

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Reichstagsferien.

Nach langer Zeit gestattet es endlich wieder einmal die parlamentarische Situation, daß Reichstag und Regierung einander gegenseitig eine ansehnlichere Ruhepause gönnen dürfen. Das Abgeordnetenhaus trat heute seine Osterferien an. Nach heißen Kämpfen, die der langersehnte Friedensschluß ablöste, hält nunmehr friedliche Feiertagsruhe Einkehr in die Räume des Prachtbaues am Donauufer. Die dringendsten Staatsnotwendigkeiten wurden mit anerkennenswerther Beschleunigung erledigt. Für die Bedürfnisse der Wehrmacht pro 1903 und 1904 ist vorgesorgt. Der verheerende Zustand des Ex lex ist beseitigt. Das Budget für das Vorjahr ist votiert, und für das laufende Jahr erhielt die Regierung ein Vollmachtsgesetz von sechsmonatlicher Dauer, welches bis zur Bewilligung des Budgets für 1904, das dem Parlament noch nicht einmal unterbreitet werden konnte, vorläufig ausreichen wird. Auch das finanzielle Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien erhielt provisorisch eine neue und gesegnete Grundlage. Es kann somit mit voller Genugthuung festgestellt werden, daß auf dem ganzen weiten Gebiete der Verwaltung und der Verfassung des ungarischen Staates die Herrschaft von Gesetz und Recht wieder hergestellt ist. Als kostbares Osterfest wurde der Nation noch vor den Ferien ihrer erwählten Vertreter das Investitionsgesetz bescheert. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, kann daher einer freundlicheren Zukunft, einer Epoche der Arbeit und wirklich fruchtbarer parlamentarischer und gouvernementaler Thätigkeit entgegengeesehen werden.

Es wäre nichtsdestoweniger ein allzukühner Optimismus sich über die Bedeutung der drohen-

den schwarzen Punkte am politischen Horizont hinwegtäuschen zu wollen. Der gewaltige Stoß, der in der jüngsten Vergangenheit unseren Parlamentarismus und sogar die kostbare Verfassung zu erschüttern drohte, traf uns als Folge der vulkanischen Eruptionen in dem uns verbündeten Nachbarstaate. Die Obstruktion im österreichischen Reichsrath verpflanzte sich auf ungarischen Boden. Es war nicht das böse Beispiel allein, das wirkte, sondern die Gründe der Uebertragung der Obstruktion liegen viel tiefer, so daß eigentlich die Rückwirkung kaum ausbleiben konnte. Sowohl Deutsche als Czechen machten den Ausgleich, die Grundlagen des wirtschaftlichen und theilweise auch des politischen Verhältnisses beider Staaten zu einander, zum Schlachtfeld, auf dem sie ihren Kampf um die Vorherrschaft in Oesterreich zu entscheiden suchten. Verheert jeder Krieg schon die ganzen Länder, welche sich in denselben verwickelt haben, so ist das Schlachtfeld selbst stets der Gegenstand der intensivsten Zerstörung. Ueberraschend konnte es daher nicht sein, daß der Ausgleich, durch denselben aber auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit furchtbare Erschütterungen erleiden mußte. Die empfindliche Verletzung jener Ideen, welche durch die 1867er Gesetze in Institutionen verkörpertem Ausdruck gefunden haben, ist die Quelle, aus der all jene Verwicklungen entsprangen, welche unser politisches Leben seit mehreren Jahren vergifteten. Die Entwicklung unserer inneren Politik, die Gestaltung unserer parlamentarischen Lage hängen daher sehr wesentlich von den Ereignissen in Oesterreich ab. Man kann unter der Herrschaft der 1867er Gesetze und dem Bestande von ein gemeinschaftliches Wirken und Zusammenarbeiten voraussetzenden Institutionen durchaus nicht mit voller Beruhigung unserer parlamentarischen Zukunft entgegensehen, ins solange in Oesterreich die Obstruktion, also die parlamentarische Revolution, nicht beschworen werden konnte.

Nun aber ist die parlamentarische Lage in Oesterreich durchaus nicht danach, um sanguinische Hoffnungen zu nähren. Die österreichische Regierung sah sich genöthigt, den Reichsrath zu vertagen, weil er wieder zum Schauplatz der geistesärmsten technischen Obstruktion und abscheulicher

Skandalsszenen erniedrigt wurde. Selbst der bescheidene Wunsch Körber's, die Wahl der Mitglieder der österreichischen Delegation vor der Vertagung des Reichsrathes vorzunehmen, erschien unerfüllbar, weil die Czechen sich derselben gewaltthätig zu widersetzen entschlossen waren. Wir wollen nicht annehmen, daß nach dem Zusammentritt des Reichsraths im kommenden Monat die Wahl der Delegation verhindert werden könne. Nichtsdestoweniger ist es höchst bedauerlich, ja geradezu eine ernste politische Gefahr für die Monarchie zu nennen, wenn nach dem Ausgleich nun auch noch ein zweiter und so grundlegender Bestandtheil der Institutionen der Gemeinsamkeit zum Opfer des inneren Kampfes in Oesterreich designirt wird. Wir wiederholen, wir zweifeln keinen Augenblick, daß der Reichsrath endlich seine Delegation entsenden werde. Haben aber die streitenden Nationalitäten, im gegebenen Falle gilt dies auch von den Polen, die sonst für das höchste Staatsinteresse einzutreten gewohnt sind, gar kein Verständnis dafür, wie arg der Dualismus dadurch geschädigt wird, wie sehr die Kraft der staatsrechtlichen Opposition in Ungarn genährt wird, wenn — es geschieht jetzt in Oesterreich zum zweiten Male — die Entsendung der österreichischen Delegation auch nur für einen Augenblick fraglich gemacht wird?

Ob Herr v. Körber der geeignete Mann sei, die Verständigung zwischen Deutschen und Czechen anzubahnen und durchzuführen, oder ob ein anderer Staatsmann für diese Aufgabe gefunden werden soll, ist eine österreichische innere Angelegenheit, die dort erwogen und entschieden werden muß. In Ungarn wird Staatspolitik und nicht Personenpolitik getrieben. Herr v. Körber hat allerdings sich redlich bemüht, die Antipathien Ungarns nicht nur zu erwerben, sondern auch zu verdienen. Die Obstruktion in Ungarn schien vortrefflich in seinen Kram zu passen. Wiederholt war er geschäftig, Del ins Feuer zu gießen, wenn die Flammen der Obstruktion nahe daran waren, zu verlöschen. Nichtsdestoweniger nährt man hierzulande keine Nachgedanken. Ist Herr v. Körber im Stande, im Reichsrathe die Bahn für Ausgleich und Handelsverträge freizumachen, so wird uns die hergestellte parlamentarische Aktionsfähigkeit unseres Kompaziszenten aus seiner Hand nicht minder

Kein Kleingeld.

— Von Oskel Tobias. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Rußland ist sehr besorgt um seinen Gegner. In einem Berliner Blatte lese ich ein inspirirtes Telegramm aus Sankt-Petersburg mit Nachrichten aus Korea, die für die Japaner nicht günstig lauten. Die Armeepferde — heißt es da — sind in schlechtem Zustande, viele gehen zugrunde. In Korea macht sich Mangel an umlaufendem Geld bemerkbar. Die von der japanischen Regierung versuchte Ausgabe kleinerer Kreditscheine ist erfolglos geblieben. Um die Pferde braucht sich ein Freund der Japaner keine Angst zu machen, besonders bei uns nicht. Wir haben den Engländern unter den Klängen des Burenmarsches mit Begeisterung die kleinsten Pferde um die größten Preise geliefert und sind zu gleichem Liebesdienste auch für die gelbe Rasse bereit. Sie sollen nur kommen — Fiume hält ihnen die Arme offen und ist bereit, unsere Neutralität auf eklatanteste zu bekunden, indem es gleichzeitig ein Schiff mit Köhlein für die Japaner und ein anderes mit Torpedos für die Russen befrachtet; denn etwas müssen doch auch wir von dem Krieg haben. Allein die Sorge um das Kleingeld erscheint uns viel ernster.

Montecuccoli hat allerdings nicht gerade eine kleine Münze gedacht, als er die berühmte Maxime aufstellte: „Zum Kriege gehören drei Dinge: erstens Geld, zweitens Geld und drittens Geld.“ Aber eine Ahnung von der Wichtigkeit der Sache scheint er doch gehabt zu haben, denn er hat in seinem Ausspruch das Geld, das der Krieg erfordert, sozusagen im Voraus „gewechselt“. Denn in der That, was

fängt ein Mensch, der vor einem unmittelbaren Bedürfnis steht, mit „ungewechselten“ Schätzen an? Er kann mit zehn Tausendern in der Tasche in einem Dorfwirthshaus Hungers sterben, wenn ihm der Wirth nicht Kredit gewährt. Ich habe Leute, die mein Monatseinkommen an einem Tage verzehren, in der „Elektrischen“ vor einem forcierten „Abstieg“ bewahrt, indem ich ihnen zwölf Heller borgte, denn die armen Reichen hatten nur Hundert in der Tasche, und für einen Kondukteur, der Eile hat, ist ein Hundert nicht so viel werth wie ein Kreuzerblatt mit der Nachricht von der Ermordung des Ministerpräsidenten durch den hochwürdigen Hof.

Kein Geld haben ist eine traurige Sache, aber kein Kleingeld zu haben ist lächerlich und darum oft gefährlicher — sogar für einen Staat. Ich habe unter Bach gelebt, zu einer Zeit, da die einseitliche Gesamtmonarchie als der größte Schnorrer unter den Großmächten verschrien war. Aber weder die geistlose Tyrannei, noch die italienischen Niederlagen, noch die anscheinend hoffnungslose Verschuldung haben dem starken System den ersten, entscheidenden Stoß versetzt, von dem es sich nicht erholen sollte, sondern der Mangel an Kleingeld. Gar Mancher, der Joltán Lengyel's Vater sein könnte (die Meisten sind freilich von solchem Ungemach verschont geblieben), erinnert sich lebhaft an das Jahr 1859, als beim Ausbruch des Krieges die ohnehin miserablen Silber-Sechsler, ja selbst die Kupfermünzen aus dem Verkehr verschwanden, weil die Millionen kleiner Leute dem Metall mehr Werth beileigten als dem Fünf-Gulden-Schein des halbbankerotten Staates. Man mußte, um dem Bäcker die Semmel, dem Greisler die Wurst zu bezahlen, die Gulden-, ja selbst die Zehn-Kreuzer-Zettel in vier Stücke schneiden.

Das war eine Sprache, die Jeder verstand, auch Derjenige, der keine Zeitung lesen konnte. Die Hilflosigkeit und Erbärmlichkeit eines Staatswesens, das nicht einmal genug Groschen prägen konnte, leuchtete Millionen ein, welche an Manifesten der höchsten Gewalt, wie an Plakaten von Revolutionskomitès theilnahmslos vorübergingen.

Kein Kleingeld haben ist eben mehr als Armut, es ist eine Verlegenheit für den entscheidenden Moment, fast eine Schande — und zwar auf jedem Gebiete. Es gehört mehr Muth dazu, einem Kellner ein kleines Guldas und einen Gespritzten schuldig zu bleiben, als ihn um hundert Kronen anzupumpen. Ebenso spielt Derjenige, der zuhause eine Preischrift über die Unzulänglichkeit der vierfachen Wurzel des Sakes vom zureichenden Grunde liegen hat, eine ganz klägliche Rolle, wenn er im Salon der schönen Frau einem spöttischen Rivalen eine Antwort schuldig bleibt. Er kann keinen Check ziehen auf seine gesammelten Werke, um zu beweisen, wie thurmhoch er über dem Gegner steht; er muß die Segel streichen, weil er kein Kleingeld bei sich hat.

Arany hat eine Romanze vom Gelehrten und der Raqe gedichtet, in welcher es heißt: Nagy volt a hires tudósna az ő tudománya, de mihaszna, ha kevés volt a vagott dohánya. Zu deutsch: Groß war das Wissen des berühmten Gelehrten, aber was half's, da es ihm — an geschnittenem Tabak fehlte? Das klingt natürlich unbeholfen, besonders einer Generation, die keine Pfeife mehr raucht, und Tabak weder in Blättern, noch kurz oder lang geschnitten gesehen hat. Aber setzen wir statt des Tabaks „Kleingeld“ und wir werden wissen, wo es bei dem Gelehrten gehapert hat. Seine kommt der Sache näher in seinem berühmten Vers: „Echte Prin-

willkommen sein als aus einer anderen. Ist Körber dieser Aufgabe nicht gewachsen, wird ihm seitens der österreichischen Parteien dermaßen mißtraut, daß er erfolgreich zu wirken verhindert ist, so wird er von seinem Posten scheiden müssen, so schwer es ihm auch falle, der Macht zu entsagen.

Die Zukunft der Monarchie in der nächsten Zeit knüpft sich an die Frage, ob ein parlamentarischer Ausgleich erreichbar sei oder nicht. Gelingt es in Oesterreich, die Obstruktion zu beseitigen oder auch nur, sie dazu zu veranlassen, Ausgleich, internationale Handelspolitik und sämtliche mit Ungarn gemeinsamen Angelegenheiten aus dem Bereich der Obstruktion auszuschalten, so kann man in Ungarn der ferneren Entwicklung der inneren Politik und der parlamentarischen Verhältnisse mit ziemlicher Beruhigung entgegensehen. Im gegenwärtigen Falle jedoch ist es nur allzu leicht möglich, daß die schwarzen Punkte am politischen Himmel sich zu dunklen Wolken zusammenballen, aus denen ein schweres Gewitter auch auf uns niedergeht. Die die feiertägliche Ruhe an ihrem heimischen Herde genießenden Volksvertreter, insbesondere die Deutschen und Czechen in Oesterreich, werden gut thun, ernstlich mit ihrem Verstand und ihrem Gewissen zu Rathe zu gehen. Von ihren Entschlüssen wird es bedingt sein, ob es gelingen kann, den inneren Frieden und mit demselben die althergebrachte internationale Machtstellung der Monarchie zurückzuerobern und zu erhalten.

Zwei Toaste.

In dem vielbesungenen Golf von Neapel an Bord der „Hohenzollern“ hat heute die Begegnung Wilhelm's II. mit dem König von Italien stattgefunden. Ueber die Tragweite dieser Entrevue haben wir erst gestern geschrieben und ausgeführt, daß die politische Bedeutung einer Aussprache zwischen den beiden Herrschern in der Auseinandersetzung über mannigfache Fragen liegt, die sich aus den Verhältnissen am Balkan und gewisser Vorkommnisse an der österreichisch-ungarischen Grenze in der jüngsten Zeit ergeben haben. Die Toaste, die nun heute zwischen dem Kaiser und dem König gemacht wurden, bieten eine genügende Bürgschaft für die Festigkeit des Dreibundes, die in Folge der neuesten Vereinbarungen Italiens mit Frankreich und nicht zum geringen Theile wegen allzu eifrig aufgebauschter Mißverständnisse von der dreibündensfeindlichen Presse hämisch angezweifelt worden war. Der König von Italien, dessen Art sonst eine gemessen bedächtige ist, hat mit einer Wärme, die man an dem jungen Herrscher sonst nicht gewohnt ist, den Dreibund als die stärkste Bürgschaft für den Frieden Europas gepriesen, er hat sein und seines Volkes Vertrauen in das Bündniß mit Nachdruck betont und damit die machtvolle Akustik des Königwortes in den Dienst jener Anschauung gestellt, die den Dreibund als eine der glücklichsten Gestaltungen der modernen Politik anspricht und von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß dessen

Struktur gefestigt genug ist, um kleinlichen Anfechtungen und lebhafter Zersezungssehnsucht auf die Dauer widerstehen zu können.

Von ganz besonderem Interesse für uns ist aber der Trinkspruch des deutschen Kaisers, der geradezu als Hohelied des Dreibundes betrachtet werden muß. Und die von einer innigen Herzenswärme geschwellten Töne klangen aus in dem Gedanken an den Herrscher, der dieses Bündniß geschaffen, dessen allverehrte Gestalt geistig in die Entrevue einbezogen wird, um in der Mitte zwischen den beiden jungen Monarchen die Zeit zu repräsentiren, in der die Vorgänger Wilhelm's II. und Victor Emanuel's den Grundstein gelegt zu jener Völkeralianz, die sich in schweren Tagen als die unerschütterliche Garantie für den europäischen Frieden bewährt hat. Und noch ein Wort ward laut: „Den getroffenen Abmachungen stets in Treue ergehen“, ein kaiserliches Wort, dessen Festigkeit alle jene unermüdelichen Klagegeister in ihrer schwachen Hinfälligkeit erscheinen läßt, die der Tripelallianz in allen Tonarten egoistischer Schadenfreude das Grableben singen. Wir haben jüngst ausgeführt, daß Wilhelm II. heute die Rolle des zusammenhaltenden Mittlers im Gefüge des Dreibundes zukommt, und der heutige Toast zeigt, daß dem deutschen Kaiser diese Mission am Herzen liegt, daß er ihr mit seinem Taft Rechnung trägt, daß er Werth darauf legt, dem Bundesverhältnisse auch den Inhalt eines subjektiven Bedürfnisses zu geben, dessen Wärme nur geeignet ist, die Allianz nicht nur als ein Ergebnis von Staatsnothwendigkeiten, sondern auch als ein völkerypsychologisch werthvolles Gut erscheinen zu lassen. Die schwungvollen Töne, die Wilhelm II. zur Verherrlichung der Tripelallianz gefunden, werden dieser auch in jenen Kreisen neue Sympathien werben, die böswilligen Einflüsterungen zugänglich waren, und so können die Worte, die heute in dem poetisch-umwobenen herrlichen Golf von Neapel erklingen sind, als kostbare Zeichen willkommen heißen werden, die den ewig todtsagten Dreibund in unverwüthlicher Frische aller Welt darthun.

Der Krieg.

Ueber den Aufmarsch der Japaner liegt eine russische Meldung vor, die auf Angaben des Generals Mischtschenko beruht. General Mischtschenko war bekanntlich vom bisherigen Oberkommandirenden der mandchurischen Armee, dem General Linewitsch, vor einiger Zeit beauftragt worden, mit Schützen und Kosaken in Korea einzudringen und Refognosirungen vorzunehmen. Der eingangs erwähnte Bericht dürfte wohl im Wesentlichen die Beobachtungen wiedergeben, die General Mischtschenko und seine Offiziere auf ihrem Ritt gewonnen haben; einzelne russische Kavalleristen sind dabei bis Pingjang vorgeedrungen und waren in der Lage, genaue Daten zu schaffen. Die wichtigste Bemerkung des Telegramms ist jene, welche von einer Einstellung des japanischen Vormarsches längs der Linie Pingjang-Andschu berichtet. Dies

würde den stürmisch gedühterten Vermuthungen entsprechen, daß die Witterungsverhältnisse überaus ungünstig sind und eine ungeheure anhaltende Kälte den Truppentransporten kaum erschwinglich. Schwierigkeiten in den Weg legt; und wenn die Kälte nachläßt und das Schmelzen des Eises beginnt, werden die Schwierigkeiten noch lange nicht gemindert werden. Die Japaner werden also noch viele Wochen brauchen, bis sie mit einer respektablen Armee an den Yalu gelangen. Sie werden sich vorläufig darauf beschränken müssen, an ihrem Konzentrationsspunkt in Pingjang möglichst viele Truppen anzusammeln, um beim Ausbruch einer dem Vormarsch günstigeren Zeit wenigstens über gewaltige Massen zu verfügen, da ja auch die Russen mittlerweile ihre Kräfte verdoppelt haben werden. Die Truppentransporte von Japan nach dem Festland dauern thatächlich ununterbrochen fort. Im koreanischen Hafen Schinampho liegen, nach dem russischen Berichte, gegenwärtig nicht weniger als 40 japanische Schlacht- und Transportschiffe, und der Weg zwischen Schinampho und dem japanischen Hauptquartier in Pingjang wird schleunigst in Stand gesetzt, um den Anforderungen der immensen Truppentransporte dienen zu können. Da die Japaner im Straßenbau überaus geschickt und schnell sind, dürfte die Instandsetzung des von den Koreanern stark vernachlässigten, jetzt sehr wichtig gewordenen kurzen Weges nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen.

Die uns heute über den russisch-japanischen Krieg zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Der Aufmarsch der Japaner.

Petersburg, 26. März. Der Korrespondent der „Russischen Telegraphen-Agentur“ berichtet aus Caoyan vom Gestirne:

Der unter dem General Mischtschenko stehenden Truppenabtheilung gingen Meldungen zu, daß die Japaner ihren Vormarsch längs der Linie Pingjang-Andschu eingestellt haben. Auf Seite der Japaner ist Unentschlossenheit bemerkbar; sie fürchten einen Zusammenstoß mit russischen Patrouillen. In Andschu stehen 3000, in Paktschen 1000 Japaner. In Chinampo liegen gegen vierzig japanische Schlacht- und Transportschiffe. Offenbar planen die Japaner, unsere Abtheilung vom Norden zu umgehen und warten nur die Konzentrirung ihrer Armee ab. Die japanische Reiterei fürchtet die Kosakenpatrouillen; bei Begegnungen mit ihnen sprengt sie sofort unter Infanteriebedeckung davon. Am 24. d. stieß eine russische Patrouille bei Paktschen auf einen japanischen Posten und feuerte auf denselben. Als sich die Kosaken zurückzogen, begegneten sie einer japanischen Patrouille und beschossen sie. Auf Seite der Japaner wurden ein Offizier und ein Soldat, sowie ein Pferd getödtet. Die Russen erlitten keine Verluste.

London, 26. März. Der „Times“ wird aus Seoul telegraphirt: Der Weg zwischen Chinampo und Pingjang wird in Stand gesetzt, um für Truppentransporte zu dienen. Eine Heeresabtheilung von drei Divisionen steht dort jetzt vollständig bereit. P-hjang-

jen aus Genie-Land — Zahlen baar, was sie verzehret; — Schiller, Goethe, Lessing, Wieland — Haben nie Kredit begehrt.“

Indem ich dieses famose Citat niederschreibe, tritt mich der Zweifel an, ob ich auch richtig citire und ob nicht etwa das zweite Zeilenpaar an die erste Stelle gehörte? Nun schreibe ich aber zu einer Stunde und an einem Orte, wo mir weder Heine noch der geflügelte Büchmann zur Hand sind. Welche Verlegenheit! Citate, von einem französischen Sammler L'esprit des autres genannt, sind eben auch Kleingeld, wenn auch entlehntes (das man nie zurückzahlt, denn Heine wird mich nie citiren), und der Geldbeutel für diese Münze ist ein gutes Gedächtniß. Man soll diese Börse nie zuhause lassen, auch wenn man noch so reich ist. Denn was man auch sage, man kann sein Gedächtniß auch aus Nachlässigkeit verlieren und durch Aufmerksamkeit schärfen. Wer öfter in die Lage kommt, zu sagen: „Ich habe mein Portemonnaie nicht bei mir“, riskirt ernstlich, für einen Schmarotzer oder einen Blagueur oder für einen — Schmutzian gehalten zu werden.

(Hier will ich, um zu zeigen, daß ich Kleingeld immer bei mir habe und von welch reichen Leuten ich es beziehe, eine kleine Anekdote einschalten. Sie ist wahr und braucht nicht gut zu sein, denn ich habe sie vom Baron Albert Rothschild selbst. Ein Graf hatte ihm nach einmaligem Besammentreffen um ein Darlehen von zehntausend Kronen geschrieben. Höflich und klug hütete sich der Freiherr vor einer Antwort, denn ein Millionär gibt nicht einmal ein „Nein“ gern schriftlich von sich. Aber als der junge Graf ihn im Klub „mahnte“, erwiderte Rothschild mit der Frage: „Verzeihen Sie, Graf — Sie haben doch gewiß ältere und näherstehende Freunde. Warum

wenden Sie sich gerade an mich?“ — „Weil Sie der Einzige sind“, antwortete der Graf, „der mir nicht sagen kann: Ich hab's nicht.“)

In der That empfinden wir es, besonders von Reichen, als Unhöflichkeit, wenn sie kein Kleingeld bei sich haben, oder beim „Abjammeln“, auch beim geistigen, zerstreut sind. Je bedeutender wir einen Mann taxiren, desto weniger soll er sich uns als solcher geben. Wir werden darin oft ungerecht, besonders wenn wir Autographen sammeln. Damen bitten in solchen Fällen immer bescheidenlich: „Nur den werthen Namen!“ sind aber bitter enttäuscht, wenn ihrer Bitte buchstäblich entsprochen wird und denken sich, ein Sprüchlein müsse solch ein Mann immer zur Hand haben. Sie vergessen, wie viel Kleingeld solch ein Ibsen oder Goldmark mit sich führen müßte, um stets gerüstet zu sein.

A propos Goldmark fällt mir ein, daß dieser wohl einer der wenigen Musikheroen ist, die als Musiker noch Kleingeld bei sich führen. Ich meine nämlich Melodie. Was uns heute Musik macht, würde sich schämen, Melodien zu bieten, das wäre unter ihrer Würde. Von Puccini, Mascagni, Leoncavallo bis zu Richard Strauß hinauf läßt Jeder nur ein, zwei Motive blicken, wie eine große Vantnote, und deutet uns an, daß er nicht gewechselt habe. Ich glaube, Richard Strauß, der den unverstandenen Zarathustra vertont hat, fühlt ich wenig geehrt, wenn ihn Jemand sagt, ob er mit dem Komponisten der „Fledermaus“ verwandt sei. Die Gene wäre gegenseitig, wenn nämlich Johann Strauß noch lebte. Aber sie wird in einem Jahrhundert aufhören; denn dann wird der Johann leben und wo wird Richard sein? ...

Kleingeld braucht die Welt in Allem; auch

auf dem Gebiete der Empfindung, des kaum Meßbaren, hinter welchem als Metallfonds und Grundkapital das Unendliche ruht. Gottesfurcht und Glaube an eine gerechte und weise Fügung ist eine große Sache. Aber die Welt ist nicht zufrieden, wenn Du Dich zu diesem Glauben bekennst und in keiner Deiner Thaten ihm widersprichst. Sie will Dich in Kirche oder Tempel sehen, will, daß Du den Hut gehörig abnimmst oder auf dem Kopfe behältst u. s. w., denn Glaube ist ein großer Besitz, aber Gebete, Fasten und Speiseordnung sind das Kleingeld der Religion. Ebenso ist Höflichkeit das Kleingeld der Achtung vor dem Nebenmenschen, Almosen das Kleingeld der sozialen Gerechtigkeit und — o, der herrlichen Erfindung! — Flirt das Kleingeld der Liebe, ohne welches es doch nur für Jeden eine Tragödie und nicht so viele Lustspiele dieser göttlichen Empfindung gäbe. Streiche den Flirt aus der Welt und der Verkehr stockt, die Kurse sinken rapid, die Geschlechter ersticken in der Fülle ihrer Engagements, und die Insolvenzen folgen einander auf dem Fuße.

Die Russen haben also Recht, wenn sie den Japanern in Korea für den Fall, als sie die Frage des Kleingeldes nicht rasch lösen, das Schlimmste prophezeien. Es ist sehr edel von ihnen, den Gegner auf diese Gefahr aufmerksam zu machen.

Soeben kommt mir das Abendblatt zu, dem ich entnehme, daß der russische Admiral in Port-Arthur ausgerechnet hat, daß jedes Bombardement den Japanern auf eine halbe Million zu stehen kommt, ohne dem Feinde zu schaden. Wenn die verfluchten gelben Panther jetzt nicht um Frieden betteln, so haben sie die Folgen sich selbst zuzuschreiben.

Jang wird stark verschätzt. Die Japaner beabsichtigen augenscheinlich, diesen Punkt zu ihrer Operationsbasis im Norden zu machen.

Ein untergegangenes russisches Torpedoboot.

Algier, 26. März. Nach Berichten der Offiziere des gestern hier eingetroffenen russischen Kreuzers "Dschablja" ist das russische Torpedoboot Nr. 221 am 9. d. auf der Fahrt von Port-Said nach der Sudabai in Folge Sturmes untergegangen. Die gesammte Besatzung des Torpedobootes wurde gerettet.

Ein zurückgekehrtes Schiff.

Petersburg, 26. März. Das Schiff der Freiwilligenflotte "Woronesch", von welchem gemeldet war, daß es die Japaner gefangen genommen haben, ist in Odeffa angelangt. Die Offiziere des Schiffes erzählen folgende interessante Details:

Es ist wahr, daß japanische Beamte an Bord des Dampfers "Woronesch" gekommen sind und den Transport kontrollieren wollten. Die Offiziere verweigerten dies, und nachdem die japanischen Beamten keinen Protest erhoben, dampfte das Schiff nach Russland zurück. Auf dem Wege wurde das Schiff durch russische Geschwader verfolgt, die es verfolgten. Der Dampfer wurde schnell mit gelber Farbe bestrichen, wie ein norwegisches Schiff. Außerdem wurden alle Maßregeln seitens der Mannschaft getroffen, den Dampfer in die Luft zu sprengen, da derselbe außer Munition für Port-Arthur auch das Buch mit den geheimen russischen Schiffssignalen bei sich führte. Das Schiff brachte nach Odeffa viele Kranke, darunter befinden sich vierzehn in Port-Arthur während des Bombardements wohnsinnig gewordene Einwohner. Der Kommandant des Schiffes beklagte sich über die Behandlung seitens Englands, das ihm alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg legte.

Petersburg, 26. März. Der Korrespondent der "Russischen Telegraphenagentur" meldet aus Charbin von heute: General Kurapatkin ist um 8 Uhr früh hier eingetroffen.

Petersburg, 26. März. Vizeadmiral Makaroff richtete an Kaiser Nikolaus aus Port-Arthur vom heutigen folgendes Telegramm: Ich habe die Ehre, Ew. Majestät zu melden, daß ich heute mit den Panzerschiffen, Kreuzern und Torpedobooten eine Erkundungsfahrt nach einigen der benachbarten Inseln unternommen habe.

Budapest, 26. März.

Das Abgeordnetenhaus hat sich heute bis zum 12. April vertagt. Die am 12. April stattfindende Sitzung wird lediglich der Feststellung der Tagesordnung der nächsten Sitzung gewidmet sein.

Das Magnatenhaus hält Dienstag, den 29. d., Vormittags 11 Uhr, eine Sitzung, in welcher die Vorlagen über das 1903er Budget, über das kroatische Finanzprovisorium und über die Aufhebung der Dienstkautionen zur Verhandlung gelangen.

Heute fand die in Folge der Mandatsniederlegung des zum Minister am königlichen Hoflager ernannten Grafen Khuen-Hedervary notwendige Abgeordnetenvwahl in Temesvár statt.

Nationaltheater.

"Utazás az özevgyeség felé." (Die Reise nach dem Witwenstand!) Lustspiel in 3 Akten von Franz Szécsi.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 26. März 1904.

Ein lebenswürdiger Autor, ein Mann von Geist und Bildung, hat sich heute im Nationaltheater nach langem Stillschwigen wieder zum Wort gemeldet. Längst gekannt und geschätzt als frohlauniger Erzähler und witziger Humorist, hat sich Franz Szécsi vor vielen Jahren auf der Bühne des Nationaltheaters mit der anmutigen Comedie "Nach dem Valle" auch den ersten dramatischen Lorbeer geholt. Das schlanke Reis seiner Erfolge hatte seither manch neues frischgrünes Blatt getrieben, bis Talent und Neigung Franz Szécsi der praktischen Theaterarbeit zudrängten. Die künstlerisch ehrsüchtige Thätigkeit, die Szécsi als Mittdirektor und Dramaturg des Lustspieltheaters geleistet hatte, steht wohl noch in allgemeiner, werthschätzender Erinnerung. Neuere Umstände zwangen den verdienten Mann, seine Wirksamkeit wieder mit der ruhigeren, vielleicht auch edleren in der stillen Schaffensklause zu vertauschen. In der kampfesfreudigen Arbeit wuchsen ihm wieder die Schwingen seines Talents, und nach einer Anzahl gediegener kunstkritischer Essays, novellistischer und dramatischer Skizzen debütierte Franz Szécsi heute im Nationaltheater mit dem dreiaktigen Lustspiel "Utazás az özevgyeség felé".

Dem Stücke Szécsi's liegt eine ganz ausgezeichnete Lustspielidee zu Grunde. Miß Ellen Moore, eine vornehme, reiche Amerikanerin, die durch den glücklichen Zufall einer großen Erbschaft genöthigt ist, in Europa zu leben, leidet unter dem Zwange unserer gesellschaftlichen Konvention, der sie in der

Randidirt waren seitens der liberalen Partei der Minister am königlichen Hoflager Graf Karl Khuen-Hedervary, seitens der Unabhängigkeitspartei der Privatprofessor Ludwig Cseh. Der Wahlakt begann um 8 Uhr früh unter dem Vorsitz des Großgrundbesizers Béla Jeseňský. Die Abstimmung wurde von der Opposition eröffnet. Um 10 Uhr zählte Graf Khuen-Hedervary 245, Ludwig Cseh 35 Stimmen. Bis 12 Uhr waren abgegeben: für Graf Khuen-Hedervary 662, für Ludwig Cseh 154 Stimmen. Um 1 Uhr hatte Graf Khuen-Hedervary 930, Cseh 168 Stimmen. Um 5 Uhr verkündete der Präsident das Wahlergebnis, laut welchem auf den Grafen Khuen-Hedervary 1359, auf Cseh 269 Stimmen entfielen. Demnach wurde der Minister am königlichen Hoflager Graf Khuen-Hedervary mit einer Majorität von 1090 Stimmen zum Abgeordneten der königlichen Freistadt Temesvár gewählt. Die liberale Partei nahm das Resultat mit großem Jubel auf.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute eine Sitzung, in welcher zunächst die Vorlage über die Galtregelung der Komitatsbeamten auch in den Details erledigt wurde. Sämmtliche Paragraphen gelangen zur unveränderten Annahme. Sodann wurde die Vorlage über die Galtregelung der Gemeinde- und Kreisnotäre verhandelt und sowohl im Allgemeinen wie auch in den Details votirt.

Im Auftrage der vereinigten evangelischen Kirchendistrikte erschien gestern eine vom weltlichen Präsidenten Baron Desider Bánffy und dem kirchlichen Präsidenten Bischof Friedrich Valtik geführte Deputation beim Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza und beim Kultus- und Unterrichtsminister Albert Verzevichy behufs Ueberreichung des Memorandums der Kirchendistrikte in Angelegenheit der Durchführung des G. N. XX: 1848. In dem Memorandum sind die Wünsche der vereinigten Kirchendistrikte bezüglich der Rechtsgleichheit und Reziprozität, sowie hinsichtlich der materiellen Unterstützung detaillirt auseinandergesetzt. Die Deputation bestand aus folgenden Mitgliedern: Ignaz Daranyi, Alexander Hegedüs, Baron Desider Bánffy, Leopold Fabiny, Julius Laskary, Apväd Szentiványi, Ludwig Jhá, Samuel Sárkány, Paul Zelenta, Franz Gyurász, Dr. Eugen Fijomondi, Baron Géza Podmaniczky, Alexander Horváth, Ludwig Simó, Dr. Georg Barát, Dechant Koloman Szell und Alexander Fijomondi. Die Deputation wurde sowohl vom Ministerpräsidenten wie auch vom Minister für Kultus und Unterricht sehr freundlich empfangen und bezüglich der Erfüllung ihrer Wünsche mit zufriedenstellenden Erklärungen beruhigt.

Aus Karlowitz wird telegraphirt: Der serbische Kongressausschuß beschloß hinsichtlich des von der Regierung rückgestellten Kongressbeschlusses über die Manipulation der Klosterergüter, durch eine spezielle Repräsentation bei der Regierung um die Unterbreitung dieses Beschlusses behufs allerhöchster Entscheidung zu interveniren. Der Bericht des Rechnungsrevisors über weitere Unregelmäßigkeiten bei der Fondsverwaltung wurde dem Mitglied Dr. Vasics zur Untersuchung und Berichterstattung angewiesen. In Sachen der vollzogenen Auszahlungen der Tököly-Stiftung wurden die betreffenden Kassabeschließer zur schriftlichen Rechtfertigung aufgefordert. Endlich beschloß der

Ausschuß, um die Bewilligung einer außerordentlichen Kongresssession neuzudings mit dem Bedenken zu petitioniren, daß der Kongress auch die organisatorischen Aufgaben vorzunehmen gejonnen sei, zu welchem Behufe der Ausschuß die nothwendigen Statuten und Normen schon ausgearbeitet hat.

Die militärischen Stiftungspläne.

Sitzung des Finanzausschusses.

Die Vorlage über die neuen militärischen Stiftungspläne, welche den Wehrausschuß bereits passiert hatte, gelangte heute im Finanzausschuß zur Verhandlung und Annahme. Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Referent Georg Szerb beleuchtet die Vorlage vom finanziellen Gesichtspunkte.

Béla Komjáthy erklärte, daß er vor finanziellen Opfern nicht zurückschrecke, wenn es sich um die militärische Stärkung der ungarischen Masse handelt, doch könne eine solche durch die Vorlage auch vom Gesichtspunkte der 1867er Gesetzgebung nicht erzielt werden. Redner ist ein Gegner der gemeinsamen Armee und zur Stärkung derselben nicht geneigt. Aus rein nationaler Eitelkeit haben wir schon durch die Erhaltung der Honvédarmee einen viel größeren Theil der militärischen Lasten auf uns genommen, als wir zu tragen fähig sind. Einer selbstständigen ungarischen Armee würden er und seine Prinzipiengeossen selbst die größten Opfern erbringen. Er lehnt die Vorlage ab, nachdem er noch gefragt, welche Lehrbücher zur Verwendung kommen werden.

Ferdinand Szederkényi hält diese Ausgaben für steril und votirt darum dieselben nicht. Er erwähnt, daß auch der ungarische Hochadel sich des Eintritts in die Armee enthält, weil die Armee der ungarischen Kultur fremd gegenübersteht.

Edmund Miklós billigt die Vorlage, durch welche die Geltendmachung unserer nationalen Bestrebungen und ein stärkeres Hervortreten des ungarischen Geistes in der Armee erreicht werden könne. Der Honvédminder geht in diesem Belange mit großer Energie vor. Die Vorlage vertheile die Stiftungen richtig unter die einzelnen Schulen. Er drückt seine Anerkennung gegenüber der Regierung aus.

Edmund Varta tritt der im Wehrausschuß aufgestellten Behauptung Münnich's entgegen, als ob die Initiative zu der in Rede stehenden Frage vom Wehrausschuß der 1895er Delegation ausgegangen wäre. Die Vorlage sei ein kleiner Erfolg des nationalen Kampfes. Redner fragt, weshalb denn den Offiziersöhnen der Borrang gebühren solle.

Ministerpräsident Graf Tisza: Für die gemeinsame Armee müssen darum Stiftungspläne errichtet werden, damit dadurch die aus österreichischem Gelde gemachten Stiftungen aufgewogen werden. Die Regierung wolle aber damit zugleich eine institutionelle Garantie für die Behebung des Mangels an ungarischen Offizieren schaffen; sie ökonomirt dadurch 43 Prozent der in den gemeinsamen Erziehungsanstalten befindlichen Plätze. Bisher gelangten ungarische Jünglinge nur in spärlicher Anzahl unter die deutschen Offiziere. In Zukunft wird das Gros der Offiziere und auch der größte Theil der Instruktionen aus Ungarn bestehen. Auch in Betreff der Unterrichtsstunden tritt eine wesentliche Aenderung ein, so daß die ungarische Gesellschaft getroßt ihren Platz in der gemeinsamen Armee einnehmen könne. Die Offiziersöhne werden den Söhnen anderer Staatsbürger gegenüber bei den ungarischen Stiftungsplänen keiner Begünstigung theilhaftig. Der Ministerpräsident hat nach alledem um die Annahme der Vorlage.

Staatssekretär Gromon theilt mit, daß der gemeinsame Kriegsminister diese Woche der ungarischen Regierung die in den gemeinsamen Militärschulen ge-

freiheit ihrer gewohnten Handlungsweise auf Schritt und Tritt beengt. Unsere sozialen Gesetze, von tyrannischen Männern für männliche Egoisten geschaffen, gewähren dem Weibe nur beschränkte, dem Mädchen fast gar keine Freiheit. Sie die relativ möglichste Aktionsfreiheit zu sichern, will Miß Moore mit Ueberprüfung oder doch der thumlichsten Abkürzung der nun einmal unerlässlichen Periode des Ehestandes sich ein reinliches, angenehmes Witwensthum sichern. Sie wählt hiezu einen scheinbar frivolen, jedenfalls amerikanisch-originellen Weg. Sie will sich einfach den interimsistisch nominellen Gatten kaufen. Miß Ellen statuet dem Besitzer eines vornehmen Sanatoriums, dem Universitätsprofessor Lugoßi, einen Besuch ab, legt ihm Klipp und klar ihre Ansichten und Wünsche auseinander und bittet ihn, er möge aus der Galerie seiner Kranken ihr einen äußerlich acceptablen gentlemanlike Gatten empfehlen, der sie nicht weiter mit der Geltendmachung ehelicher Rechte molestiren und überhaupt in relativ kurzer Frist sich aus diesem Jammerthal entfernen werde. Es soll dem braven Manne an nichts fehlen, die Miß werde ihn mit aufopfernder Liebe pflegen, ihm den Abend seines Lebens verkären, vielleicht sogar verlängern; was er der Miß zu bieten habe, sei nebst seinem Namen die Freiheit ihrer Bewegung, die Befreiung von gewissen unelidlichen Schranken der Konvention. Dr. Lugoßi, durch eine kluge, herzengewarme Freundin der Miß von ihrem Plan unterrichtet, willigt ein. Er werde bemüht sein, ihr einen entsprechenden Gatten zu schaffen. Er und die Freundin der Miß, die jugendschöne Witwe Agathe Bogdán, hatten sich freilich schon zu der List vereinigt, daß ja der todtkranke Gatte auch ein scheinkranker sein könne, dem die Aufgabe zuziele, die Wunschwitwe zu dem Glück

eines liebevollen Ehestandes zu befehren. Der Zufall hilft. Er will, daß der Freund Lugoßi's, der lebensfrohe, jugendfrische Géza Tasnády, seit acht Tagen sterblich in die schöne Miß verliebt sei. Seine Bitte, ihn mit Ellen bekannt zu machen, beantwortet Dr. Lugoßi mit der lapidaren Frage, ob er einwillige, der Gatte der schönen Miß zu sein. Der menschenfreundliche Betrug wird rasch inszenirt. Lugoßi metamorphosirt den Eisenfresser von Freund im Handumdrehen zu einem Phtysiker erster Güte, und Miß Ellen reicht ihm die Hand zum Ehebunde. So weit die anziehend gestellte Exposition, die wohl den weiteren Konflikt und die schließliche Lösung ahnen läßt, das Interesse des Hörers für die Entwicklung der Geschehnisse gleichwohl rege erhält.

Mit dem Zwischenakt, der nun folgt, unter-schlägt uns der Autor leider ein wichtiges Kapitel, das er erst später durch epische Mittheilungen zur Reproduktion bringt. Tasnády und Ellen sind Mann und Frau geworden. Beide genießen ihre volle Freiheit. Doch unternimmt der Gatte nebstbei den nicht eben vertragsgemäßen Versuch, ehelich um einige außerkontraktliche Sympathien seiner Frau zu werben. Er begegnet schroffer Ablehnung. Dies bringt ihn dazu, das jahrtausendalte Thema von der Wider-spenstigen Zähmung nun einmal im Sinne und Geiste eines französischen Gesellschafts Lustspiels zu variiren. Tasnády läßt seiner jungen Frau alle von ihr nur je erstrebte Freiheit, freilich nur, um von der seinigen den weitestgehenden Gebrauch zu machen. Das warme Klima Nizzas bringt das bezaubernde Kunst-stück zuwege, ihm seine volle Gesundheit wiederzugeben, und Tasnády bemüht seine Renaissance, der Freund, der Ritter, der Charmeur der ganzen Welt zu sein. Oder doch nicht. So stark fühlt sich der geheile Patient noch nicht; einstweilen läßt er es sich genügen,

bräuchlichen Lehrbücher überzogen habe, damit diese vom staatsrechtlichen Gesichtspunkte geprüft werden.

Hierauf wurde die Vorlage sowohl im Allgemeinen wie in den Details angenommen.

Lokal-Anzeiger.

Die bevorstehende Wasserkalamität.

Unsere Meldung über die drohende Wassermisere hat allenthalben in der Hauptstadt große Sensation hervorgerufen. Wie denn nicht? Handelt es sich ja um das allernothwendigste Bedürfnis der Bevölkerung, das zwei Tage hindurch gänzlich mangeln und weitere fünf Tage hindurch in theils ungenießbarer, theils unappetitlicher Form kredenzt werden soll.

Bürgermeister Johann Galmos erhielt erst heute offizielle Kenntniss von der an den Magistrat gerichteten Eingabe des Wasserwerksdirektors Michael Rajlinger, was absolut nicht besagen will, daß ihm die Angelegenheit ein Novum sei. Im Gegentheil, der Bürgermeister kennt sämtliche Phasen der Entwicklung des Wasserwerks genau und natürlicherweise auch das Projekt betreffend den Anschluß des neuen Kapostásmegeyerer Maschinenhauses an die Hauptdruckrohre und die Spülung des Wasserleitungsnetzwerkes.

Publikum wird über alle Phasen der Ereignisse genauest am Laufenden gehalten und entsprechend instruiert werden.

Was nun die Frage betrifft, welche Schutzvorkehrungen während des zweitägigen Wassermangels bei Ausbruch einer Feuersbrunst getroffen werden, so läßt sich diesbezüglich vorderhand noch nichts Gewisses melden. Diese Frage wird gelegentlich der Berathung der Wasserleitungskommission eingehend verhandelt werden, doch schon heute ist ein Plan aufgetaucht, der, mit entsprechender Energie durchgeführt, jede Feuersgefahr von der hauptstädtischen Bevölkerung abwenden kann.

Für den Fall einer Feuersgefahr wird übrigens auch das Feuerwehrkommando umfassende Vorkehrungen treffen. Sie wird eine Menge von Fässern und Reservoirs rechtzeitig mit Wasser füllen und an der Donau permanent geheizte Dampfpumpen bereit halten, welche das Stromwasser in eine beträchtliche Entfernung treiben können.

Zur Erleichterung des Loses der armen Bevölkerung, die doch unzweifelhaft unter dem Wassermangel am härtesten zu leiden haben wird, wird die Stadtbehörde eine praktische Vorkehrung treffen. Sie wird nämlich, da die Straßenbesperrung nicht sein wird, sämtliche Spritzwagen im Neustifter Wasserwerk mit Wasser füllen und in den äußeren Peripherien der Stadt zirkulieren lassen, wo das Ofner reine Wasser an die Bevölkerung abgegeben wird.

Durch die Zeitungen von der bevorstehenden Wassernoth benachrichtigt, wandte sich heute der Direktor des Nationaltheaters Alexander Somló an den Wasserwerksdirektor Michael Rajlinger mit dem Ersuchen, zu veranlassen, daß der Anschluß des neuen Wasserwerks-Maschinenhauses, respektive die Absperrung der Hauptdruckrohre am Charfreitag und Charsonntag bewerkstelligt werde, an den beiden Tagen, wo die Theateraufführungen ohnedies ruhen. Diesem Ersuchen kam — wie aus dem eingangs Berichteten erhellt — nicht entgegen werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. März.

Regierung und Hauptstadt. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission machte Géza Polonyi eine Eröffnung, die geeignet ist, die großen Hoffnungen, die die Hauptstadt auf das Entgegenkommen und das Wohlwollen des Ministerpräsidenten Grafen Tisza gesetzt, zunichte zu machen. Der Ministerpräsident hatte nämlich kurz nach seinem Amtsantritt der Stadtleitung gegenüber seine Absicht kundgegeben, die devouten Finanzen der Hauptstadt durch Ueberlassung des Ertragnisses der Fleisch- und Weinkonsumsteuer, ferner durch Fixierung eines annehmbaren Maximalbeitrags zu den Polizeiauslagen in Ordnung zu bringen.

Verwerthung hauptstädtischer Kommunalobligationen. Im März v. J., als die Kommune die Konversion der 4 1/2prozentigen Kommunalobligationen in 4prozentige vornahm, ging sie den die

all seine Liebeshwürdigkeit erst der Halbwelt zu widmen, in dem sicheren Bewußtsein, damit die Empfindlichkeit, das Selbstbewußtsein seiner keuschen Marmorgattin auf das schärfste zu treffen. Und der Plan gelingt. Ellen, die mit wechselndem Unbehagen ein ihr unerklärliches zärtliches Gefühl für den jungen Gatten in ihrer Brust keimen fühlt, wird nur zu bald von allen Qualen der Eifersucht verfolgt. Zu stolz, die Lösung des Räthfels in ihrem eigenen Empfinden zu suchen, stellt sie den Gatten wegen seines frivolon Benehmens zur Rede, zeigt ihm des Betrug und entschließt sich endlich zu dem bestreudenden Schritt, der Scheidung. Ein Reserveregatte, der Baron Schrafl, ist zur Hand, doch Tasnády, der moderne Petruchio, ist keineswegs gewillt, auf die heißgeliebte Frau zu verzichten. Er entlarvt zunächst den neuen Verlobten seiner Frau vor Ellen als gewöhnlichen Spielhölle Ritter, dann aber geht er daran, der spröden Gattin in ruhiger Energie ein gar arges Sündenregister vorzuhalten. Ellen kämpft den schweren Kampf zwischen äußerem Stolz und innerer Empfindung, es kommt zwischen Beiden zu einer stürmisch bewegten Szene, in deren Verlauf die junge Frau selbst den Revolver gegen den Gatten erhebt, das Rencontre endet jedoch mit der brutalen Kriegsendrohung Tasnády's, den Widerstand der jungen Frau mit aller Gewalt, heilischer und physischer, brechen zu wollen. Und als er die Widerstrebende mit wilder Gewalt an seine Brust drückt, fühlt er sich schon sicher genug, die gefestete Frage der Freundin Ellen's, was denn da geschehe, mit feinem Humor zu beantworten: „D nichts, ich gehe nur daran, meine — Witwe zu erobern!“

Der friedliche Ausgang des pikanten Kriegeres würde auch keineswegs lange auf sich warten lassen, hätte unser Autor nicht alle Hände voll zu thun, erst die kleinen Angelegenheiten seiner lebenswürdigen Episodenfiguren in Ordnung zu bringen.

Da muß erst Lugosi sein Nichtchen dem braven Dr. Carlós verheirathen, und vor Allem muß ja auch seine eigene Herzensache ins Reine gebracht werden. Und bis eine so kluge und schöne Witwe, wie Ellen's Freundin Agathe, die Segel streicht, da braucht es immerhin einiger Szenen. Dann aber freilich drängt es zur Entscheidung. Dr. Lugosi gelingt es, Ellen davon zu überzeugen, daß ihr Gatte in der That krank, schwerkrank sei, daß es nur ein Mittel gebe, ihn vielleicht zu retten, ein Mittel aber, welches er, der sich durch Tasnády selbst betrogen erachte, nicht anwenden wolle, nicht anwenden könne, da er selbst — in Ellen verliebt sei. Da bekennst die spröde Miß endlich Farbe. Sie weist Lugosi's Antrag mit Entrüstung zurück, beschwört ihn aber, seinen Freund zu retten, ihn, den Gatten, den sie liebe mit aller Gluth des Herzens. Im nächsten Augenblick liegt natürlich Tasnády zu ihren Füßen, und im zweitnächsten sinkt sie an seine Brust. Und zu Vieren ziehen sie nun aus zur Reise ins Glück.

An Kühnheit und Originalität der Erfindung, an Geist des Dialogs, an Stärke und Wirksamkeit der dramatischen Spannung steht das Lustspiel Szécsi's hoch über der Mehrzahl aller Gesellschaftskomödien, die wir in den letzten Jahren aus der Feder ungarischer Autoren an uns haben vorüberziehen sehen. Nach der breiten, doch interessanten Exposition, die den ganzen ersten Akt füllt, führt der Verfasser sein Thema im zweiten Akt durch allerhand buntes Episodenwerk in starker, geistvoller Steigerung zu einem glänzenden Höhepunkt der dramatischen Situation, und dies mit einer Neuerung auch bühnentechnischer Virtuosität, die einem französischen Autor von Rang und Namen zur Ehre gereichen würde. Der dritte Akt, der nach allerhand lyrisch-anmuthigen, satirisch-launigen Ausbiegungen die längst geahnte Lösung bringt, ist wohl

allzu spekulativ auf den Anallekt der Schlusszene aufgebaut. Wie wir es denn überhaupt als den einen Hauptfehler des Stückes empfinden, daß der Autor der dialogischen Vermittlung wärmerer, intimerer feilischer Regungen gern aus dem Wege geht und es vorzieht, geistreich zu causieren, pikant zu medifizieren, selbst auch frivol zu scherzen, wo doch der in Frohsinn gehüllte Ernst des Themas die Unterlage einer reichen psychologischen Motivierung geboten hätte erscheinen lassen. Aus dieser individuellen Disposition des Autors fließt das zweite Gebrechen des Stückes: die Zurückdrängung der eigentlichen Haupthandlung und daher die — mit Ausnahme der großen Schlusszene des zweiten Aktes — fast durchwegs nur skizzenhafte Andeutung des interessanten Konflikts, dessen einzelne Etappen uns völlig verschwiegen werden. Und auch noch eines dritten Einwandes müssen wir uns entledigen, des Vorwurfs, daß die eingeflochtenen Episoden in dem Inhalt der Szenen wie in der Charakteristik der Figuren keineswegs auf dem vornehmen Niveau des Lustspiels stehen. Uns scheint doch, daß Szécsi mehr Geistesgenug besitze, um gewisser äußerlicher Effektenbehelfe, die dem Bühnenrüszeug der Poëse oder gar Operette entnommen sind, füglich entzathen zu können. Mit der gleichen Offenheit aber, mit welcher wir unsere Bemängelungen gegen das Lustspiel Szécsi's vorgebracht haben, müssen wir erklären, daß wir das neuerliche Hervortreten des hochbegabten Autors, der heute das Fest seiner literarischen Renaissance unter glänzenden Ehren bezing, mit vieler Freude begrüßen. In Franz Szécsi ist unserem talentarmen dramatischen Schriftthum heute eine neue vielverheißende Kraft wiedergewonnen worden, die wohl nicht mehr aus Reich und Glied treten wird.

Die Aufführung, die der anziehenden Novität zutheil geworden ist, war nicht in allen Theilen gleich befriedigend. Herr Cságar, dem die dank

Finanzoperation durchführenden Geldinstituten gegenüber die Verpflichtung ein, daß sie ein Jahr lang die in ihren Treuhand verwalteten, aus dem 100 Millionen in ihren Anleihen herrührenden 4prozentigen Obligationen im Nominalwerthe von 13 Millionen auf dem Geldmarkte nicht verwerthen werde. Die Stadtbehörde hat diese Verpflichtung getreulich erfüllt. Sie konnte bei den eigenen Fonds decken konnte, welchen sie bei den kommunalobligationen im Betrage von 3 Millionen Kronen abgab. Am 28. d. läuft nun der Termin ab. Die Hauptstadt bekommt wieder freie Hand und kann nun daran gehen, den Geldbedarf für die öffentlichen Arbeiten des nächsten Jahres zu sichern. Wie wir erfahren, genügen zu diesem Behufe fünf Millionen Kronen. Das Anleihen-Subkomité wird demnächst eine Sitzung halten, um über die Modalitäten der Beschaffung dieses Betrages schlüssig zu werden.

Wie man bei uns expropriiert. Vor einem Monate verhandelte die hauptstädtische Finanzkommission das Gesuch der Bester Walzmühl-G. wegen Ueberlassung eines 7674 Quadratmeter fassenden städtischen Grundes im Lágymányos gegen einen jährlichen Pachtzins von 20 Kronen, und bei dieser Gelegenheit trat ein Expropriationskandälchen zutage, wie er in den Annalen unserer kommunalen Verwaltung nicht eben zu den Seltenheiten zählt. Dieses Grundstück kaufte nämlich die Stadtbehörde im Vorjahre von der Walzmühl-G. zum „Spottpreise“ von 80,000 Kronen, und zwar aus Stadtregulierungsgründen, weil die Unternehmung ihre Absicht kundgegeben hatte, in der Nachbarschaft ein Mühlengebäude aufzuführen und die Kommune sich somit beeilen mußte, das besagte Terrain für Straßen und Plätze rechtzeitig zu reservieren. Nach Erhalt der Hälfte des Kaufvertrages — die andere Hälfte hat die Hauptstadt zu entrichten, wenn die Mühlenaktion die zu ihrem Grunde führenden Straßen angelegt und in Stand gesetzt haben wird — erklärte die Unternehmung, daß sie ihr Bauprojekt aufgegeben habe und, nur um das ganze Terrain entsprechend beaufsichtigen zu können, die pachtweise Ueberlassung des in das Eigentum der Stadtbehörde übergebenen Theiles der Liegenschaft anstrebe. Die Finanzkommission vertagte damals die Verhandlung des Gesuchs, beschloß, vom städtischen Fiskalrat Aufklärungen zu verlangen, auf welche Weise der verfehlte Kaufvertrag zustande gekommen sei und betraute mehrere Kommissionsmitglieder, sich an Ort und Stelle über die Angelegenheit zu informieren. In der heutigen Sitzung unterbreitete die Finanzsektion des Magistrats neuerdings die „gründlich“ motivirte Vorlage, das städtische Grundstück für einen Jahreszins von 20 Kronen an die Walzmühlgesellschaft zu verpachten. Da meldete sich das Kommissionsmitglied Dr. Johann Czöldey zum Worte, und was er vorbrachte, wirkte einer Bombe gleich. Dr. Czöldey berichtete Folgendes: Das in Rede stehende ganze Gebiet — 13,000 Quadratklaster — kaufte die Walzmühlgesellschaft vor Jahren von Ludwig Cséry und gab davon 1200 bis 1500 Quadratklaster an das Stromingenieuramt ab. Im Vorjahre erwarb die Hauptstadt weitere 7674 Quadratklaster, die zum Theile Acker, zum Theile Wiesenfeld sind. Auf dem Terrain befinden sich drei Bauten, darunter ein kleines Wohngebäude und

Wirthshaus. Die ganze Liegenschaft — das städtische Eigentum inbegriffen — sei von Seite der Walzmühlgesellschaft an einen Mann Namens Johann Predig gegen einen Jahreszins von 1000 Kronen verpachtet worden. Ein Mann Namens Scheller habe ihm erklärt, er pachte das städtische Terrain bereitwillig für 30 Kronen per Joch. Der Bericht Dr. Czöldey's rief allgemeine Konsternation hervor, welcher Dr. Béla Feleké auch sofort Ausdruck verlieh. Er geistelte zuvörderst die verfehlte, kopflose Expropriationspolitik der Hauptstadt und fragte, wie es vorkommen könne, daß die Walzmühle städtisches Eigentum für eigene Zwecke verwerthe? Magistratsrath Julius Kun vertheidigte das Vorgehen der Kommune bei dieser Expropriationsfrage und breitete sich über die Motive aus, die die Walzmühl-Gesellschaft veranlaßten, das Bauprojekt fallen zu lassen. Noch sprachen Dr. Salomon Eulenberg, Vorsitzender Vizebürgermeister Alois Matúška zum Gegenstande, worauf Dr. Béla Feleké beantragte, es sei gegen die Walzmühlgesellschaft, die städtisches Eigentum verpachtet habe, mit aller Strenge vorzugehen und die Unternehmung aufzufordern, den widerrechtlich eingehobenen Pachtzins an die Hauptstadt abzuliefern. Außerdem seien sämtliche Bezirksvorstellungen anzuweisen, zu untersuchen, ob nicht auch andere städtische Objekte usurpirt werden. Natürlicherweise sei das Pachtgesuch der Walzmühl a limine zurückzuweisen. Nach den Ausführungen mehrerer Redner wurde der Feleké'sche Antrag einhellig zum Beschlusse erhoben.

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute Nachmittags unter dem Voritze des Vizebürgermeisters Alois Matúška eine Sitzung, in welcher Magistratskonzipist Dr. Eugen Márkus das Referat führte.

Der ungarisch Rothe-Kreuzverein ersuchte noch im Jahre 1898 die Hauptstadt, durch Gewährung einer entsprechenden Subvention die Errichtung eines Hilfslazareths im Kriegsfalle zu ermöglichen. Dieses Gesuch fand trotz mehrerer Uebersetzungen keine Erledigung. Nun beantragte die Finanzsektion, ein Lazareth für 200 verwundete Offiziere und 800 Mann anzulegen. Die Einrichtungskosten würden 125,000 K., die Erhaltungskosten 75,000 K. beanspruchen. Die Kommission genehmigte die Einrichtungskosten und beantragt, den Betrag von 125,000 K. in drei Jahresraten in die Budgets einzustellen. Die ungarische Delindustrialfabrik A. G. hat ein Grundstück an der Sorokárcsstraße an sich gebracht, welches die Hauptstadt lediglich für Fabrikzwecke überlassen hat, und beabsichtigt nun diese Beschränkung aufzuheben. Die Kommission beschloß, das Grundstück gegen eine Entschädigung von 50,000 K. freizugeben. Die Stadtbehörde plant, auf das Gebäude der Mädchenbürgerschule im IV. Bezirk mit den Kosten von 87,000 K. ein drittes Stockwerk aufzuführen. Die Kommission forderte die kompetente Magistratssektion auf, zu untersuchen, ob die Erweiterung des Gebäudes durch Anbau des Nachbarhauses nicht zweckmäßiger wäre. Zur Expropriation von vier Blocksberghäusern sind 85,000 K. erforderlich. Diese Kosten wurden nicht nachgewiesen, weil Oberbuchhalter Hugo Lampl erklärt hatte, die Hauptstadt verfüge über die Geldmittel nicht. — Nach Erledigung mehrerer belangloser Angelegenheiten schloß die Sitzung.

Nachmittagsvorstellungen im Sommertheater im Stadtwaldchen. Der Magistrat ertheilte heute dem Direktor des Sommertheaters im Stadtwaldchen Sigmund Feld die Bewilligung, an Sonn- und Feiertagen Nachmittagsvorstellungen abzuhalten.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notiren in der vergangenen Woche: Rindfleisch: Lungenbraten im Ganzen 1 K. 76 H., Lungenbraten, gereinigt 3 K. 82 H., Rindfleisch, hinteres für Braten 1 K. 59 H., hinteres, für Suppe 1 K. 44 H., Rindfleisch, vorderes für Suppe 1 K. 33 H., Durchschnittspreis des Lungenbratens 2 K. 79 H., Durchschnittspreis des Rindfleisches, hinteres, 1 K. 52 H., Durchschnittspreis des Rindfleisches, vorderes, 1 K. 22 H., Leber 1 K. 3 H., Marktknochen 75 H.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. März. Infektionskrankheiten kamen vor 35, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Varioloiden —, Scharblattern 1, Scharlach 10, Masern 12, Diphtheritis und Group 9, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Influenza —, Ruhrperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohren-entzündung 2, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Milzbrand —, Krankenstand im Krankenhaus 2423, im Johanneshospital 954. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 44, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 7, 6. Bezirk 8, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 2.

bare Rolle des Tasnády zugefallen war, nahm die Farben im ersten Akt allzu grell; Züge von feinerer Charakteristik zeigte er im zweiten Akt, dessen große Szene er mit hinreichender Kraft und Wärme spielte. Frau Márkus hatte als Ellen die schwierige Aufgabe, eine relativ passive Figur mit der schillernden Gluth ihrer Innerlichkeit zu beleben, eine Kunst, in welcher die geniale Darstellerin Meisterin ist wie keine. Von liebenswürdigster Natürlichkeit war der Dr. Lugosi des Herrn Gál, des realistischsten Künstlers des Theaters; die Anmuth der Frau Aljéghy (Agathe) zeigte diesmal den freundlichen Schimmer einer Hausbacktheit, die zuweilen ernüchterte. Auch behandelte die Künstlerin heute ihre Prosa weit flüchtiger, als wir es sonst wahrzunehmen gewohnt sind. Eine vorzüglich chargirte, nur allzu possenhafte betonte Figur schuf Herr Náday aus seinem pensionirten General — Lob und Tadel, der auch Herrn Boros für seinen Operettenroué gibt. Geist- und temperamtvoll skizzirte Frau Delli eine vom Autor nicht allzu vornehm ausgestattete Demimondlerin, und ihre liebenswürdige Frische ließ Frau Ligeti einem ins Ungarische überfetzten Pensionatsbäcker des hochseligen Benedig. Chargen von schärferer Prägung oder blasserer Farbe boten noch die Damen György, Bizvári, Helvey, die Herren Rózsahegyri, Dező, Horváth, Petheš und Gabányi. Die Novität erzielte in dem dichtbesetzten Hause einen starken, ehrlichen Erfolg. Es gab wiederholt auf offener Szene rauschende Beifallsäußerungen, und selbst einzelne geistvolle Details des Dialogs wurden mit lebhaftem Applaus hononirt. Der Autor, der mit den Hauptdarstellern schon nach dem ersten Akt wiederholt vor der Rampe erscheinen konnte, wurde nach der großen Schlussszene des zweiten Aktes durch vielfache stürmische Hervorrufe ausgezeichnet.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 26. März.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes:

die erste (16 Seiten stark): Aus dem Reichstage, Stapellauf S. M. Flußmonitors „Temes“, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“; die zweite (4 Seiten stark): die „Feuilleton-Zeitung“ (Frühreise Kinder, Humor im Gerichtssaal, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Jugendfreunde“) und Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir bei nördlicher Luftströmung heiteres und mildes Wetter, die Morgentemperatur betrug 5.3 Gr. C. und Mittags zählten wir 11.5 Gr. C. In Europa ist die Witterung überwiegend trocken. Stärkere Regen in Begleitung von Gewittern kamen in Italien und an der Adria vor, die Temperatur ist ein wenig gestiegen. In Ungarn war das Wetter, die Küste ausgenommen, trocken und die Temperatur schwankte um den normalen Punkt. Das gestrige Maximum variierte zwischen 8 Gr. C. und 18 Gr. C., das Minimum zwischen — 5 Gr. C. und 8 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Orfenica von 15 Gr. C., respektive 7 Gr. C., das größte Maximum mit 18 Gr. C. hatten Geger und Berecz, das tiefste Minimum mit — 6 Gr. C. Botfalv, dann folgten Kolozsvár mit — 4 Gr. C., Eger, Székely-Kerektúr, Nagybánya mit — 3 Gr. C., Selmeczbánya, Debreczen, Marosvásárhely mit — 2 Gr. C., im Uebrigen bewegte sich das Minimum zwischen — 1 Gr. C. und 8 Gr. C. Wien hatte gestern ein Maximum von 13 Gr. C. und ein Minimum von 4 Gr. C., Prag von 15 Gr. C. und 1 Gr. C., Bregenz 6 Gr. C. und — 1 Gr. C., Paris von 7 Gr. C. und — 1 Gr. C., Nizza von 12 Gr. C. und 5 Gr. C. Die gestrige Morgentemperatur betrug in Berlin 47 Gr. C., in Petersburg — 25 Gr. C., in Moskau — 37 Gr. C., in Serajewo 46 Gr. C., in Belgrad 5.6 Gr. C., in Bukarest 4.2 Gr. C., in Sophia 2.2 Gr. C., in Konstantinopel 5.9 Gr. C., in Corfu 9.8 Gr. C., in Athen 7.4 Gr. C., in Rom 1.8 Gr. C. und in Neapel 14.6 Gr. C. Es ist bei unwesentlicher Temperaturänderung trockenes, mildes Wetter, stellenweise Regen und im Südosten lebhafter Wind zu erwarten.

Aus dem Ministerium des Innern. Der Chef der Sektion für Vormundschaftsangelegenheiten, Ministerialrath Ladislaus Raffka, wurde unter Beibehaltung seines bisherigen Wirkungskreises auch mit der Leitung der Sektion für Komitatsangelegenheiten betraut; dem Leiter der Sektion für Gesetzesvorbereitung, Ministerialrath Dr. Karl Nemethy, gleichfalls unter Belassung seines bisherigen Wirkungskreises, wurden auch die Agenden der Sektion für die Angelegenheiten der Städte übertragen.

Die Jugendrose. Aus Paris telegraphirt man uns: Papst Pius X. hat den Wunsch geäußert, daß die erste von ihm gesegnete Jugendrose auf das Grabmal der Kaiserin-Königin Elisabeth niedergelegt werde. Die vatikanische Diplomatie widerstrebt jedoch diesem Wunsche, da in diesen Kreisen das österreichische Veto anlässlich der Papstwahl noch immer unvergessen ist.

Doktor-Promotion sub auspiciis regis. Die Promotion sub auspiciis regis an der Budapestener Universität wird nach Ostern stattfinden. Einer der zu Promovirenden ist bekanntlich Graf Alexander Huenshédervárny, ein Sohn des Ministers a latere.

Minister a latere Graf Huenshédervárny begibt sich — wie „Pol. Ort.“ berichtet — während der Osterferien nach Wien, von wo er auf einige Wochen zu seiner Familie nach Hédervár fährt.

Aristokratische Trauung. Aus Kolozsvár wird telegraphirt: In Bóneczhidá fand heute die Trauung der Tochter des Oberst-Thürstehers Geheimraths Grafen Georg Bánffy, Katharine, mit dem Großgrundbesitzer Thomas Barcsay statt. Die Civileheschließung nahm Vizegepán Andreas Dózsa vor, während den kirchlichen Trauungsakt Domherr Béla Biró celebrirte. Trauzeugen waren Graf Richard Berchtold, Dominik Barcsay, Baron Nikolaus Wejselényi und Baron Alós Kemény.

Gräfin Montignoso richtet soeben, wie uns aus Dresden telegraphirt wird, an ihre Getreuen von der Insel Wight eine Postkarte mit der Ansicht ihrer Wohnung. Sie theilt mit, daß sie Anfangs Mai mit ihrer Tochter nach Lindau überfledelt. Die Karte schließt mit den Worten: In unbeflegbarer Sehnsucht tausend Grüße allen Getreuen in der Heimath.

Kennen zu Mag. Für das morgen, Sonntag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Maiden-Verkaufsvennen der Dreijährigen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14 Unterchriften. — 2. Frühjahrs-handicap. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 25 Unterchriften. — 3. „Santovisch-Preis.“ (Steeplechase.) (1800 Kronen, Distanz 4000

„Neues Bester Journal.“

Mit 1. April 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. März 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Meter.) 9 Unterschriften. — 4. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 14 Unterschriften. — 5. „Hürdenrennen - Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 8 Unterschriften. — 6. „M a g y m a r o s e r P r e i s.“ (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterschriften.

* **K.M. Ludwig Fabini.** Se. Majestät hat das nachstehende H a n d s c r i b e n erlassen:

„Lieber Feldzeugmeister Fabini! Der Bitte um Uebernahme in den Ruhestand Folge gebend, spreche ich Ihnen beim Abschlusse Ihrer mehr als fünfzigjährigen höchst ehrenvollen Dienstzeit, während welcher Sie in fünf Feldzügen Gelegenheit hatten, sich besonders auszuzeichnen, Meinen wärmsten Dank aus.“

„Indem ich Ihnen das G r o s s k r e u z M e i n e s L e o p o l d - O r d e n s mit der Kriegsdekoration des Ritterkreuzes verleibe, will ich den neuerlichen Beweis geben, wie sehr ich Ihre Mir und Meiner Wehrmacht geleisteten hervorragenden Dienste schätze.“

Mögen Sie nun die durch hingebungsvolle Thätigkeit verdiente Ruhe in voller Gesundheit und im Bewußtsein Meines steten Wohlwollens noch durch lange Jahre ungetrübt genießen.
W i e n , a m 21. März 1904.

Frau Joseph m. p.

Gleichzeitig enthält das Verordnungsblatt die Benennung des K.M. Ludwig Fabini, Kommandanten des VIII. Korps, Landwehrkommandanten und kommandirenden Generals in Prag, und die Ernennung des K.M. Hubert Ritter v. Czibulka zum Kommandanten des VIII. Korps, Landwehrkommandanten und kommandirenden General in Prag, sowie die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Freiherrn von Kraus, zugetheilt dem V. Korps, auf sein Ansuchen in den Ruhestand und die Verleihung des Charakters eines Generals der Kavallerie.

* **Verlobung.** Dr. Alexander Spiß, Advokat in Budapest, hat sich mit Fräulein Szeréna Bródy, Tochter des Advokaten und hauptstädtischen Repräsentanten Dr. Samuel Bródy, verlobt.

* **Jubiläum.** In ebenso herzlicher wie erhebender Weise wurde heute in der staatlichen höheren Mädchenschule (Andrássystrasse) das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum der in den weitesten Kreisen allgemeiner Sympathien sich erfreuenden Lehrerin Emilie Ddör gefeiert, deren Verdienste jüngsthin von allerhöchster Stelle durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes gewürdigt worden sind.

Eine zahlreiche Festmenge hatte sich um 10 Uhr Vormittags im Prunksaal der genannten Anstalt versammelt, darunter in Vertretung des Unterrichtsministers der mit Staatssekretärsrangem betraute Ministerialrath Victor Molnár, Ministerialsekretär Dr. Moriz Szenczi, Oberstudienrath Dr. Bela Erdi, der gewesene Direktor der Anstalt und jetzige Direktor der Handelsakademie k. Rath Wilhelm Szuppán, Gymnasialdirektor Alois Wagner, Madar György u. A., ferner zahlreiche gewesene Schülerinnen der Gefeierten. Die Feier eröffnete Fräulein Irma Reiner mit einer kurzen Ansprache, in welcher sie meldete, daß die ehemaligen Schülerinnen der Jubilarin auf ihren Namen eine Stiftung errichteten. Sodann wurden Edith Járma, Margit Dévai und Frida Hoffmann mit der Einholung Emilie Ddör's betraut. Namens der ehemaligen Schülerinnen würdigte Fräulein Dr. Mariska Schmidt die großen Verdienste der Jubilarin, welcher sie den Dank ihrer gewesenen Schwestern verdoelteschte. Frau Alexander Pályi deklamierte ein Gedicht der Frau Mona Ginever-György (London): „Emlékezés“. Dann begrüßte namens des Lehrkörpers Direktor Franz Ddör die Gefeierten, sie der unwandelbaren Werthschätzung und Liebe der Kollegen und Kolleginnen verichernd und ihr namens des Ministers das goldene Verdienstkreuz an die Brust heftend. Nun überreichten die gegenwärtigen Schülerinnen der Jubilarin Strauße, worauf ein Jögling der VII. Klasse eine herzliche Ansprache hielt. Ein Gesangsvortrag der Jöglinge beschloß die schöne Feier, die noch lange in der Erinnerung Aller bleiben wird, die an derselben theilgenommen. — Hauptarrangeminten des Festes waren die Damen: Frau Koloman Benkó, Frau Bela Dalnok, Frau Sigmond Dénes, Margit György, Frau Lorant Gedö, Frau Alexander Jepsenky, Frau Adolf Kohner, Frau Blanka Kövér-Hieronymi, Frau Paul Kuzmilk, Adele und Sarolta Magy, Frau Reiner, Dr. Mariska Schmidt, Frau Madar Szelenyi, Frau Ester Szirmai.

* **Bischofsinstallation.** Aus Karlowitz wird gemeldet: Morgen findet hier die Konsekration des neuen griechisch-orientalisch-serbischen Bischofs Dr. Georg Letics statt.

Aus Anlaß dieser Feierlichkeit sind die Bischöfe Lucian Bogdanovic aus Budapest und Mitrofan Sevitas aus Lipid, ferner fast alle serbischen Klosterportände, sowie zahlreiche Abordnungen und Notabilitäten, namentlich aus der Temesvärer Diözese, hier eingetroffen. Heute nachmittags wurde das Ergebnis der Synodalwahl und die allerhöchste Bestätigung vom Patriarchen Brankovic unter Assistenz der beiden Suraganbischöfe im Metropolitandom in feierlicher Weise verkündet, welchem Ate ein zahlreiches, distinguirtes Publikum bewohnte, welches den noch jugendlichen Bischof Dr. Letics sehr lebhaft afflammte.

* **Der zukünftige Erzbischof von Olmütz.** In informierten Kreisen verlautet: Das Gesuch des Olmüzer Domkapitels, den neuen Erzbischof wählen zu können, wird voraussichtlich ab sch l ä g i g beschieden werden und die E r n e n n u n g d u r c h d e n P a p s t erfolgen. Wiener Hofkreise verwenden sich eifrig für den Propst von Kremier, Prinzen

Hohenlohe. Andererseits aber fehlt es nicht an Einflüssen zu Gunsten des Brüner Bischofs Dr. Bauer, für den seine reichen Erfahrungen sprechen.

* **Emerich Farkas.** Aus Anlaß des Ablebens unseres unvergesslichen Kollegen Emerich Farkas sind uns sowohl als der Familie des Verbliebenen von Nah und Fern zahlreiche Beileidskundgebungen zugekommen, welche von der Beliebtheit und der Werthschätzung Zeugnis ablegen, deren sich der nunmehr Verbliebene in allen Kreisen erfreut hatte. Sowohl der Budapest Journalistenverein als der „Othlon“-Klub haben die Trauerfahne aufgesteckt; auf die Bahre sind zahlreiche Kränze niedergelegt worden. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Rakoskererstrasse neuen is. Friedhofs aus statt.

* **Attentatsversuch auf einen Hofzug?** Die römische „Tribuna“ meldet: Jetzt erst ist es bekannt geworden, daß König Alfonso von Spanien auf der Fahrt nach Vigo zur Begrüßung Kaiser Wilhelm's beinahe das Opfer eines Eisenbahnattentats geworden wäre. In der Station Baldestillas in Galicien stand ein von Frau gekommener Personenzug, der die Durchfahrt des königlichen Zuges abwarten sollte. Pöblich erkante ein Pfiß, ganz ähnlich jenem, den der Stationschef als Zeichen der Abfahrt zu geben pflegt. Zum Glück war der Maschinist des in der Station stehenden Zuges benachrichtigt worden, den Train unter keiner Bedingung abgehen zu lassen, bis er nicht vom Stationschef dazu speziell beauftragt würde. So kam es, daß er den Pfiß nicht beachtete, sonst wäre der Personenzug wenige Kilometer außer der Station mit dem Hofzug zusammengestoßen, der mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde dahinjauste. Die sofort eingeleitete Nachforschung nach dem Abgeber des Pfißs war vergeblich.

* **Schlussteinlegung.** Aus Wien telegraphirt man: Heute Vormittags fand die feierliche Schlussteinlegung des Direktionsgebäudes der städtischen Kaiser Franz Joseph-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt in Anwesenheit Sr. Majestät, des Ministerpräsidenten Körber und zahlreicher Persönlichkeiten statt.

Se. Majestät wurde beim Erscheinen mit Hochrufen begrüßt und erwiderte auf die Ansprache des Bürgermeisters Dr. Lueger folgendes: „Nachdem ich nun heute zur feierlichen Vollendung des eigenen Heimes, welches sich die Anstalt geschaffen hat, gekommen bin, spreche ich all Jenen, welche dieses Unternehmen gefördert haben, meine Anerkennung aus und wünsche der Wiener Lebens- und Lebensversicherungsanstalt den besten Erfolg.“ Hierauf nahm Weihbischof Schneider die feierliche Schlussteinlegung vor. Unter stürmischen Hochrufen der versammelten Menge und unter den Klängen der Volkshymne lehrte Se. Majestät in die Hofburg zurück.

* **Trauung.** Im engen Familienkreise fand heute die Trauung des Gutsbesizers Joseph Szentjovány jun. mit Fräulein Margarethe Lassics, der Tochter des früheren Ministers Universitätsprofessors Julius Lassics, statt. Die Trauung vollzog Bischof Zelenka im Hause der Eltern der Braut.

* **Brand in einer Gemäldesammlung.** Aus Berlin telegraphirt man:

Der bekannte Gelehrte und Sammler Geheimrath v. Kaufmann hat durch einen Brand, der vorgestern Abends in seiner Berliner Villa ausgebrochen ist, einen großen Theil seiner Gemäldesammlung verloren. Der Brand brach in einem Salon der ersten Etage dadurch aus, daß eine Stoffdraperie an einem Gaslater Feuer fing, das eine schnelle Verbreitung fand, da es im ersten Augenblick nicht von den im Parterregehoß sich aufhaltenden Bemohnern bemerkt worden war. Zwar wurde dann die Feuerwehr rasch alarmirt, aber eine Rettung der Sammlungen, die in dem Salon und einem benachbarten Raume aufbewahrt waren, war nicht mehr möglich. Unter den verbrannten oder durch Rauch beschädigten Kunstwerken befinden sich einige den internationalen Kunstfernern bekannte Gemälde alter Meister, unter ihnen ein Triptychon von Memling, der „große Altar“ des Niederländers Patinier, Bruchstücke von Velaz und von Cornelius von Amsterdam. Wie durch ein Wunder sind in den Flammen doch noch einzelne werthvolle Stücke erhalten geblieben, zum Beispiel das bekannte Selbstporträt des Meisters vom Tode der Maria, ein Porträt von Roger von der Weiden und Andere. Dagegen sind die Holzschneidereien ganz verbrannt oder beschädigt, Bronzen, Möbel und Teppiche vernichtet. Der Werth der verbrannten Kunstwerke wird auf mehr als eine halbe Million Mark geschätzt. Der Brand dauerte nur zehn Minuten und erlosch dann von selbst, da Zugluft fehlte; Thüren und Fenster des brennenden Saales und seines Neberraumes waren nämlich bei Ausbruch des Brandes geschlossen. Geheimrath v. Kaufmann war bereits im Sommer 1902 während einer Erholungsreise durch einen Einbruchsdiebstahl in seiner Villa sehr schwer geschädigt worden.

* **Eine Erpressungsaffäre.** Aus Wien telegraphirt man uns: Wie vorgestern gemeldet wurde, hat der italienische Votschafter Herzog von Avarna gegen eine Frau die Anzeige erstattet, weil diese an ihm eine Erpressung verüben wollte. Die Frau befindet sich bereits in Haft. Dieselbe war bereits früher wegen Erpressung und anderer Verbrechen zu fünfjähriger Kerkerstrafe verurtheilt, welche Strafe sie auch abbüßte. Die Verurtheilung erfolgte in einer größeren Provinzstadt. Der Herzog von Avarna hat die Frau gar nicht

gekannt. Die Verhandlung wird nach Ostern vor einem Erkenntnisssenat, jedoch theilweise geheim durchgeführt werden.

* **Der Schulkstahl des II. Bezirks** befaßte sich in seiner jüngsten Sitzung unter Vorsitz Joseph Buday's mit zwei wichtigen Fragen. Es wurde erstens jene Gefahr zum Gegenstand der Erörterung gemacht, welche daraus entstehen kann, daß die Schulkinder, besonders die Mädchen, bei verschiedenen kirchlichen Ceremonien mit brennenden Kerzen in der Hand dichtgedrängt nebeneinander gestellt werden. Die Konferenz beschloß, wegen Abschaffung dieses Brauches alle Schulkinder zu einer gemeinsamen Aktion aufzufordern. Sodann befaßte sich der Schulkstahl mit den überhandnehmenden Schulfestlichkeiten, Matinees, lebenden Bildern u. c., die von der Lernzeit der Kinder viele Stunden rauben. Die Konferenz sprach sich gegen diesen Unfug aus und äußerte den Wunsch, daß in Zukunft auch die zahlreichen Blumenpenden anlässlich der Prüfungen aufhören mögen. Die für diesen Zweck zu verausgabenden Summen sollen in die Sammelbüchsen, welche in den Lehrsälen angebracht werden, zu Gunsten der darbenenden Schulkinder geworfen werden.

* **Sofistikverleihung.** Den Inhabern der bekannten Firma Johann Vecher, Herren Johann Vecher und Rudolf Vecher, Liquerfabrik in Karlsbad, seit 1807 älteste und alleinige Erzeugungsstätte des echten Vecher'schen Karlsbader English-Bitter Gesundheitsliquors, wurde der Titel von k. u. k. Hoflieferanten verliehen.

* **Ein Vortrag Baron Paul Bornemissa's.** Baron Paul Bornemissa, der jüngst von einer mehrjährigen Forschungsreise in Ostafrika heimgekehrt ist, wurde vom Universitätsprofessor Dr. Ludwig Löczy veranlaßt, im Monat April in der ungarischen geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine ethnographischen Forschungen auf dem Gebiete von Uganda, welches unter dem Protektorat Deutsch-Ostafrikas und Großbritanniens steht, zu halten. Dieser Vortrag mit projizierten Bildern wird quasi als Führer zu jener ethnographischen und Jagdausstellung dienen, welche Baron Paul Bornemissa demnächst veranstalten und im Beisein der Notabilitäten der Gelehrtenwelt und der Sozietät eröffnen wird. Die Fachleute, welche die in der ethnographischen Abtheilung des Nationalmuseums ausgestellte Sammlung Baron Bornemissa's gesehen haben, bliken dieser Exposition mit lebhaftem Interesse entgegen.

* **Evation.** Die Beamten der ungarischen Metallwaaren- und Lampenfabriks-Aktiengesellschaft veranstalteten heute zu Ehren des Prokuristen der Fabrik Ernst Kern aus Anlaß seines Anwachmens zum Direktor-Stellvertreter ein Banket, an welchem das Beamtenkorps mit dem Direktor Kommerzienrath Karl Dietrich an der Spitze theilnahm. Es wurden zahlreiche Trinkprüche auf das Wohl des Gefeierten gehalten, der auch leitens zahlreicher Notabilitäten der Handelswelt Begrüßungsschreiben erhielt.

* **Spende.** Wir erhielten 6 Kronen für die Gratisbrodvertheilung und 6 Kronen für die Gratismilchvertheilung, zusammen 12 Kronen, als Ergebnis einer Wette zwischen Karl Halpern und Ludwig Szegö, Beamte der „Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft.“

* **Internationaler Anti-Alkoholisten-Kongress.** Das Exekutivkomitee des im nächsten Jahre in Budapest stattfindenden X. internationalen Anti-Alkoholistenkongresses hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident wurde Hofrath Dr. Otto v. Babarczy-Schwarzer, Vizepräsidenten Magistratsrath Emerich Biola und Sektionsrath Emerich Neményi, Generalsekretär Dr. Philipp Stein. Die Kanzlei des Kongresses befindet sich im Centralstadthause und hält täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags Amtsstunden.

* **Öffentlicher Gottesdienst.** Im Bethause der „Neuen christlichen Kirche“, IX. Bezirk, Knezzgasse 8, findet Palmsonntag, den 27. d., 5 Uhr nachmittags, Gottesdienst mit Predigt über „den Einzug des Herrn in Jerusalem“ statt.

* **Wohltätige Stiftung.** Magnatenhausmitglied Alexander v. Hartvany-Deutsch hat zu Gunsten des Hilfsvereins der Zeitungsadministrations-Beamten eine Stiftung errichtet. Er ließ dem Präsidium des Vereins durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Ambrus Neményi tausend Kronen mit der Bestimmung übermitteln, aus diesem Betrage einen den Namen Simon Zilahy's führenden Fonds für die humanitären Zwecke des Vereins zu bilden.

* **Vom Eisenbahnbeamtenkurs.** Der Handelsminister hat den ordentlichen Hörern des Eisenbahnbeamten-Bildungskurses des Jahrgangs 1902/1903 Gustav Bayer, Géza Biatry, Johann Wagner, Bela Weghofer und Nikolaus Harmat, welche die Befähigungsprüfung mit dem besten Erfolg abgelegt haben, Prämien von 5 Stück Zehn-Goldkronen bewilligt und die sofortige Ernennung derselben zu Beamten angeordnet.

* **Selbstmord auf der Bühne.** In Nimpfisch in Schlesien ging Julda's Lustspiel „Die Zwillingsschwester“ über die Bretter. Als nach dem ersten Akt der Vorhang gefallen war, krachte ein Schuß. Ein junger Schauspieler, Emil Hasda, der soeben noch in der Rolle des Jägermeisters aufgetreten war, hatte sich in selbstmörderischer Absicht ins rechte Auge geschossen. Das Publikum stürmte theils auf die Bühne,

theils ins Freie. Die Vorstellung wurde sofort abgebrochen. Wertliche Hilfe war zur Stelle. Tödlich verlegt wurde der Schauspieler ins Krankenhaus gebracht, wo er einige Stunden später starb. Das Motiv zu der That soll unglückliche Liebe sein.

* Verhaftung. Aus Dresden wird gemeldet: Frau v. Biedermaier, eine in der Berliner und Dresdener Gesellschaft bekannte Dame, soll in verschiedenen Städten Hochstapelen großen Umfangs verübt haben. Die Baronin wurde hier verhaftet.

* Eine Familienzene. In der Dessenfingergasse gab es heute Vormittags einen großen Menschenauflauf, welcher durch einen jungen Mann verursacht wurde. Dieser war in düffeltem Kostüm aus einer Wohnung im Halbstock auf die Straße gesprungen, nachdem ihn ein Mann, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhalten, ermordet hatte. Der betrogene Gatte ist ein Eisenbahnkonduktor, der fast das ganze Jahr auf Reisen verbringt. In seiner Abwesenheit tröstete sich seine Frau in den Armen eines Advokaturkandidaten. Sie hatte vor einigen Monaten die Bekanntschaft des Juristen gemacht, der sich bei der Frau ständig einquartierte. In demselben Hause wohnte eine Cousine des Konduktors. Das junge Mädchen mußte von der Saison. Vorgefunden war sie mit ihrer Cousine in Streit gerathen, worauf sie aus Rache dem Ehemann über die Vorgänge in seiner Wohnung Bericht erstattete. Der Konduktor kam heute unerwarteterweise nachhause. Als er das an den Advokaturkandidaten vermietete Zimmer betrat, machte der junge Mann gerade Tolle, während die Frau in die Ecke ihres Quartierhorns lag. Der Konduktor stürzte sich auf seine Frau, die er blutig schlug. Der Liebhaber sprang indessen ohne Oberkleider vom Halbstockwerk auf die Straße. Ein in der Nähe wohnender Schuster gab ihm einige Kleider, damit er sich entfernen konnte. Die geschilderte Familienzene wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

* Die Nagybessereker Eisenbrücke. Eine lithographische Zeitungsillustration, „Kéleti Ertesítő“, brachte gestern die Schauermittheilung, daß die eiserne Brücke in Nagybesserek von einem italienischen Arbeiter in die Luft gesprengt worden sei, wobei ein Ingenieur und zwei Arbeiter den Tod, mehrere Arbeiter aber lebensgefährliche Verletzungen erlitten hätten. Obwohl uns diese Meldung nicht recht glaubhaft erschien, konnten wir uns der vorgerückten Stunde wegen von deren Richtigkeit nicht überzeugen und wir reproduzierten sie mit dem Bemerkung, daß die Verantwortung der von uns citirten Nachrichtenquelle zu überlassen sei. Nun wird uns mitgetheilt, daß die ganze Geschichte vollständig erfunden ist und jeder Grundlageneberr; die neue eiserne Brücke wurde eben gestern auf der Vega aufgestellt.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

- 20,000 Kronen gewinnen: 32532 40703; 5000 Kronen gewinnen: 2667 3837 79429 96567 105359;
- 2000 Kronen gewinnen: 11206 18523 19860 27532 29285 35099 46783 49315 49628 56707 82128 82971 83057 92325 98698 100084 100396 100865 107789 108063;
- 1000 Kronen gewinnen: 619 1911 2033 2182 4069 4419 5479 7428 9307 9960 11189 11678 14463 16893 17338 17764 25210 25850 30490 30931 32606 37043 41376 42668 45043 50929 55222 55284 55905 59658 68511 68691 71648 72363 74762 79461 79928 83537 85304 86572 88121 88271 93482 102031 105065 105381 106040 106430 108430; 500 Kronen gewinnen: 555 2224 2540 3173 7246 8809 8948 11310 11925 13503 18155 18618 20681 20941 22366 23150 26196 29006 29268 29303 29675 29682 30205 33468 34465 35658 37375 39792 40497 41340 41388 44941 46544 47870 48071 54339 55075 55366 57227 58048 58491 60216 60246 62003 62729 63729 65747 67609 68058 71243 71520 72542 74172 82514 81709 83097 84729 84869 85353 88558 89414 92441 99459 101782 102843 105360 105629 107019. — Ferner wurden 1856 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. Die nächste Ziehung findet am Montag, 28. d., statt. — Bei der heutigen Ziehung fiel der größte Haupttreffer von 20,000 Kronen an die glücklichen Kunden des Bankhauses A. Török u. Co., Budapest, auf Nr. 40703.

* Unfall auf einer Industriebahn. Aus Nagybesserek wird gemeldet: Auf der Willgerodtschen Industriebahn in Szudrics (Biharer Komitat) ereignete sich heute ein Eisenbahnunfall. Auf dem Industriegeleise wurde nämlich Sand transportirt und die Waggonen liefen von selbst die abschüssige Bahn hinunter, wobei sich auf den Waggonen sechs Arbeiter befanden. Blöthlich verlagte die Bremse den Dienst, und die Waggonen, welche in rasender Eile hinunterrollten, entgleisten bei einer Biegung. Die Arbeiter geriethen unter die Waggonen, wobei einer, Namens Georg Goldis, sofort, ein zweiter aber während des Transports in das Spital starb; die übrigen wurden schwer verwundet. Staatsanwalt Ludwig Korn ist aus Nagybesserek wegen Einleitung der Untersuchung nach dem Schauplatz des Unglücks abgereist.

* Louise Michel. Louise Michel, welche nach Mittheilung eines Telegraphen-Bureaus in London auf den Tod erkrankt daniederliegen soll, ist in London unaufrichtig. Sie wohnte vor acht Jahren an der Südseite der Themse in einem kleinen, armenigen Häuschen in Aldred Road mit ihrer Nichte und überlebte eines Tages eiligst in die Vorstadt Dulwich, aus Furcht, in die damaligen anarchistischen Verfolgungen verwickelt zu werden. Vor

drei Jahren soll sie nach Frankreich zurückgegangen sein, wohin sie sich immer sehnte. Sie verkehrte in London mit allen hervorragenden ausländischen Anarchisten und hielt an deren Zusammenkunftsorten in Grafton Street zeitweilig kurze Ansprachen, welche trotz des Alters der Frau nichts an Feuer und Lebhaftigkeit verloren hatten. Im Privatleben war sie sehr still und zurückgezogen. Sie übte an noch ärmeren Leuten im Kleinen Wohlthätigkeit und erfreute sich bei allen Leuten, mit welchen sie verkehrte, der größten Beliebtheit.

* Polizeistrafen. Die Polizisten der Stadt Ersekújvár haben gestern ihren Dienst eingestellt und sind in den Ausstand getreten. Als Motiv ihres Vorgehens bezeichnen sie die geringe Anzahl der Polizisten, die für den beschwerlichen Dienst nicht hinreicht, sowie die geringe Besoldung, aus der sie kein Auskommen finden können. Auch beklagt sich die Polizeimannschaft über die drakonische Strenge des Oberstadthauptmanns Juszt. Die Stadtrepräsentanz hat vor geraumer Zeit die Vermehrung des Polizeipersonals beschlossen, doch hat das Komitat diesen Beschluß nicht bestätigt. Für die Sicherheit der Stadt sorgt vorläufig die Gendarmrie.

* Der Strike der Schneidergehilfen. Das Organisationskomitee der Schneidergehilfen veröffentlicht eine Erklärung, in welcher in Abrede gestellt wird, daß, wie die Arbeitgeber behaupten, die Arbeiter eine Verdoppelung ihres bisherigen Lohnes fordern.

Das Organisationskomitee erklärt, daß der von den Arbeitern aufgestellte Stückerbeiter-Tarif die einzelnen Posten nur sehr unerheblich, manche gar nicht erhöht. Die Arbeiter wünschen nur den Preis der Extraarbeiten zu regeln, für welche bisher überhaupt nichts bezahlt wurde. Auch der Arbeitslohn der Kleinmeister würde bei der Stückerarbeit bloß um 20 Prozent erhöht werden. Für die Werkstättenarbeiter wird die sechseinhalbstündige Arbeitszeit gefordert, anstatt der bisherigen 13stündigen. Weiterhin beharren die Arbeiter auf der Aufhebung der Bezahlung nach Stücken, beanspruchen jedoch keine Lohn-erhöhung. Dies beweise der neue Tarif, demzufolge für den besten Arbeiter ein Stundenlohn von 48 Hellen fest- gestellt wird, was einem Wochenlohn von 30 Kronen entspricht.

* Ein interessanter Fund auf dem Bloksberg. Heute Vormittags unternahm der Professor der Geologie an der Budapester Universität Anton Koch mit seinen Hörern und Hörerinnen einen Studien- ausflug auf den Bloksberg. Bei dieser Gelegenheit wurde in der großen Erdausschüttung, die aus dem Becken der Wasserleitung ausgegraben wurde, eine interessante Verfeinerung vorgefunden, die petrifizirten Ueberreste eines großen Seefisches, wie er bisher in Ungarn noch nicht gefunden wurde. Der Fund ist ein unwiderlegbarer Beweis der wissenschaftlichen Annahme, daß Ungarn einst Meeresgrund war. Es konnte nicht sofort festgestellt werden, zu welcher Fisch- gattung der Fund gehöre, da man denselben erst wird rekonstruiren müssen.

* Wallfahrt nach Rom und nach Palästina. Im Laufe des nächsten Monats werden aus Ungarn mehrere Wallfahrten veranstaltet. Am 12. April geht unter Führung des Bischofs Desejffy die Wall- fahrt der Csánaber Diözese von Budapest mittelst Sepa- ratzuges ab. Das Fahrarten-Centralbureau ersucht jene, die an der Wallfahrt theilzunehmen gedenken, dies un- verzüglich anzumelden, da die Zahl der Theilnehmer am 1. April bei den italienischen Bahnen und den Hotels angemeldet werden muß. Spätere Anmeldungen können nur bedingungsweise angenommen werden. Auf ein ganz besonderes Interesse kann, vermöge ihrer Seltenheit, die Palästina-Wallfahrt des Debreczener Bischofs Dr. Ferdin- and Wolafka rechnen, welche am 29. April von Budapest über Konstantinopel nach Jerusalem ab- geht. Nach Abschluß der Wallfahrt findet für jene, die sich hiezu melden, ein Ausflug nach Egypten statt. Die Programme dieser Wallfahrten sind im Fahr- karten-Centralbureau (Budapest, Vigadó- ter 1) unentgeltlich erhältlich.

* Polizeinachrichten. Der Untersuchungsrichter des Budapester königlichen Gerichtshofes hat gegen den aus Győr gebürtigen einundzwanzigjährigen Praktikanten Joseph Hasinger einen Haftbefehl erlassen. Hasinger hat vor einigen Tagen dem Zahnarzte Béla Kerner eine Brieftasche entwendet, in welcher sich Verlassenscheine im Betrage von 2400 Kronen befanden und ist seither aus der Hauptstadt verschwunden. — Die Polizei ver- haftete heute den neunundzwanzigjährigen Bauzeichner Stephan Blasky, der vor Kurzem in trunkenem Zu- stande an einem kleinen Mädchen ein Sittlichkeitsver- brechen begangen hatte. Blasky wurde der Staatsanwalt- schaft eingeliefert.

* Fővárosi Orszam. Die große Tannhäuser- Parodie wird nur noch dreimal aufgeführt. Montag geht „Ein Abenteuer im Harem“ in Szene. Das brillante Spezial- täten-Programm und die Novität der „Tarka Szimpad“ gefallen ausgezeichnet.

Familien-Nachrichten.

Herr Gustav Austerlitz, Holzhändler, Pápa (Wien), verlobte sich mit Fräulein Jenny, Tochter des Herrn Hermann R. Löwbeer in Nagy-Tapolcsány. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ludwig Buchsbaum in Budapest verlobte sich mit Fräulein Janka Buchsbaum, Budapest.

Die Firma Fratelli Deisinger in Budapest (königliches Zinspalais) versendet franko 4 1/2 Kilogr. feinen Kubakaffee für fl. 6.08 auch von Fiume.

Frau Sophie Bask, die Besitzerin des bekannten Modetalons „Maison Bask, Wien, I., Tuch- lauben 8“, ist von ihrer Pariser Reise zurückgekehrt und hat Neuheiten in Woll- und Seidenstoffen sowie reizende Modelle für die Frühjahrs- und Sommer- Saison mitgebracht.

Die Benennung „Kalap király“ gebührt verdienterweise dem in der Hauptstadt in Klotilde- Palais (Schwurtstraße 6, Ende der Kossuth Lajosgasse) befindlichen großangelegten Hutlager. Wir können uns daselbst an vielen Hunderten der aus bestem Material erzeugten Hüte ergötzen, und der heikelste Geschmack findet daselbst das ihm Entsprechende. Was die Hutmode Neues und Schönes geschaffen, finden wir beim „Hut- könig“ in erstaunlich reicher Auswahl aufgestapelt, und besonders in Hüten zu 3, 4 und 5 Kronen gibt es ein überaus reiches Assortiment.

Gegen infektiöse Krankheiten ist der beste Schutz der Simpler-Filter, der das Wasserleitungs- wasser am vollkommensten filtert. Preis pro Stück 20 K., mit Reservebestandtheilen 23 K. Zu haben bei der Firma Ganz u. Co., Eisengießerei und Maschinen- fabriks-A.G. (Stadtbureau: Forencziak-ter 2).

Es gibt im Gesichte keine Ausschläge, Wimmerln, Miteffer, der die Balassische Gurkenmilch benützt. Wir- kung nach 2—3maligem Einreiben. 1 Flasche 2 Kronen. K. Balassa, Apotheker, Budapest-Gezizetfalva 2.

Ueber Facht- und Duellartikel sendet Freiscourant franko Postleerant Tiller, Budapest, Váci-utca 35.

Ostercier, Spritzen bei Theodor Kertész.

Man soll achtgeben, damit man gegen seine Schmerzen echtes Feller's Elsa-Fluid verwendet und nicht irgend eine Nachahmung. 12 Flaschen oder 6 Dop- pelflaschen versendet franko um 5 Kronen der alleinige Erzeuger Apotheker Eugen B. Feller, Stubica, Centrale Nr. 7 (Agrar-Komitat).

Die besten Parkgrasamen sind in Radvanyer's Samenhandlung, Budapest, Nádor-utca 8, erhältlich.

Die größte Qual der Hausfrauen ist die Wazenzplage. Ting-Ting ist so dünnflüssig, daß es in alle Ritzen dringt, und so wirksam, daß es darin die Wanzen sammt der Brut vollständig vernichtet. Ting- Ting ist nicht unangenehm riechend und wirkt des- infizierend.

Die Aufmerksamkeit der p. t. Damen wird auf die Firma Grünwald u. Wahl (Váci-utca 26) gelenkt, deren Chef vor Kurzem von seiner Auslands- Einkaufsreise zurückkehrte und von dort prachtvolle Nouveautés in Blousen, Jupons und Weißwäsche mit- brachte.

Im Thiergarten findet heute die erste Produk- tion des berühmten Thurmseil-Künstlers Herrn Brunner statt, und finden in den Nachmittagsstunden mehrere Vorstellungen statt, in den Abendstunden bei elektrischem Lichte mit großem Feuerwerk.

Budapester Spaziergänge.

— Der Spaziergänger. —

Hinter einer Glaswand, deren Milchscheiben heute matter und trüber noch scheinen, als sie es sonst pflegten, steht ein braungefärbter, einfacher Schreibtisch. Auf seiner Deckplatte eine schwarze Ledermappe mit schneeweißen Folioablättchen, die, frisch aufliegend, einer emsigen Hand harren, damit sie das blendende Weiß mit zierlichen Buchstaben über- ziehe. . . Es ist der Schreibtisch des Spaziergängers, u n s e r e s Spaziergängers, der heute wohl einen langen, einen ungewohnt langen Spaziergang macht.

Wo er nur weilen mag? Welche lokale Besonderheit fesselt wohl augenblicklich sein scharfes Beobachteraue, das in alle Ritzen und Fugen des hauptstädtischen Getriebes dringt, wie ein helles Licht, welches die Schatten des Großstadtlebens mit dem Schimmer lebenswürdiger Deiterkeit überzieht. Sinnst er jetzt wohl über die Wassermisere nach, die über uns hereinzubrechen droht? Ich sehe ihn förmlich seinen Sonntagsaufsatz mit den Worten beginnen: Wie soll ich dem Kajlinger den Kopf waschen, wenn er mir die Wasserleitung absperrt? Oder jagt er auf seinem heutigen Spaziergange einem anderen Thema nach? Einem femininen etwa? Er war, wenn es die holde Weiblichkeit galt, niemals ein Kostverächter. Gar manches süße Mädchen, gar manche holde Frau umstrickte er mit der charmanten Gewalt seines Witzes auf gedruckten und ungedruckten Spaziergängen. Die „literarisch Gebildeten“ unter ihnen hatte er besonders gern. Blausümpfe waren seine Achillesferse. Mit welch drohlichem Ernst konnte er sich über sie lustig machen. — Galt ihn am Ende sein alter Redaktionsfreund auf, dieser possierliche Kerl mit dem ewigen Schnupfen, die köstlichste Phantastiegestalt, welche je dem Hirn unferes immer heiteren Spaziergängers zum Gaudium eines lesenden Publikums entsprungen?

Wo bleibt er nur so lange? Will er heut' ganz besonders originell sein? Auf meine bange Frage nicht mir ein feuchtes Augenpaar ein sonder- bares: Na! zu. Unser aller Freund will originell sein, will uns einmal ganz ordentlich überraschen, will auf uns wirken, daß uns nur so die Thränen über die Backen rinnen. Er kommt nicht mehr zu

seinem alten, braungetünchten Schreibtisch zurück, er wandelt nicht mehr die früheren, breitgetretenen Spazierpfade, er schwebt fortan auf sonnig-himmelsblauen Höhen, ein heilig verklärter Spaziergänger, wo der heitere Sonntag nie aufhört — im Reiche des Herrn...

Emerich Farkas ist nicht mehr. Ich sehe Dich, Du mein treuester Leser, Du meine reizvolle Leserin, im ersten Augenblick tief ergriffen, und dann — wie mag's nur kommen? — unter Thränen lächelnd. Ja, lächelnd. Ueber das spontane Mitleid huschen wie heitere Kobolde Lichtwellen der Erinnerung hinweg und rufen Dir Stunden zurück, die F—s Dir zu so angenehmen zu machen wußte. Was mußtest Du oft lachen, von ganzem Herzen lachen über den tausendfältigen Witz, den F—s, dieser Sturmer der Zeitungscauserie, oft in knappen hundert Druckzeilen zu entfallen verstand! Nach Lesing beruht der Witz auf dem Vermögen, an allen Gegenständen eine große Menge von Beziehungen und Verhältnissen wahrzunehmen, sie gleichsam mit einem einzigen Blick zu übersehen und ebenso rasch ihre Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten zu unterscheiden. Diese Gabe besaß auch F—s in hohem Maße, und so fand er blitzschnell zwischen den heterogensten Dingen und Elementen Verwandtschaften, die er oft mit zwerchfellerstüttender Dialektik zu umschreiben verstand. Allein, wozu diese Erläuterung seines Genies? Dir schrieb er ja, verehrte Leserin, Dir legte er ja die köstlichen Splitter seines regsamem Geistes zu Füßen, mit einer Schaffenslust und Freigebigkeit, die es Dir schwer sein werden lassen, seiner zu vergessen.

Allein Du weißt damit noch nicht, was er uns war, seinen Kollegen; was er uns bot von seiner Heiterkeit, von seinem Gemüth, von seiner Frohnatur, von seinem göttlichen Leichtsinne, diesem gefährlichen Profektymacher in Redaktionsstuben. Wenn es galt, lustig zu sein, war er es, der uns zusammenbrachte, der uns führte, ja förmlich mit sich fortriss. Er war unerschöpflich in der Erzählung von Anekdoten, aber weit unerschöpflicher noch in der Anwendung eines eigenen treffenden Wortes, eines satirischen Nasenstübers im geistigen Kollegengefecht. Die Art seiner oft köstlichen Sticheleien war immer liebenswürdig, und kein verständiger Mensch konnte ihm darob ernstlich gram werden. Für sein Gemüth sprach es, daß auch er manch scharfes, auf ihn gemünztes Wort mit aller Heiterkeit aufnahm, und daß er auch des Andern Witz immer gern anerkannte. Ein markantes Beispiel dafür. Als der Arme vor wenigen Wochen noch in sehr kläglichen Zustande vor seinem Schreibtisch saß und schwer sein Haupt in die Hand stützte, fragte ich ihn:

„Ezsau (dies war sein Spitzname), warum hältst Du Dir den Kopf?“

„Weil er mir lieber ist als Deiner!“ war die etwas derbe Antwort.

„Ganz recht, Ezsau!“ gab ich darauf zurück, „den Kopf kannst Du Dir halten!“

Mein armer Freund brach über diesen Ripost in ein solch unbändiges Lachen aus, daß alle Kollegen herbeiliefen, und ich hatte überdies die Genugthuung, ihn aus einer schwermüthigen Stimmung gerissen zu haben.

Ein Wort drolligster Satire ist ihm einmal im Lustspieltheater entchlüpft. Man gab damals das Vergasche Stück „La lupa“ (ungarisch: „A farkas“).

„Siehst Du“, sagte er, auf einen Referentenkollegen weisend, in welchem er keinen Freund zu finden wählte, „siehst Du, der wird das Stück herunterreißen, einfach deshalb, weil mein Name fett auf dem Theaterzettel zu lesen ist und nicht der seine —“

Ah, so liebte sich noch stundenlang Heiteres aus der interessantesten Arbeitsgemeinschaft mit F—s erzählen, der, als einer der amüsantesten Gesellschafter weithin bekannt, in der Redaktionsstube erst recht in seinem geistigen Elemente war. Die Redaktionslust war sein Induktor. Hier entluden sich die Wüthe seines hellen Geistes, seines raschen Verstandes, durch alle Zimmer leuchtend.

Nun ist Alles aus. Mit einemmale dahin für immer, für alle irdische Zeit. Doch oben, weit oben, da freuen sie sich die Verklärten und Seligen. Ein lustiger Mann hat Besuch gemacht, und schon sieht Alles in dichten Reichen um ihn, und über die rostigsten Engelsbäckchen rinnen Thränen vor Lachen. F—s erzählt wie eben nur er zu erzählen weiß. Und F—s wird oben eine Zeitung gründen, denn ohne Zeitung hält es Ezsau nirgends lange aus, wird wie auf Erden himmlische Spaziergänge schreiben, den lieben Gott interviewen und — Vorschuf nehmen. Veneidenswerthe Redaktion! Lauter lebenslängliche Abonnenten! —

R-6.

Aus dem Vereinsleben.

Die ungarische Pestalozzi-Gesellschaft hielt heute im kleinen Saale der Akademie eine gutbesuchte Sitzung. Unter den Anwesenden bemerkten wir den Unterrichtsminister Dr. Albert Berzeviczy, den Richter am Verwaltungsgerichtshof Dr. Alexander Ledvöy, die Sektionsräthe Franz

Galász und Karl Szász, die Schulinpektoren Mosdóffy, Dóth, Krósi, Dr. Jankovics, viele namhafte Pädagogen, auch mehrere Damen. Nachdem Dr. Julius Havas den Minister begrüßte und dieser sich lobend über die Thätigkeit des Vereins geäußert hatte, hielt Sektionsrath Dr. Béla Makay einen Vortrag über das Thema: „Das ungarische nationale Selbstbewußtsein“. Er entfaltete eine kniffligste kleine National- und Kulturgeschichte vor seinen Hörern, mit der Tendenz, daß der Unterricht und die Erziehung auf der ungarischen Sprache basieren müssen. Nur in Zeiten, wo man der ungarischen Sprache Raum genug gibt, nein, wo sie dominiert, kann das nationale Selbstbewußtsein die Individuen durchdringen. Auch die Reformation konnte erst dann festen Fuß fassen, als die Dogmen den Laien in der Muttersprache eingepfropft wurden. Der Kampf um die Muttersprache war zugleich immer der Kampf um die Freiheit. Die nationale Erziehung muß in ein System gebracht werden. Der große Széchenyi sagte: „Eine gute nationale Schule ist es, was ein zurückgebliebenes Volk unbedingt braucht.“ Und das kann erst dann erreicht werden, wenn Jeder, der sich mit Unterricht und Erziehung befaßt, auch ein wahrer Apostel des nationalen Gedankens ist. Der von patriotischem Geiste durchglühte Vortrag wurde von dem zahlreichen Auditorium mit rauschendem Beifall aufgenommen.

Der Diner Bürgerklub hielt heute Abends unter Vorhitz des Magnatenhausmitglieds Johann Ludwig seine Jahresversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und hob hervor, daß die Zeitung bestrebt war, die sozialen und kulturellen Bewegungen im patriotischen Geiste zu fördern und den Interessen der Mitglieder und des Bezirks Rechnung zu tragen. (Eisenruje.) Sekretär Dr. Joseph Buday legte den Jahresbericht vor. Laut demselben zählt der Klub 489 Mitglieder, das Vermögen beträgt 34,419 K. 11 H. Vorsitzender glaubte einem im Jahresberichte vorkommenden Passus, der zu Rekrimationen Anlaß gab, richtigstellen zu müssen. Apotheker Wilhelm Jenö, als einziger Führer der Reformpartei (gelegentlich der Kommunalwahlen), wünschte, daß die Ernennung des Vorsitzenden zu Protokoll genommen werde. Diefem Antrage schloßen sich Dr. Leo Krizshaber und Eisenbahn-Überinspektor Julius Székula an. Letzterer mit dem Zusage, daß der Jahresbericht zur Kenntnis genommen und dem Präsidium, dem Sekretär Dr. Joseph Buday, dem Kassier Ludwig Ott, dem Klubdirektor Dr. Clemér Ludvik und dem Bibliothekar Stephan Debreceny protokollarischer Dank votirt werde, welcher Antrag von der Generalversammlung einhellig acceptirt wurde. Es gelangte sodann ein Schreiben des Präsidenten Sigmund v. Rupp zur Verlesung, in welchem dieser bat, ihn nicht mehr zu kandidiren. Nachdem Spitalsdirektor Dr. Andreas Ludvik die Verdienste Rupp's um die Hebung des Klubs gewürdigt hatte, wurde kön. Rath Sigmund v. Rupp abermals mit Akklamation gewählt; zu Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Eduard Baróti, Eduard Csermann und Karl Csizsik; zu ordentlichen Ausschussmitgliedern: Ignaz Alpar, Dr. Ludwig Araméthy, Eduard Baróti, László Bartha, Albin Barvits, Andreas Biscara, Paul Bró, Julius Borbán, Dr. Adam Bozóty, Dr. Joseph Buday, Karl Csizsik, Eduard Csermann, Dr. Moriz Gruyer, Johann Hiló, Stephan Frommann, Dr. Joseph Göös, Joseph Habrovsky, Vinzenz Hampel, Ladislaus Hanus, Alexander Hausmann, Ferdinand Hebertanz, Karl Heroin, Wilhelm Hirschberg, Alois Höpösky, Andreas Jaris, Wilhelm Jenö, Béla Kallina, Dr. Karl Kiss, Dr. Alois Kocsis, Ludwig Kollár, Alexander Komlósy, Julius Koszma, Gustav König, Nikolaus Kugler, Dr. Clemér Laczkovich, Johann Lakner, Franz Lindmayer, Johann Ludvig, Dr. Andreas Ludvik, Dr. Clemér Ludvik, Dr. Joseph Mészáros, Anton Mihálovits, Alexander Moldovanyi, Dr. Kornel Reichschloß, Ludwig Ott, Dr. Karl Racz, Georg Schiller sen., Engelbert Schinabek, Emerich Schmidt, Joseph Seide, Viktor Szalay, Dr. Alexander Szalan, Stephan Szotaváthy, Ladislaus Takács, Joseph Turján, Dr. Thomas Vass, Joseph Váter, Marian Weimeis, Michael Weininger, Karl Wimmer; Ersatzmitglieder: Nikolaus Betheó, Béla Duma, Dr. Karl Weinert, Dr. Franz Slavik, Dr. Franz Harrer, Béla Medlovits, Adolf Tardovik, Ernst Baróti, Franz Szemer, Armin Gulden, Dr. Béla Simágy, Dr. Sigmund Frommer.

Der literarische Landesverband hielt gestern seine erste Ausschusssitzung unter Vorhitz Dr. Julius Pekár's. Sekretär Karl Szundy referirte über die erfolgreichen Organisationsarbeiten. Es haben sich bereits zahlreiche literarische und Kulturvereine dem Verbands angegeschlossen; die Zahl dieser Vereinigungen beträgt 24, die Zahl der unterstützenden Mitglieder 2004, jene der ordentlichen Mitglieder 63. Als gründende Mitglieder mit je 200 Kronen sind eingetreten: die Hauptstadt Budapest, Ladislaus Fürst de Maróth, Bernhard Goldberger de Buda, Baron Peter Herzog de Csete, Andor Sarlechner, Reichstagsabgeordneter Karl Hilbert, Alexander Lange, das Süster Kasino und die Estompte- und Wechselbank. Nach dem Bericht des Kassiers Emerich Földes verwies Magnatenhausmitglied Professor Jolt Beóthy auf den doppelten Zweck des Vereins, die Grenzgebiete dem Ungarthum zu erobern und die Kultur in der Provinz zu verbreiten. Auf Antrag Julius Szavay's beschloß der Ausschuss, in den größeren Provinzstädten die Ziele des Verbandes systematisch zu propagiren. Dem Sekretär Karl Szundy wurde für sein eifriges Wirken protokollarisch Dank votirt und er zum Generalsekretär befördert. Schließlich wurden zum Präsidenten des Bibliotheksausschusses Jolt Beóthy, des Autorenrechtsausschusses Emerich Szivák, des volksthümlichen Redaktionsausschusses Joseph Baróty und des Wandervorlesungs-Arrangierungskomiteés Victor Molnár gewählt.

Im Klub der Kunstfreunde hielt heute der Moskoder Professor Dr. Hermann Golther einen Vortrag über Richard Wagner. Er suchte den Nachweis zu führen, daß der als großer Komponist gefeierte Mann in erster Reihe Poet war und sich eher für einen Dramendichter als Musiker hielt. Der fesselnde Vortrag wurde vom vornehmen Publikum mit lebhaften Applaus honort. Unter den Anwesenden bemerkten wir: Frau Julius Baisch, Agathe Beniczky, Baron Ernst Daniel, Ernst Dókus, Dr. Julius Glischer, Emma Földváry, Graf Andor Festetics, Alerius Feichtinger, Celestine Fejérvány, Gräfin Irma Fay-Kun, Dr. Wilhelm Graf, Dr. Moriz Hernády, Joseph Hampel, Alexander Hegedüs, Elsa Herzka, Koloman Juker, Frau Paul Kós, Baron Béla Lipthay, Auguste Rosenbergy, Dr. Nikolaus Suranyi, Graf Katinka Pejacsevics zc.

Der ungarische Landes-Sängerbund hielt gestern unter großer Theilnahme der Gesangsvereine unter Vorhitz Georg Lungs seine Generalversammlung. Der Jahresbericht des Sekretärs Dr. Sigmund Fal wurde dankend zur Kenntnis genommen und auf Grund dessen der Bischof von Kasza Sigmund Buhics und der Bürgermeister der Stadt Temesvár Karl Telbich zu Ehrenmitgliedern gewählt. Der Bericht gedenkt auch pietätvoll des im Vorjahre verbliebenen Gründers des Vereins, Kornel Brányi sen., dessen Andenken im Protokoll der Generalversammlung verewigt wird.

Der ungarische Landesverband hielt gestern eine Ausschusssitzung, in welcher Graf Johann Esterházy den Vorsitz führte. Sekretär Dr. Benedikt Jancsó berichtete über die erfolgreiche Organisation mehrerer Provinzkomiteés, worauf der Statutenentwurf dieser Komiteés in Verhandlung gezogen wurde. Schließlich wählte man für ihre Verdienste um den Verband Dr. Joseph Ajtay, Dr. Rudolf Ludwig und Emil Barányi zu Ehren-Schriftführern.

Der „Hungaria“ ungarischer Philatelistenverein hielt gestern seine Post-Generalversammlung anlässlich der fünften Jahresende seines Bestandes unter Vorhitz Dr. Ladislaus Dobja's. Nach dem Bericht des Präsidenten wurden die Wahlen mit folgendem Resultat vorgenommen: Präsident Dr. Ladislaus Dobja, Vizepräsident Dr. Karl Wajda, Sekretär Edmund Kiss, Kassier Ludwig Bekker, Kontrolleur Boorjan Rácz, Schriftführer Eugen Kellner. Der Schriftstellerin Frau Lilly Tutssek-Verheest wurden für ihre Mitwirkung an dem Jahrbuch lebhaftest Ovationen dargebracht.

Der „Aurora“-Klub hält morgen, Sonntag, um halb 11 Uhr im Prunksaale des Nationalmuseums eine Vorlesung, an welcher Frau Lilly Tutssek-Verheest, Hugo Csörgö, Emerich Falu, Joseph Talsony und Dr. Armand Brabély mitwirken.

Der Jüngerstädter „Sas“-Klub hielt gestern seine Jahresgeneralversammlung unter Vorhitz Alexander Hahóthy's. Kassier Karl Krammer legte die Schlussrechnungen und das Präliminare für das laufende Jahr vor, welche von der Generalversammlung einhellig acceptirt wurden. Es wurden dem Antrage des Kandidatenausschusses gemäß das neue Revükomité, sowie der Ausschuss und die Direktion gewählt. Hierauf wurde beschlossen, den Präsidenten Géza Polonyi in einem Protokollsatzung zu begrüßen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Volkstheater.) Die erste Etappe unter dem neuen Regime ist glücklich erreicht. Direktor Paul Bidor ist ein alter Theaterpraktiker, der viel Sinn für Bühneneffekt besitzt. Dies hat er neuerdings beihätigt, als er mit glänzender Ausstattung eine neue Operette zur Aufführung brachte, deren Musik, Handlung und Szenerie viel Orientalisches in sich birgt. Autor der „Felsöb asszonyok“ (Höhere Frauen) betitelten Operettennovität ist Karl Lovik, der sich bisher als geistvoller Feuilletonist und Novellist bemerkbar gemacht hat. Sein Tertbuch ist witzig und amüßant, die Handlung originell. Es handelt sich in dem Stück um das schmude Weibchen (Sári) des im Oefenhandel reich gewordenen Parvenus Boldizsár — einer Art „Hypán“ aus dem „Zigeunerbaron“. Er findet, daß sein Weibchen einfältig und zu naiv sei, daher er sie in ein Institut zur Ausbildung höherer, moderner Frauen schickt. Ein erotischer Fürst besucht das Institut und bringt die ganze weibliche Sippchaft in das Land der Menschenfresser, sein Land. Sári, die ihren mitreisenden Gatten eifersüchtig machen will, weiß Se. erotische Majestät so zu bezaubern, daß er sie zur ersten Favoritin macht. Der dritte Akt bringt die Entwirrung, und der Oefenkönig erhält mit schmerzlicher Mühe die mittlerweile zur vollen Ausbildung gelangte Chegefährtin zurück. Zu diesem geschickt bearbeiteten Libretto Lovik's hat Béla Szabados eine nette Musik geschrieben. Schade, daß die Partitur zu ermt ist, einige Walzerarien oder ein flotter Marsch hätten den Erfolg wesentlich erhöht. Das Automobillied, das orientalische Tanzlied und eine seriöse Arie („Rehret wieder, Kinderträume“) sind musikalische Perlen, letztere mußte auf stürmisches Verlangen dreimal wiederholt werden. Als separate Attraktion wurde im zweiten Akte eine allerliebste Miniaturballerine geboten, die es im Fußspizentanz den Primaballerinen gut nachzumachen weiß. Die Aufführung war recht flott und auch die Regie stand auf der Höhe ihrer Aufgabe. Von den Darstellern ist in erster Reihe Fräulein Komlóssy (Sári) zu erwähnen, die in geistlicher und schauspielerischer Beziehung vollkommen befriedigte und rauschenden Beifall erzielte. Von den Damen seien noch Fräulein Rápolnái, die brillant tanzte, und Fräulein Szentmiklóssy hervorzuheben. Herr Kovács brachte als Institutsdiener viel Heiterkeit auf die

BRÜLL IRMA

Damen-Mode-Salon — ist soeben von ihrer Reise aus Paris und Wien zurückgekehrt und brachte die

neuesten Modelle in Frühjahrs- und Sommer-Nouveautés

mit, zu deren Besichtigung die hochgeehrte Damenwelt höflich eingeladen wird.

Gleichzeitig diene zur gef. Nachricht der gesch. Kunden und dem w. Damenpublikum, daß der Damen-Mode-Salon **Brüll Irma** sich **nur IV. Parisi** (frühere **Zsibaras-utca Nr. 1**) befindet. Bitte auf diese Adresse gef. zu achten, da ich keine Filiale habe. — In die Provinz sende ich gerne 2-3 Hüte zur Ansicht. 36795

Kiadó május 1-ére

urasági lakás, **PARK KLUB** háta mögött, a **Pálma-utózában** a

László-féle villában az egész földszint és első emelet a legnagyobb kényelemmel kiállítva. 36548

Fabrikslokalitát,

modern eingerichtet, mit Gas- und Wasserleitung, per 1. Mai zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Hochmann Lajos, Rottenbiller-utca 9. 36751

Amortisations-Darlehen

(Personalkredit) für Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende und Private, tilgbar in 60-100 gleichen Monatsraten, in denen Kapitalkrückzahlung und Zinsen enthalten sind. **3, 4, 6 monatliche Amortisations-Darlehen. Spareinlagen zu 4 1/2%.** Nähere Erledigung. **Portefeuille-Kredit-Verein.** 36204

Fővárosi Takarékpénztár m. sz., VII., Kerepest-ut 40.

Telegramme.

Entrevue zwischen Wilhelm II. und Victor Emmanuel III.

Neapel, 26. März. Victor Emmanuel ist in Begleitung der Minister Tittoni und Mirabello heute Vormittags 11 Uhr 10 Minuten hier eingetroffen und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Die angesammelte Volksmenge akklamierte den König lebhaft. Die Stadt ist reich besetzt. Das Wetter ist bewölkt.

Neapel, 26. März. König Victor Emmanuel fuhr um 12 Uhr 35 Minuten Mittags in Begleitung der Minister Tittoni und Mirabello, sowie der Suite vom königlichen Palast nach dem Arsenal, wo er sich an Bord der „Hohenzollern“ begab. Kaiser Wilhelm erwartete den König am Fuße der Schiffstreppe. Die Monarchen begrüßten einander in herzlichster Weise mit Kuß und Handschlag.

Bei dem Dejeuner, welches an Bord der „Hohenzollern“ stattfand, brachte König Victor Emmanuel folgenden Toast in italienischer Sprache aus:

„Indem ich Ew. Majestät einen herzlichsten Willkommgruß entbiete, gebe ich der außerordentlichen Freude Ausdruck, die ich empfinde, Ew. Majestät wiederzusehen. Mein Volk und ich selbst erblicken und ehren in Ew. Majestät den treuen und zuverlässigen Freund. Die Bande, die unsere Staaten seit so langer Zeit in so glücklicher Weise unter einander und mit dem gemeinsamen Bundesgenossen verbinden, waren bisher die stärkste Bürgschaft für den Frieden Europas. Möge dieses Band immer so bleiben, stets getragen von unserem Vertrauen in das Bündnis und von den Gefühlen unserer Völker, welche schon in der Vergangenheit durch die Wehrhaftigkeit ihrer politischen und nationalen Geschichte einander näher gebracht, nunmehr einig sind in dem gemeinsamen Streben nach dem friedlichen Fortschritt in der Zukunft. Von diesem Gefühle befeelt, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen Familie, sowie auf das Gedeihen des ruhmreichen deutschen Volkes.“

Kaiser Wilhelm erwiderte in deutscher Sprache:

„Indem ich an dem herrlichen Gestade des Vaterlandes Ew. Majestät von angestrengter Arbeit Erholung suche, folge ich der Eingebung meines Herzens, welches mich, wie meine Landsleute, immer wieder zu dem sympathischen und gastfreundlichen italienischen Volke hinzieht. Ich begrüße Ew. Majestät an Bord eines deutschen Kriegsschiffes, erfüllt von dem Gefühle des Dankes, von dem herzlichsten Willkommengruße, den Ew. Majestät soeben an mich gerichtet haben. Der Begriff des Dreibundes ist unauslöschlich eingepägt in

die Seelen unserer Unterthanen. Das Bündnis, welches von unseren erlauchtesten Vorgängern und dem allverehrten Haupten des habsburgischen Hauses geschaffen wurde, ist unseren Völkern eine Segnung, ganz Europa aber ein Unterpfand des Friedens, unter dessen Schutz die friedliche Entwicklung der Völker ohne Unterbrechung fortzuauern werde. Den getroffenen Abmachungen stets in Treue ergeben, bitte ich Ew. Majestät, mir zu gestatten, den Blick auf die schöne italienische Flotte und den herrlichen Golf von Neapel, dem soviel Boesie entströmt und an den so viele historische Erinnerungen sich knüpfen, gerichtet, zu trinken auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien, auf das Gedeihen des so tapferen Heeres und der so tapferen Flotte, sowie des so sympathischen Volkes.“

Neapel, 26. März. Nach Besichtigung des Kreuzers „Friedrich Karl“ begleitete König Victor Emmanuel den deutschen Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, wo die Verabschiedung erfolgte. Die beiden Monarchen umarmten einander dreimal in der herzlichsten Weise. Um 6 Uhr Abends reiste der König unter den enthusiastischen Ovationen der Bevölkerung nach Rom zurück.

Neapel, 26. März. Victor Emmanuel verließ mit den Ministern Tittoni und Mirabello, sowie der Suite um ein Viertel 4 Uhr Nachmittags die „Hohenzollern“ und begab sich unter Geschützsalven und stürmischen Hurrahrufen der Mannschaften der Kriegsschiffe an Bord des Kreuzers „Agordat“. Um 3 Uhr 20 Minuten fuhr Kaiser Wilhelm ebenfalls unter Geschützsalven und unter den Hurrahrufen der Schiffsbemannung zum „Agordat“, um den Besuch des Königs zu erwidern. Um 4 Uhr verließen die Monarchen den „Agordat“ und besichtigten das Flaggen Schiff „Benedetto Brinn“ und den Kreuzer „Prinzen Friedrich Karl“. Die ungeheure Menschenmenge, die sich auf den Molos angesammelt hatte, begrüßte die Vorbeifahrt der Barke, auf welcher die beiden Monarchen sich befanden, mit begeisterten Zurufen.

Rom, 26. März. In der heutigen Kammer Sitzung führte Deputierter Santini aus, er glaube im Sinne der Kammer zu sprechen, wenn er den Präsidenten bitte, an Kaiser Wilhelm und König Victor Emmanuel anlässlich ihres neuerlichen glücklichen Zusammentreffens den Ausdruck der Gefühle der Kammer gelangen zu lassen mit dem Wunsche, daß die Zusammenkunft auf lange Zeit eine glückliche Periode des Friedens sichere. (Beifall.) Präsident Biancheri hob hervor, daß die beiden Völker durch Bande der Freundschaft und des Bündnisses vereint seien, und stellte den Antrag, die Kammer möge ihrer Freude über den in den beiden Monarchen verkörperten Bund zum Ausdruck bringen und an die beiden Monarchen ein Begrüßungstelegramm zu richten und eine diese Gefühle verdolmetschende Depesche absenden. Dieser Antrag gelangte mit Stimmeinstimmigkeit zur Annahme.

Frankreich und der Papst.

Paris, 26. März. Der von der französischen Regierung gegen die jüngste Ansprache des Papstes erhobene Einspruch hat folgenden Wortlaut: Die vom Heiligen Vater anlässlich des Festes des heiligen Joseph gemachten Äußerungen bilden eine öffentliche Beurteilung und Kritik der französischen Politik. Diese Kritik kann um so weniger angenommen werden, als keine einzige jener Maßnahmen, auf welche die päpstliche Ansprache hinwies, den Bestimmungen des die Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und Frankreich regelnden Konkordats zuwiderläuft. Die französische Regierung hat deshalb die Pflicht, in formeller Weise bei Sr. Eminenz dem Kardinal-Staatssekretär gegen diese Ansprache zu protestieren, welche sie weder der Form noch dem Inhalte nach zulassen kann.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 26. März. Die Barnabiten in der Rue des Cordons erhielten vor mehreren Tagen auf Grund des Kongregationsgesetzes den Befehl, ihr Kloster zu verlassen. Sie weigerten sich bisher jedoch, dem Befehle Folge zu leisten und verbarrikadierten sich in ihrem Kloster. Sie wurden von ihren Anhängern mit Lebensmitteln für mehrere Wochen versehen. Gestern erschienen Polizeibeamte vor dem Kloster und nahmen einen Wachsaßdruck vom Schlosse des Hauptthores ab.

Zur Revision des Dreynus-Prozesses.

Paris, 26. März. Im Revisionsprozeß Dreynus wurde gestern der ehemalige

spanische Militärattaché **Val Carlos** von der Strafkammer des Kassationshofes vernommen. Er soll zugegeben haben, daß er vom Nachrichtenbureau des Generalstabs monatliche Bezüge erhalten habe. Diese hätten jedoch dazu gedient, den von ihm beschäftigten Geheimagenten zu bezahlen und die Kosten des Nachrichtendienstes zu decken. Der Zeuge gab sodann Aufklärungen über die Natur dieses Nachrichtendienstes. Heute wird General Mercier vernommen werden. Im Auftrage des Kassationshofes unterzog der Untersuchungsrichter in Nizza mehrere Personen, unter Anderen den ehemaligen österreichischen Beamten **Przyborowski**, einem Verhör, wodurch festgestellt werden soll, ob die Aussage **Cernuckys** vor dem Kriegsgericht in Rennes durch den französischen Generalstabshauptmann **Marchal** veranlaßt worden sei.

Berlin, 26. März. (Privat-Telegramm.) Die Neußerung des Kaisers, daß er dem Herzog von Cumberland nicht wieder nachlaufen könne und daß das Benehmen des Herzogs ihm gegenüber ein Affront sei, fiel gegenüber einem Regierungspräsidenten und einem kommandierenden General.

Paris, 26. März. Der „Temps“ meldet aus Konstantinopel: Der französische Geschäftsträger theilte der Porte im Auftrage des Ministers des Auswärtigen **Delcaesse** mit, daß Frankreich rückhaltlos den von den Botschaften Oesterreichs und Russlands aufgestellten Bedingungen betreffend die Umgestaltung der Gendarmerie in den Vilajets Salonichi, Monastir und Kossowo beitrete, und diese Forderungen der beiden Botschaften energig unterstützt.

Ein verheerender Cyclon.

Paris, 26. März. Wie eine Privatdepesche meldet, verwüstete ein Cyclon am 21. und 23. März die ganze Insel La Reunion. Tausende von Einwohnern sind obdachlos und ohne Lebensmittel. Die Kulturen sind vernichtet. In vielen Orten sind Häuser eingestürzt. Wie bisher bekannt ist, sind 24 Menschen ums Leben gekommen.

Das Oxford-Cambridge-Rennen.

London, 26. März. Bei glattem Wasser und leichtem Wind fand heute das Oxford-Cambridge-Bootsrennen statt. Cambridge zog das Los, das ihm die Wahl der Seite überließ, und erklärte sich für die Surreyseite. Oxford erlangte sofort die Führung und blieb bis Crabtree eine Länge vor, dann zog Cambridge langsam vor und reduzierte bis zur Hammermithbrücke den Vortheil Oxfords auf eine halbe Länge. Vor Thorneycross gewann Cambridge die Führung, hatte bei der Barnesbrücke zweieinhalb Längen vor und siegte leicht.

Wien, 26. März. (Privat-Telegramm.) In der Affaire des Universitätsprofessors **Beer** hat die Behörde auf Grund neu eingelaufener Anzeigen weitere Erhebungen eingeleitet.

Bozen, 26. März. (Privat-Telegramm.) In Gries hat sich der dort weilende August Oberhard v. Schmidt, stud. philos. aus Petersburg, erschossen. Man erzählt, daß Schmidt einen Herrn zum Duell gefordert habe, jedoch abgewiesen wurde.

Mährisch-Ostrow, 26. März. (Privat-Telegramm.) Der Direktor der städtischen Sparkasse in Freiberg, **Dobrowski**, wurde wegen Malversationen verhaftet. Diefelben sollen etwa ein Viertelmillion Kronen betragen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Essen, 26. März. (Privat-Telegramm.) Heute wurde im westphälischen Kohlenrevier insgesamt 4000 Bergleuten gekündigt. Ursache hiezu bildet der Mangel an Absatz in Folge der durch den Krieg hervorgerufenen Industriestockung. Unter der Arbeiterchaft herrscht große Aufregung.

Köln, 26. März. (Privat-Telegramm.) Im rheinisch-westphälischen Ruhrgebiet greift die Gährung unter den Bergarbeitern weiter um sich. Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ sendete die Belegschaft eine Abordnung zum Betriebsführer mit der Ankündigung, daß, wenn die entlassenen Arbeiter nicht wieder angestellt werden, Niemand einfahren würde. In Folge der beruhigenden Versicherungen gelang es, die Arbeiter zu bestimmen, heute wieder einzufahren.

Rom, 26. März. (Privat-Telegramm.) Bei der Einfahrt in Genua kollidierte der Lloyd-Dampfer „König Albert“, auf dem sich Kaiser Wilhelm befand, mit dem Dampfer „Sizilia“. Beide Schiffe haben leichte Beschädigungen erlitten.

Berlin, 26. März. (Privat-Telegramm.) [Börse.] 2 Uhr 40 Minuten Oesterreichische Kreditaktien 202.87, Lombarden 13.00, Franzosen 136.30, Diskonto 185.87, Handelsgej. 153.75, Deutsche 215.—, Dresdener 148.10, National —, Breslauer Diskonto —, Laura 233.50, Bochumer 191.25, Dortmunder —, Gelsen 211.62, Harpener 193.12, Sibirnia 193.62, Con-

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 27. März 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:
Adolovai náboblánya
Színház 5 felvonásban. Irta: Herceg Ferencz.
Jób Sándor Hetényi
Vilma, leánya Török I.
Özv. Domaháziné Szacsavayné
Szentirmaj Gyenes
Janka, neje Csillag T.
Tarján, főhadnagy Császár
Loránt, hadnagy Dezső
Blitzky-Maróth Náday B.
Merlin báró Horváth
Szklabonyai Mészáros
Merlin ügyvédje Faludi
Jób ügyvédje Abonyi
Jób házi orvosa Latabár
Jób inasa Narcisz
Miska, tisztiszolga Rózsahegyí
Napos káplár Paulay

Utazás az özvegyek felé

Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Szécsi Ferencz.
Ellen Moore Márkus E.
Bogdán Ágota Alszeghy I.
Dank lovag Náday F.
Tasnády Császár
Lugosi dr. Gál
Erika D. Ligeti J.
Seres Kajetán Horváth
Sarlós doktor Rózsahegyí
Sziklai Manó Boross
Elza, a feleség Helvey L.
Schráfl, báró Pethes
Binder k. a. Györgyné
Weiss Gabányi
Hattyasy Lenke Delli E.
Arbescu Flóra Vizvári M.
D'Erville né Mezlényi
Ternikoff Dezső
Kröllér Mészáros

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 13.
Direktion: LEITNER & KELETI.
Um 11 Uhr: Heute: Zum Schlusse:
„Eine Stunde im Hotel“.
Schwank nach einer französischen Idee von Le petit.
Regie: Alexander Rott.
Vorher: Um 1/10 Uhr:
EJJEI SZOLGÁLAT.
Bobózat. Irta: Forgalmista. Rendező: Steinhart Géza.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczi Lajos & fia.

Thiergarten

finden heute Nachmittags
♦♦ grosse Vorstellungen ♦♦
des berühmten Seiltänzers
Herrn **BRUNNER**
statt; und zwar finden mehrere Vorstellungen statt.
Abend große Vorstellung bei elektrischem Lichte
♦♦♦ mit großem Feuerwerk. ♦♦♦
Entrée wie gewöhnlich.

Hotelübernahme

in Brod a Save.
Den sehr geehrten Herren Geschäftsfreisenden be-
ehre ich mich hiedurch höflich anzuzeigen, daß ich nebst Be-
haltung meines Central-Hotels in Czegled das
Gelbehaus-Hotel
in Brod angekauft und mit der Führung desselben den be-
kannten Fachmann Herrn Julius Fodor betraut habe.
Das Hotel unterziehe ich einer gründlichen Renovierung,
um meinen geschätzten Gästen ein schönes und bequemes Heim
bieten zu können. Ich werde bestrebt sein, durch feinste
Küche und Verabreichung reiner, guter Weine und son-
stiger Getränke, wie auch durch pünktliche und aufmerksame
Bedienung meine sehr geehrten Gäste vollends zu befriedigen.
Indem ich noch für das meinem Czegleder Hotel gütigst
entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe
auch meinem neuen Hotel in Brod nicht zu entziehen.
Mit vollster Hochachtung
36464
R. POLGAR.

FÖVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦♦ VI., Nagymező-utca 17.
Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr
grosses Wohlthätigkeits-Kinderfest
arrangirt vom Verein „Gyermekbarát“, unter Mit-
wirkung mehrerer Künstlerinnen und Künstler von den
Theatern.
Abends 8 Uhr: Grosse Vorstellung.
Zum letzten Male:
TANNHAUSER
(Parodie)
und das brillante März-Programm.
Morgen: „Ein Abenteuer im Harem“.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeuner-
kapelle Vörös Elek.

HAUPTSTÄDTISCHER PAVILLON

Stadtwaldchen.
Täglich
grosses Militärkonzert.
Heute Sonntag Konzert der Musikkapelle des k. u. k. Inf.-Rgt. 69.
Anfang 1/24 Uhr.

!! Voranzeige !!

Variété Mandl, Király-utca 39.
Dienstag, 29. März 1903
Benefize Horowitz

Ihre gef. Mitwirkung haben zugesagt:
Mitzi u. Géza Várady
(aus Follies Caprice)
mit gut. Erlaubnis der Direktion.
Elemér Szilágyi
Damen-Imitator.
Stojanoff-Truppe
russische Sänger und Tänzer.
Mrs. Dantes
Gesellschaftstänzerin und Musikschafferin
und Andere.
Anfang 8 Uhr.
Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtend
Horowitz u. Frau.

Beste Küche Budapests!

HUGO SCHUSTER'S

Restaurations- u. Wintergarten.
ANDRÁSSYSTRASSE 69.
Heute und täglich
GROSSER TÁROGATÓ-ABEND
mit Begleitung des Primas **Oláh Sándor**, des Cordona-Solis-
ten **Kiss Feri** u. des Tárogató-Spielers **Magoos János**.

HALLO! HALLO! HALLO!
Hochgeehrtes Publikum!
Ich gebe dem hochgeehrten Publikum höflich bekannt, daß ich das
„Hotel zu den zwei Kronen“
Budapest, Soroksárergasse Nr. 12
kürzlich erworben u. eröffnet habe; dasselbe ganz neu renovirt
und mit Messing-Möbel ganz neu eingerichtet, so auch die
elektrische Beleuchtung einführen ließ.
Jedes Caffee- oder Hofzimmer sammt elektrischer Beleuch-
tung und Bedienung kostet mit einem Bett 80 kr., jedes
weitere Bett kostet 50 kr. Es gibt keine Steigerung und darf
von meinem Personal nicht mehr behoben werden.
Ganze Pensionen werden gegeben: I. Ranges monatlich
à Person fl. 35.—, II. Ranges à Person fl. 30.—, zwei
Personen in einem Zimmer à Person fl. 25.—
In der Restauration II. Ranges wird Mittag- und Nacht-
mahl-Abonnement zu fl. 12.— entgegengenommen. 1 Suppe,
1 Rindfleisch, 1 Gemüse mit Aufschlag, 1 Weisbrot und
1 Brod kostet alles zusammen nur 25 kr. Streng solide
Damenbedienung.
Frisches bairisches und Steinbrucher Bier wird täglich
ausgeschänkt: ein halber Liter 11 und 12 kr., ein Glas 7 und
8 kr., ein Liter guter Siebenbürger Wein à 30, 40 und 50 kr.
Für Hochzeiten und Walle steht ein großer Saal sammt
Speiseaal um jeden Preis zur Verfügung.
Um zahlreichen Zuspruch bitten

HERSCH SAMU,
Hotellier u. Groß-Restaurateur.
Stellungen und Remise äußerst billig.

Gellérthegeyi kioszk

a feljárt az új hidtól csak 10 percz és a leg-
szébb kilátás nyílik az egész főváros területére.
Kitűnő ételek és italok, valódi pilseni sör ki-
mérése, naponta cigányzene. Április 16-tól
minden csütörtökön az I-ső honvéd
gyalogezred zenekara játszik.

Hotel Paris

„Bacchus-Keller“

Waitzner-Boulevard Nr. 25.
Heute, Sonntag: Große Vorstellung.
I. Budapester Komiker-Quartett
Neumann ♦ Fürst ♦ Chorini ♦ Baumeister.
Novität: **Der Nürnberger Schuster.**
Unter Mitwirkung der Frau Marie Chocini als Gast.
Unter Mitwirkung der beliebten Schrammel-Kapelle
Anfang 8 Uhr. **Meriadt.** Anfang 8 Uhr.
Für gute Speisen u. Getränke sorgt bestens der Restaurateur.
Voranzeige: Donnerstag große Vorstellung.

Halló Stefánia-Mulató Halló

▼ Kerepesi-ut 73. ▼
Morgen, Montag, am 28. d. M.

Benefize-Vorstellung

des beliebten **JAULUS (Matras) GYULA**
Komikers
unter gefäll. Mitwirkung der hervorragendsten Variété-
Künstler Budapests.
Anfang 8 Uhr.

NOUVEAUTIS!

Schafwollstoffe in- und ausländische
Erzeugnisse für
Damen-Kostüme
Herren-Anzüge und Überzieher
sind in großer Auswahl zu anerkannt billigen Preisen
zu haben bei 36692
Szegő & Blum
V., Erzsébet-tér 5 (Bécsi-utca közelében).
Telephon 35-85. Muster bereitwilligst.

Spezialitäten

in Damenkleider-Stoffen und
Waschwaaren in reicher
Auswahl und zu mässigen
Preisen empfiehlt
FRANK LAJOS,
Budapest, Koronaherczeg- u. 9.
Auf meine
schwarzen Stoffe
mache die hochgeehrten Da-
men besonders aufmerksam

Elisabeth- ring Nr. 51.

RINGSTRASSENBAD
**DAMPF- und
PORZELLAN-
WANNENBÄDER,
WASSERKUR.**
DAMPFWÄSCHEREI
ELEKTRISCHE BÄDER
GEDECKTE SCHWIMMSCHULE
u. **KALTWASSERHEILANSTALT.**
Schwitz- u. Entfettungskuren. 19048
Die Dampfwäscherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.
Gegründet 1862. גרמל שפא גרמל Gegründet 1862.
Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen empfiehlt in besser
Ausführung zu den billigsten Preisen sein reichsortirtes
Lager in diversen 36646
Mandel- u. Dessertbäckereien, Torten
Konfekt, Gefrorenes, Parfaits etc.
Alles streng גרמל שפא die altrenommierte Konditorfirma
Freund Ödön.
BUDAPEST, VII., Király-utca 14.
Telephon 19-41. Telephon 19-41.
Provinzaufträge werden promptest und sorgfältigst ausgeführt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den März 27. 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 48. Havi bérlet 14.

TOSCA.

Melodráma 3 felvonásban. Zenejét szerzette: Puccini G.
Tosca Floria Krammer
Cavaradossi Mario Anthes
Báró Scarpia Beck
Angelotti Cesare Kornal
A sekrestyés Várady S.
Spolella Gábor
Sciarrone Kárpát
Bortolotti Szemere
Pásztorlú Várady
Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi nyári színház

Délután fél 4 órakor:

Széköt katoná.

Este 7 órakor:

Petőfi Sándor élete és halála.

Látványos, énekes korrajz 5 képpel. Irta: Egervári Pótemkin Ödön.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor.

Tündérlak Magyarhonban.

Népszínmű 3 felvonásban.
Irta: Vahot Imre.

Este fél 8 órakor:

Felsőbb asszonyok.

Operette 3 felvonásban. Zenejét szerzette: Szadados Béla.
Dr. Cziprián Ujvári K.
Boldizsár Máté Szirmai I.
Sárika, a felesége Komlósi E.
Hamlikár Pintér I.
Csí-Csó Kiss M.
Dsin Irsai Leó
Szikra Kovács M.
Kata Kápolnai I.
Lili Satori P.
Leuke Nagy M.
Daisy Beleznai M.
Klári Kaposi R.
Iris Szentmiklósi
Sophonisbe Orbán M.
Cymbria Bartonek
Rhodope Dorozsmai

Die besten Klaviere der Welt:



„Steinway & Sons“; „Jul. Blüthner“; „Pleyel Paris“; Harmoniums von Mason & Hamlin, einzig und allein bei dem **Vertreter** dieser Firmen

Albert Kohn

V., Kossuth Lajos-utca 1 (Ferenczlek-bazár), I. Stiege
Telephon 162. Telephon 162.

Daselbst reichhaltige Auswahl in- und ausländischer Klaviere und Pianinos von 300 fl. aufwärts. Vorzügliche überspielte Instrumente

Pianola: : :

EDUARD RAUCH photographisches Kunst Atelier „HELIOS“

für Porträt und Malerei bis zur Lebensgröße.

Budapest, Nagymező-utca, Eingang Király-utca 52.

1 lebensgroße Photographie mit Rahmen 3 Kronen

in Delmalerei feinst 10 "

6 Stück Mignonphotographien 1 Krone

6 " Visittphotographien 2 Kronen

10 " Ansichtskarten in eigenem Porträt 2 "

6 " Kabinettphotographien 4 "

6 " Groß-Waflart 5 "

alle Sorten in garantiert trefflicher Ausführung. Provinz-Aufträge nach einem jeden Bilde. Auch Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen bis 8 Uhr Abends bei Elektrizität statt. Agenten überall gesucht.

Gnädige Frau!

Um Ihren Bedarf in

Modestoffen, Leinenwaaren,

Chiffonen, Tischgedecken u.

Taschentüchern

wirklich sehr preiswürdig decken zu können, bitten wir Sie im eigenen Interesse unsere sehr reichhaltige

Musterkollektion

zu verlangen. Wir senden diese gerne gratis und franko zu.

Unsere allgemein beliebt gewordene

„Höfeherke“-Leinwand

verdient Ihre volle Beachtung, da diese an Güte und an Billigkeit unübertrefflich ist.

Hochachtungsvoll

Ács & Fodor

Budapest, Múzeum-körút Nr. 39

Mode- und Weisswaaren-Waarenhaus.

Alleinverschleiss der „Höfeherke-Leinwand“.

Zur Frühjahrs-Saison

empfehlen wir den p. t. Damen

— unsere Nouveautés in —

Blousen, Matinées u. Jupons.

Brautausstattungen

Englische Zephirblousen

werden nach Mass verfertigt.

Mit Muster dienen bereitwilligst hochachtend

Grünwald & Vahl

Victor Schreier & Ko. Nachfolger

Budapest, IV., Váci-utca 26.

Zähne

neueste und vollkommene Verbindung, ohne Gummien, ohne Wurzelentfernung von 3 Kr. aufwärts. Die von mir angefertigten und in Paris mit der goldenen Medaille

prämiierten Kunstzähne und Gebisse sind sehr leicht zu gewöhnen und sind zum Kaufen vorzüglich geeignet. Alte Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befähigt Originalanfertigung nur

Budapest, VII., Erzsébet-körút 50, vis-à-vis Hotel Royal

Zahnarzt: EM. LÖFLER, Schmerzlose Zahnoperationen! Dauerhafte Brücken! Dd. von 10-12 und 4-6. Leiter des zahnärztlichen Ateliers: S. GROSSMANN, in Paris mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz ausgezeichnet. Empfang von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen. Nähere Preise. Auch in Zehnjahrlungen.

Siegfried Tausig

Budapest, Gisellaplatz Nr. 1

Höflicherant Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzog Josef.

Als passende Ostergeschenke

empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinsten Stahl-Kupferstiche und Gravuren in heiligen Genre-Landschaften, Sport- u. Jagdbildern in modernen Rahmen. Ferner Spiegel, dreitheilige Spiegel, sonstige vergoldete Waaren zu den billigsten Preisen.

Telephon 39-48. 36617

LUKÁCS M. zur „Strumpfwelt“

IV., Kígyó-utca 5.

beehrt sich der Budapester Damenwelt höflich bekannt zu geben, daß die durch ihn in Verkehr gebrachten echten u. feinsten

Karlsbader Handschuhe

85 kr. das Paar

losten. Die Verlässlichkeit dieser Handschuhe bedarf heute keines Lobes mehr, dieselbe ist der vornehmen Damenwelt zur Genüge bekannt. 36802

Grosse Auswahl engl. Zephiren, franz. Battisthemden.

SZÁSZ EDE

BUDAPEST,

IV., Koronaherceg-u. 11.

ladet hiemit höflichst die vornehme Herrenwelt zur Besichtigung seiner

Frühjahrs-Mode-Neuheiten.

36512

Weisswaaren vollkommenen Schnittes.

Strenge festgesetzte Preise

Bei der Seidenwaarenfirma

Lefkovits & Káry

V., Gisellaplatz Nr. 4

gelangen diese Woche zum Verkauf:

Färbige, englische waschbare Noppé-Zephire in prachtvollen Mustern per Meter 18 kr.

Waschbare französ. Delaine neuester Muster per Meter 27 kr.

Französ. mille fleur Batiste reizende Muster per Meter 30 kr.

120 cm. breite reinwollene Pepita-Stoffe per Meter 35 kr.

Neueste Stoff-Nouveautés per Meter von 50 kr. aufw.

Schottische-Stoffe, reinwollene 120 cm. per Meter 63 kr.

Neueste Blousenseide-Nouveautés pr. Mtr. von 53 kr. aufw.

Schwarz Taffet fleur garantie per Meter 1.22 kr.

Für Brautausstattungen geeignete Seidenwaaren, echt engl. u. französ. Damenstoffe u. Tuche in grösster Auswahl zu tief herabgesetzten Preisen. Die Geschäftslokale sind zu vergeben, die Einrichtung zu verkaufen.

Gegründet 1835. Telephon 36-05

Brüder Dán

k. u. k. Hofkürschner

BUDAPEST, V., Dorottya-utca Nr. 11.

Übernehmen Pelzwerk, Winter- u. Galakleider wie Teppiche zur Aufbewahrung und Reparatur.

Zwei sensationelle Novitäten!

Géza Mattachich

ehem. k. u. k. Oberleutnant.

Aus den letzten Jahren. Memoiren.

Der einstige Oberleutnant Mattachich sucht durch sein soeben erschienenen Buch seine Beziehungen zu der k. u. k. Hoheit Prinzessin Louise von Koburg klarzulegen, seine Unschuld zu beweisen und die Revision seines Strafprozesses anzufordern, wodurch er seine Rehabilitation zu erreichen hofft. Das Buch ist von höchstem Interesse und dürfte durch die dieser Tage im österreichischen Reichsrathe an dem gemeinsamen Kriegsmünister gerichtete diesbezügliche Interpellation umso größeres Aufsehen erregen und Aktualität besitzen. Preis eleg. brochirt K. 4.20, mit Porto K. 4.40.

Ferner erschien:

Die türkische Frau, ihr soziales Leben und der Harem von Prinzessin Harile Ben Aiad mit Porträt der Verfasserin. Preis eleg. brosch. K. 1.20, mit Porto K. 1.30 Diese Broschüre, welche in erweiterter Form den dieser Tage in Wien und Budapest mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag der Prinzessin Harile Ben Aiad in Druck veröffentlicht, führt uns zum ersten Male ein richtiges Bild von den geheimen, dunkeln Vorgängen und intimen Szenen in dem türkischen Haremleben vor das Auge und wird allgemeines Aufsehen erregen. Zu beziehen durch:

SZILÁGYI BÉLA, Buchhandlung, BUDAPEST, IV., Károly-körút 26. SZÁM.

Vigszínház.

Délután 3 órákor és este fél 8 órákor.

Takarodó.

(Zapfenstreich.)
Dráma 4 felvonásban. Írta: Beyerlein.

Volkhardt	Balassa
Volkhardt Klári	Gazsi M.
Laufen	Tanay
Helbig	Tapolczai
Bannewitz	Országh
Höwen	Szilágyi
Quies	Fenyvosi
Mihalek	Szerémy
Spies	Dayka
Paschke	Kazalozky
Gróf Lehdenburg	Sarkadi A.
Hagemeister	Gyöze

Király Színház.

Délután 3 órákor:

Dunananapó és fia utazása.

Este fél 8 órákor:

Boris király.

Operett 3 felvonásban, egy előjattal. Szövegét írta: Szöllösi Zsigmond. Zenéjét szerzte: Hegyi Béla.

Uránia Színház.

Délután 4 órákor:

A modern asszony.

Este fél 8 órákor:

Az orosz Riviéra és a Kaukázus

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 28. März, „Utazás az özevgyesség felé“ (3. Abt. 60.) Dienstag, 29. März, „Sötétség“ (3. Abt. 61.) Mittwoch, 30. März, „Utazás az özevgyesség felé“ (3. Abt. 62.) Donnerstag, 31. März, „Az ember tragédiája“ (3. Abt. 1. April und Samstag, 2. April, geschlossen. Sonntag, 3. April, Nachm. „Az aranyember“ (Abt. 1. April, geschlossen. (Abt. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 28. März, geschlossen. Dienstag, 29. März, zum ersten Male „Faust elkarhozása“ (3. Abt. 46. M. 15.) Mittwoch, 30. März, geschlossen. Donnerstag, 31. März, „Faust elkarhozása“ (3. Abt. 48. M. 16.) Freitag, 1. April und Samstag, 2. April, geschlossen. Sonntag, 3. April, „Lohengrin“.

Repertoire des Festungstheaters. Donnerstag 31. März, Constantin abbé“ (3. Abt. 58. M. 20. 5.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 28. März, „Takarodó“ (3. Abt. 59. M. 17.) Dienstag, 29. März, „Az erény útja“ (3. Abt. 60. M. 18.) Mittwoch, 30. März, „Takarodó“ (3. Abt. 61. M. 19.) Donnerstag, 31. März, „Az erény útja“ (3. Abt. 62. M. 20.) Freitag, 1. April und Samstag, 2. April, geschlossen. Sonntag, 3. April, Nachm. und Abends „Takarodó“.

Repertoire des Ung. Theaters. Montag, 28. März, bis inklusive Donnerstag, 31. März, „Hüvelyk Kató“ (3. Abt. 1. April und Samstag, 2. April, geschlossen. Sonntag, 3. April, Nachm. „A hajdúk hadnagya“, Abends „Hüvelyk Kató“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 28. März, „Boris király“ (3. Abt. 1. April und Samstag, 2. April, geschlossen. Sonntag, 3. April, Nachm. „A feeskék“, Abends „Boris király“.

Als passendstes Ostergeschenk



empfehle ich meine hochprima Farzer und Seifert'schen Kanarienvogel, seine Zuchtweibchen, Zuchtweibchen. Zu jedem Kanari Anleitung zur Pflege gratis. Gut sprechende, flötende, singende Papageien, prachtv. schlagende rote Kardinalen, chinesische Nachtigallen, sowie aller Art In- und Ausländer Zier- und Singvögel. Vianen, Kaffehunde und Tauben. Praktischste Käfige, Vogelfutter aller Art in prima Qualität. Steinische Ameiseneier Hundeschere auf eleganteste. Ausstopferarbeiten in naturgetreuer Ausführung. Billige Preise, prompte Bedienung. Bei Verbindungen für lebende Antunft und reellen Werth Garantie. **B. TOBLER'S** Thierhandlung, 36785 Budapest, IV., Városház-utca 10, frühere Gránátos-u. Gegründet 1871.

Man verlange

im eigensten Interesse stets

Echt Kathreiners

Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig alle minderwerthigen Nachahmungen.

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:

A hajdúk hadnagya.

Nagy operette 3 felvonásban. Írta: Rajna Ferencz. Zenéjét szerzte: Czobor Károly.

Blanchefort gróf	Iványi
Balajthy	Farkas
Kressonbronn	Korda
Vivnot	Gréth
Bischoffshofen	Fodor
Boronay Imre	Szabó
Hájas András	Fenyéri
Barbarina	Keleti

Este fél 8 órákor:

Hüvelyk Kató.

Operett 3 felvonásban, négy képből. Írták: Ordonneau és Hennequin. Zenéjét szerzte: Pugno Raoul.

Cabanat	Sziklai
Romigoux	Gé h
Pibrac	Heltai
Maringuet	Farkas
Dubouché	Fenyéri
Andoche	B. Szabó
Corniquet	Iványi
Taponard	Csige L.
La Farlaiso	Maiton
Gabarit	Gémöri
Kató	Tomosányi
Coralle	Kornai
Romigoux anyó	Sziklainé
Adele	Rác M.
Clara	Abelovszky
Gertrude	Tallian
Agathe	Nemes
Louise	Szabó E.
Thérèse	Lédeczi M.



In Folge bevorstehender Einkaufsreise im Oriente wird der ganze Vorrath an echten

Perser Teppichen

Jeden Genres zu tief reduzierten Preisen abgestossen.

Eine grosse Partie echter Perser

alle Glanzteppiche

zu fl. 15.— 25.— 35.—

geeignet für Läufer, Fauteuils, Überwürfe, Wanddekorationen etc.

Salon-, Speise- und Herrenzimmer-Teppiche in jeder Dimension und Feinheit.

Billige fixe Preise.

Wilhelm Stein & Sohn

Elisabethplatz Nr. 16.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nachdem unsere für den Frühling disponirten

grossartigen Spezialitäten

bereits auf Lager angelangt sind, bitten wir höflichst die sehr geehrten Damen, selbe gefl. zu besichtigen.

Unter unseren gar so schönen Neuheiten führt das

lichte „Chamois“
das glänzende „Vakond“
und das graue „Pneumatik“

Wollen Sie sich hievon gültig überzeugen.

Schachtungsvooll

LEON & OLÁH

Waarenhaus für Damen-Kleiderstoffe-Spezialitäten

Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 4.

Atörök nő élete a társaságban és a hárem.

Írta **Hairle Ben Alad** hercegnő, a szerző arcképevel. Ara diszes kiállításban **1.20 kor.** Bérmentes megküldéssel **1.30 kor.** Ezen mű, a mely bővített kiadásban a hercegnőnek e napokban az Uránia Színházban tartott előadását tartalmazza, először tárja elénk a sötét és titokzatos török háreméletben történő misztérikus eseményeket, melyek szenzációként általános feltűnést és érdeklődést keltenek a legszélesebb társadalmi rétegekben. **(Német nyelven is kapható.)** Kapható a mű kiadásánál.

SZILÁGYI BÉLA, könyvkereskedésben, **BUDAPEST, IV., Károly-körut 26** és minden hazai könyvkereskedésben. 36689

Kauft FOULARD-SEIDE!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Seidenstoffe.

Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer Stickerel etc. für Kleider u. Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.

Wir verkaufen direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief. 35355

Bildschön

sind alle Damen, die sich der echten **RAVISSANTE-Toilette Spezialitäten**

von **DR. LEJOSSE** in **PARIS** bedienen.

RAVISSANTE in Original-Flacons á 3 Kronen, Doppel-Flacon 5 Kronen.

POUDRE-RAVISSANTE in allen Nuancen. 1 Kr. per Karton: 2 Kr. Original-Karton. Doppel-Karton: 2 Kr.

CRÈME-RAVISSANTE Drig.-Porzellan-Dose 2 Kr. Kleine Dose 1 Krone.

SAVON-RAVISSANTE feinste, beste Toilette-Seife 1 Stück 1 Krone.

Zur Verschönerung des Teints u. der Hände gibt es nichts Besseres!

Güten Sie sich vor werthlosen Nachahmungen! Bitte immer den Namen **DR. LEJOSSE, PARIS,** zu verlangen!

Hauptdepot in **BUDAPEST:** in den Apotheken Josef v. Török, Molnár & Moser, Droguerie.

Vollkommen unschädlich! Bisher unübertroffen.

AVISO!

Dem hochgeehrten p. t. Publikum bringe ich zur gefl. Kenntniss, das ich wegen angehäufte Lager und vorgerückter Saison sämtliche am Lager befindlichen

Persischen Teppiche

solange der Vorrath dauert, zu staunend billigen Preisen verkaufe

JOSEFA HAMBURGER, Budapest, V., Dorottya-utca 11.

Chinasilber-Bestecke,

Eßlöffel, Gabel, Messer per Stück 95 fr., dieselben aus Berndorfer Alpaca per Stück 45 fr.; Chinasilber-Kaffeelöffel 48 fr., aus Alpaca 25 fr.; Suppenschnepfer, Chinasilber fl. 3.50; aus Alpaca fl. 1.75; 1 Paar Stahlflechte, aus einem Stück geschmiedet, ganz vernickelt, 30 fr., daselbe Silberart gravirt 40 fr.; Britannia-Eßlöffel per St. 15 fr., Britannia-Kaffeelöffel 10 fr.; Nideltassen, prachtvoll gravirt, 15, 25, 30, 35, 40 cm. á 15, 40, 50, 70, 90 fr.; Kristall-glasservice, 52 Stück für 12 Personen, 12 Wein-, 12 Bier-, 12 Liqueurgläser, 12 Weinflasche, 12 Bierkrug, 1 Liqueurflasche, 1 Obst-aufwärter, 12 Desserteller zusammen fl. 4.95; Email-Rochgeschirr 6 Töpfe, 6 Kasserolen fl. 3. Kücheneinrichtung-Lager bei

HOFFMANN GYULA,

Budapest, Döbrentei-tér, nahe zum Ráczfürdő. 62553

Gebisse mit pneumatischen Kammern, **ohne Gaumenplatten**



Unsere Gebisse ohne Klammern, Federn oder künstliche Befestigungen erzeugt werden an die bestehenden Wurzeln oder Zähne nicht befestigt, wie andere Gebisse ohne Gaumenplatten, deren riesiger Nachtheil darin besteht, daß sie die Wurzeln oder Zähne, an denen sie befestigt werden, in Folge der belastenden Arbeit sehr schnell ruinieren und hiedurch das Gebisse selbst unbrauchbar machen. Unsere Gebisse werden ausschließlich durch die von uns erfundenen und privilegierten pneumatischen Kammern an das Zahnfleisch befestigt. Unsere Gebisse müssen nicht aus dem Munde genommen werden, man kann sie jedoch nach Belieben jederzeit hinausheben; man gewöhnt sich an sie sofort und sind zum Raufen ausgezeichnet. Unsere Gebisse kann man von den natürlichen Zähnen nicht unterscheiden, da sie ganz fest sitzen. Infolge des Fehlens der Gaumenplatte sind Mundgeruch, Brechreiz und Sprachbehinderungen ausgeschlossen. Unsere Gebisse sind in den meisten europäischen Staaten patentirt u. wurden auf den hygienischen Ausstellungen in Paris, Rom und Brüssel mit Ehren Diplomen und Goldmedaillen ausgezeichnet. Unsere Gebisse werden ausschließlich in unserer Anstalt erzeugt. Für unsere Gebisse bieten wir jede beliebige Garantie. Zahnärztliches und Zahntechnisches Ordinations-Institut. **Budapest, Baross-tér 20,** vis-à-vis dem Central-Bahnhof. — Nur mit Retourmarken versehene Briefe werden beantwortet. 36800

Becher's Original Karlsbader Englisch-Bitter

Bester Magenliqueur.

JOHANN BECHER

Liqueurfabrik, Karlsbad.

Gegründet 1807.

kaiserl. u. königl.

Hof-Lieferant

Gegründet 1807.

Damen-Raglan-Havelock

Original englischer Schnitt, englischer Stoff.

Reklam-Preis **15** Kronen.

Damen-Jaquets, Paletots, Havelocks, Kostüme und Blousen

In grösster Auswahl! Anerkannt guter Geschmack! Tadelloser Schnitt!

Billigste, streng fixe Preise!

Bei Bestellungen genügt Angabe der ganzen oberen Weite unter den Armen. — Versandt nur gegen Nachnahme.

WEISS GYULA, Modewaarenhaus,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18.

A BUDAPESTI ÓRÁS IPARTESTÜLET

1904. évi márczius hó 27-én d. e. 10 órakor az országos iparegyesület (VI., Uj-utca 4) első emeleti dísztermében tartja meg

XIX. évi rendes közgyűlését

melyre a tagok szives megjelenését kéri
36714 **Az előjáróság.**

Zahlungsstiftungen, Pro-
longationen, Zusolvenzen
u. Konten bei Kaufleuten,
Fabrikanten u. Gewerbetrei-
benden werden v. Verfassung-
gleicher rasch u. diskret ge-
ordnet. Klagen u. Exekutionen
m. Kassa behoben. Kapital zur
Verfügung. Vornehmste Refe-
renzen üb. erfolgr. 20-jähr.
Tätigkeit. Zuschr. u. „Com-
mercielles Bureau“ Wien,
II., Franzensbeckenstr. 21.
36764

3887. szám szv.

HIRDETMÉNY.

A budapesti esendőrségi laktanya (B.) épület földszinti helyiségeinek raktárhelyiségekké való átalakítási munkálatainak pályázat útján való biztosítása tárgyában a m. kir. III. sz. esendőr kerületi parancsnokságnál (Budapest, Bőszörményi-ut 21, esendőrségi laktanya) folyó évi április hó 9-én délelőtti 10 órakor írásbeli zárt ajánlatok útján nyilvános tárgyalás fog tartatni.

Ajánlatok csak az összes munkákra együttesen tehetőek, az engedély vagy reáfizetés az eredeti költségvetési összegre vonatkoztatva százalékban fejezendő ki.

A költségvetési összeg 1536 K. 30 fillérben állapított meg.
A munkálatok végrehajtására vonatkozó költségvetés terv és építési feltételek a laktanya gondnokánál tekinthetők meg.

A pályázni szándékozók felhívattak, hogy zárt ajánlataikat, az ajánlati összeg 50%-ának megfelelő összegű bántpénzzel együtt alóírott parancsnokságnál a fennebb kitűzött óráig feltétlenül nyújtsák be, mivel a kitűzött órán túl beérkező ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni.

A beérkezett ajánlatok a fennebb megjelölt órában bizottságilag nyilvánosan bontatnak fel és a tárgyalásnál jelenlevő ajánlattevők előtt felolvastatnak.

Az ajánlatok fölött a m. kir. belügyminiszter ur. Ó Nagyméltósága határoz.

Budapest, 1904. évi márczius hó 24-én.

36763

A m. kir. III. számú esendőr kerületi parancsnokságtól.

3 Worte . . .

„Altwater“

Gesfles

Jägerndorf

0275

Olmützer

Quargel

(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-
Käse-Erzeugung von
C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quar-
gel ab Olmütz (Nachnahme):
Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h;
Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60
per Schock. Ein Postkistel von
5 Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K 3.80.

Fogvájót

F vendéglősök, keres-
kedők, vizont-
árusítók legoleső-
ban beszerezhetik
Deutsch Márkusnál, Dob-u. 1.

Baargeld,

Hypothekdarlehen

auf Güter, Häuser und ein-
zelne Feldliegenenschaften
zu 4 1/2% Abzahlbar in und von
15 Jahre bis 75 Jahre, un-
gefähr 3/4 des realen Wertes,
sowie Darlehen für Offiziere,
Beamte, Kaufleute, Land-
wirthe. Vorschüsse auf Loh-
und Aktien beschafft ebens-
ohne Vorjahr

Hoffmann Jakob
ngatlan- és pénzkölcsön
közvetítő irodája,
Budapest, VI., Teréz-
körút 1/A, III. Thür 8.
36762

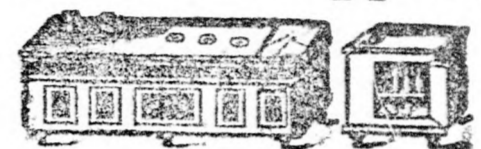
Für Nichtkonvenirendes wird das
Geld retourgegeben.

Sammgarn-Anzug . . . K. 28.—
Ueberzieher . . . „ 18.—
Loden-Anzug . . . „ 30.—
Jagd-Anzug . . . „ 30.—

Alles reine Schafwolle. Jakob Roth-
berger, f. u. k. Hoflieferant, Buda-
pest, IV., Váci-utca 6. 36782

Neuerbesserte, prämierte

Kühl- u. Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für
Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien,
Kaffeehäuser, Wirthe, Seider, Fleisohäuer und
Konditoreien, sowie Gefrorenes-Maschinen u.
Rezervoire empfiehlt die Fabrik tragbarer
Eisfasser des

Bernhard Breiter
Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
Fabrik: Vasváry Pát-utca 3.

Illustrirte Preiscurante auf Verlangen franco.
Sensationell! Neu! Eis- und Breitermarkt!
Meine pat. patent. zerlegbaren amerikan. Eisfassen (Eishäuser
ohne Fleisch in jeder Größe lagernd, der Bekanntheit empfohlen.)

Restenwaarenhaus

Spitzer Nr 18 Königsgasse 18.

Feinste Damenkleiderstoffe in allen Farben,
Seide, Batist, überhaupt jeder Artikel
! Staunend billige Preise!

Heute Sonntag, bleibt das Geschäft am ganzen Tag
geöffnet.

Tadellose Marmeladen

licht, schmeckhaft, rein:
Marillen, Weichsel, Himbeer, Nektar,
Hagebutten, Pfirsich, Heidelbeer,
Orange, Preiselbeer
Ananas K. 2.—
Apfel „ 76
Pflaume Zwergensort „ 68
Melange „ 90
Preiselbeer-Kompot „ 1.—
Bei Abnahme von 5 Kilo einer
Sorte ab Prag. Bei Abnahme von
Dosen zu K. 1.40 & 14 Heller per
1 Kilo höher.

Grüne Erbsen: Extra feinste & K. 1.30
Reine „ 1.—
Suppenerssen „ 70
per 1 Kilo, in Dosen zu ca. 1 u. 1/2 Kilo.
Paradeismar. „ 1.10
Sämmtliche Sorten Dunstobst feinst
billigst berechnet. 36783
Konservenfabrik Hermann Tausig
Prog-Karolinenthal.
Bei Abnahme von 30 Kilo diverser
Konerven franco per Bahn und
franko Abf.

Omnibusse geschlossen, 8 fügen
sehr leicht, für
Hotels geeignet; ferner offene,
geschlossene Güterhänze, Sand-
läufer, Federstreifenwagen, Lei-
terwagen jeder Größe und
Wagenbestandtheile sind bil-
lig zu haben. 36483

IMMERBLUM KÁROLY,
Budapest, Hernád-utca 20. sz.

Junger Mann
gesucht als Agent für hiesiges
Möbeltransportgeschäft. Fixes
Gehalt 30 Kronen per Mo-
nat, eventuell auch freie
Wohnung. In der Branche
Bewanderte bevorzugt. Offerte
unter „A. B. 938“ a. d. Exp.
2938

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung
Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,
Halbstock. Preiscurant gratis und franko.



Gebr. Stollwerck

—K. n. k.—
Hoflieferanten.

Fabriken in

KÖLN, POZSONY, BERLIN, LONDON, NEW-YORK

Chocolade und Cacao.

Anerkannt bestes heimisches Fabrikat
ÜBERALL KÄUFLICH

Aus dem Reichstage.

— Sitzungen beider Häuser. —

Heute hielten beide Häuser des Reichstages ihre letzten Sitzungen vor den bis zum 12. April dauernden Osterferien. Im Abgeordnetenhaus wurde zunächst über Vorschlag des Präsidenten ohne Debatte beschlossen, die zehntausend Kronen, welche im Sommer unter so großer Sensation vom Abgeordneten Zoltán Papp als corpus delicti in der Bestechungsaffäre des Grafen Ladislaus Szápáry auf den Tisch des Hauses niedergelegt worden, zur entsprechenden Verfügung dem Causarum regalium-Direktorat zu übergeben. Dann wurden ziemlich glatt mehrere Immunitätsangelegenheiten erledigt. Den Schluß machte eine Interpellation Nefsi's über die Zukunft des Plattensees, worauf Ackerbauminister Tallián eine auch den Interpellanten befriedigende Antwort erteilte.

Im Magnatenhause wurde der Gesetzentwurf über die Indemnität und die Rekrutenvorlagen nach kurzen Debatten angenommen. Die Opposition besorgten Graf Ferdinand Zichy und Baron Desider Brónay aus verschiedenen Motiven. Während der Erstgenannte sein Mißtrauen gegen die Regierung besonders mit konfessionellen Argumenten begründete und unter fanatischen Ausfällen gegen die liberale Partei die Revision der kirchenpolitischen Gesetze forderte, führte Baron Brónay seine bekannnten staatsrechtlichen Ansichten aus, welche sich mit jenen der äußersten Linken des Abgeordnetenhauses decken. Es fiel dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza nicht schwer, die oppositionellen Angriffe abzuwehren. Unter allgemeinem Beifall konstatierte er, daß sowohl die Zichy'sche Behauptung, als ob die liberale Richtung dem Katholizismus feindselig wäre, wie die Befürchtungen Baron Brónay's, daß die gegenwärtige Regierungspolitik Ungarn an Oesterreich ausliefern könnte, grundlose Hirngespinnste seien. Die Rekrutenvorlagen wurden bloß vom Baron Brónay angegriffen und nach einer Entgegnung Tisza's mit allen gegen die eine Stimme Brónay's unverändert votirt.

I. Abgeordnetenhause.

Präsident Desider Verezel eröffnete die Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Nach Authentisierung des Protokolls der jüngsten Sitzung legte Präsident Verezel die Mandate des im ersten Präfektor Wahlbezirk gewählten Abgeordneten Traugott Copon und des im Nagylaker Bezirk gewählten Abgeordneten Dr. Alexander Nagy vor.

Die 10,000 Kronen des Martin Dienes.

Präsident Verezel: O. Haus! In der am 29. Juli v. J. stattgehabten Sitzung des Hauses hat der Abgeordnete Zoltán Papp zehntausend Kronen auf den Tisch des Hauses niedergelegt. Damals wurde diese Summe bis zu weiterer Verfügung in der Kasse des Hauses hinterlegt. Seitdem wurde auf diese Summe für verschiedene Forderungen gerichtlicher Verbot geführt. Da aber ein Zweifel darüber aufgetaucht ist, wem diese Summe gebühre, konnte das Präsidium des Hauses diese Pfändungen nicht effektuieren. Deshalb hat dann einer der Gläubiger einen Prozeß gegen das Präsidium des Hauses und gegen das Akerar angestrengt, damit seine Forderung aus dieser Summe beglichen werde. Diesen Prozeß verlor er in der ersten Instanz, weil das Akerar auf diese Summe als auf herrenloses Gut Anspruch erhebt. Auf Antrag des Causarum-Regalium-Direktorats, welches in dieser Angelegenheit den Präsidenten des Hauses und das Akerar vertrat, mache ich nun dem geehrten Hause den Vorschlag, daselbe wolle anordnen, daß die fragliche Summe von 10,000 Kronen aus der Kasse des Abgeordnetenhauses zum Zwecke des weiteren entsprechenden Vorgehens dem Causarum-Regalium-Direktorat ausgefolgt werde mit der Aufforderung, dem Hause seinerzeit einen Bericht über die endgiltige Erledigung der Angelegenheit zu erstatten.

Dieser Vorschlag des Präsidenten wird ohne Bemerkung angenommen.

Hierauf folgte die Tagesordnung. Die Vorlage über die provisorische Verlängerung des finanziellen Provisoriums mit Kroatien und die Vorlage über die Aufhebung der Dienstkautionen werden in dritter Lesung angenommen. Der hierauf bezügliche Protokollpunkt wird sogleich authentisirt und dem Magnatenhause zugesendet.

Immunitätsangelegenheiten.

Das Immunitätsrecht des Abgeordneten Zoltán Lengyel, der einen Polizisten thätlich injulirt hat, wird suspendirt.

Die Auslieferung des Abgeordneten Valentin Götvös wird gleichfalls beschlossen; derselbe wird beschuldigt, ein gefälschtes Sparkassenbuch in Verkehr gebracht und in seiner Eigenschaft als Advokat behobene Gelder nicht an die betreffenden Parteien abgeliefert zu haben. Das Immunitätsrecht der Abgeordneten Michael Valogh, Soma Vizontai, Edmund Barta, Géza Papp, Edmund Abaffy und Oskar Ivánka wird wegen Quellvergehens suspendirt.

In der Angelegenheit des Abgeordneten Alexander

Nagy (lib.), dessen Auslieferung wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung begehrt wird, hielt der Immunitätsausschuß dafür, daß das Ansuchen abzuweisen sei, weil die Akten nicht ganz in Ordnung sind. — Edmund Barta trat für die Auslieferung ein. — Zoltán Papp reichte einen hierauf bezüglichen Beschlußantrag ein. — Referent Maróthy schließt sich der Auffassung an, daß die Angelegenheit an den Ausschuß zurückzuleiten sei.

Nachdem noch Paul Nefsi für die Auslieferung gesprochen, beschloß die Majorität, das Immunitätsrecht Nagy's zu suspendiren.

Gegen den Abgeordneten Baron Ivor Raas hat der Sozialistenführer Bokányi die Beschklage überreicht. — Die Auslieferung des Baron Raas wird beschlossen.

Die Diäten Alexander Konkoly-Hege's.

Bei den allgemeinen Wahlen wurde im Szalkaer Bezirk Stephan Jakabffy zum Abgeordneten gewählt. In Folge der gegen die Wahl eingereichten Petition der Anhänger des unterlegenen Gegenkandidaten Alexander Konkoly-Hege wurde eine Untersuchung angeordnet, doch legte Jakabffy vor Abschluß derselben das Mandat zurück. Bei der sodann vorgenommenen Neuwahl siegte Jakabffy abermals gegen Konkoly-Hege, worauf die Anhänger des Letzteren wieder gegen die Wahl petitionirten. Nach durchgeführter Untersuchung annullirte die kön. Kurie das Mandat Jakabffy's und erklärte Konkoly-Hege für den gewählten Abgeordneten des Szalkaer Bezirkes.

Nun kam Konkoly-Hege beim Wirtschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses um die Auszahlung seiner Diäten vom Tage der Wahl ein. Der Wirtschaftsausschuß schlägt dem Hause vor, die Angelegenheit behufs Abgabe eines Rechtsgutachtens an den Justizauschuß abzutreten.

Géza Szüllö erklärt sich gegen die Erfüllung des Begehrens Konkoly-Hege's, weil dieser während der Zeit, für welche er jetzt Diäten beansprucht, keine Abgeordnetentpflichten erfüllt hat.

Die Majorität beschloß, die Angelegenheit dem Justizauschuß zu überweisen.

Ueber Vorschlag des Präsidenten Verezel beschloß dann das Haus, sich bis zum 12. April zu vertagen.

Es folgte nun eine

Interpellation.

Paul Nefsi richtet in Angelegenheit der Abzäpfung des Plattensees eine Interpellation an den Ackerbauminister.

Ackerbauminister Tallián führte in sofortiger Beantwortung der Interpellation aus, daß die Abzäpfung des Plattensees durch den Sió-Kanal vorgenommen wurde, weil nicht nur die Interessen der Badeorte und Gemeinden am Plattensee, sondern auch die am unteren Theile der Sió aufgetauchten wirtschaftlichen Gesichtspunkte Berücksichtigung erfordern. Im Uebrigen glaubt der Minister, daß das Wasser des Plattensees auch so noch ein höheres Niveau habe, als welches mit einem auch nach der Ansicht des Ministers bereits antiquirtes Statut aus den Siebziger-Jahren festgestellt worden war.

Die Antwort des Ministers wird zur Kenntniß genommen.

Präsident Verezel wünscht den Mitgliedern des Hauses glückliche Feiertage. (Rufe: Es lebe der Präsident!) Schluß der Sitzung um halb 12 Uhr. — Nächste Sitzung am 12. April.

II. Magnatenhause.

Präsident Gr. Albin Csáth eröffnete die Sitzung Vormittags 11 Uhr und widmete zunächst dem Andenken des Prinzen Ludwig Windischgrätz, der im Jahre 1885 sich dafür entschied, Mitglied des Magnatenhauses zu bleiben, auf die Mitgliedschaft im österreichischen Herrenhause aber zu verzichten, warme Worte des Beileids. Er beantragte, das Haus möge seiner Theilnahme im Protokoll Ausdruck verleihen. (Zustimmung.)

Auf Vorschlag des ständigen Verifikations-Ausschusses wurden der Temesvärer serbische Bischof Dr. Georg Vetics in die Reihe der Mitglieder des Magnatenhauses aufgenommen, die Namen der verstorbenen Mitglieder Prinz Ludwig Windischgrätz und Baron Ladislaus Solymosy aus der Namensliste gestrichen und bezüglich des Grafen Rudolf Benyovskiy angemerkt, daß er zum Abgeordneten gewählt wurde.

Zur Verhandlung gelangt zunächst der Bericht des Finanzausschusses über die

Indemnitätsvorlage.

Graf Ferdinand Zichy will seinem individuellen Standpunkte Ausdruck geben. Er betrachtet die Vorlage der Indemnität als Vertrauensfrage, und da er auch zu der gegenwärtigen Regierung wie zu den bisherigen kein Vertrauen hat, kann er die Vorlage nicht votiren. Seit der Wiederherstellung der Verfassung gehörte er nie jener Partei an, aus welcher die Regierungen hervorgingen. Jetzt aber bekundet die liberale Partei gegenüber dem Christenthum und namentlich der römisch-katholischen Kirche einen Vorgang, welcher ihn von der Regierung noch mehr entfernt. Redner weist auf die Entfernung des Kreuzes aus der Schule und aus dem Gerichtssaale hin und geht dann auf die Wegtaufungsfrage und auf die dieser folgenden kirchenpolitischen Bewegung zurück, die den konfessionslosen Staat rekonstruirte und nach der Ansicht des Redners zu zahlreichen anderen bedauerlichen Konsequenzen führte. Auch die Obstruktion leitet Redner von diesen Vorgängen ab, und all dies veranlaßt ihn, den vorliegenden Gesetzentwurf abzulehnen.

Baron Desider Brónay gelangt aus ganz anderen Motiven zu demselben Ergebnisse. Er glaubt, die gegenwärtige politische Lage sei nur der Thatfache zuzuschreiben, daß der Parlamentarismus bei uns nicht ersprießlich wirken kann, weil auf die Geltendmachung des Willens der Nation und der Krone Oesterreich störend einwirkt. Fremde Einflüsse machen sich in der auswärtigen Politik, aber auch in inneren Fragen des Landes

geltend. Hieraus entwickelte sich eine paktmäßige Unwahrheit. Eine solche ist auch die Bezeichnung der liberalen Partei, die in staatsrechtlicher Beziehung von starrem, autistischem Konservatismus geleitet wird und den 67er Ausgleich nur so interpretirt, wie man dies in Wien wünscht. Ungarn muß eine selbstständige Monarchie sein und kann nicht einem ungewissen höheren Begriff untergeordnet werden, und Redner will noch einmal versuchen, diesem unhaltbaren Zustand ein Ende zu machen.

Graf Stephan Keglevich votirt die Vorlage unso bereitwilliger, da er der Regierung auch volles Vertrauen entgegenbringt, und polemisiert dann mit seinem Vortrager wegen der gegen die staatsrechtliche Haltung der liberalen Partei gerichteten Angriffe. Auf das Entstehen der ungarischen Regierung hat die „Wiener Hand“ nie Einfluß gehabt, viel eher noch auf ihren Sturz.

Ministerpräsident Graf Tisza will es nicht bestreiten, daß auch dieses Haus das Recht habe, der Regierung Vertrauen oder Mißtrauen zu votiren, doch kann ein Mißtrauensvotum des Magnatenhauses eine Regierung nicht stürzen, welche sich auf die Mehrheit des Abgeordnetenhauses stützen kann. Gegenüber dem Grafen Ferdinand Zichy betont Redner, daß der ungarische Staat der katholischen Kirche, wie auch einer anderen Religion gegenüber nie eine feindselige Haltung eingenommen hat. Er hob hervor, daß die liberale Richtung bestrebt ist, die staatlichen Institutionen von konfessionellen Jügen zu befreien, welche die Reziprozität und Gleichheit der Konfessionen gefährden, und daß sie stets bereit ist, den Konfessionen in der Erfüllung ihrer hohen Mission hilfreiche Hand zu bieten. Auf die Worte Brónay's reflektirend, wies er die Behauptung, daß ein fremder Faktor in unserer Politik einen entscheidenden Einfluß hat, entschieden zurück. Auch in der auswärtigen Politik hat sich seit 1867 die ungarische Auffassung immer geltend gemacht. Redner verwahrt sich auch gegen den Vorwurf, daß die liberale Partei und die Regierung bei der Interpretation des Ausgleichs sich Wien unterordneten. Die Partei, welche bisher den Ausgleich beseitigen wollte, bei der Mehrheit der Nation aber keine Sympathien fand, will nun glauben machen, man könne ihre Prinzipien auch auf Grundlage des Ausgleichs verwirklichen; diesem Bestreben gegenüber aber müssen die liberale Partei und die Regierung bemüht sein, den Ausgleich in seinem wahren Geiste aufrechtzuerhalten. (Lebhafter Beifall.)

Graf Ferdinand Zichy stellt seine mißverständlichen Worte dahin richtig, daß er für die katholische Kirche nichts Anderes fordere, als die freie, uneingeschränkte Verwaltung ihrer Angelegenheiten.

Nach einer kurzen Entgegnung des Ministerpräsidenten Grafen Tisza wurde die Debatte geschlossen und die Vorlage im Allgemeinen wie in den Details angenommen.

Der Gesetzentwurf über die

Feststellung des Rekrutenkontingents pro 1894

wird im Allgemeinen ohne Debatte angenommen.

In der Spezialdebatte erhielt Baron Desider Brónay beim Titel das Wort, um auf die staatsrechtliche Unklarheit der Lage der Wehrmacht und auf die Nothwendigkeit der Klärung des Unwieldens des ungarischen Heeres zu verweisen. In Ungarn könne nur das Hoheitsrecht des ungarischen Königs zur Geltung gelangen. Die ungarische Staatlichkeit müsse auch in der Armee zum Ausdruck gebracht werden. So lange die sich in ihrer Muttersprache meldenden ungarischen Jünglinge bestraft werden, votire er keine Rekruten.

Ministerpräsident Graf Tisza weist nach, daß die gegenwärtige Lage der Armee dem Geiste und den Bestimmungen des Ausgleichs entspreche. Eine Unsicherheit gebe es also in dieser Beziehung nicht, wie denn auch die konstitutionelle Natur der Hoheitsrechte des Königs nicht strittig ist. Es wäre eine Hypokrisie, wenn die Nation Jemandem ein Recht gewährt, dann aber fordert, daß dieses in einer bestimmten Weise angewendet werde.

Baron Desider Brónay erklärt in persönlicher Bemerkung, wenn der Ministerpräsident den Ausdruck Hypokrisie auf ihn angewendet habe, so falle derselbe auf den Ministerpräsidenten zurück.

Ministerpräsident Graf Tisza erklärt, Baron Brónay irre sich, wenn er dem Ausdruck eine beleidigende Tendenz zuschreibt.

Hierauf wurde die Vorlage auch in den Details votirt.

Bei der Verhandlung der Vorlage über die

Votirung des Rekrutenkontingents pro 1904

ergreift abermals Baron Desider Brónay das Wort, um auf den Ausdruck Hypokrisie zurückzukommen. Er hätte den Ausdruck noch lieber auf sich als auf die Nation bezogen.

Ministerpräsident Graf Tisza erklärt, daß ein Ausdruck bona fide auch auf die Nation nicht bezogen werden könne.

Die Vorlage wird nun sowohl im Allgemeinen wie auch in den Details angenommen.

Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr.

Stapellauf E. M. Fluchmonitors „Temes“.

Mit Vermeidung jedweder ceremoniellen Festlichkeiten und Militärparaden wurde heute Vormittags der neue Fluchmonitor „Temes“ von der „Danubius“-Schiffswerfte aus vom Stapel gelassen. In Vertretung der Marinektion des gemeinsamen Kriegsministeriums waren Linienfahrkapitän Konstantin Ritter v. Schwanerz und Marine-Schiffbau-Ingenieur Hagenauber anwesend; den militärischen Charakter des Stapellaufes kennzeichnete bloß ein Matrosen-Detachement der k. u. k. Kriegsmarine. Sonst hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, in dessen Reihen man FML. Graf Moriz Atems, GM. Raffka, Direktor der kön. ung. Staatsbahnen Marz, die Sektionsrätthe Hugo

Jakl und Kristinkovich, Magistratsrath Dr. Melln, Bezirksvorsteher Mezen, Hofrath Sigmund Ritter v. Falk, kön. Rath Moriz Gelleri, ferner zahlreiche Vertreter der finanziellen und industriellen Kreise der Hauptstadt bemerkte. Das der Schiffswerfte zugekehrte Ufer der Neupester Insel war von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge dicht besetzt, welche mit gespanntem Interesse dem Schauspiel des Stapellaufes folgte.

Der mit rother Lackfarbe gestrichene Monitor lag auf seinem Stapel; der Stapel war parallel mit dem Ufer gestellt, das Schiff mußte daher mit der Breitseite ins Wasser gleiten. Als die Festgäste versammelt waren, wurden auf ein gegebenes Zeichen die festen Bände gelockert, welche das Schiff mit der terra firma verbanden und erst langsam, dann mit großer Raschheit glitt S. M. Flussmonitor „Temes“ in die Fluthen. Das Publikum brach in stürmische Ekstasen aus. Die Wasserverdrängung, welche der plötzlich seinem Elemente übergebene eiserne Schiffsrumpf verursachte, war eine so rasche und große, daß eine Anzahl enormer Wellen entstand, welche sich auf das Ufer der Neupester Insel ausbreiteten und dort sich überschlagend, den daselbst dem Schauspiel assistirenden Neugierigen ein unerwartetes nasses Bad bereiteten.

Damit war aber auch das ganze Schauspiel beendet und das Publikum besichtigte noch das Zwillingsschiff des neuen Monitors „Vodrog“, welches im nächsten Monat vom Stapel läuft.

S. M. Flussmonitor „Temes“ wurde unter der Fabrikleitung des Generaldirektors Heinrich Baumgarten nach den Plänen des k. u. k. Schiffbau-Oberingenieurs I. Klasse Joseph Thiel und der speziellen Beaufsichtigung durch die k. u. k. Marine-Ingenieure I. Klasse Alexander Tis und J. O. Zimnic erbaut. Der aus Siemens-Martinstahl inländischer Provenienz hergestellte Schiffskörper ist bei einer größten Breite von 9.46 Metern zwischen den Perpendikeln 55.56 Meter lang und deplacirt bei einem mittleren Tiefgang von 1.22 Metern 440.3 Tonnen. Durch wasserdichte Quer- und Längsschotten ist das Schiff in fünfzehn wasserdichte Kompartimente untertheilt, wodurch dessen Schwimmfähigkeit in hohem Grade gesichert erscheint. Außerdem stehen zur Bewältigung eingedrungener Leckwasser sowohl Hand- wie auch Dampfpumpen zur Verfügung, welche Pumpen auch zu Feuerlöschzwecken in Verwendung treten können. Zum Schutze der vitalen Theile des Monitors dient sowohl ein aus Nickelstahlplatten bestehender Gürtelpanzer, als auch das gepanzerte Hauptdeck. Ueber dem Hauptdeck erhebt sich als Schützenstand ein 11.4 Meter langer und 5 Meter breiter Aufbau, dessen Seitenwände aus gehärteten Chromstahlblechen gebildet werden. Diese angeführten Defensivmittel werden durch die der Offensive dienende Armirung in bester Weise ergänzt und besteht letztere vor Allem aus zwei Stück 12-Centimeter-Schnelllade-Geschützen, die vorn in je einem an den Vordrücken installirten drehbaren Panzerthurne so aufgestellt sind, daß die Geschütze vom Thurne selbst aus um 250° gedreht werden können. Auf dem Hauptdeck steht hinter Panzerfeld ein 12-Centimeter-Steilbahngeschütz systemfrei, das ein vom Aufbau freies Westreichungsfeld von 330° besitzt und bei einer Elevation von 10° auch über den Aufbau hinweg feuern kann. Auf dem Aufbaudeck stehen hinter Nickelstahl-Schilden noch zwei 37-Millimeter-Mitrailleusen neuester Konstruktion, ferner die auf der Kommando-Plattform vorn installirte 8-Millimeter-Gewehr-Mitrailleuse. Zur Fortbewegung des Schiffes dienen zwei vertikale Triple-Expansionsmaschinen von zusammen 1400 indizirten Pferdestärken, welche dem vollständig ausgerüsteten Schiff in ruhigem Wasser eine freundliche Fahrgeschwindigkeit von 11.3 Seemeilen, d. i. 20.9 Kilometer erteilen werden.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Vier Sechstel Hausantheil der Witwe Ludwig Szilley, 6. Bezirk, Kolengasse Nr. 19, auf Frau Ludwig Kubinyi und Ella Szilley um 95,000 K.; Haus des Moriz Zimmernann, 6. Bezirk, Futargasse Nr. 33, auf Franz Adamek und Frau um 5700 K. (Lizitation); Haus des Heinrich Reich, 7. Bezirk, Clemengasse Nr. 28, auf Witwe Joseph Deutich um 226,006 K. (Lizitation); Haus des August Lotter und Frau, 7. Bezirk, Kaszengasse Nr. 29, auf die Budapester orth. isr. Gemeinde um 70,000 K.; Hausantheil des Alfred Hoffmann, 9. Bezirk, Uellberstraße Nr. 115/6, auf Alexander Hoffmann und Frau um 10,000 K.; Haus der ungar. Handels- und Gewerbebank, 6. Bezirk, Fagasse Nr. 37, auf Dr. Max Vishiz um 13,000 K.; Haus des Adolf Bleier, 8. Bezirk, Nemetsgasse Nr. 5, auf Emanuel Gerlsman um 38,000 K.; Haus des Michael Gáspár, 8. Bezirk, Madáchgasse Nr. 6, auf Witwe Michael Gáspár, Erbchaft.

In Ofen: Zwölf Sechsendreißigstel-Eigenchaftsantheile der Michael Mandler und Interessenten, 1. Bezirk, Jitenbegy Nr. 2205, auf Karl Janowitz um 900 K.; Haus der Katharina Gerhards und Interessenten, 2. Bezirk, Ganzgasse Nr. 19, auf Franz Neuhäuser und Theresie Wache-seiter um 17,000 K.; drei Zwölftel-Eigenchaftsantheile der Karl Johann und Emil Trimpele, 2. Bezirk, Rezmaler Rüd Nr. 6243/1-2, auf Johann Lederer und Interessenten; Eigenchaftsantheil der Witwe Karl Rath und Kinder, 1. Bezirk, Gellertbegy Nr. 18285/1-4, auf Witwe Gräfin Franz Batthyány jun. um 45,000 K.; ein Zehntel-Eigenchaftsantheil des Gustaf Steidl, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12849, auf Ludwig Schrader um 1378 K.; Eigenchaftsantheil des Janaz Lurja, 2. Bezirk, Lörökvéried Nr. 6901, auf Witwe Janaz Lurja und Kinder, Erbchaft; Eigenchaft der Karl Weiss und Frau, 1. Bezirk, Szabari Nr. 12023/1-3, auf Andreas Pech und

Frau um 928 K.; Eigenchaft der Lothar Stiebert und Interessenten, 1. Bezirk, Tigrisgasse Nr. 3, auf Lothar Stiebert um 8294 K.; Haus der Frau Georg Lang und Interessenten, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 88, auf Leopold Gärtner um 2000 K.; ein Drittel Eigenchaftsantheil der Witwe Nikolaus Zubik und Interessenten, 1. Bezirk, Kerepplatz Nr. 7, auf den minderjährigen Ladislav Viró; Haus des Adolf Szelnár, 1. Bezirk, Martonbegy Nr. 10316 und Nr. 10320 auf Lorenz Leyrer um 10205 K., Lizitation; Haus der Witwe Johann Vétay und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenbegy Nr. 3, auf die Hauptstadt Budapest um 211,841 K.; sechs Achtel Hausantheil der Frau Dr. Moics Bakita und Frau Dr. Daniel Kovács, 1. Bez., Kelenbegy Nr. 3, auf die Hauptstadt Budapest um 99,887 K.; Haus der Otto Petri und Frau, 1. Bez., Christinenring Nr. 79, auf Franz Medits und Frau um 85,459 K.; ein Drittel Eigenchaftsantheil des Oskár Szvirák, 1. Bezirk, Szabari Nr. 12477-78, auf Witwe August Szvirák, Gscheid; Eigenchaft des Johann Deigner, 1. Bezirk, Postingerische Mühlenried Nr. 11046, auf Johann und Stephan Freyer um 600 K.; Eigenchaft der Frau Stephan Hochbaum, 1. Bezirk, Jitenbegy Nr. 9870/1-2, auf Stephan, Georg und Paul Hochbaum um 3000 K.; Haus der Witwe Stephan Polli, 1. Bezirk, Tárnokgasse Nr. 18-20, auf Ludwig Polliann um 2550 K.; Haus des Elias Müller, 1. Bezirk, Alfotásgasse Nr. 35, auf Karl Hofstalek und Frau um 40,000 K.; Eigenchaftsantheil der Geschwister Nötling, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13745-26 bis 27, auf Stephan Magyar um 4301 K., Lizitation; Haus des Karl Tibanyi, 1. Bezirk, Alfotásgasse Nr. 18, auf Ladislav Hájzel, Kauf; Eigenchaft des Georg Szöllösi, 1. Bezirk, Nemetsgasse Nr. 12784/1, 2, 4/26, auf Michael Rohus um 1200 K.

Gerichtshalle.

Budapest, 26. März. (Zu Wort und Bild) verfuhrte Georg Csáda, der Redakteur eines in Turóc-Szentmarton erscheinenden Wochensblattes, Ungarn zu schmähern und gegen die ungarische Staatsidee aufzureizen. Die kön. Staatsanwaltschaft trat gegen den Pester mit einer Preßklage auf, welche heute vom Budapester Geschworenengericht verhandelt wurde. Der Angeklagte, den Dr. Bela Ferdinandy vertheidigte, stellte es in Abrede, daß er gegen die Ungarn aufgereizt habe, er habe bloß die Nationalitätenpolitik Koloman Széll's lächerlich machen wollen. Der Gerichtshof fällt auf Grund des Verdikts der Geschwornen einen Freispruch.

Serajeto, 25. März. (Das Urtheil in der Bileker Affaire.) In eingewickelten Kreisen wird berichtet, daß ein weiterer Gnadenakt für die in der Bileker Affaire verurtheilten Offiziere nicht zu erwarten ist. Das publizierte Urtheil ist in gewisser Beziehung schon ein Gnadenakt, da einerseits die Umwandlung der Kerkerstrafe in Prosofenarrest, andererseits die Nachsicht der Strafollgen bereits im Gnadenwege erfolgte und diese im Strafentwurf des Militärgerichts nicht enthalten waren. Allerdings ist trotz der Nachsicht der Strafollgen die weitere Verwendung der Oberste v. Grünweig und v. Török im aktiven Truppendienst nicht mehr zu gewärtigen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 26. März. Der Geschäftsgang hat sich etwas lebhafter gestaltet, wozu einerseits der etwas besser als sonst besuchte Josephmarkt und andererseits das milde Wetter beigetragen hat. Auf dem Geldmarkt herrscht geringer Bedarf, doch blieben die Sätze mit Rücksicht auf den Ultimo behauptet. Die Witterung war während der abgelaufenen Woche ausgeheitert, anhaltend trocken, doch blieb die Temperatur besonders in der ersten Wochenhälfte kühl und kamen auch leichte Nachtfröste vor; gegen Wochenende ist die Temperatur in Zunahme. Das Aussehen der Saaten ist befriedigend. Der Wasserstand hat abgenommen. Im Auslande war das Wetter ebenfalls eher kühl und trocken.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war anhaltend schwach; die Mühlen besorgten nur geringe Anschaffungen, doch konnte sich die Preislage anfangs nichtsdestoweniger unverändert erhalten, zumal das Angebot nur mäßig blieb. Durch den verflauten Terminmarkt beeinflusst, brachten später die Cigner jedoch willig Waare zu Markt, während die Mühlen sich ganz ablehnend verhielten, und es büßten so die Preise bis 10 Heller ein. Das Angebot besteht übrigens vorwiegend aus Magazins- und Schiffswaare, die Zugänge in unverkaufter Wagonwaare, sowie auch Lieferungsofferte sind anhaltend sehr schwach. Gegen Wochenende kam in Folge des gebesserten Terminmarktes wieder freundlichere Tendenz zur Geltung, ohne auf die Preislage Einfluß zu üben. Wir besitzen den Gesamtumsatz mit bloß 70,000 Mtr. — An den auswärtigen Märkten ist der Geschäftsverkehr weiter mäßig, die Preisstendenz unterlag nur geringen Schwankungen, doch ist man schließlich wieder fest geworden. Von den überseeischen Märkten wurden anfangs nur schwache Fluktuationen gemeldet. Die Hauffepositionen wurden größtentheils gelöst und die Preise waren allmählich im Niedergang begriffen, wengleich die sichtbaren Weizenbestände eine Abnahme aufwiesen und auch die Zufuhren auf dem Weltmarkt sich schwächer gestalteten. Gegen Wochenende trat aber wieder festere Stimmung ein. Das Angebot in prompter Waare ist knapp, die Witterung war nicht befriedigend, und in Folge starker Deckungen der Waiffiers trat ein intensiver Tendenzwechsel ein, wobei die Kurslage pro Saldo gegen die Vormoche 1 bis 4 Cents höher ist. In Argentinien ist der Arbeiterstreik beendet, doch blieben die Verladungen vorerst noch mäßig. In England ist die Stimmung

bei schwachem Verkehr trotz festem Amerika rubig geblieben und halten sich die Käufer reservirt, während in Frankreich die Witterung nicht befriedigt und die Preise bei gebesserter Begehr sich etwas höher stellen konnten. In Süddeutschland war auch etwas bessere Betheiligung wahrnehmbar, während in Berlin die Preislage bei mäßigem Verkehr sich verflaut hat.

Roggen fand auch diese Woche wenig Beachtung. Bei mäßigem Angebot, aber auch bei äußerst schwacher Bedarfsfrage konnte sich die Preislage nur mühsam erhalten und neigt der Verflautung zu. Je nach Qualität wird ab und Parität hier von 6 K. 35 H. bis 6 K. 45 H. Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter und Rollmehen) ist wohl mäßig offerirt, doch blieben auch Käufer reservirt; der Verkehr blieb so geringfügig und sind Preise eher billiger. Je nach Qualität wird seitens der Fabrikanten von 5 K. 55 H. bis 5 K. 80 H. Kasse ab und Parität hier bezahlt, während bei Brannern für kräftige Waare bis 6 K. 10 H. Kasse ab hier erreichbar war. Malz- und Braugerste ab Stationen ist knapp offerirt. Das Interesse war für den inländischen Bedarf etwas besser und erfolgten einige Abklüsse von Theilprovenienzen in der Preislage von 6 K. 20 H. bis 6 K. 35 H. Kasse Parität hier.

Hafers wurde nur mäßig angeboten, doch blieb auch die Nachfrage schwach. Die Stimmung blieb anhaltend matt und büßten Preise circa 10 bis 15 Keller ein. Die umgesetzten circa 2000 Meterzentner erzielten 5 K. 45 H. bis 5 K. 80 H. Kasse ab hier.

Mais hatte bei relativ schwachem Offert nur mäßigen Umsatz und die Preislage drückte sich um 5 bis 10 H. Parität Budapest wurde anfangs 5 K. 30 H., später 5 K. 20 H. bis 5 K. 25 H. bewilligt. Theilofferte blieben vernachlässigt und mußten auch 5 bis 10 H. billiger erlassen werden. Ab Schiff hier wurden einige Partien ex Schlepp Budapest zur Weiterbeförderung donauaufwärts 2 bis 4 H. unter der laufenden Sicht gehandelt. Ab Steinbruch wurde bis 5 K. 35 H. bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Theiß:		Weißburger:	
76 Kg. K.	8.— 8.25	76 Kg. K.	7.95— 8.20
77 " "	8.15— 8.35	77 " "	8.05— 8.25
78 " "	8.20— 8.40	78 " "	8.05— 8.30
79 " "	8.30— 8.50	79 " "	8.25— 8.40
80 " "	8.35— 8.60	80 " "	8.30— 8.45
81 " "	8.45— 8.65	81 " "	— — — —
Banater:		Bácskaer:	
76 Kg. K.	7.85— 8.15	76 Kg. K.	8.— 8.25
77 " "	7.90— 8.20	77 " "	8.05— 8.35
78 " "	8.— 8.30	78 " "	8.05— 8.40
79 " "	8.15— 8.35	79 " "	— — — —
80 " "	8.20— 8.40	80 " "	— — — —
Pester Boden:			
76 Kg. K.	7.95— 8.20		
77 " "	8.05— 8.25		
78 " "	8.05— 8.30		
79 " "	8.25— 8.40		
80 " "	8.30— 8.45		
81 " "	8.30— 8.50		

Roggen, neu, Ia		K. 6.45— 6.60	
Roggen, Mittel			K. 6.35— 6.45
Gerste, Futter, Ia			K. 5.80— 6.—
Gerste, Futter, IIa			K. 5.70— 5.80
Hirse			K. 5.30— 5.40
Hafers Ia			K. 5.50— 5.70
Hafers Mittel			K. 5.35— 5.50
Mais, Inländer, neu			K. 5.20— 5.30
Rohleps			K. 10.35— 10.55

Termine.

Weizen per April		K. 8.04— 8.05
Weizen per Mai		K. 8.08— 8.09
Weizen per Oktober		K. 8.01— 8.02
Roggen per April		K. 6.42— 6.43
Roggen per Oktober		K. 6.52— 6.53
Mais per Mai		K. 5.19— 5.20
Mais per Juli		K. 5.29— 5.30
Hafers per April		K. 5.29— 5.30
Hafers per Oktober		K. 5.50— 5.51
Rohleps per August		K. 11.10— 11.20

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 18. März bis 25. März:

per Meterzentner		per Meterzentner	
Mittelst Bahn	Weizen Roggen	Gerste	Hafers
Zu Schiff	34811 4282	7717 3480	— —
	208502 492	4944 37804	27998 —
	243313 4774	12661 41284	29495 —
18. März	909065 68781	125924 182927	116942 171
25. März	1152878 73555	138585 224211	146877 171
			1784880

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

per Meterzentner		per Meterzentner	
Mittelst Bahn	Weizen Roggen	Gerste	Hafers
Zu Schiff	— —	2231 101	204 —
	16506 1450	102 24765	14385 —
	16506 1450	2833 24866	14488 —
18. März	48475 18830	27247 185057	54672 403
25. März	64951 20280	29590 159923	69161 403
			834429

Donauaufwärts transportirt:

per Meterzentner		per Meterzentner	
Mittelst Bahn	Weizen Roggen	Gerste	Hafers
Zu Schiff	— —	1270 230	— —
	— —	230 2500	— —
	— —	20371 —	— —
18. März	— —	22871 —	— —
25. März	— —	— —	— —

Wehl und Kleie. Ohne der Tendenz durch besondere Merkpunkte einen ausgesprochenen Charakter gegeben zu haben, hat das Wehlgeschäft sich während der verflauten Woche in vorjeitlicher Stille abgemeldet. Neue Abklüsse waren nicht zu verzeichnen und die Abnahmen auf frühere Vormerkungen waren nur bescheiden. Das Geschäft nach dem Auslande, sowie jenes in Kleie war ohne Veränderung.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:
Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6
K. 14.90, 14.80, 13.80, 13.80, 12.70, 12.30, 11.90, 11.30.

Nr. 7	7 1/2	8	F	G
10.50,	9.30,	6.20,	4.50,	4.55.
Alles per 50 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.				
Roggenmehl				
Nr. 0	O/I	I	WR II	II/b III
11.30,	10.80,	10.50,	10.20,	9.80, 8.70, 7.60.
Roggenkleie R. 4.60.				
Sirskehre notirt:				
Nr. 0	1	2	3	4
12.50,	12.—,	11.50,	11.—,	10.25.
Alles per 50 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.				

Wiskalien. (Bericht von Hermann Geseit und Komp.) Eier. Bei mäßigen Zufuhren haben sich die Preise in Folge besserer Auslandsbefestigung. Es notiren: Korbwaare 44-45 Stück zu 2 K., Prima ungarische Risteneier zu 65 K. bis 66 K., Theißwaare zu 64 K. bis 65 K., Siebenbürger zu 63 K. bis 65 K. Alles per Kiste zu 1440 Stück en gros. — Geflügel. Die Zufuhr war schwach, die Preise fester. Man zahlte für geschlachtete Gänse 1 K. 35 H. bis 1 K. 40 H., Prima 1 K. 45 H. bis 1 K. 50 H., für gefütterte 6 K. bis 7 K. Badhendl 1 K. 50 H. bis 2 K., für Brathendl 2 K. 50 H. bis 3 K., für Suppenhühner 3 K. 50 H. bis 4 K. Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Geringe Zufuhren, Preise behauptet. Man zahlte für lebende Kälber 75 H. bis 80 H., für Prima 82 H. bis 85 H., für geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H., für Prima 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H., Alles per Kilogramm mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Reps, effektiv, wegen zu hoher Forderungen geschäftslos und notirt nominell 10 K. 50 H. bis 11 K. **Terminreps** per August in Folge günstiger Witterung und Ausländer Delbaisse flau und notirt zu 11 K. bis 11 K. 15 H.

Leinfaat nur in feinsten Qualität gefragt und bis 10 K. 25 H. bezahlt, während gewöhnliche Qualität zu 8 K. bis 9 K. verkauft wurde.

Rüß 9 K. bis 9 K. 50 H. **Schwich 4 K.** 70 H. bis 4 K. 80 H. **Repsfuchen 10 K.** bis 10 K. 10 H., per 100 Kilogramm.

Rüßöl 62 K. bis 63 K. per 100 Kilogramm.

Pflaumen. In effektiver Waare ist wenig Verkehr und herrscht bereits Feiertagsstimmung. Wir notiren am Schluß der Woche: 80- bis 85stüdtige Bosnier zu 25 K., 95- bis 100stüdtige Bosnier zu 21 K. 50 H., 115- bis 120stüdtige Bosnier zu 16 K. 25 H. Alles per 50 Kilogramm ab Breska. 80- bis 85stüdtige Serben zu 24 K., 95- bis 100stüdtige Serben zu 20 K. 50 H., 115- bis 120stüdtige Serben 15 K. Alles per 50 Kilogramm ab Savestation. Termine ohne Verkehr und notiren nominell serbische Garnituren (je 100 Meterzentner 80- bis 85stüdtige, 95- bis 100stüdtige und 115- bis 120stüdtige) zu 13 K. 75 H. per 50 Kilogramm Oktober-Lieferung ab Savestation.

Pflaumenmus unverändert und notirt serbische in Transit zu 13 K. 25 H. per 50 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefett. In Folge der nahen Feiertage bewegte sich das Geschäft auch in der abgelaufenen Woche in engen Grenzen, zumal amerikanisches Schmalz noch immer weit unter unseren Produkten angeboten ist. Bei geringen Umsätzen schließt Prima Pester Stadtfett 65 K. Geld, 65 K. 50 H. Waare.

Tafelspeck. Der Verkehr stockte in der vergangenen Woche beinahe gänzlich und sind bloß kleinere Posten, und zwar 4stüdtiger weißer Tafelspeck zu 55 K. 50 H. Geld, 3stüdtiger Tafelspeck zu 59 K. Geld gehandelt worden.

Tafelspeck, geräuchert, 4stüdtiger zu 61 K. 50 H. Geld per 50 Kgr. ab hier.

Bienenwachs und Honig bei reger Nachfrage unverändert fest und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs 163 K. bis 164 K. und Prima ungarischer geläutertes Honig 43 K. bis 44 K. per 50 Kilogramm, Frachtparität Budapest.

Vorstreich. (Bericht der ersten ungarischen Vorstreich-Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft.) Budapest Köbánya, 25. März. Das Geschäft war diese Woche langsam. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 23 H. bis 1 K. 24 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 K. 15 H. bis 1 K. 19 H., serbische 1 K. 18 H. bis 1 K. 23 H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futtermittel: Mais (alt) 11 K. 40 H., Gerste 12 K. 80 H. ab Köbánya. — Viehpreise: Am 18. März sind verblieben: 19,490 Stück. — Zutrieb: vom Inland 770 Stück, von Serbien 2968 Stück, Zusammen 3738 Stück. Totale 23,228 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-10. Bezirk) 1643 Stück, nach dem Inland 1004 Stück, nach Wien 392 Stück, nach österreichischen Ländern 10 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szallás verendet) — Stück, vom Waggon ausgeladene todte 7 Stück, für sinnig befunden 6 Stück, 13 Stück, zusammen 3062 Stück, verbleibt Stand 20,166 Stück. — In den Aktienszallásen lagern sammt den serbischen 6354 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitoszallásen verblieben am 18. März 3007 Stück, zugeführt wurden serbische 2968 Stück, zusammen 5975 Stück. Abgeführt wurden 1781 Stück, verbleibt Stand 3194 Stück, und zwar 3194 Stück serbische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 167 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Trotz der starken Nachfröste sind die Aufträge auf alle Sorten Samen in befriedigender Weise eingelaufen, und

dürfte die gegenwärtige wärmere Witterung zur weiteren Belebung des Geschäftes viel beitragen. Rothklee blieb bei den letzten erhöhten Preisen fest, indem von Seite der Dekonomen sich noch immer sehr großer Bedarf zeigt, welcher trotz der Knappheit an staatlich plombirter Waare vorläufig noch befriedigt werden kann. Luzerne. Einige größere Partien wurden zu weichen Preisen placirt. Für im prägnirte Futterrübenensamen hat sich andauernd eine erhöhte Kauflust geltend gemacht, welche unbedingt zu einer Preissteigerung geführt hätte, wenn nicht wieder so große Zufuhren in den Hauptorten, wie Eckendorfer, Obendorfer, olivenförmige und Mammuth stattgefunden hätten. Esparsfette andauernd ruhig, desgleichen Mohar. Alle anderen Samen wie Wicken, Weißklee, Zucarnattee und Gräser haben regelmäßigen Absatz. Notirungen für Rohwaare per 50 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee 62 K. bis 70 K., Luzerne 53 K. bis 58 K., Mohar 7 K. bis 7 K. 50 H., Esparsfette 14 K. bis 14 K. 50 H., Rübensamen, imprägnirt 36 K. bis 44 K., nicht imprägnirt 25 K. bis 35 K.

Petroleum. Obzwar die Saison bereits zu Ende geht, gestalten sich die Abberufungen außerordentlich lebhaft, weil es verlaute, daß die ungarischen Staatsbahnen auf ihren Linien die Petroleum-Frachttaxe mit 1. Mai dieses Jahres erhöhen, und die Provinzialverwaltung beillt sich daher, sich über den normalen Bedarf zu decken. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie = Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 49 K., Fiumaner White Star-Petroleum (drei Sterne) 43 K. 50 H., Fiumaner Standard White Petroleum (zwei Sterne) 41 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die aus russischem Rohmaterial erzeugten Öle der Mineralöl-Raffinerie = Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fiumaner Rusöl (Mischöl) Nr. 0 22 K., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 32 K., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K., Fiumaner schweres Maschinenöl Nr. 3 37 K., Fiumaner Vulkan (Ahsen)-Del Nr. 4 22 K., Fiumaner scheinlozes Del Nr. 5 25 K., Fiumaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 39 K., Cylinderoil, dunkel 65 K., Cylinderoil, 00, licht 70 K., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Bisosität 4 K. bis 6 K. billiger.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 50 K. 50 H. bis 51 K., versteuert 149 K. 50 H. bis 150 H., Raffinade faßweise inklusive Steuer 52 K. bis 53 K., versteuert 151 K. bis 152 K. Die versteuerten Notirungen verstehen sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagssteuer.

Wolle. (Bericht von Ludwig Altschul.) Das Geschäft der beiden letzten Wochen blieb beschränkt, kaum 200 Ballen bildeten den ganzen Umsatz. Teilweise die stark reduzierten Lagerbestände, theilweise eine gewisse Zurückhaltung der Käufer sind Ursache dieser schon länger dauernden Stagnation.

Baumwolle und Baumwollwaaren. (Bericht von Jgnaz Jónás u. Söhne.) Die Erzeugung der vorigen Woche ist der Erfolg Derjenigen, welche seit Monaten darauf hinielten, den fürchterlichen Haussier Sully unendlich zu machen. Daß dies gelungen, hat gewiß Niemand, auch die Feinde Sullys selbst nicht, erwarten können. Umso größer war nun das Verdrüß Derjenigen, die dazu beigetragen haben, daß der Markt dem unheilvollen Einflusse dieses tollkühnen Spekulantens nicht weiter ausgelekt bleibe. Immerhin wird in der gemeinsamen Weise, wie sie monatelang die Baumwollwelt in Athem gehalten hat, nicht weiter gewirthschaftet werden, und das allein ist schon eine Erlungenschaft. Indessen ist die allgemeine Lage durch diesen Fall nicht verändert, besonders was das Verhältniß der Besorgung zum Konsum betrifft, sehen wir, daß Öfteren aus dem Süden fast gänzlich fehlen oder aber weit über europäischer Parität in geringem Maße anlangen. Das Argument fast aller Haussierer ist das Axiom, daß durch den Sturz Sullys kein Ballen Baumwolle mehr geworden ist. Wären thatsächlich im Innern Amerikas große Baumwollvorräthe vorhanden, so wären diese in den letzten Tagen bei der neuerdings steigenden Tendenz gewiß zum Vorschein gekommen. Es wird täglich klarer, daß wir vor einer beispiellos kleinen Ernte stehen, und wir werden den vollen Ernst der Situation erst in den nächsten Monaten erkennen. — Das Waarengeschäft blieb diese Woche bei den Großisten still, umso lebhafter ist vor den Öftern der Detailverkauf sowohl am hiesigen Plage als in der Provinz, was sich in der Beförderung des Zinkassos kennzeichnet.

Budapest, 26. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 313 Stück. Von gestern zurückgeblieben 495 Stück, zusammen 808 Stück, verkauft wurden 560 St., verbleibt ein Stand von 248 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 100 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 98 H., Auschuß von 80 H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 98 H. bis 102 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 94 H. bis 100 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 90 H. bis 98 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von 88 H. bis — H., Frischlinge 88 H. bis 92 H., Spanferkel von 40 H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war mittelmäßig, Preise unverändert.

Steinbruch, 25. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstreichhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute ruhig. — Vorrath am 24. März 19,863 Stück. Am 25. März wurden 1154 Stück zugeführt, 647 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 24. März ein Stand von 20,370 Stück. — Wir notiren: **Maßschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 14 H. bis 1 K. 16 H., mittlere von — H. bis — H.,

junge schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., leichtere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H. — Ungarische Bauernwaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 K. 22 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 22 H., leichte von 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H.

Prag, 26. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 19 K. 55 H., per Oktober-Dezember 20 K. 20 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 26. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 17 M. 5 Pf., per Mai 17 M. 20 Pf., per August 17 M. 60 Pf., per Oktober-Dezember 17 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. März. Auch heute verlief das Geschäft in Ermangelung jeder Anregung in stiller Haltung und die Kurse der leitenden Werthe erfuhren nur geringe Veränderungen. Auf dem Lokalmärkte fehlte jeder Verkehr. Die Nachbörse verlief geschäftslos.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Kima-Munänyer Eisenwerksaktien zu 478, österreichische Kreditaktien zu 644.50 bis 644.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 637 bis 637.75 (Alles prolongirt), Draische Ziegeleiaktien zu 450 bis 451, Schladische Eisenhüttenaktien zu 346 bis 348.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Draische Ziegeleiaktien zu 450, Danubiusaktien zu 164 bis 165, Nicholson'sche Maschinenfabrikaktien zu 210. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 764.50 bis 763, österreichische Kreditaktien zu 644.25 bis 644, Straßenbahnaktien zu 570 bis 568.50 (er Coupon), Stadtbahnaktien zu 319.75 bis 319.25. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 644. — Prämien-geschäft: Kurstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 7 K., auf acht Tage 15 K. bis 16 K., per Ultim o April 29 K. bis 30 K.

Die Nachbörse verlief total geschäftslos.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und eben solcher Kauflust in preishaltender Tendenz. Es wurden circa 18,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen umgesetzt.

Roggen war bei mäßigem Verkehr unverändert, per prompt notiren wir ab und Parität hier 6 K. 30 H. bis 6 K. 42 1/2 per Kasse.

Futtergerste ist ruhig und holt 5 K. 65 H. bis 5 K. 85 K., kräftige Sorten 6 K. 10 H. prompt ab und Parität hier.

Hafers ist bei schwachem Verkehr ruhig und notiren wir von 5 K. 45 H. bis 5 K. 80 H. per Kasse ab hier.

Mais (neu) ist matt; per prompt notiren wir Parität Budapest 5 K. 20 H. bis 5 K. 25 H. per Kasse. Ab Steinbruch wird 5 K. 35 H. per Kasse bezahlt.

Verkauft wurden:
Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80 Kq. zu R. 8.67 1/2, 300 Mtr. 80.5 Kq. zu R. 8.60, 300 Mtr. 80 Kq. zu R. 8.62 1/2, 100 Mtr. 80 Kq. zu R. 8.65, 100 Mtr. 80 Kq. zu R. 8.55, 100 Mtr. 79.8 Kq. zu R. 8.65, 100 Mtr. 79.8 Kq. zu R. 8.52 1/2, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.57 1/2, 200 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.60, 300 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.40, 150 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.40, 300 Mtr. 7.95 Kq. zu R. 8.45, 100 Mtr. 7.9 Kq. zu R. 8.57 1/2, 300 Mtr. 7.9 Kq. zu R. 8.50, 100 Mtr. 7.9 Kq. zu R. 8.57 1/2, 100 Mtr. 7.8 Kq. zu R. 8.40, Alles per drei Monate. — Malter: 1000 Mtr. 78.7 Kq. zu R. 8.50, 1000 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.50, 700 Mtr. 77.2 Kq. zu R. 8.27 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mtr. 79.5 Kq. zu R. 8.45, 1000 Mtr. 79 Kq. zu R. 8.27 1/2, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.40, 500 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.35, 100 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.25, Alles per drei Monate. — Hartaer: 610 Mtr. 78 Kq. zu R. 8.40, 610 Mtr. 78 Kq. zu R. 8.37 1/2, Beides per drei Monate. — Maros: 2400 Mtr. 79 Kq. zu R. 8.40, per drei Monate. — Banater: 1900 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.25, per drei Monate. — Wácskaer: 2500 Mtr. 76.7 Kq. zu R. 8.25, per drei Monate. — T. Wácskaer: 550 Mtr. 78.5 Kq. zu R. 8.17 1/2, per drei Monate.

Roggen: 300 Mtr. zu R. 6.42 1/2, 100 Mtr. zu R. 6.42 1/2, 650 Mtr. zu R. 6.40, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 150 Mtr. zu R. 5.70, per Kasse, Parität.

Hafers: 100 Mtr. zu R. 5.75, 100 Mtr. zu R. 5.72 1/2, 100 Mtr. zu R. 5.60, 100 Mtr. zu R. 5.57 1/2, Alles per Kasse.

Luzerne: 20 Mtr. zu R. 56, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt herrscht angesprochene Neigung zur Ermattung, wofür als sicheres Zeichen wohl der Umstand betrachtet werden kann, daß die seit zwei Tagen 3 C. höheren amerikanischen Notirungen, sowie die heutigen 1 1/4 Mark höheren Berliner Berichte keine Wirkung auszuüben vermochten. Woodfrüchte setzten wohl fest ein, fielen aber kontinuierlich zurück und notiren unter den letzten (vorgestrigen) Schlusskursen. Roggen und Hafers ist ebenfalls matt, aber unverändert, während Mais per Mai eher behauptet war. — Vormittags wurden gehandelt: Weizen per April zu R. 8.07, R. 8.06, R. 8.09, R. 8.04 und R. 8.05, Weizen per Mai zu R. 8.10, R. 8.09, R. 8.11 und R. 8.09, Weizen per Oktober zu R. 8.10, R. 8.11 und R. 8.01, Roggen per April zu R. 6.42, R. 6.44 und R. 6.42, Roggen per Oktober zu R. 5.56, R. 6.58 und R. 6.52, Mais per Mai zu R. 5.19, R. 5.22 und R. 5.18, Mais per Juli zu R. 5.32 bis R. 5.30, Hafers per April zu R. 5.31, R. 5.33 und R. 5.30,

Hafers per Oktober zu K. 5.51 bis K. 5.54. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 8.04 Geld, K. 8.05 Waare, Weizen per Mai zu K. 8.08 Geld, K. 8.09 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.01 Geld, K. 8.02 Waare, Roggen per April zu K. 6.42 Geld, K. 6.43 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.52 Geld, K. 6.53 Waare, Mais per Juli zu K. 5.29 Geld, K. 5.30 Waare, Mais per April zu K. 5.29 Geld, K. 5.30 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.50 Geld, K. 5.51 Waare, Hafer per August zu K. 11.10 Geld, K. 11.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per April zu K. 8.04 Geld, K. 8.05 Waare, Weizen per Mai zu K. 8.08 Geld, K. 8.09 Waare, Weizen per Oktober zu K. 8.01 Geld, K. 8.02 Waare, Roggen per April zu K. 6.41 Geld, K. 6.42 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.52 Geld, K. 6.53 Waare, Mais per Mai zu K. 5.20 Geld, K. 5.21 Waare, Hafer per April K. 5.31 Geld, K. 5.32 Waare, Hafer per Oktober K. 5.51 Geld, K. 5.52 Waare.

Produktengeschäft. Es fehlt auch heute jeder Nachfrage. Amlich notierten: Schweinefett, Budapest Stadtware K. 64.50 Geld, K. 65.— Waare. — Speck, Budapest Stadtware, vierstücker K. 56.— Geld, Budapest Stadtware, dreistücker K. 58.50 Geld, K. 59.— Waare. — Pflanzen: 1903er Ulfance-Qualität: böhmische K. 17.50 Geld, K. 17.75 Waare, 100stücker K. 22.50 Geld, K. 22.75 Waare, 85stücker K. 26.25 Geld, K. 26.50 Waare, serbische 1903er Ulfance-Qualität K. 16.75 Geld, K. 17.— Waare, serbische, 100stücker K. 22.25 Geld, K. 22.50 Waare, 85stücker K. 25.— Geld, K. 25.50 Waare. Pflanzen: ungarische 1903er K. 50.— Geld, K. 57.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1903er K. 42.— Geld, K. 48.— Waare, mittelfrüher 1903er K. 50.— Geld, K. 53.— Waare, großfrüher 1903er K. 54.— Geld, K. 58.— Waare.

Budapest, 25. März. (Spiritus.) Roh-Spiritus notiert: loco Budapest K. 44.50 Geld, K. 45.50 Waare.

Cheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 19. März bis inklusive 26. März — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Stephan Havasch, r.-k., mit Anna Székely, r.-k.; Ladislaus Jla, ev.-ref., mit Theresie Vejal, r.-k.; Béla Csajághy, ev.-ref., mit Irene Szliha, r.-k.; Moriz Blagner, ev.-ref., mit Kornelia Krauß, ev.-ref.; Ernst Szabó, r.-k., mit Katharina Jarkas, r.-k.; Peter Kof, r.-k., mit Suzanne Jurás, ev. A. K.; Joseph Kapeller, r.-k., mit Klona Kober, r.-k.; Joseph Barabás, r.-k., mit Witwe Heinrich Békely, ev. A. K.; Géza Hegedüs, ev.-ref., mit Emilie Kardos, ev.-ref.; Edmund Káyer, r.-k., mit Katharine Haberl, r.-k.; Albert Müller, r.-k., mit Suzanne Kács, r.-k.; Stephan Nemeth, r.-k., mit Anna Kalas, r.-k.; Eugen Kis, ev. A. K., mit Juliane Dubics, r.-k.; Vinzenz Weisvraz, r.-k., mit Sophie Kulig, r.-k.; Franz Goldschmidt, ev.-ref., mit Friederike Balázs, ev.-ref.;

Mois Klement, r.-k., mit Pauline Oswald, r.-k.; Jakob Weinberger, ev.-ref., mit Aranka Planer, ev.-ref.; Stephan Zubák, r.-k., mit Marie Bebel, r.-k.; Stephan Szabó, ev. A. K., mit Klona Szmilék, ev. A. K.; Franz Ambrós, r.-k., mit Karoline Faragó, r.-k.; Wilhelm Pröger, r.-k., mit Esther Erdős, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Ernst Kirchknopf, r.-k., mit Elisabeth Brassovány, r.-k.; Desider Celek, ev.-ref., mit Hermine Reismann, ev.-ref.; Joseph Kofe, r.-k., mit Elisabeth Unger, r.-k.; Ludwig Glück, ev.-ref., mit Olga Felinek, ev.-ref.; Julius Berger, ev.-ref., mit Margit Murányi, ev.-ref.; Max Lustig, ev.-ref., mit Judith Zimmer, ev.-ref.; Johann Gótonyi, r.-k., mit Karoline Wawerla, r.-k.; Joseph Frank, ev.-ref., mit Klona Schwarz, ev.-ref.; János Goldstein, ev.-ref., mit Josepha Sugár, ev.-ref.; Valentin János, ev.-ref., mit Esther Borjós, ev.-ref.; Heinrich Bendels, ev.-ref., mit Theresie Trucker, r.-k.; Stephan Bende, ev.-ref., mit Juliane Sütt, r.-k.; Gustav Kovács, ev. A. K., mit Sophie Janola, ev.-ref.; Stephan Bodor, ev.-ref., mit Barbara Balog, ev.-ref.; Joseph Bernes, r.-k., mit Anna Kobra, r.-k.; Johann Sebesta, r.-k., mit Witwe Johann Nyer, ev. A. K.;

Joseph Menyhárd, r.-k., mit Juliane Mihalik, r.-k.; Johann Takács, r.-k., mit Suzanne Miczavcsin, gr.-k.; Emerich Márton, r.-k., mit Klona Morgat, r.-k.; Joseph Horváth, r.-k., mit Marie Tóssér, r.-k.; David Szobotta, ev.-ref., mit Olga Erös, ev.-ref.; Ladislaus Palmos, ev.-ref., mit Klona Lichtenthal, ev.-ref.; Franz Nagy, r.-k., mit Witwe Joseph Múchstein, r.-k.; Moisés Marcus, r.-k., mit Elisabeth Biro, ev.-ref.; Anton Ginter, r.-k., mit Marie Lóth, r.-k.; Julius Mojonyi, r.-k., mit Witwe Johann Kis, r.-k.

VII. Bezirk.

János Taufsig, ev.-ref., mit Hermine Grob, ev.-ref.; Franz Takács, r.-k., mit Theresie Nagy, ev.-ref.; Heinrich Danningner, r.-k., mit Theresie Kopesány, r.-k.; Stephan Katona, ev.-ref., mit Theresie Greischhoffer, r.-k.; Joseph Szabó, ev.-ref., mit Anna Vagyercsaky, r.-k.; Sigmund Gleisinger, ev.-ref., mit Marie Frank, ev.-ref.; Anton Klebert, r.-k., mit Aranka Jol, r.-k.; Markus Weis, ev.-ref., mit Emilie Braun, ev.-ref.; Anton Ströbl, r.-k., mit Emilie Pinter, r.-k.; Vinzenz Horváth, r.-k., mit Juliane Dömötör, ev.-ref.; Franz Vagó, r.-k., mit Rosalia Bazasits, r.-k.; Johann Preis, r.-k., mit Hermine Hausniedt, r.-k.; Peter Kálacsó, r.-k., mit Marie Bimalovskó, r.-k.; Karl Szombath, r.-k., mit Esther Molnár, ev.-ref.; Leopold Weis, ev.-ref., mit Regina Braun, ev.-ref.; Eugen Wölkel, r.-k., mit Aloisia Vángus, r.-k.; Max Abonyi, ev.-ref., mit Marie Klein, ev.-ref.; Alexander Kincs, r.-k., mit Klona Vihutti, r.-k.; Adolf Kreiner, ev.-ref., mit Janka Lamm, ev.-ref.; Johann Janovskó, gr.-k., mit Eva Lang, r.-k.; Béla Schrák, r.-k., mit Elisabeth Szücs, ev.-ref.; Joseph Lenkovicz, r.-k., mit Witwe Stephan Privignei, r.-k.; Joseph Birágh, r.-k., mit Verona Kemner, r.-k.; Alexander Csató, r.-k., mit Mathilde Prokop, r.-k.

VIII. Bezirk.

Dr. Desider Herzfelder, ev.-ref., mit Jhabella Michkenasi, ev.-ref.; Franz Réchy, r.-k., mit Wilma Molnár, r.-k.; Béla Horváth, r.-k., mit Jda Steinoll, gr.-k.; Ludwig Balázs, r.-k., mit Elisabeth László, ev.-ref.; Leopold Krauß, ev.-ref., mit Malvine Kohn, ev.-ref.; Leopold Zebli, r.-k., mit Theresie Sütt, r.-k.; Karl Viczman, r.-k., mit Theresie Polványi, r.-k.;

Moriz Scheibel, ev.-ref., mit Olga Feuermann, ev.-ref.; Nikolaus Gáti, r.-k., mit Elisabeth Bugyi, r.-k.; Johann Miterky, r.-k., mit Juliane Schuster, r.-k.; Valentin Dobja, r.-k., mit Anna Samu, r.-k.; Alexander David, ev.-ref., mit Johanna Leitner, ev.-ref.; Karl Schmidt, r.-k., mit Hermine Hausner, r.-k.; Karl Sagih, ev.-ref., mit Witwe Wilhelm Baitai, ev. A. K.; Jakob Bartos, ev.-ref., mit Josephine János, ev.-ref.; Georg Binkert, r.-k., mit Louise Dalgó, r.-k.; Julius Szeman, r.-k., mit Marie Gugha, ev. A. K.; Armin Steiner, ev.-ref., mit Aranka Schönstein, ev.-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Stephan Gághner, r.-k., mit Helene Walfkovics, r.-k.; Stephan Borjódó, r.-k., mit Rosalie Szücs, r.-k.; Joseph Rajduk, gr.-k., mit Elisabeth Bujtár, ev.-ref.; Koloman Rada, r.-k., mit Marie Bilser, r.-k.; Friedrich Schaffer, r.-k., mit Rosine Weigand, r.-k.; Moriz Ehrenstein, ev.-ref., mit Anna Klein, ev.-ref.; Ludwig Fehér, ev.-ref., mit Anna Trappet, r.-k.; Johann Kis, r.-k., mit Wilma Ujhely, ev.-ref.; Johann Cándor, r.-k., mit Theresie Jónás, r.-k.; Rudolf Kratky, r.-k., mit Helene Neubold, r.-k.; Martin Lóth, r.-k., mit Elisabeth Farkas, r.-k.; Johann Bialk, r.-k., mit Rosalie Bihercz, r.-k.; Franz Urheim, r.-k., mit Marie Szöke, r.-k.; Adolf Tábori, ev.-ref., mit Klona Lauber, ev.-ref.; Gustav Kurzmann, r.-k., mit Rosa Feiser, ev.-ref.; Johann Horváth, r.-k., mit Anna Gyútkó, r.-k.; Stephan Martin, r.-k., mit Ludovica Keoguled, r.-k.; Béla Plentyi, gr.-k., mit Anna Szamán, gr.-k.; Georg Korinek, r.-k., mit Margarethe Huber, r.-k.; Leo Gerstenfeld, ev.-ref., mit Jda Szederjesi, ev.-ref.; Béla Kemény, ev.-ref., mit Jda Kohn, ev.-ref.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danub, Donau, Wien, Pest), water level in centimeters, and date (25. März). Includes sub-sections for 'Zehet' and 'Szamos'.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gesunken um; > gestiegen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unterflammt

Budapester Wertschuld.

Table of exchange rates for various currencies and commodities in Budapest, dated 26. März. Columns include 'Geld' and 'Waare' for different items like gold, silver, and various bank notes.

VIII. Verj.-Gesellsch.

Table of exchange rates for various companies and commodities, including 'IX. Mühlen', 'X. Vergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eisen- und Maschinen-Fabriken', and 'XIII. Diverse Intern.'.

XIV. Verkehrs-Unt.

Table of exchange rates for transportation and utility companies, including 'XV. Lofe', 'XVI. Valutea', and 'XVII. Devisen (vista)'. Includes a sub-section for 'Liquidations-Kurse vom 24. März'.

Wasche Dich mit



Ray-Seife!

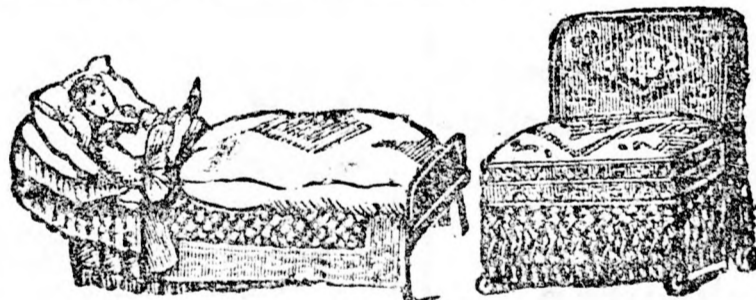
Wer hätte es nicht schon unangenehm empfunden, wenn beim Waschen mit kaltem oder hartem Wasser die Seife wenig oder keinen Schaum gibt. Dieser Uebelstand tritt bei **Ray-Seife** nie ein, weil diese Toilette-Seife nach patentirtem Verfahren **aus Hühnerei** hergestellt wird und in Folge ihres Eiweissgehaltes schon nach wenigen Reibungen einen wunderbar zarten und weichen Schaum gibt, welcher durch seine eigenartige Konsistenz und erstaunliche Reinigungskraft direkt verblüfft. Dieser Schaum dringt in die Poren ein und macht selbst die sprödeste Haut nach öfteren Waschungen mit **Ray-Seife** zart und weich. Preis pro Stück 70 Heller. Ueberall käuflich.

General-Depot für Ungarn: **BRAZAY KALMÁN**, Budapest und **TÖRÖK JÓZSEF**, Apotheker, Budapest, VI., Király-utca 12. szám.

THILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)
das aner- **HÜHNERAUGENMITTEL**
kannt beste
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 22844
ALEXANDER FREUND, Oedenburg.
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: Apotheke Josef v. Török, Király-utca 12; Apotheke „zum Palatin“, Váci-körut 17; Droguerie M. Fodor, Király-utca 41 und in der Droguerie Sigmund Stern, Váci-körut 42, Budapest.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.
Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begü-
achtete und empfohlene
BRUSTSIRUP
wird schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bitter-
mitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung,
und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbil-
dung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer
Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen
Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die
Knochenbildung sehr nützlich.
Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup fl. 1.25
= R. 2.50, per Post 20 kr. = 40 h. mehr für Verpackung.
Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähn-
lichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich
ihrer Zusammensetzung u. Wirkung
von unserem Original-Präparate
ganz verschiedenen Nachahmungen
unseres seit 34 Jahren bestehenden Un-
terphosphorigsauren Kalk-Eisen-
Sirups, bitten deshalb, stets aus-
drücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-
Sirup“ zu verlangen und darauf zu
achten, daß die nebenstehende, be-
hördlich protokollierte Schutzmarke
sich auf jeder Flasche befindet.
Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:
**WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,
VII/1., Kaiserstrasse 73-75.**
Bekanntlich wird in dieser selben Apotheke, zur Barmherzigkeit
auch erzeugt
Herbabnys Aromatische Essenz,
als schmerzstillende Einreibungen seit 34 Jahren vielfach erprobt
und bewährt.
Preis: 1 Flac. fl. 1.- = R. 2.-, per Post für 1-3 Flacons 20 fr.
= 40 h. mehr für Verpackung.
Nur echt mit obensehender Schutzmarke.
Hauptdepot für Ungarn in Pest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Das weltberühmte Schöberl-Bett,
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen aus-
gezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht
ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen.
Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches
kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste
Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren
viele Tausende in Gebrauch, daher freies
Rathen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Aus-
führung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen
Weltgegenden durch die t. u. t. priv. Fabrik von Robert
Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bozar. Auf Ver-
langen Preisconrant. Wir warnen das p. t. Publikum
vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Zomborer Schafkäse.
Wehre mich den geehrten Herren Kaufleuten, sowie dem
konsumirenden Publikum die höfliche Mittheilung zu machen,
daß ich ab 1. März l. J. die besten **Zomborer
Schafkäse** liefere, u. z. von 6 Kilo aufwärts
in größeren Holzschäben zum Tagespreise. — Die Bestellungen
effektive ich prompt und pünktlich.
Preisconrant versende auf Wunsch gratis.
Sachachtungsvoll
Dusan Daljesev,
36330 Zomborer Kaufmann und Schafkäse-Lieferant.

Frideno-Präparate.
Einzig wirklich hygienische Präparate, physiologisch er-
probt. Sanitätsbehördlich geprüft, Atteste von Aerzten und
hohen Aristokraten. 36336
Eau de Frideno pure gegen Falten und stärkere
Unreinheiten der Haut 5 Kronen
Eau de Frideno hygienique zur Hauptpflege 5
Eau de Frideno double als Zusatz zum Wasch-
wasser 5
Crema de Frideno 5 und 7
Poudre de Frideno 3
Mundwasser K 2. Hygienische Kinderpräparate: Kin-
dermundwasser K 1., Baby-Creme K 1.20, Streu-
puder 80 Heller.
Generaldepot „Frideno“, Wien, I. Graben 28.
Filiale: London. Fabrik: Triest.
Ausführliche Prospekte gratis.

KALAP-KIRÁLY

3, 4, 5 koronás kálbálegességéketben specialista.
Kossuth Lajos-utca, Klotild-Pósa.

Giftfrei. Patentirt Zahl 1216.
FUCHSOL
Illustration of a woman and a child with a product box.

vernichtet sämtliche
Nagethiere, als Ratten,
Haus- und Feldmäuse
ohne Gefahr für Menschen
und Hausthiere.
vernichtet alle lästigen
Insekten, als Wanzen,
Flöhe, Russen, Schwa-
ben und Motten sammt
der Brut.
ist kein Universal-Mittel,
sondern für jede Thier-
gattung ist ein spezielles
Mittel vorhanden.
Zu beziehen in Provinzstädten bei Apothekern und
Kolonialwaarenhändlern.
In Budapest bei Herren:
JOSEF v. TÖRÖK, Király-utca.
NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca
KARTSCHMAROFF A., József-körut.
MOLNÁR és MOSER, Koronaherzeg-u.
Direkt erhältlich im **CHEMISCHEN LABORATORIUM**
des
**ÁRPÁD von UJHÁZY & Cie.,
POZSONY.**

NOXIN SCHUH-CREME

(gesetzlich geschützt)
für Chevreaux- u. Kid-, Box-Calf-Leder.
Macht das Leder weich und wasserdicht, konserviert es und verleiht demselben einen feurrigen Glanz.
Erhältlich in Droguerien, in besseren Schuh-, Leder-, Farben- und Spezereihandlungen.
„URANOS“ Chemische Fabrik
BRÜDER HOCHSINGER,
Budapest, VI., Rózsa-utoza 85.

HEILMANN KOHN & SÖHNE

kais. u. kön. Hoflieferanten

zum „ENGLISCHEN SCHNEIDER“.

Grösstes Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus

FIXE PREISE. FIXE PREISE. FIXE PREISE.

PARTERRE und I. STOCK
MODERNSTE NEUHEITEN.

FIXE PREISE. FIXE PREISE. FIXE PREISE.



Auf jedem Stück ist diese gesetzliche Schutzmarke sichtbar.

SOUTERRAIN
REDUZIRTE PREISE.

KARLSRING Nr. 12.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS.

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerienfabrik, Wien

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 9.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Detsinyi Fr., Marokkai-u. 2; Detsinyi Károly, Badgasse 10; Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17; Fodor M., Droguist, Király-u. 41 u. Váci-körút 10; Michael Lux, Museumring 7; Lányi & Draut, IV., Koronaherczeg-utoza 10; Majtényi Béla, IV., Egyetem-utoza 11 és IV., Vámház-körút 15, Lónyay-utoza sarok; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Petrovits Miklós, Bécsi-u.; Otto Pick, Király-u. 20; Irsgaug Kálmán, Egyetem-u.; Kalmár M., Szolnok.

Hell's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes Abführmittel allgemein eingeführt; sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für Frauen und Kinder und Männer mit sitzender Lebensweise, für Hämorrhoidal-Leidende etc. empfohlen und dem theuren französischen Produkte, sowie allen deutschen Bittern und Bitteren Extrakten vorgezogen.
Preis einer Schachtel 75 Kr.
Detail-Verkauf in allen Apotheken. — Postversandt durch Apotheker G. Hell in Troppau. En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterngasse 8.

MÄNNER-KRANK

halten, deren Verheilung und radikale Heilung. — Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Wichtig brauchbarer Rathgeber und sicherer Wegweiser zur Heilung bei Gicht und Nierenkrankheiten, Hämorrhoiden, Geschlechts- und nerven-Berührung, Folgen nervenreizender Lebensweisen und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Für Frauen 2. — in Buchhandlungen in bester u. bester Ausführung Dr. Kramler in Genf Nr. 120 (Schweiz). Preis pro Stück 25 Heller. In Wien bei A. Holstrik, Buchhandlung, Wien, I., Wollzeile 6; sowie in allen anderen deutsch-ungarischen Buchhandlungen.

Nur echt mit meinem Bilde.



Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Mme. Rosa Schaffer,
Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien,
I., Kohlmarkt 6
erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln

Diejenige höchste Schönheit, die zu erreichen ist, ist bisher nur einzig und allein den von Königl. k. Hof- und Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6 erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.
Poudre ravissante f. f. patent. und verp. ist für jede blendend weisse, leicht unter feinem beständigen Smalt alle Hautschäden, Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Furcheln der Haut, zieht die Poren zusammen und löst jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es lässt sich waschen kann, ohne dass die sensationelle Wirkung verschwindet. Preis eines Kartons K. 5 und 3.
Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Ziegels K. 3.
Eau ravissante verbietet das Schlawen der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste, von stichere m. Erfolge gekrönte Toilettenwasser.
Preis 1 Flasche K. 5. — Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiirt.
Für die wundererregende Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungs-schreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor. Jeder Dame bestens empfohlen: f. f. priv. Citronade zur Erhaltung einer faltenlosen Stirne per St. K. 3. Die Kinnbinde zur Verheilung des Doppelkins K. 4. — Wein Rhododis verleiht jedem bleichen Gesicht einen unerwartlichen Hofenhauch. Preis K. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissante“ per St. K. 1.60 u. K. 2.40.
Rosa Schaffer jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — dasaubert mit ihrem „Konoor“ jedes glänzende Kaffienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Wajchung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.
Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons K. 3, eines großen K. 10.
ROSA SCHAFFER, Wien, I., Kohlmarkt 6.
Depot in Budapest: bei Apotheker J. v. Török, Königsgasse.

Grösstes Versandthaus

der Textilindustrie Böhmens

861.43

S. ÖHLER & Comp., Prag

Obstgasse Nr. 17a.

- MODESTOFFE** doppeltbreit für Kleider und Blousen, einfarbig und Modegrenes per Meter von 33 kr. bis ... fl. 3.50.
- SEIDENSTOFFE** immenses Lager für Kleider und Blousen in glatt und gemustert per Meter von 58 kr. bis fl. 2.50.
- WASCHSTOFFE** in richtiger Auswahl, hochparite Neheiten in Voile, Dephir und Battist per Meter von 19 kr. bis ... fl. 1.10.
- LEINENWAARE** als Halbleinwand, Chiffone, Gradl und Damaste für Bettbezüge, Tischtücher, Taschen- und Handtücher zu Fabrikspreisen.

Reichhaltige Musterkollection umgehend franko.
Bestellungen von 20 Kronen aufwärts portofrei.

WIENER ORIGINAL SPITZWEGERICH-BRUSTSAFT

mit
KALK-EISEN.
Dieser Brustsaft ist seit 20 Jahren im Gebrauch, hat sich stets auf das beste bewährt bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane, stillt jeden Husten, benimmt die Heiserkeit, wirkt schmerzstillend, katarrhidrig, blutbildend u. kräftigend.
Preis 1 Originalflasche Kr. 2.20.
per Post um 40 Heller mehr für Packung und den Fracht-Brief.
Nur echt mit dieser gesetzlich deponirten Schutzmarke. Erzeugungstall Franziskus-Apotheke, Wien, V/2, Schönbrunnerstrasse 107. Generaldep. für Ungarn in Budapest: Jos. v. Török's Apotheke, Király-utoza 12 und Andrássy-ut 28.



PALATIN-POLISH

Bestes Putzmittel der Gegenwart

für feineres Schuhwerk, schwarz oder färbig,

von

J. Wolf & Sohn, Wien, III 2

Erhältlich in den meisten Droguen-, Leder- und feineren Schuhwaaren-Geschäften.

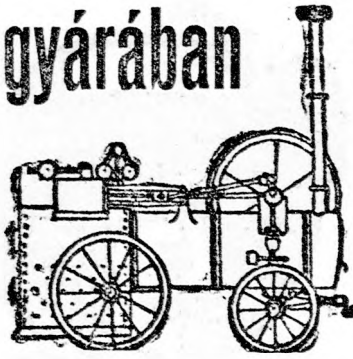
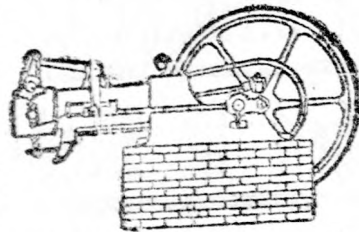
Obere Weissgärberstrasse Nr. 11.

Fabrik diverser Spezialitäten zum Glänzen, Auffrischen und Konservieren jeder Art Leder. 86357

Man achte genau auf die Firma.

BECK és GERGELY

motor és gépgyárában



BUDAPEST, V., Váci-ut 12. sz.

a legkötönyebb saját gyártmányu benzín-motorok, lokomobilok, malmászati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, ellismerés és utárendelés.

Árjegyzék ingyen és bérmentve.

Patente

bejogt und verwerthet in allen Staaten

Alexander Weiss

beideter Patentanwalt, Budapest, IV., Gijellaplatz Nr. 2 (Ecke Waingasse). Danfugungen über durchgeführte Patentverwertungen liegen zur Einsichtnahme auf.

CSIZ

Kräftigste Jod-Brom-Quelle des Kontinents.

Gellerlöge überfahend. Saison beginnt 1. Mai. 240 komfortabel eingerichtete Bohnzimmer. Sanatorium, Kneipe, Kletter, Leber- u. Billardsalon. Lawn-Tennis, Kutschkapelle. Kaffeehaus, Staatsbeamten in Porz. u. Nachstation 50%. Begünstigung. Mit ausführlichen Prospekten dient die Badeverwaltung, Post-Kasse. Bequeme Bahnverbindung, vier Stunden von Budapest. Direkzioner Arzt Dr. Eugen Kallós zu Kuren in der Seimath liefert das Mineralwasser sammt Gebrauchsanweisung die Bade-direktion und L. Csécsuth, Hauptdepot, Budapest.

Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik

der Maschinen- u. Waggonfabriks-Akt.-Gesellschaft in Simmering, vormals H. D. SCHMID

Vertreter Ing. Franz F. Rácz,

Budapest, VII., Wesselényi-utca 30 empfehlen

Eis- u. Kühlmaschinen

Ammoniak-Kompressionssystem, Patent Hartung

für Eisfabrikation, Bierbrauereien, Margarinfabriken, Paraffinfabriken, Schlachthäuser (mit Luftführung und Ventilation), Sechereien u. Wurstfabriken, Konservierung von Fleisch, Metzgereien, Molkereien etc.

Für den Kleinbetrieb empfehlen wir unsere

amerikanischen Eis- und Kühlmaschinen.

Pläne, Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Langstein & Klein, Aussig a/E. Fabrikation transportabler Akkumulatoren

besten Systems für mediz. u. zahnärztliche Zwecke, Zugsbeleuchtung, automat. Musikinstrumente, Zimmertreppen- und Wagenbeleuchtung, Nothbeleuchtung für Theater, Cafés etc. (eigene Systeme), Zündzellen für Automobile und Minenzündung.

Elektr. Sicherheitslaternen

für Gruben-, Berg- und Hüttenwerke, chem. Fabriken, Sanitäts-, Feuerwehr- und militärtechn. Zwecke, Fahrradlaternen, Taschenakkumulatoren, Telephonzellen, Demonstrationselemente für Schulzwecke, Effektbeleuchtung.

Tractions-Batterien

für Automobil- und Bootsbetrieb, höchste Leistung bei geringstem Gewicht.

Preisliste, bezw. Kostenboranschläge gratis u. franco. Generalvertretung: Ing. Max Hoffmann, VII., Lipót-körut 31. szám.

Automobile Mercedes-Wagen Spitz-Wagen

36487 alle Typen.

Gebrauchte tadellose Wagen aller Systeme, in allen Preislagen

ARNOLD SPITZ

ältestes und größtes Automobil-Geschäft Oesterreich-Ungarns. Telefon 81-08. BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 43. Wien, IX., Schlickgasse 3.

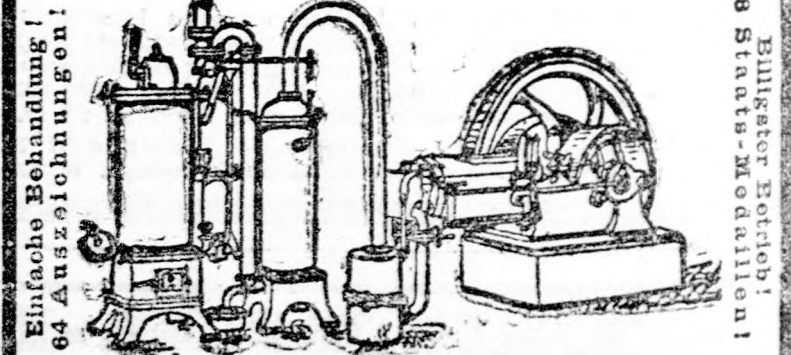
DRESDNER MOTORENFABRIK A.-G.

(vormals Hille) Filialniederlassung und Werkstätte:

IGNÁZ GELLÉRT & Co.

Budapest, VI., Theresienring 41. Telefon 12-91.

Wir empfehlen die anerkannt besten, vollkommensten, dauerhaftesten gebauten Dresdner Benzin-Motoren und Lokomobilen und Sauggas-Motoranlagen.

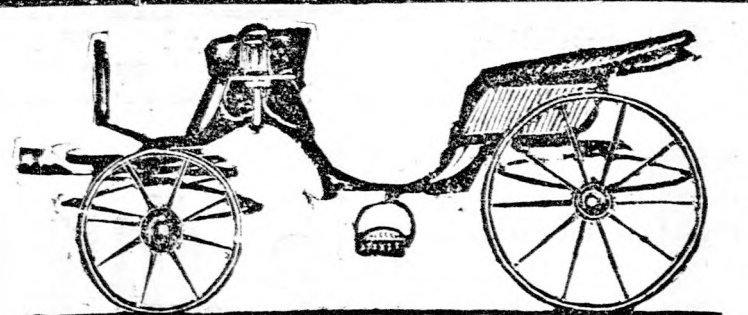


8000 Motoren zur grössten Zufriedenheit geliefert. Bequeme Zahlungsbedingungen!! Weitgehendste Garantien!!

Persönlicher Magnetismus.

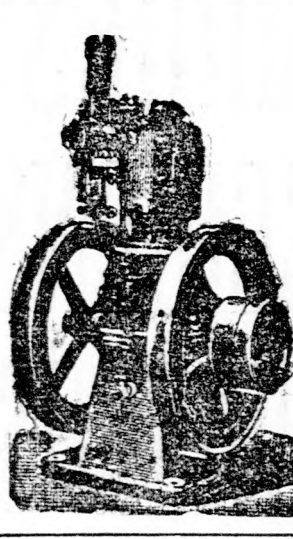
Seine Kultivierung zur praktischen Anwendung im Alltagsleben. Veröffentlichung bisher unbekannter Tatsachen über persönliche Beeinflussung. Auffallende Vernachlässigung einer wunderbaren persönlichen Kraft. Ein Berliner Verlagsgeschäft verbreitet Bücher über dieses Thema gratis.

Das Berliner Haus eines wohlbekannten Verlagsgeschäftes erweckt sehr viel überraschendes Interesse durch die neue und originelle, aber allerdings sehr kostspielige Reklamemethode, ein Buch vollkommen gratis zu verschicken. Sie können dies gut illustrierte kleine Buch von dem Psychologischen Verlag, Friedrichstraße 59/60, wie annonciert, postwendend zugesandt bekommen, wenn Sie die Firma einfach schriftlich darum ersuchen. Der Titel der eigenartigen Broschüre ist: „Die Kraft in sich selbst“; sie enthält eine höchst interessante Abhandlung über das vernachlässigte Studium des „Persönlichen Magnetismus“ oder der Charakteranziehungskraft und handelt auch von der praktischen Verwertung und Übertragung von Wünschens in Wirkliches. Der Zweck der Verleger bei der Gratis-Verteilung dieses Buches ist, durch Verantwortung folgender und ähnlicher Fragen Interesse an volksverständlicher, moderner psychologischer Lektüre zu erwecken: Gibt es wirklich einen Weg, um persönlichen Magnetismus zu erwerben? Kann er sofort in Ausübung gebracht werden? Können ich auf diese Weise wirklich Freunde, Glück und Erfolg erlangen? Wie wurde das Geheimnis des persönlichen Magnetismus entdeckt? Sucht persönlicher Magnetismus in irgendwelcher Beziehung zu Hypnotismus und Mesmerismus, oder ist er eine vollkommen geistige Eigenschaft? Ändert er unsere Gefühle? Gibt es ein Gesetz geistiger Ströme? Dieses Gratis-Buch behandelt gleichzeitig auch in höchst lehrreicher Weise die Gebiete des Hypnotismus, Heilmagnetismus und der Gedankenkraft. Es weist auf den besten Weg hin, um dieses Thema gründlich, sei es nur zu Ihrem Vergnügen oder auch zur praktischen Ausübung, zu studieren. Es macht Sie aufmerksam auf eine neue und originelle Methode, um alle Gemütsbewegungen, wie plötzliche Furcht, Gram, Lampenfieber etc. zu beherrschen. Der Leser wird begreifen können, daß ein Buch und besonders ein Gratis-Buch, das solch hochinteressante Fragen behandelt, eine sehr große Nachfrage findet, und geht der Vorrat deshalb auch schnell zur Neige. Wenn Sie ein Exemplar der Broschüre „Die Kraft in sich selbst“ wünschen, so senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse an: Psychologischer Verlag, Friedrichstraße 59/60, Berlin W. 258. Man ersucht um Zusendung von 5 Pf.-Marke für Rückporto. Da das Buch von höchster Wichtigkeit für so viele ist, wird aus leicht verständlichen Gründen gebeten, daß nur diejenigen sich melden, die ein wirkliches Interesse dafür haben. P. 18.



KOVATS BÉLA, kocsigyártó,

Budapest, V., Lipót-körut 3 (Nádor-u. sarok). Ajánlja újonnan berendezett kocsiraktárát. Alapított 1886. Képes árjegyzékek bérmentve. 36409



Bevor Sie einen Benzinmotor oder Lokomobile kaufen, verlangen Sie Prospekt u. Offert über den

Reformatormotor

Gediegenes Fabrikat! Billiger Preis!

F. & R. Signer Ingenieur-Bureau, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 17.

Feinster alter Glinowitz

aus der Brennerei der Firma C. A. Pachany & Sohn, Brod a/Save, 36505

erhältlich in allen Delikatesshandlungen u. im Original-Flaschen-depot: Budapest, Óvoda-utca 6. — Telefon 59-97.

Gegen Falten u. Runzeln

Neu! „Fix-Fix“ Neu!

ges. gesch. ges. gesch.

Kohlensäure-Repassions-Verfahren. Aertzlich empfohlen. Erfolg garantiert.

Entfernt sicher Falten, Runzeln, Krähenfüsse. „Fix-Fix“ gestaltet die Haut jugendlich und weiss, belebt und konserviert dieselbe in bisher unerreichter Weise. Einfachste Anwendung. Preis fl. 7.40 per Apparat. Prospekte gratis. Moderne Toilettenkunst, Berlin. Allein. Depot für Oesterreich: Wien, VI., Eszterházy-gasse 15 a. Hochparterre, Thür 7.

DÓCZI M.

Budapest, Kerepesi-ut 10. sz.

Trotz allgemeiner grosser Preissteigerung sämtl. Lederarten verkaufe zu billigen Preisen solide, haltbare und gute Qualität Schuhe.



Herren-Schuhe:

- Elegante Salon-Lack, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
- Englische Balancen aus Vor-, Salon- oder Ruffschlaff. 4.80
- Amerik. Vor-, Zug 4.—, Schnür 4.20, Knopf . . . 4.50
- Französische Chevreauy, Zug 4.50, Schnür 4.70, Knopf 5.—
- Kalbleder-Zwidel 3.—, Zug 3.20, Schnür 3.50, Balances 3.70
- Leichte Sommer-Ruffschlaff, Schnür o. Zug 4.—, Knopf . . . 4.50
- Gelbe Gams, Schnür o. Zug 3.50, aus Nuchtenleder . . . 4.—
- Amerikanische Schnür-Schuhe mit sehr breiten Sohlen. . . 5.50
- Elegante Halbschuhe, schwarz oder gelb, Gamsleder . . . 2.80

Frauen-Schuhe:

- Lack oder Gams, ausgeföhnt 1.60, mit Spange . . . 2.—
- Gams- oder Kalbleder, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
- Amerik. Vor-, Zug 3.50, Schnür 3.60, Knopf . . . 3.80
- Neueste elegante Salonlack, Schnür o. Zug 3.50, Knopf . . . 3.80
- Franz. Chevreauy, Zug 4.20, Schnür 4.40, Knopf . . . 4.80
- Gelb- od. Braun-Nuchten, Schnür 3.50, Knopf . . . 3.80
- Neuheit! Grau-Hirschleder, Schnür oder Knopf . . . 4.—
- Spangen 2.50, Schnür- oder Knopf-Halbschuh . . . 2.80
- 3 Spangen Chevreauy, ausgeföhnt 3.—, aus Salonlack 2.50
- Elegante Halbschuhe, Schnür od. Knopf, genagelte Sohle . . . 2.30
- Frauen-Überlastim-Zugschuhe, mit Seidenzug . . . 2.70

Kinder-Schuhe:

- Gamsleder, schwarz, genäht, Schnür od. Knopf, Nr. 20—25 1.—
- Gamsleder, gelb, Schnür od. Knopf, genagelt, Nr. 20—25 1.20
- Grau-Hirschleder oder gelb mit Lackbesatz . . . 1.50
- Gelb-Züchten, Schwarz-Kalbleder, Schnür Nr. 34—38, mit starker Sohle (für Knaben). . . 2.50
- Turnschuhe, starke Ledersohle (schwarz, braun oder grau, Herren 1.15, Frauen 1.—, Mädchen —.80, Kinder 70 kr.

Provinz-Bestellungen werden gegen Nachnahme prompt effektiert über fl. 10 franko.

Nichtkonvenientes umgetauscht. En gros u. en detail.

Deutscher Preiscourant gratis.

Preise für Wiederverkäufer:

Ia. Herren Hoch-Besatz	Dyd.	31 fl.
Lack-Herzspange	"	20 "
" 2 Spangen } sehr schöne u. gute Waare	"	21 "
" Salon	"	17 "

Schnurrbart! Streng weill. kein Schwindel. „Crème Samson“ unterstützt den Haar- u. Bartwuchs mit wunderbarem Erfolg. Wo keine Särschenvorhanden sind, entwickelt sich rasch üppiges Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben nachgewiesen ist. Preis: Probe-dose K 1.— (auch in Briefmarken), dann Tiegel I K 3.—, Tiegel II K 5.—, zu beziehen durch D. Schön, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 35. Depots in Budapest bei Apotheker J. v. Török, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26; Petrovics Miklós, IV., Bécsi-utca 2.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 H. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Essenzen
zur unfehlbaren Erzeugung vorzüglichster Liqueure, Brantweine, sämtlicher Spirituosen und Essig liefern ich in erster, unübertrefflicher Qualität. Kolossale Ersparniss, fabelhafter Erfolg garantiert. Verlässliche Spezialrezepte. Preisliste u. Prospekte franko, gratis.

Carl Philipp Pollak
Essenzfabrik in Prag.
(Reelle, tüchtige Vertreter gesucht.)

MÖBEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am vortheilhaftesten gegen baar wie auch auf

RATENZAHLUNG
bet
EHRENTREU & BRÜDER FUCHS
BUDAPEST, VI., Teréz-kört Nr. 8 (nächst d. Andrassystrasse).
Illustrirt. Preiscourant gratis.

Der grosse Krach!

Newyork u. London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60, und zwar:

- 6 Stück feine Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speckelöffel,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Unterassen,
- 2 Stück echtvergoldete Tafelleuchter,
- 1 Stück Zehelheber,
- 1 Stück feinsten Zunderkreuzer.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gefostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflanze ich mich öffentlich Jedem, welchem die Waare nicht konvient, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzusetzen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, so diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prachtvolles

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. Hirschberg's
Exporthaus amerikanischer Patent-Silberwaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19 G. Telefon Nr. 14597.
Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Wasspulver dazu 10 kr. — Nur echt mit neubezeichnetem Schutzmarke (Schneckenstichmarke).
Ankündigung aus dem Anerkennungs-Büchlein: Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60. Kolozsvár, Erzherzog Baronin Wäuffl.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Cedenburg, Ungarn. Baronin Wäuffl.
Ihre werthe Speisekammer-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mir noch eine solche Sendung 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bosozob, Rr. Szt. Imre Rom. Karolyi S. Oberstleutnant

Zur Gesichts- und Händepflege
das vollkommenste Mittel, das beliebte und allgemein benützte **Czettler'sche Ideal-Crème**
I Tiegel I Krone.
IDEAL-POUDRE **IDEAL-SEIFE**
1 Schachtel 1 Kr. 1 St. 1 Kr.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.
Hauptdepot „Szi.-Lélek“-Apotheke, Budafok.

!! WELTBERÜHMT !!
ist das Mal-kunstinstitut „REKORD“
von seinen äußerst gelungenen lebensgroßen Porträts, welche von anerkannten Künstlern ausgeführt werden. **Zahlreiche** (durch kön. Notare beglaubigte) **Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden der Welt** befinden sich im Besitze dieses Instituts.
Preise der feinsten Bilder:
Oel-, Aquarell- oder Pastellmalerei nach Photographie in 48—63 cm. Grösse . . . 20 Kr.
Zeichnungen in Brom, Platin und Kreide in feinsten Ausführung 5 Kr.
Ausführliche Preislisten franko.
Ein lebensgroßes Bild fertigen wir Jedem **vollständig gratis an!!**
der uns 5 Bestellungen verschafft und uns dieselben auf einmal oder einzeln einschickt.
Mal-Kunstinstitut
„REKORD“
Budapest, VII., Rottenbiller-utca 46.

Personen
jeden Standes können täglich 20—30 Kronen sicher und ohne Risiko durch den Verkauf von Sosen nach unserem neuen System verdienen. Anfragen an „Sorsjegyletéi bank“, Budapest, VIII., József-kört 16.

Thüren, Fenster
Eisenrouleaux, gebrauchte und neue, in jeder Größe u. Form sehr billig zu haben bei **Wiener A. utoda,** Budapest, Ullóerstrasse 123. Telefon 62—80, 32448

Gegen Blutarmuth u. Nervosität
hat man schon so mancher Mittel empfohlen und in Verkehr gebracht, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als **Rozsnyay's China-Eisenwein**
deren Vorzüglichkeit alle Welt anerkennt. Derselbe ist ein angenehm schmeckendes Präparat welches die verschiedenen drahtigen ausländischen Vorbereitungen übertrifft. Viele Anerkennungs-Aktse und Empfehlungsschreiben hervorragender Aerzte. **Ein 6 Flaschen enthaltendes Postpaket 12 Kr. 12 Hüll.** franco zugelandt. Hauptdepot für Budapest: Jos. v. Török, Apotheker, Király-utca 12; Thalhammer & Sely, Droguerie, Zrínyi-utca 5, und Dr. Leo Egger, Apoth., Váci-kört 17. Greuger, Apotheke zur **Arad.**

Gross

ist das Glück bei KISS!

Gestern, am dritten Ziehungstage der 6. Klasse XIII. Lotterie fielen in unsere Hauptkollette folgende Gewinne:

Kr. 2000	auf Nr. 82128
2000	92325
2000	98698
2000	100865
2000	108063
1000	619
1000	4419
1000	23150
1000	30931
1000	88121
1000	106040

K. 500 auf Nr. 67609 | K. 500 auf Nr. 102843

ferner:

522	22272	48163	63459	84605	96060
628	22295	48179	63603	85653	97507
735	22958	49954	63624	85659	98118
2326	27979	50630	66911	86303	99672
4404	27983	54723	66920	86330	100804
4423	27991	54729	67695	86347	100888
5217	27992	55090	68803	86371	102173
7498	29175	56097	88824	87548	102185
8104	29368	56340	71101	88197	102728
8178	29381	56342	71110	89923	102751
8181	29499	56350	71816	89947	102795
8276	29575	56601	72798	89953	102810
8289	33804	56812	72799	89986	102862
8391	34098	57205	72953	90528	102885
13623	37326	57517	73368	90704	105992
13664	39499	58527	73378	90779	106199
19758	39578	58548	73389	90830	107638
21056	39595	58572	74149	91520	108011
21634	40674	58600	78299	92318	108090
21805	40697	60098	80132	92348	108091
21859	45598	60104	82126	92488	108416
21977	47815	61356	82619	94230	108422
22168	48141	61575	84206	94941	108457
22180	48153	63452	84224	94987	109470
22270					

Nach gestern beendeter Ziehung verblieben noch folgende größere Gewinne im Glücksrade:

1 Prämie 600.000 Kronen	2 Gewinne à 20.000 Kron.
1 Gewinn 400.000 "	5 " à 15.000 "
1 " 200.000 "	21 " à 10.000 "
1 " 60.000 "	41 " à 5.000 "
1 " 50.000 "	332 " à 2.000 "
1 " 40.000 "	642 " à 1.000 "
2 " 30.000 "	923 " à 500 "
1 " 25.000 "	

Zu den fortgesetzten Hauptziehungen, welche bis 20. April d. J. dauern, empfehlen wir Glücks-Kauflose in reicher Nummernauswahl, besonders folgende vorrätige Lose

Ganze Lose: 29196 60708 61318 61560 à 160 Kronen.	Halbe Lose: 15232 30645 49998 62677 76921 77871 à 80 Kronen.
Viertel Lose: 678 12717 13696 24777 40675 70477 à 40 Kronen.	Achtel Lose: 4224 21365 34098 37349 39759 48127 60122 68018 78307 à 20 Kronen.

zum geneigten Glücksversuche. — Während der täglichen Ziehungen werden die Ziehungsergebnisse halbstündlich in unseren Schaufenstern ersichtlich sein.

KARL KISS & Co.,
Hauptkollekteure.
Centrale: VII., Erzsébet-kört 19.
Telephon 4—36.
Glücklichstes
Klassenlosgeschäft des Landes.



Grimm's Karlsbader Handschuhe sind die besten!

Alleinige Hauptniederlage en gros bei
MUSKÁT és TÁRSA, — BUDAPEST, —
Szerecsen-utca 10.
Grosse Auswahl in Zwirn- und verschiedenen Handschuh-Spezialitäten.

Verlangen Sie nur **SELLE & KARY'S**

FREDIN

Bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk Gelb und Schwarz. Besonders zu empfehlen für Boxcalfs, Oscania-, Chevreau- u. Lackschuhe. **WIEN, XII/1.**

Ein schönes, werthvolles adeliges **36756**

GUT

im Bereger Komitat, 6 Kilometer von der Bahn entfernt, arrondirte **950** Joch vorzügliche Acker, Wiesen und Weingärten, sehr hübsches Kastell, Meierhof, Inventar und Viehstand, eigene Jagd, wird um **150.000 fl.** verkauft. **Richard Paz, Wien, Margarethenstr. 5.**

Gutskauf.

Gegen Bazahlung sofort zu kaufen gesucht ein Gut im Preise bis **36757**

75.000 fl., ein adeliges Gut im Preise bis **200.000 fl.** und eine Herrschaft im Preise bis **500.000 fl.** Süßes Schloß, Jagd, günstige Lage, nahe der Bahn, wird gewünscht. **Richard Paz, Wien, Margarethenstr. 5.**

Die gründliche und schnelle Heilung aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob fests oder veraltet, Darmschwäche, Syphilitische Krankheiten, Nerven-, Blasen-, Harn-, Frauen-, Blasen-, Hautkrankheiten, Schindeldrüse, etc. Heilung ohne Verzicht auf bequeme Weise

Dr. Czinczár
befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten.
Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Karoly-Körut 5, I. St., Eingang v. Stiegehaufe.
Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, nach Medicamenten besorgt.

Zur Entwicklung des **Haarwuchses**

dient das tausendfach erprobte u. allseitig begutachtete Mittel

„Lovaerin“

welches seine Entstehung dem gründlichen Studium eines hervorragenden amerikanischen Arztes verdankt und von bedeutendsten Professoren und Aerzten sowie von der Sanitätsbehörde wissenschaftlich anerkannt ist.

Es wird vor allem mit schwindelhafter Reklame angepriesenen Kopf- und Haarwasser, Pomaden etc. gewarnt! „Lovaerin“ bekämpft den Haarausfall, Schuppen u. Kahlköpfigkeit, vorzeitiges Grauerwerden, sowie jede Haarkrankheit und bewahrt sich ausgezeichnet an der Verhütung derselben bei Erwachsenen u. Kindern.

„Lovaerin“ ist nach Ausspruch zahlreicher Aerzte das einzige wirkliche Haarerzeugungsmittel, befördert Haar- und Bartwuchs in erstaunlicher Weise, selbst auf kahlen Stellen, verleiht frühzeitig ergrauten Haaren ihre natürliche Farbe wieder.

Preis einer grossen Flasche „Lovaerin“ aussehend, **K 5.—**
3 Flaschen **K 12.—**
6 Flaschen **K 20.—** Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot von **M. Feith, Wien, VI., Mariahilferstrasse 45.** Ferner erhältlich in Droguerien, Parfümerien und Apotheken.

Viele freiwilige Anerkennungen wovon einige folgen:

Gerne bestätige ich Ihnen den vorzüglichen Effekt des „Lovaerin“. Es ist bisher gewiss eines der besten antiseptischen und seborezierenden Kopfwässer, dabei angenehm und milde. Meine Patienten loben dasselbe und empfehlen es in ihrem Kreise weiter. **Med.-Dr. L. Margulics.**

Das „Lovaerin“ genannte Haarwuchsmittel habe ich in einem geeigneten Falle empfohlen u. bezeuge, dass tatsächlich nach einigen Wochen deutliche Wirkung sichtbar war. Die antiseptische Wirkung auf die Kopfhaut war in jedem Falle zweifellos vorhanden. Ich werde es auch weiter empfehlen.

Med.-Dr. Szentes Béla.

Mit dem von Ihnen gesandten „Lovaerin“ habe ich in vier Fällen vorzeitiger Kahlheit, beziehungsweise krankhaften Haarausfalles, sehr erfreuliche Besserung erzielt u. werde dasselbe in meiner Praxis stets gerne verordnen.

Med.-Dr. Josef Karos.

Ich bin ein Feind von Dank- sagungen und Attesten, aber diesmal mache ich eine Ausnahme und bestätige Ihnen, dass das „Lovaerin“ tatsächlich vorzüglich gewirkt hat und ich es gerne empfehlen werde.

Med.-Dr. Eduard Plekarski.

8 Tage zur Probe

sende ich meine echte Solinger **Haarschneidemaschine** gegen Nachnahme v. nur **fl. 2.75** und verpflichte mich innerhalb 8 Tage dieselbe zurückzunehmen und den Betrag zu retournieren. Die Haarschneidemaschine ist **16 Cm.** lang, leicht verstellbar, mit 3 Schnittstufen und einer Verstellvorrichtung, die es ermöglicht, sie in jeder beliebigen Stellung zu schneiden. Bei zwei Anläufen haben Sie den Betrag in **1/4** Jahr heruntergebracht. Verschickere **fl. 2.75.** Diese Qualität mit Hochschiff **fl. 2.** Verschickere, unentbehrlich für Handwerker, nur **fl. 4.** Versand per Nachnahme durch die Rabatniederlage **Leo Latzner, Wien, I., Fleischmarkt 17-46.** 36002

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

FRANZ JOH. KWIZDA
k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

KWIZDA'S Restitutionsfluid.

K. k. priv. Waschwasser für Pferde.
Preis 1 Flasche **K. 2.80.**

Sieht 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Kwizda's Präparate echt nur mit nebiger Schutzmarke. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.**

Sanatorium 36758

Wienerwald

Neuerbaute Lungenheilstätte bei **Pernitz, N.-De., 2 1/2 St. von Wien.** Eröffnung Ende Mai. Bureau: **Wien, IX., Magtamilanplatz Nr. 14, 2 bis 3 Nachm.**

Nähr- und Kräftigungsmittel FÜR GESUNDE UND KRANKE.

MALZEXTRAKT, trocken
MALZEXTRAKT, flüssig
MALZBONBONS
MALZSCHOKOLADE

Johann Hoff's
Verlangen Sie in Apotheken u. Drogerien Prospekte über Johann Hoff's Malzpräparate!

MALZ-PRÄPARATE

36579

Amateure!

Eine Filmaufnahme kostet statt **30 Pf.** nur **10 Pf.** **Reno's „Mutabor“** ist ein **Filmsparer.** Man kann mit seiner Hilfe in einer **grossen Camera** (bis zu **13:18 cm.**) auch den **schmalsten Film** verwenden.

Reno's Mutabor

Ueberall Patente angemeldet. Preis: **16 Mark.** Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Vertreter im In- u. Ausland gesucht. Prospekte gratis und franco. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Wo nicht erhältlich, auch direct portofrei zu beziehen nach Vorweisung des Betrages oder gegen Nachnahme (20 Pf. mehr) von **Reno & Co., Berlin W 20, Bülowstrasse 57.**

36759

VOGEL TESTVÉREK

Wir beehren uns ein p. t. Publikum zu verständigen, daß unsere **Frühjahrs-Neuigkeiten** in Kinderleichten, Schürzen, Strümpfen etc. bereits eingetroffen sind. Dieser illustrierte **Katalog** ist Ihnen erschienen u. senden wir denselben auf Wunsch gratis und franco gerne ein.

Vogel Testvérek
Bpest, VI., Andrassy-ut 33.

Jede Schrift wird schön mit Patent-Buchführung. Comtoir-Praxis **F. SIMON**. Probierbrief gratis. Gerüch. Sachverständiger **BERLIN, O. 27.**

Besitz

im Temeser Komitat, **800** Joch, **560** Acker, **120** Wiesen, **7** Weingärten, **123** Wald, **12** Oekonomiegebäuden, großes Herrenhaus, in eigener Regie sammt Fundus um **fl. 150.000** zu verkaufen.

KARL BEYER,
Budapest, VI., Andrassy-ut 100.

Möbel,

eigenes Erzeugniß, in billiger und dauerhafter Ausführung ohne Preisserhöhung. Bei einer Bank amortisierbar. Große Auswahl in Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel. Komplette Speisezimmer von **250** Kronen aufwärts bei

BLAUNER VIKTOR,
Kunstfächer-Möbellager,
Budapest, Teréz-körut 29.

Echte 36582

Ledersessel

Armsessel, sowie imlirtete Ledersessel werden infolge Überhäufung des Lagers zum Erzeugungspreise verkauft.

Kemény Henrik
Ledersesselfabrikant,
Bpest, VI., Csengery-utca 48.

Die seit **20** Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Darm- u. Harnröhren-Entzündungen, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannesschwäche durch Cystro-Massage oder Phosphor, Ring bei Frauen ohne Einprägung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung.

Dr. Kajdacsy
g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt: **Budapest, IV., Kigyo-utca 5, I. Stock (Klotild-Palais).**
Ordination von **9 bis 4 Uhr** und von **7 bis 8 Uhr** Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg aus dem brieflichen Wege. Medicamente besorgt.

Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend **fl. 4, 5, 6, 8, 10.** **Capots amer.** (kurz) **fl. 4, 6.** feinste **Suspensorien** etc. — Ausführl. Preisconnanze gratis und franco in verschlossenen Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer
Gummi-Manufaktur,
Teplitz-Schönan (Böhmen).

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kräftpulver von **D. Franz Steiner & Co., Berlin,** preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung u. Hamburg 1901. In **6-8** Wochen bis **30 Pfd.** Zunahme garantiert. Keinerlei Nachteil. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis: Karton **Kr. 2.50.** Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei

Apotheker Jos. v. Török
BUDAPEST 16,
Königagasse Nr. 12.

Welcher ist der beste **Kaffeezusatz**

FORTUNA

Kranz-Feigen-Kaffee.
Größte Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malzkaffeeabrik M. FIALA.
Gegründet 1860. Ueberall zu haben. Generalvertretung u. Kommissionslager

DINNER MÖR,
BUDAPEST,
Rottenbiller- u. 12. St. **Ovoda-utca 6.**

Schlaf-, Speise- u. Salonmöbel gegen Baar wie auch auf Raten ohne Preis-erhöhung, billiger wie überall zu haben bei **J. Budinger, Möbelindustriellen, Erdsebet-körut 48, vis-à-vis Hotel Royal**

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolg- reiche und bewährte Behand- lung. Herr verlange Prospekt **E. Hermann, Apotheker, Berlin NO., Neue König- strasse 7, Herr R. in W. schreibt mir am 24. 2. 01: Die Behand- lung war gut und erfolgreich**

Assicurazioni Generali.

(Allgemeine Assekuranz in Triest.)

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branche (1903).

Einnahmen

Ausgaben

	Kronen		Soll			Kronen		Soll	
I. Schadenzahlungen (einschließlich der Erhebungskosten)					I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:				
1. Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer	7389604	88			1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)	8116552	69		
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	1256452	03	8626056	91	2. Kapitalreserve	2625000			
II. Regieauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer):					3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	3681956		14503509	49
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)					4. Reserve für dubiose Ausfälle	80000			
2. Proportionalitäten	1997709	25			II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer):				
3. Laufende Verwaltungskosten	1489230	91	4948299	95	1. Feuerversicherung*)	964402	06	1919128	06
4. Steuern und Gebühren	1461359	79			2. Transportversicherung	954726			
III. Abschreibungen und andere Ausgaben					III. Prämienrücknahme (abzüglich Stornen)				
1. Abschreibungen an uneinbringlichen Forderungen	28558	81			1. Feuerversicherung*)				
2. Kurzerlust an Werten und Devisen	8569	72			ab: Rückversicherung	Ar. 21.276.945-70			
3. Beiträge, Zumeistung u. Zinsen an die Versorgungsanstalt der Beamten	373021	44	405149	97	ab: Rückversicherung	Ar. 8.716.810-37	12560185	83	
IV. Reserve für schwebende Schäden					2. Transportversicherung	Ar. 3.750.916-69	1161348	49	13721488
1. Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer	1952758	72			ab: Rückversicherung	Ar. 2.550.568-11			
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	529221		1781979	72	IV. Erträgniß der Kapitalanlagen:				
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres					1. Darlehens- und Eskomptezinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen	230892	79		
1. Prämienreserve:					2. Zinsen vom Hypothekendarlehen	66509	51		
a) Feuerversicherung*) ab: Anteil der Rückversicherer	8669907	26			3. Zinsen von Effekten	357249	76		
b) Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	184988	28			4. Reinertragniß von Realitäten	101762	78	765414	78
2. Kapitalreserve	854845	54			V. Andere Einnahmen:				
3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	2625000				1. Poliszgebühren:				
4. Reserve für dubiose Ausfälle	4799179	18	16350624	67	a) Feuerversicherung*)	1442265	96		
5. Reserve für dubiose Ausfälle	80000				b) Transportversicherung	82632	76		
VI. Ueberprüfungs aus der Jahresgebahrung					2. Andere Verwaltungseinnahmen	1476918	72		
Zusammen			35508956	83	3. Realistischer Kursgewinn an Effekten	7611	03		
					4. Buchmäßiger Kursgewinn an Effekten	1108929	38	2594420	68
					Zusammen			35508956	83

*) Einschließlich der Einbruchdiebstahl- und Spiegelglasversicherung.

*) Einschließlich der Einbruchdiebstahl- und Spiegelglasversicherung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebensbranche (1903).

	Kronen		Soll			Kronen		Soll	
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:					I. Uebertrag der Fonds vom Vorjahre:				
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	9070481	96			1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)	152984618	42		
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	914473	27	11604115	78	2. Prämienüberträge	2625000			
3. Rentenversicherungen	719160	50	2284332	33	3. Kapitalreserve	3681956			
II. Auszahlungen für rückgekauften Policen, ab: Anteil d. Rückversicherer					4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere und Ergänzungsreserve	10328878	38		
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer			592288	91	5. Immobilienreserve aus dem Bilanz-Übertrags des Vorjahres	166138	39		
2. Lebensfallversicherungen					6. Spezialfond zur Ausgleichung einer Herabminderung des Zinserrägnisses	726138	39		
3. Rentenversicherungen					7. Reserve für dubiose Ausfälle	80000			
III. Regieauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückversicherer)					8. Dividendenfond der Versicherten	2964732	37	177090731	64
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)					II. Reserve für schwebende Schadenzahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)				
2. Proportionalitäten	1987218	85						1298769	40
3. Laufende Verwaltungskosten	1661673	62			III. Prämienrücknahme:				
4. Zinsproportionalitäten	580844	68			1. Todesfall- und gemischte Versicherungen	Ar. 26.237.351-40			
5. Verzugszinsen	218912	22			ab: Rückversicherung	Ar. 1.849.410-58	24987940	82	
6. Steuern und Gebühren	773065	55	5221715	92	2. Lebensfallversicherungen	Ar. 1.303.102-24	1283661		
V. Abschreibungen und andere Ausgaben					ab: Rückversicherung	Ar. 19.441-24			
1. Uneinbringliche Forderungen	9447	83			3. Rentenversicherungen	Ar. 1.191.251-44	1188837	53	26860439
2. Kurzerlust an Werten und Devisen	4833		14280	88	ab: Rückversicherung	Ar. 2.413-91			
VI. Reserve für schwebende Schadenzahlungen					IV. Erträgniß der Kapitalanlagen:				
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	1172862	76			1. Darlehens- und Eskomptezinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Kreditinstituten und Sparkassen	25247	24		
2. Lebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	280701	96			2. Zinsen von Darlehen auf Policen	933334	93		
3. Rentenversicherungen	105000	60	1414065	32	3. Zinsen von Hypothekendarlehen	484195	15		
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres:					4. Zinsen von Effekten	5591415	52		
1. Prämienreserve, ab: Anteil der Rückversicherer					5. Reinertragniß von Realitäten	778587	04	7817479	68
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	Ar. 147.097.675-23				V. Andere Einnahmen:				
b) Lebensfallversicherungen	Ar. 10.458.232-93				1. Poliszgebühren:				
c) Rentenversicherungen	Ar. 8.713.679-08	166269587	24		2. Andere Verwaltungseinnahmen	563045	83		
2. Prämienüberträge, ab: Anteil der Rückversicherer	Ar. 7.498.578-15				3. Realistischer Kursgewinn an Effekten	10323	55		
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	Ar. 393.264-48				4. Buchmäßiger Kursgewinn an Effekten	92321	42		
b) Lebensfallversicherungen	Ar. 80.810-29				Zusammen			213379019	69
c) Rentenversicherungen									
3. Kapitalreserve	2625000								
4. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere u. Ergänzungsreserve	11988772	88							
5. Immobilienreserve	166138	39							
6. Spezialfond zur Ausgleichung einer Herabminderung des Zinserrägnisses	726138	39							
7. Reserve für dubiose Ausfälle	80000								
8. Dividendenfond der Versicherten, zuzüglich Zinsen	2466281	80	19224456	62					
VIII. Ueberprüfungs aus der Jahresgebahrung									
Zusammen			213378010	69					

VERMÖGENS-AUSWEIS der ASSICURAZIONI GENERALI (Allgemeinen Assekuranz in Triest)

am 31. Dezember 1903.

PASSIVA

ACTIVA

Benennung der Post	A		B		Totale		Benennung der Post	A		B		Totale			
	Kronen	Soll	Kronen	Soll	Kronen	Soll		Kronen	Soll	Kronen	Soll	Kronen	Soll		
	1. Schuldtheile der Aktionäre für den nicht eingezahlten Theil des Kapitals	3675000		3675000		7350000			1. Stammkapital	5250000		5250000		10500000	
2. Kassafonds bei den Direktionen und Filialen der Anstalt	558270	84	92840	89	651110	73	2. Kapitalreserve	2625000		2625000		5250000			
3. Discontable Guthaben bei Kreditinstituten u. Sparkassen	7010392	78	254479	45	7264871	23	3. Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere	4790179	13	8259148	71	13049327	84		
4. Immobilien-Belag			17726000		17726000		4. Ergänzungsreserve			3729624	17	3729624	17		
a) Städtische Realitäten	1432000				1432000		5. Immobilienreserve			166138	39	166138	39		
b) Städtischer Grundbesitz			1751932	88	1751932	88	6. Reserve zur Ausgleichung einer Herabminderung des Zinserrägnisses	80000		80000		80000			
c) Gebäude im Bau in Rom (Vasja Venezia)			1466486	89	1466486	89	7. Reserve für dubiose Ausfälle								
5. a) Staats- und sonstige Wertpapiere	9553779	41	1330737	37	10884516	78	a) Prämienreserve	854845	54	166269587	24	166269587	24		
b) Staatsanleihen	284270	44			284270	44	der Bilanz A			7922647	92	7922647	92		
c) Staatsanleihen	1008628	72			1008628	72	der Bilanz B								
6. Wechsel im Portefeuille	1570289	54	12817498	25	14387787	79	b) Prämien-Überträge								
7. Staatsanleihen	729807	13			729807	13	Schadens-Reserve	1781979	72			1781979	72		
8. Darlehen auf Wertpapiere			1948464	25	1948464	25	der Bilanz A			1414065	32	1414065	32		
9. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Policen	790686	31	63427	50	854113	81	der Bilanz B			2466281	80	2466281	80		
10. Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern	1691573	38	578539	84	2270112	122	Dividendenfond der Lebensversicherer mit Gewinnantheil					3088736	45		
11. Saldo der Rechnungen mit den Agenturen u. Filialen	3216860	08			3216860	08	a) Vermögen der Versorgungs-Kasse der Beamten					335371	79		
12. Saldo des Konto-Korrents der Bilanz B	713585	82			713585	82	b) Ergänzungs-Fond der Versorgungs-Kasse der Beamten					373370	66		
13. Diverse Kreditoren	10366712	14	12260487	16	22627199	30	c) Pensions-Fond	1598962	83	427855	20	2026817	103		
14. Deposits als Garantien und Kautionen							Saldo der Rechnungen mit den Rückversicherern			20664	10	20664	10		
15. Mobilien und effekte Kassen in sämtlichen Bureauz der Anstalt, Schilde, Papier, Drucksachen etc.							Saldo der Rechnungen mit den Agenturen und Filialen			3216860	08	3216860	08		
16. Vorausbezählte Provisionen und Organisationskosten							Saldo des Konto-Korrents der Bilanz A			164042	16	2202266	39		
							Diverse Kreditoren			10366712	14	10366712	14		
							Deposits für Garantien und Kautionen								
							a) Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahre (Bilanz A)			3738.89		3738.89			
							b) Ueberprüfungs aus der Jahresgebahrung			1392751-61		1392751-61			
							Zusammen			42595558	59	216890001	47	258545558	06

Im Schlusse des Rechnungsjahres in Kraft befindliche Prämienhefte der Bilanz A Kronen 86.523.237-41

In den folgenden Jahren fällige Feuerversicherungs-Prämienhefte Kronen 86.523.237-41

Central-Direktion der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.
M. BESSO, Dr. CAMILLO BOZZA, J. H. JOHANN COSTI, JOSEPH DA ZARA, JAKOB FANO, Dr. J. LEVI, Graf NICOLAUS PAPADOPOLI, EMANUEL ROMANIN-JACUR, FORTUNAT VIVANTE EDLER v. VILABELLA.
 General-Sekretär: EDMUND RICETTI.

Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.
 Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transportversicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, sowie Unfall-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Generalagentschaft für Ungarn:
STEINHARDT, POÖR.

Bureaux der Anstalt in Budapest: Dorotheagasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gesucht
zur Bedienung einer alten Dame anständiges junges Mädchen. Gehalt pr. Monat 12 Kronen u. ganze Verpflegung. Näheres V., Váci-körút 18, III. 21. 3278

Heirath.
Christ, pensionist. Stellung, 3000 Kr. Eink., wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gebildeten, häuslich erzogenen Mädchens oder kinderl. Witwe bis 31 J., mit 5000 fl. Vermögen. Zuschr. unter „Aufsichtig N. B. G. aufrechtig 270“ an die Exp. (Diskretion Ehrensache.) 3275

Praktikant
wird zum sofortigen Eintritt angenommen. Bewerber der Provinz bevorzugt. Offerte an die Exped. unter „Christlich 276“ 3276

Wohnung
für 420 fl. Jahreszins, bestehend aus 2 zweieinigen Cassenzimmern mit Alkoven, Wohnzimmer, Badezimmer und schönen Nebenzimmern pr. 1. Mai zu vermieten. Felső-Erdősor 43, földszint 1. 3283

Betheiligung mit K. 10.000 an einem gesunden kommerziellen oder kleineren industriellen Unternehmen gesucht.

Anträge erbeten unter „Kestl 280“ an die Exped. 3280

Frau Antalos Julia
Nagymező-u. 14, empfiehlt musikal., sprachl. ung. und Breslauer Lehrerin u. Bonnet. Deutsche, Französinen, Engländerin ständig gesucht. 3284

Gleißiges Mädchen
aus anständigem Hause, welches auf familiäre Behandlung sieht, wird bei einem Friseur aufgenommen. Erzbettler 13. II. 15857

Salat,
Monatradieschen, Spinat und Jungzwiebeln gemischt 5 Kilogramm für 3 Kronen sendet franco **Kovács Bálint**, Ujvidék. 3271

Wheeler-Wilson-Nähmaschine und Zylinder-Hohlnähmaschine
für Schuster sind billig zu verkaufen. O.-u. 18. Himmelpfortstr. 3269

Häzmeisteri
állásra keresek gyermektelen házaspárt. Könyves, otthon állandó. Ajánlatokat „Othon“ jellegű alatti kiadóba. 15845

100 Kronen
Denjenigen, der mir eine vakante Stelle in einer Fabrik oder Mühle als Verwalter, Materialienverwalter, Magazinier oder Baugemeister verschafft, verfüge über prima Referenzen und Protokoll. Adr. in der Exp. 2933

Arbeiteraufseher
gesucht. Ausgediente Unteroffiziere oder die bei der Gendarmarie gedient haben, werden bevorzugt. Gehalt 1080 K., freie Wohnung, Beheizung etc. Näheres in Sifray's Anknüpfungsbureau Budapest, Váci-körút 33. 15851

Kommiss
der Manufakturbranche für Rotengehäft gesucht. Offerte unter „S. S. 2“ a. d. Exp. 3305

Photographie.
I. prima Assistent, besonders tüchtig in Negativ-Netouche, für ein Hof-Atelier gesucht. Adr. in der Exp. 15859

Benzinmotor,
beste Marke, zwei Pferdekraft, wenig gebraucht, mit dazugehörigen Transmissionsen, Lagerfänder, Wasserreservoir komplet zu haben bei Adolf Köhler, Eisen- und Metallgroßhändler, Budapest, VII., Hársia-utca 53. 15829

Intelligent.
Junger Mann, mit guter Handschrift, Maschinenwissen von Budapest und Neupest, wird von einem hiesigen Juwelier-Ratengehäft sofort acceptirt. Offerte unter „N. B. G. 318“ an die Exp. 3318

Intelligente
Dame in pekuniärer Verlegenheit bittet um Darlehen gegen Rückzahlung. Offerte unter „Ehrbar 314“ an die Exp. 3314

Ein Esterházy-Wagen,
ein halbgedebter Phaeton, 2 geschlossene, zweifelhafte Equipagen, 1 kleiner Federnstreifenwagen, 1 eleganter Kastenwagen für Waarenzufuhr und 1 Selbsterwagen, Alles im besten Zustande, billig zu verkaufen. Francia-ut, Cse Csömör-ut 101. 15852

Meine Herren,
ich frage an, ob unter Ihnen ein Mann ist, der auf Geld verzichten kann, der sich kein Aufschub baut aus der Mithilfe seiner Braut? Und findet sich ein solcher Mann, dann biete ich Hand und Herz ihm an. Briefe unter „Interessante Witwe 274“ an die Exp. 3274

Fräulein,
welches in englischer, deutscher und französischer Sprache Unterricht ertheilt, hat noch einige Stunden zu vergeben. E. P., Elisabethplatz 1, III. 11. 15854

Kisasszony,
gyors és gépirónó, tökéletes magyar, német, esetleg angol, francia, azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok „S 849“ alatt a kiadóba. 15849

Komoly tisztességes
kisasszony, jó bizonyítványokkal, ki egy kisebb háztartást vezetni és 2 gyermeket felügyelni tud, felvétetik. Szentkirályi-utca 49, III. 15, 12-1-jg. 15844

Divatáru-segédkek
kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Száma 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. sz. 3206

Egy elegánsan
berendezett baromfi kereskedés jó forgalmu helyen családi ügyek végett rögtön eladó. Czím a kiadóhivatalban. 3279

Komptoirista,
ki a német levelezésben és könyvvezetésben teljesen jártas, felvétetik, a szerb és horvát vagy szláv nyelvel bírók előnyben részesülnek. Jelentkezni 3-4 d. u. Czím a kiadóhivatalban. 3299

Gyakornok
némi gyakorlattal és jó írással felvétetik. Szerb s horvát vagy szláv nyelvel bírók előnyben részesülnek. Czím a kiadóhivatalban. 3300

Derék-varrónó
40-45 korona heti fizetéssel, aljvarrónó, ujjvarrónó és tanulóleányok felvétetnek. Reimerné, Bécsi-utca 5. sz., II. em. 3285

Stráf-kocsik,
rugós, egy és két lóra, eladók. Budapest, VI., Rózsa-utca 72. 3272

Française
cherche leçons le matin de 8 à 9 h. mardi, jeudi samedi 11-2 à 12 1/2 h. lundi vendredi de 2 à 3 h. Lettres priées à l'exped. sous „Patience 281“ 3281

Suche anständiges
Fräulein als Mitbewohnerin meiner Wohnung, Engländerin bevorzugt. Zu sprechen Sonntag Nachmittags VII., Kertész-utca 20, III. 18. 3282

Palaczkbor-üzlet,
jól jövedelmező, pinczehelyiségben, összes berendezés és italokkal együtt más vállalat miatt eladó. Ügynökök kizárva. Bővebbet Sas-u. 28. szeszkereskedésben. 3313

Photographie
Gehilfe für Alles wird aufgenommen bei Wolff, Király-utca 58. 3310

Ünsgesz. Klavier,
von berühmtem Meister, 7 Oktav, im schönsten Zustande, ist dringend zu verkaufen. Szondyugasse 37 a, II. St. 10. 3292

Mädchen
für Alles das Handarbeiten versteht, wird aufgenommen. VIII. Salétromgasse 10, I. 7. 15842

Thüren, Fenster,
nach innen u. außen aufgehend, alt u. neu, zum Einbau fertig, billigt bei A. Kaufmann, VII., Csömör-ut 41. Auch Provinzsaufträge werden effectuirt 15826

Deutsches Fräulein
sucht Stelle zu einer Dame oder Kindern. Kleidermachen. Friseur, Zahrszeugnisse. S. R. Königsgasse 16, II. Hof 12, Mezzanin. 3307

Dipl. Lehrerin,
Jsr., perf. in der ungar., deutsch. und franz. Sprache, auch im Klavier, mit 1200 Krone Gehalt; Erziehlerin mit ung., deutsch, Anfangsgr. Klavier 800 Krone für die Provinz für sofort gesucht; Kindergärtnerinnen, u. Bonnen empfiehlt gewissenhaft

Ignaz Keleti,
Nagymező-utca 34. 15825

Möbel.
Schlaf, Speisezimmer, Salon, Hängelampe, Teppich, Bicycle, Delgemälde sammt Wohnung zu übergeben. VI., Izabellagasse 90, I. 5. 3290

Heirathsantrag.
Bank- und Privatbeamte, sowie Damen, die Heirathen wollen, wenden sich vertrauensvoll an mich. Uj-u. 20, II. 10. 3308

Zu einem
6jährigen Knaben wird ein älteres, höchst intelligentes Fräulein gesucht. Bodmaniczfygasse 43, III. St. 14. 3304

Fräulein
gesucht, das Handelskurs abfolvirt hat, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig ist. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache nebst Gehaltsanspruch an die Exp. unter „Dauernd 302“ 3302

Geldarlehen.
Ohne Giranten für Offiziere und Beamte auf Gagevermerkung auf 10-20 Jahre, Amortisation mit coulantem Zinsen und Bedingungen ohne jedwede Vorpreise verschafft rasch und distret **Franz Wagner, gerichtlich protokollierte Firma,** Budapest-Bezerödy-utca 11. Retourmarke. 15848

Deutsche Bonne,
hier fremd, solid, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle sofort. Geht mit Vorliebe auf die Provinz. Briefe erbeten an Bonne, VII., Kertész-u. 21, ajtó 12. 15841

Uri ebéd,
4 tál étel, olcsó 10 és 12 frtért. Dohány-u. 28, I. 19. 15847

Plisszégépet
keresek nagyon jó karban lévő 25-50 cm. hosszúságban. Ferenciek-tere 4. szám, I. 3. 15850

Deutsche Bonne
mit Ungarisch sucht zu Kindern Engagement. Geht. Zuschriften unter „N. 265“ an die Exp. 2265

Atelier für Kunstzähne und Zahnoperationen
befindet sich
Kristóf-tér 6. szám (früher Váci-utca) um Irrthümern vorzubeugen.
Löffler F. 36260
Telephon 29-33. Gegründet 1868.

Kredit-Waarenhaus!
In einem der größten Waarenhäuser können Budapest Familien ihren Bedarf in den feinsten Kleiderstoffen, Seiden-, Wasch- und Leinwandwaren, Bettgarnituren, Vorhängen und Teppichen, Damenjacken und Krügen ohne Preisermäßigung auch auf
günstige Theilzahlungen
besorgen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maßbestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt **Németh Frigyes**, Geschäftsführer, Königsgasse 26.

Winter-Kurorte an der Südbahn.

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Abbazia	via R. Samizsa-Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: S.-B. 8:00 Früh, 8:00 Abends. Abbazia-Rattugic an: S.-B. 9:37 Abends, 9:16 Vorm.	Tour u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Görz	via R. Samizsa-Pragerhof.	Budapest S.-B. ab: S.-B. 8:00 Früh, 8:00 Ab., P.-B. 10:00 Ab. Görz an: S.-B. 10:00 Abends, 10:07 Vorm., P.-B. 6:51 Abends.	Tour u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 109.10, II. Kl. R. 77.90, III. Kl. R. 49.50.
Bozen-Gries	via R. Samizsa-Pragerhof-Warburg-Brannenburg.	Budapest S.-B. ab: P.-B. 6:50 Früh, S.-B. 8:00 Früh, 8:00 Abends, P.-B. 10:00 Abends. Bozen-Gries an: P.-B. 12:02 Vorm., S.-B. 5:34 Früh, 1:45 Nachm., P.-B. 11:17 Nachts.	Tour u. Retourfahrten, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.--, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrtscheine für Reisen mit Unterbrechungen, 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.--, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Meran	via R. Samizsa-Pragerhof-Warburg-Brannenburg.	Budapest S.-B. ab: P.-B. 6:50 Früh, S.-B. 8:00 Früh, 8:00 Ab. Meran an: P.-B. 1:42 Nachm., S.-B. 7:51 Vorm., 3:19 Nachm.	Tour u. Retourfahrten bis Bozen-Gries, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 132.--, II. Kl. R. 94.80, III. Kl. R. 60.70, ferner Fahrtscheine für Reisen mit Unterbrechungen bis Bozen, 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 138.--, II. Kl. R. 102.80, III. Kl. R. 70.90.
Arco	via R. Samizsa-Pragerhof-Warburg-Brannenburg.	Budapest S.-B. ab: P.-B. 6:50 Früh, S.-B. 8:00 Früh, 8:00 Ab. Arco an: P.-B. 3:27 Nachm., S.-B. 9:50 Vorm., 5:09 Nachm.	Tour u. Retourfahrten bis Mori, 30 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. R. 141.20, II. Kl. R. 101.--, III. Kl. R. 64.70.

KAMENICZAI PALACZKBOROK
gróf Karátsonyi Camillo pinczészetéből, kaphatók a 36709
portásnál, IV., Irányi-utca 27. sz. saját haz. sajtát haz.
Árjegyzék kívánatra ingyen.

Jetzt beste Verpflanzzeit für Gartenanlagen!
Zierbäume, Ziergetränke, Coniferen, Bügel, Thuja etc.; auch Obstbäume in großer Auswahl; Alles in schönen starken Exemplaren. Dekorationen zu Festlichkeiten in geschmackvoller Ausführung.
Garten-Etablissement; Baumschule Hajtsár-ut 201. (Elettsche Bahn: Erzsébet király-ut.) 36767
Stadt-Bureau: Csengery-utca 65.
ERNST SEYDERHELM k. u. k. Hofkunstgärtner.

Sonnen- und Regenschirme
in elegantester Ausführung zu staunend billigen Preisen.
WERTHEIMER R.
BUDAPEST,
IV., Keckeméti-utca 13.
Dafelst werden auch überzüge u. Reparaturen billigt ausgeführt.

Auf Lose, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe geben wir 90% des Kurswertes und berechnen 6% Zinsen per Jahr, bei größeren Beträgen 5%.
Bereits verfehte Werthpapiere lösen wir aus und belehnen sie höher zu billigeren Zinsen, rückzahlbar auch in kleineren Beträgen.
Exotische und ausländische Aktien und Lose übernehmen wir für unser Pariser Haus zum vollen Kurse.
Ertheilen gewissenhafte Auskünfte spezial.
Zufasse und Auszahlungen auf sämtliche in- und ausländische Plätze.
Kaufen alle Gattungen Werthpapiere, Gold- und Silbermünzen, Alterthümer und römische Münzen.
Bankhaus „Fortuna“
A. Kölcsei & Sohn, Győr
36765 Gegründet 1873.

Eau de Cologne
Das Ideal aller Wohlgerüche und das Lieblich-Parfum der feinen Welt.
Von unerreichtem Aroma, äusserst erfrischend. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien, grosse Flasche K. 3.--, Mittel-Flasche K. 2.--, kleine Flasche K. 1.--.
Alleiniger Fabrikant:
Ferdinand R. H. H. H. H. H.
k. k. Hoflieferant, Köln a. Rh. 33014
Filiale: WIEN, IV/1, Heumühlgasse Nr. 3.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Elegante
herrschaftliche Villa mit Garten, auch Winter bewohnbar, 1. Bez., Virányos, Kutvölgyi-ut 26, zu vergeben oder zu verkaufen. Eigenthümer Rud. Wörker, II. Bez., Iskola-u. 8. Agenten ausgeholfen. 3089

Zu Budakesz
ist eine Villa, im Blumenthal, am Waldrande, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Anträge unter „Nummer 399“ an die Exp. 2906

Lokalität,
150 Meter, licht, trocken, mit oder ohne Dampfheizung, ist zu vermieten. VI., Lóportár-utca 11. 2968

Hausverkauf,
Groszhergeßthást darin, 14 Wohnungen, 300 Meter groß, geht auf 2 Gassen, 1600 Gulden Zinsentrag. Dfen, Attilagasse 89, Christinenstadt. 3043

Umbauhaus,
IV. Bez., kleiner Baugrund, Dreifachgegend, ist zu verkaufen. Anträge unter „18-jährige Steuerfreiheit“ an die Exp. 3126

Palais,
3 Stock, in drei Gassenmündend, noch 10 Jahre steuerfrei, in der nächsten Nähe des Rathhauses, Kaffeehaus, der Elektrischen, mit nur 15, ausschließlich Gassenwohnungen, ist sehr billig zu verkaufen. Brutto-Ertrag 18.000 K., Amortisation, Steuer und Reparaturen 9000 K. Reinertrag 9000 K. Agenten ausgeholfen. Komlóssy Gyula, II. ker., Zárda-utca 18. 3139

Fabrik-Baugründe,
äußere Wainertstraße, nächst der Ringbahn, billig zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Näheres Fischer István, Lipót-körut 2. 15732

In Erzsébetfalva,
Hunyadigasse 11, modernes Herrenhaus mit 3 Zimmern u. f. w., im Garten gebaut, billig zu verkaufen. Näheres im Hause oder bei Arnóczki János, II., Zsigmond-u. 7. 2542

Villa zu verkaufen
in-Szt. Lőrincz, halbe Stunde von der Hauptstadt entfernt. Im Hauptgebäude 4 vollständig möblirte Zimmer, Wohnzimmer, Kammern, 2 Veranden, Keller und Boden; im Nebengebäude Küche, Kammer und Gärtnerwohnung. Beide Gebäude in einem 2 hoch großen Parke gelegen. Vom Westbahnhofe täglich 3maliger, mit der elektrischen Víznyalombahn stündlicher Verkehr. Weitere Auskünfte V., Váci-ut 70, Apotheke. 3221

Sommervohnung.
In Szada, nächst Gödöllő, ist eine schön, elegant eingerichtete Villa, bestehend: 4 Zimmer, Speis, Veranda, separate Küche, schöner Park, Post- und Telegraphenamt in Szada, für Sommer zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer Dlausty Gyuláné, Szada. 3239

Ritka alkalom
10 fiatal ember (lehetőleg kereskedő) egyenkint 70 forint (Hetzven forint) közzépénzzel magukközt nagy jövedelmű részvénytársaságot alapíthatnak. Ajánlatok „Önálló vagyok“ főposta poste restante. 3261

Unweit
der Westbahn ist ein rein möblirtes Zimmer vom 1. April zu vermieten. Lovag-utca 17, 3. 3217

Villa für Saison
in Lipótmező, unter dem Gugerberg, bei der gewesenen Militärschießstätte, zu vermieten. Näheres beim Hausmeister dort. Adr. in der Exp. 3205

Nagy-Kátán
egy ujonnan épült adómentes urilak, 2 1/2 hold termőszőlővel eladó, esetleg VII. ker. levő kisebb-szerű házért elcserelelném. Bővebbet levélileg Löwinger Lipót, Bethlen-utca 6. 3248

Lakásokat
jutányosan közvetít Fővárosi lakásközvetítő, Kosuth Lajos-utca 16. 3247

Wohnung
2 Gassenzimmer, Küche sammt Zubehör, zu vermieten. II., Toldy Ferencz-gasse 2. 3249

Neues Zeitungs-Matulatorpapier ist um 12 K. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 10 K. Näheres in der Exp.

Házelügyelő,
gyermektelen, szerező, listkezelő, jelenleg nagyobb házbán van, keres állást 1. májusra. Czime kiadoban. 3267

Kávémérés,
billárdal, teljesen boren-dezve 200 forint sűrűsően eladó. Aradi-u. 35. 15850

Praktisch erfahrener Bauleiter,
Christ, für Budapest Bau-materialien-Fabrik gesucht. Ungarisch und deutsch. Versäflischer Zeichner. Anfangs-gehalt 200 Kr. Offerte unter „Lebensstellung 263“ an die Exp. 3263

Demoiselle
frangaise distinguée dispenserait de quelques leçons pour après-midi. A. S., Mária Valéria-utca 3, I. étage 14. 3262

Lawn-Tennis-
pályák a Stefánia-uton, villamos megálló mellett (korábban Thucher-féle pályák) kibérelhetők. Ertekezhetni délután 3-6-ig Váci-körut 21. sz., I. lépcső, II. 8. 3264

Kleiner Besitz in Szt. Endre
aus freier Hand sofort zu verkaufen. Ein Haus aus 2 Wohngebäuden, je 2 schöne Wohnzimmer, Küche, guter Weinkeller, Centrum der Stadt. 3 Parzellen phylloxerafreier Weingarten, 2 1/2 hoch groß, hievon einer für Villaanlage besonders geeignet, in der nächsten Umgebung der Stadt. 3 Acker 3/4 hoch. Alles zusammen: 9000 fl. Ferner 20 Hektoliter echter Weißwein. Näheres beim Postamte dortselbst. 2274

Versahzettel,
altes Gold, Silber und Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelen-Geschäft, Király-utca 91. 15822

Geschäftslokale
in den frequentesten Straßen Budapests für alle Branchen vermittelt raschest Weiss Mór, Spezialist auf diesem Gebiete. Adresse: Café Munkácsy. 3188

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körut 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung** (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechs schreiben, besorgt auch Buchereirichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 3286

Kaffeehaus-
Einrichtung. Karamolbillard, Marmorische, Sessel, Kasse, Spiegel, Kaffeeparherd, komplette Gasthauserichtung, Bierapparat, Eisstaßen, Sparherd, Gartensessel, Tischstücher, Stöpselmaschine, Spezeret-einrichtung billig. Lauffer, Kertész-utca 33. 3289

Gemüse und Obstkonerven,
Sauerkraut, Salzwassergurken, Giggewürzgurken, marinierte norwegische Rissen (Pickled), welche Quantitäten immer offerirt billig, Preisliste auf Verlangen gratis sendet Hungaria Konservenfabrik, Budapest, VI., Szabolcs-gasse 17. 15839

Photographisches
Atelier, das größte und bequemste, elegant eingerichtet, auf der belebtesten Straße der Hauptstadt, ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Zuschriften unter „Photograph 685“ an d. Exp. 3311

Damenkleider von Wiener Herrschaften
für Straße und Gelegenheiten, Jaden, Blousen, Schöße, Büdnentoiiletten, originelle Kostüme, geeignet für den am 8. April in der Reboute stattfindenden Kostümball. Nur Nachmittags, Kenntniz-gasse 19, Thür 5. 3319

Damen!
von hier und auswärts, die Hilfe zur Geburt und freundliche Information in allen distreten Angelegenheiten bedürfen, werden aufgenommen und sorgfältig gepflegt in der Wohnung einer intelligenten dipl. Gebamme. Mme Stern, Andrassy-ut 33, I. 4. 3266

Möbelverkäufer
thätig in der Branche, für Budapest gesucht. Offerte mit Angabe des Gebaltsanspruches und Alters unter „Verkäufer“ an das Annoncen-Bureau Sölyom, Kosuth Lajos-utca 1. erbeten. 3315

Von Einlagerung
zurückgeblieben:
Zer Kasse, Pferdegeschirr, Sattelzeug, Speisezimmer, Schlafzimmer, Eisenbetten, ital. und deutsche **Weine, französischer Cognac und Champagner, Damenfahr-rad, Nähmaschinen** billig abzugeben bei **Julius Hajós & Co.** Speditore, Szerecsen-u. 35. 15856

Egy waggon karls-
badi porcellán érkezett raktárra, mely bámulatos olcsó áron árusittatik. Nevezetesen: 3 lapos étkezőtányér csak 15 kr., 2 párococo kávécs findza csak 15 kr., 1 pecsenyés tál csak 20 kr., 2 rococo csonttányér 15 kr., 1 hat személyre való rococo kávécs vagy teás készlet csak 85 kr. Ugyanez dusan szinezve 2.50-3 frtig és százféle más alkalmi és háztartási cikkek kapható egyedül csak **Dembitz József és fia** czégnél, Milleniumi Aruház, Károly-körut 30. 3277

Seltene Gelegenheit
Großer Schreibtisch, Speise-tisch, neuer großer Peluche-Diwan, Wohnzimmer-Kleiderwand, Waschtasten, verbindbar mit der Wasserleitung, vergoldete Staffelei, elektrische Lampe, Alles sehr fein ausgeführt, wegen Ueber-friedlung billig zu verkaufen. Neues Parlamentsgebäude, Oberhaus-Seite. 3303

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnete diplomirten, intelligenten Gebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Etod 12, vis-à-vis Centralbahnhof. 3323

2 Kommiss
der Modemanufakturbranche.
1 Kommiss
der Eisen- u. Spezererbranche finden mit 15. April a. c. dauernde Anstellung. Kenntniz der serbo-kroatischen, deutschen und ungarischen Sprache unerlässlich. Reflektanten müssen über 22 Jahre alt und militärfrei sein. Reflektiere nur auf tüchtige Kräfte. Gehalt 40-50 Kronen monatlich nebst freier Station. Israeliten werden bevorzugt. Solche, die auf einen Posten längere Zeit serviren, wollen ihre Offerte nebst Photographie unter „Dauernde Stelle“ Vintovce poste restante einfinden. 15821

Nyilvános,
kitűndően jövedelmező tanítózethoz gyengélkedés miatt középiskolai avagy polgári iskolai tanár vagy tanárnő, titkárnak, illetve társ-igazgatónak keres-tetik pénzrel. Teljes czim-mel ellátott ajánlatokat április 10-ig „tanár 250“ czimre e lap kiadóhivatalába kérek. 3250

Norddeutsche gesucht
Adresse zu erfragen unter „Nr. 30597“ im Annoncen-Bureau

Josef Schwarz,
Marofkanergasse. 15853
Prachtvolle Herr-schaftsmöbel, Schlaf-Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, engl. Leder-möbel, Messing-betten, applizirte Tüll- und gestickte Stoffvorhänge, Del-gemälde zu jedem annehmbaren Preis zu haben bei Haupt-U. Mottenbillergasse Nr. 66.** 3316**

Expeditionen aller Art, Einlagerungen und Vorschüsse auf Möbel, Waaren ic. besorgt billigst **Julius Hajós & Co.** Speditore, Szerecsen-u. 35. 15855

Zu verkaufen
in Dunaharaszti ein nettes Wohnhaus mit Garten unter günstigen Bedingungen. Näheres Klauzál-utca 7, I. 13. 3235

Ehe!
Junge Dame, Christin, mit etwas Vermögen, die alle Eigenschaften besitzt, einem ernst denkenden Mann ein glückliches Heim bieten zu können, wäre geneigt, die Bekanntschaft eines solchen Herrn zu machen. Briefe unter „Osztintesség 258“ an die Exp. 3258

Eine junge
alleinstehende Dame, brünett, deutsch, sucht anregende Korrespondenz mit einem Herrn. Briefe unter „M. C. 1020“ Budapest, Hauptpost. 3255

Fräulein,
deutsch, 22 Jahre, sucht man-gel Bekanntschaft eine gleich-gesinnute Freundin. Briefe unter „Vertrauen 256“ an die Exp. 3256

Eine schwarze
Seidentoiilette mit Spigenein-fügen und Jade, dazu ein Spitzenschirm ist um 140 Kr. für größere Gestalt zu ver-kaufen. Adorján, Nyugoti pályaudvar, Kádár-utca 5, Thür 3. 3253

Deutsche Dame
mit schöner Aussprache und Schulbildung wird zu einem 7jährigen Knaben aufgenom-men bei Frau Rácz Miksa, **Budajenő** (letzte Post Páty), wohin auch die Offerte zu senden sind. Handarbeit und Zubehölfe in der Hauswirthschaft wird ge-wünscht. Posten wäre sofort anzutreten. 3254

450 üveg
privát pénzemet képező 1880. évi tokaji asszu bo-ram eladására ügyes ügy-nök vagy vevő jelentkez-hetik 10-11 Widdernél, Nagykorona-u. 17. 3260

Beraktározásból
visszamaradi 50 kerékpár da-rabonként 25-30-35 frt. eladó. Ugyanott varrógépek, képek, butorok kaphatók. Tauber, Baross-tér 17. 15846

Kávéház,
fényesen berendezve, 40 éve fennáll, forgalma 30.000 frt, tisztán évi jövedelme 8000 frt, 6000 forintért el-adó vagy társat 2000 fo-rinttal elfogadok, lehet nő is; szakértetem nem ki-vántatik. Ügynökök ki-zárva. Ajánlatok „Tulaj-donos 257“ alatt a kiadoba. 3257

Báró Hirsch-féle 3 emeletes
új kastély **O-Gyallán, Komárom-megyében, le-bontatik,** hol 1.000.000 téglá, tetőfa, csaposfa, kölépcsők, **remek ajtó-k, ablakok,** légfűtésberendezés, stb. **eladatnak.** Bővebbet a helyszínen. 15828

Fräulein,
Israelitin, aus feinem Hause, sucht Stellung als Gesell-schafterin, Stütze der Haus-frau oder Reisebegleiterin; deutsch, franz, ungarisch, mu-sikalisch. Primste Referenzen. Anträge unter „M. M. 291“ an die Exp. 3201

Faillen Arrangieren
geübte erste Kraft, wird gegen gute Bezahlung und stän-dige Beschäftigung aufgenom-men. Johann Krauß, Nagy-korona-utca 3. 15840

Erquiste Nouveautés
v. Heberziehern u. Capes (The Distinguee Water-proof) für Damen u. Herren **bei Gummil' Reiszner** Speit, Parisbazar 12. 3038

Norddeutsche
Erzieherinnen mit perfect Fran-zösisch und englische, deutsche Bonnen, ungarische Kinder-gärtnerinnen, Bonnen mit vorzüglichen Klavierkenntnissen empfiehlt **Regina Kalmár,** Kerepesi-ut 6, I. 14. 3317

Tüchtiger Mechaniker,
welcher einfache bewegliche Figuren selbstständig zusam-menstellen kann, wird sofort aufgenommen. Adr. in d. Exp. 3268

Házasság czéljából
óhajt egy 40 éves izr. elvált asszony, vidéken, ház- és üzletlajajdonosnő, egy 40-45 éves izr. csinos megjelenésű intelligens hivatalnok vagy keres-kező urral megismer-kegni. Ügynökök kizárva. Teljes czimű ajánlatok kéretnek „Barna asszony 971“ jelige alatt a kiadoba. 2971

Heirath.
Suche für meinen 28jäh. Bruder, der Holzbranche, ein izr. nettes Mädchen oder junge Witwe behufs Ehe mit 6000-8000 Kr. Mitgift, eventuell möchte derselbe auch einheirathen, der junge Mann ist für jedes Geschäft fähig. Gest. nichtanonyme Anträge, womöglich mit Bei-schluss einer Photographie, welche sofort retournirt wird, ersuche unter „S. E. 630“ an die Exp. zu richten. Strengste Diskretion zugesichert. 2630

Ein junger Mann
aus anständigen jüdischen Hause, welcher die Handels-schule absolvirt hat, der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort als Praktikant acceptirt. Offerte in ungar-ischer und deutscher Sprache, wie auch Zeugnisse, welche nicht retournirt werden, sind zu richten an Arnold Reumann, Kommissions- und Agentengeschäft, Nagytapolcsány, Anfangsgasse nach Hebererhofen. Photo-graphie erwünscht. 15533

Házasság.
Intelligens, finom, művelt, rendkívül jólelkű, egy-szerű és igénytelen, há-ziasan nevelt, ismeretség hiányában ez uton óhaj-tanám férjhez adni 40-45 éves intelligens, biztos állású hivatalnok, keres-kező vagy jobb iparos-hoz, esetleg özevgy is lehet, hozomány 4000 korona és igen szép ke-lengye. Szives megkere-sések „4000 Felicia“ jel-ige alatt a kiadoba inté-zendők. 2872

Kindergärtnerin
zu einem 7jährigen Knaben gesucht. Offerten nur solcher, die in derselben Eigenschaft bereits mehrere Jahre hin-durch mit bestem Erfolge thätig waren und über vor-züglische Zeugnisse verfügen, unter „S. S. 057“ an die Exp. Solche, die auch fran-zösisch sprechen, erhalten den Vorzug. 3057

Komptoirist,
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, in der Spe-ditionsbranche bewandert, wird per 1. April acceptirt. Adr. in der Exp. 3130

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Kaufverfahzettel, altes Gold, Silber, Juwelen zu höchsten Preisen. Lager in neuen und eingelauchten Gold-, Silberwaaren, Uhren, Ketten, Silber-Gehäufede (Rasetten) für 6-12 Personen staunend billig. Provinz-Anträge werden prompt effektiv. Preis-courant gratis u. franco. **A. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar.** 3221

Serbtsche! Ihr allerliebtes Schreiben vom 16., welches ich als mein höchstes Gut betrachtete, wirkte wie heilsamer Balsam auf mein Gemüth, u. küßte Ihnen dafür die Hände. Also Lieberwindung hat es Ihnen gekostet, mir zu schreiben? O, wie schlecht beurtheilen Sie mich! Haben Sie Vertrauen zu mir und beglücken Sie mich auch fernherhin mit einigen lieblichen Worten, die von Amorsmunde nicht schöner klingen können. Ich möchte gerne jeden Moment ergreifen, um Ihnen meine Empfindungen zu vermelden, aber... Mein sehnlichster Wunsch ist, Sie nach so langer Zeit zu sprechen, und hoffe nächste Woche auf ein Wiedersehen. Ihr Anbeter. 3102

Photographie. Ein tüchtiger Operateur und tüchtiger Negativ- und Positiv-Netoucheur wird per 1. April dauernd engagirt. Beck Odön, Kerespesi-ut 66. 3223

Hausknecht, Gewölbdiener wird für ein Delikatesse-Engros-Geschäft aufgenommen. Solche, die in gleicher Eigenschaft schon gedient haben, gut pascen können, bevorzugt. Offerte unter „B. 221“ an die Exp. 3221

Házasság- közevitök adják ezimüket a kiadóhivatalba „N. H. 196“ jelige alatt. 3196

Wein Schel Befach bei Abnahme von 5 Liter aufwärts versendet ins Haus Bernát Hahn, üllői-ut 52/a. 3193

Tüchtiger Werk- führer, der in der Lage ist, eine größere Werkstätte selbstständig zu leiten, findet sofort Aufnahme. Beantragt wird tüchtige Fachkenntnis in der Zisterbranche, der Installation von Gas und Elektrizität. Reflektanten, die sich über eine mehrjährige praktische Thätigkeit ausweisen können, beste Referenzen besitzen, wollen ihre Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „B. 211“ in die Exp. ein-senden. 3211

Tüchtiger, solider Komptoirist, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolvirter Handelsakademiker, mit besten Referenzen, findet dauerndes Engagement bei einer Aktiengesellschaft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „A. 212“ an die Exp. zu richten. 3212

Házasság. Rokonnóknak, barna, csinos, házias, szerény, 24 éves izr. leány, 2000 kor. hozomány és kelengyéje van. Alkalmazott kereskedő vagy önálló iparostól szives ajánlatot „Gondos rokon 308“ jeligével a kiadóhivatalba kérek. 3208

Beck és Zieger maradékok áruhaza Dohány-utca 1. izr. templommal szemben **Maradékok:** legujabb női ruhakelmékből, selyem- és vászon-árukból. 3324

Junges Mädchen, das auch Maschinäherin kann, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Burg, Szerecsen-u. 65. 3252

Verfahzettel und Juweliers. Ein 28-jähriger junger Mann, 38r., aus der Juwelen-Branche, ist Jahre lang im Verfahzettel als Schatzmeister und Buchhalter angestellt, möchte seinen Posten ändern, event. Einheirathen in ein Verfahzettel oder Juwelen-Geschäft. Gest. Briefe unter „B. 3251“ an die Exp. erbeten. 3251

Gesucht wird ein Bunder zum sofortigen Eintritte. Solcher, der in Liqueurfabrik schon thätig war, wird bevorzugt. Offerte unter Chiffre „D. 34“ an die Exp. 15819

Gutgehende Trafik wird zu übernehmen gesucht. Anträge unter Chiffre „B. 245“ an die Exp. 3245

Jaques. Weid Nachr. erh. die Pffr meinte ich. Noch nicht geant er sehr nätmr. So so Sht na d m m sß W. So f vorg gr. Ich ist auch dat tag. Als hier icho grü. Wi in b d u au zu Dit. Pff i S b m d eig R. 3246

Ein allerbesten Rufes sich erfreuender hochsolider Privatbeamter, in angenehmer, unabhängiger Stellung (industr. Akt.-Ges.), 38r. ledig, absolut frei, vollkommen gesund, in bestem Manesalter, dabei jugendlich agil, elegantem Exterieur, mit nahezu K. 5000 Jahres-einkommen, benötigt momentan, in Kürze flüssig zu machende, nach circa einem Jahre rückzahlbare **5-6000 Kronen.** Wer wäre geneigt, ihm diesen Betrag auf seine persönliche Vertrauenswürdigkeit hin ohne Giranten in diskreter Weise unter soliden Bedingungen zur Verfügung zu stellen? Deirath nicht ausgeschlossen. Vermittler jedoch verboten. Nur direkte, nicht-anonyme Anträge wolle man vertrauensvoll unter Chiffre „Konvenienz 6000“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, Budapest, Südt-utca, richten. 15800

Társat keresek néhány ezer koronával gyáramhoz, mely mintegy 20 éve létezik és nagy bevételőre van. Ajánlatok „Biztos jövő“ czimen Tenczer Gyula hirdetési irodájába, Szervita-tér 8. 15823

Decassion in Spitzen-Vorhängen, Nadium-Seide von 60 fr. aufwärts, Nadium-Bänder in allen Farben, Nouveautés in **Spitzen u. Anspütz-** Artikeln bei Arnold Bernauer, Budapest, IV., Kigyo-utca 4. 3298

Vorzimmerkästen, großes Lager Küchenmöbel (bessere Qualität), 5-40 Mr. Portal, fast neu, zu übergeben. Lapidus-Mór, VI., Hajós-utca 27. 15827

Möbelwagen- Ueberfiedlungen unter Garantie billig, besonders nach Wien. **Einlagerungen** v. Möbeln, Waaren, Klavieren übernehmen Koffer-, Kisten-, Expedition Ringwald, Expeditore, Teréz-körut 1B. Ge-gründet 1892. Telefon 23-88. 3325

Tüchtiger Gärtner, der in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert ist, sucht dauernden Posten, übernimmt auch Garten-Anlagen oder einige Gärten für den Sommer zur Bearbeitung. Zuschriften erbeten unter „A. S.“ Svábhegy, Koltó-utca 1. 3192

Beste Stahlbraht- matragen in Holzrahmen fl. 3.50, in Eisenrahmen fl. 5.50 von der Fabrik Prohászka, Budapest, Uj-utca 46. 3190

Weißnäherin zu Wheeler-Wilson-Maschine wird sofort aufgenommen bei Josefa Rumbold, Práter-u. 27, Thür 3. 3178

Tüchtig. Mädchen, 33 J., kath., mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Heirath. Briefe unter „Veritas 174“ an die Exp. erbeten. 3174

Zapfenwirth für kleineres Wirthshaus in der Josefstadt gesucht. Kaution 600 Kronen. Adresse in der Exp. 3181

Photographie! Auf gutem Plage möchte ein Atelier pachten oder einem schon bestehenden, gutgehenden Geschäft als Kompagnon beitreten. Gest. Offerte unter „Tüchtig 170“ an die Exp. erbeten. 3170

Selcherei, gutgehendes Delikatesse-Geschäft am Theresienring, exportirter Posten, sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 3191

Englisch, Französi., Italienisch, Ungarisch unterrichtet erfahrener Sprachmeister, der Sprachen im Auslande studirte. Bernard Gáspár, Dolmetsch u. Uebersetzer, Bóroszmarygasse 51A. 3106

Brennereileiter mit Maschinprüfung, 30 J., 12 Jahre beim Fache thätig, möchte seinen Posten auch sofort ändern; ist auch bei Detonomie, so auch bei Maschinenbau thätig. Adresse: Ignaz Grosz, Felső-Bottfalu via Vág-Ujhely, Nyitra-m. 3049

Photographie. Ein tüchtiger Negativ- und Positiv-Netoucheur und ein tüchtiger Kopist oder Kopistin werden für 15. April gesucht. Anträge sind an Brenner Testvérek, Szegedin zu richten. 3180

Nevelőnő, háztartásban, ruhavarrásban jártas, éves bizonyítványokkal, alkalmazást keres. István-tér 6, földszint 4. 15822

Czimirók szép irással azonnal felvétetnek. Ajánlatok „Ügyes munka 224“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 3224

Nevelőnő kerestetik. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Száma 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 3208

Säcke, gebrauchte, für Mehl, Kleie u. alle Landesprodukte am billigsten bei **H. Adler, Budapest, VII., Hársfa-u. 27.** Raufe gegen Kasse jedes Quantums Säck. Vermittler werden honorirt. 3322

Junge Frau bittet um kleines Darlehen. Briefe erbeten unter „Mädchen 200“ an die Exp. 3200

Plahagent zum Oesterweinkauf in Gebirge und Flaschen gesucht. Anträge unter „Oesterwein 194“ an die Exp. 3194

Ein Phaeton, gut erhalten, ein Pfafer, gebraucht; 2 gute Pferde; 1 Federmagen, 35 m. Tragf.; 1 Mähwagen billigst zu verkaufen. Epstein József, Djen, 3. Bez., Bécsi-ut 12. 3195

Heirath. Deutsches israelitisches Mädchen, 27 Jahre alt, hübsch und gebildet, sucht passende Partie. Junger Witwer nicht ausgeschlossen. Mitgift 3000 Kronen nebst vollständiger Möbeleinrichtung und Ausstattung. Gest. Anträge unter „Glück“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp., Marokkanerg. 15834

Plahagent für Budapest, repräsentationsfähig, bei kreditfähigen Spejerei- u. Delikatesse-Firmen nachweisbar gut eingeführt und über festen sicheren Kundenkreis verfügt, wird gegen Fixum zum sofortigen Eintritte aufgenommen. Nur solche Offerten werden berücksichtigt, welche selbstständig Geschäfte acquiriren können. Bei entsprechender Eignung wird derselbe auch als Reisender für die Provinz verwendet. Offerte per Post erbeten: Havas Agentur, Budapest, VI., Csengeri-utca. 3243

Photographische Netouchier-Kopirantalt für Fach- u. Amateurphotographen VII., Kisdiófa-u. 8. 3240

Praktikant, der schon in einem Bureau thätig war, mit Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, wird sofort aufgenommen. Anfangsgehalt 70 Kronen. Offerte unter „S 241“ an die Exp. 3241

Ein in der Provinz befindliches Papiergeschäft, verbunden mit einer Druckerei, sucht einen jungen, verlässlichen **Kommiss** zum sofortigen Eintritte zu engagiren. Solche, die bereits in ähnlichen Geschäften thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre „M“ an die Exp. zu richten. 15821

Zweiter Strazsist, stüfter Rechner, der Tuch- oder Manufakturbranche, für erstes Haus gesucht. Offerte unter „Strazsist 30570“ an Josef Schwarz, Annoncen-aufnahmestureau, Marokkanergasse. 15833

Gyöngyvirág. Még mindég levél nélkül vagyok. Levelező-lapját megkaptam. Könyörgöm, tudasson hogylétéről. 15836 Februar 22.

Utazók kerestetnek helybeli gyárba. Föltételeket közli az „Országos Pályázati Közlöny. Száma 40 fillér. Kap-ható csakis a kiadóhivatalban: Budapest, József-körut 9. 3208

Lipótvárosi maradékok-áruhaza Erzsébet-tér 4. Legujabb gyapju-, selyem-, damaszt, mosókelmek, szőnyegek olcsón kaphatók. 3320

Heirathslustige Damen wollen ihre Adressen dem „Eisten Internationalen Heirathsvermittlungs-Unternehmen“ bekannt geben. Prospekta gratis. Wir suchen eine bildschöne 20-30jährige Dame mit französisch und Musik, als Erzieherin für 2 Knaben, Söhne eines ausländischen Grafen (Witwer). Heirath nicht ausgeschlossen. „Vermittlungs-Bureau“, Budapest, Stefánia-ut 7. 15838

Olcsó bérletek. Szatmár mellett vasuti állomásnál 1900 hold 4000 frtért azonnal is átvehető. Továbbá 800, 950 és 2300 holdasok vetésekkel kedvező feltételekkel. Megbizott: Kálmán Ignác, Szatmár, Attila-utca. 15837

Heirath. Welcher intelligente, Herr Christ, nicht unter 36, wäre geneigt, Bekanntschaft einer soliden, festen, selbstständigen Dame behufs Ehe zu machen? Briefe u. „Viribus unitis 30555“ an Josef Schwarz, Annoncen-Exp. 15835

Haushälterin, 38r., jüngeren Alters, wird neben einem Diensthöten zu alleinlebendem Herrn in Budapest gesucht. Offerte mit Angabe der Verhältnisse und womöglich Beischluß der Photographie unter „Angenehmes Heim 301“ an die Exp. 3301

Ungar, diplomirte Lehrerin wird für die Nachmittagsstunden von 4-8 Uhr aufgenommen. V., Nádorgasse 16, III. 12. 3294

Kinderhandschuhe, Leder, beste Qualität à 40 Kr., Damen- u. Herrenhandschuhe à 75 Kr. Uj-utca 41, II. 14. Nur Nachmittags. 3293

Eine Maschin- näherin u. eine Handnäherin werden gegen gute Bezahlung dauernd aufgenommen. I., Budafoki ut 3, II. St. 3, in der Nähe der Franz Josef-Brücke. 15824

Kendkívüli kereset mellett állandó alkalmazást nyerneek úgynökök és utazók. Ajánlatok „Előkelő müintézet 233“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 3233

I will take lessons one or two times a week. Offres under „Conversation 232“ to this paper. 3232

Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen empfiehlt u. placirt Nietschné Gersou Anna, Budapest, Elisabethring 52. 15818

Kompaquon gesucht für ein seit 15 Jahren bestehendes und gutgehendes Privat-Handelsgeschäft. Röhthiges Kapital 40-50 Mille Kronen. Adr. in der Exp. 15830

Fabrikshaus, Nähe des Centralbahnhofes, mit 3 großen Werkstätten und Wohnung, ist zum 1. Mai vermietbar. Auskunft: Garay-utca 36. 3287

Mittag- u. Nachtmahl suchen 2 intelligente Herren bei ihr. Familie, unweit der Oper. Event. für Einen auch Wohnung. Anträge unter „Rebent 209“ an die Exp. 3209

Verlaufen hat sich ein geschorener weißer Hund, hört auf den Namen „Philar“ hat Marke Nr. 2348. Der redliche Zustandebringer wird belohnt. VI., Bulvárosy-gasse 32, II. St. 31. 3204

English Lady teacher distinguished has some spare forenoon hours Please addr. Váci-körut 29, III. 9. 3215

Demoiselle française munie d'excellents certificats cherche place auprès d'enfants. Offres sous „Demoiselle 218“ à l'exp. 3218

Française cherche leçons avant et après-midi, conversation, promenade et accepterait diner. S'adresser sous „C. B. 219“ à l'exp. 3219

Jeune dame Parisienne cherche leçons de 5 1/2 h. à 7 1/2 h. S'adresser Szóvetség-u 28/b, földszint 9. 3219

Klavier, Konzert-Stußfügel, mit Metallkonstruktion u. Duerzaiten, starkem Ton, ist zu verkaufen. Zu erfahren Angyal-u. 5, ajtó 1. 3213

Gelddarlehen. Personalkredit von 4 1/2% bis 8%, auch ohne Giranten, Portefeuille-kredite für Kaufleute und Industrielle. Hypothekendarlehen auf 4%, 50jährige Amortisation, befristet, cheftens Krausz Mihály, Budapest, Rózsa-utca 32. Retourmarke. 3214

Kompaquon mit 1000 fl. zu gutem Unternehmen gesucht. Anträge unter „Garantie 216“ an die Exp. erbeten. 3216

Agentengeschäft der Spejerei, Kolonialbranche sucht intelligenten Mitarbeiter. Nur solche Herren, welche in dieser Eigenschaft u. Branche thätig sind oder waren, wollen ausführliche Offerte unter „Repräsentationsfähig 220“ an die Exp. abgeben. 3220

Wirthschafts- beamter, Adjunkt und Brennereileiter gesucht. Krakauer, Váci-körut 37. 3238

Eine Bonne, Deutsche, wird zu Kindern gesucht. Kardos, Damjanich-gasse 35. 3234

Besseres deutsches Stubenmädchen, welches in Nähen, Handarbeiten und Häuslichen bewandert ist, sucht als solches Stelle. Anträge unter „S. W.“ an die Exp. 3236

Kisasszony, magyar-német nyelven jártas, aki kereskedelmi végzet, irodában felvételtik. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal „N. K. 30573“ alatt Schwarz Józ. hirdetőjébe, Marokkai-u. 4. sz. 15832

Deutsch-ungarische Bonne zu zwei Kindern gesucht. Vorzustellen von 9-10 oder von 1-3 Uhr. Csenger-utca 86, II. 14. 3288

Üzlethelyiség a Deák-téren, evangélikus épületben, két nyilással, berendezéssel vagy anélkül azonnal kiadó. 3270

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Maradékaruház
Dediplaz (Kirchensteine) empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Wänden, Spitzen, Seiden und Kleiderstoffen zu besonders billigen Preisen. 15229

Damen!
können unter größter Berücksichtigung entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepeserstraße 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 2101

Gyakornok
kezdőfizetésessel azonnali belépésre felvétetik. Magyar, német ajánlatok. „Török 103“ jelű alatt a kiadóba küldendő. 3103

Rasol Weltartikel,
rasol ohne Messer. Eine Dose für 15maliges Rasiren bei Vorherinsendung von K. 1.50 franko. Rasol vegyipari vállalat, Budapest, VI., Váci-körút 61. 15571

Einjähriges
Kind wird zu besseren Leuten in Pflege gegeben. Offerte zu richten unter Chiffre „Kind 029“ an die Exp. 3029

Pékfiók, jó üzlet,
250 frtért elutazás miatt azonnali eladó. Dob-u. 77. Bővebbet ugyanott a tulajdonosnál. 3096

Maschinist
für 2gaitrige Dampfzäge in Siebenbürgen wird per 1. Mai a. c. gesucht, muß fleißig und befähigt sein, das Werk selbstständig zu leiten. Gehalt 1500 Kronen nebst Wohnung an der Säge, Holz und Licht. Offerte mit Zeugniskopien unter „Holzindustrie 1904“ an die Exp. 15584

Repräsentationsfähiger Kommissar
aus der Mode-, Manufaktur-, turmaarenbranche, welcher 1000 Kronen Kaution leisten kann, findet als **Inkassant** Stellung bei Weiß Gyula, IV., Kossuth Lajos-u. 18. 15809

Bierapparat,
Weinpult, Gartenstuhl, Holzstühle, elektrischer Ventilator, Chbestede, Luster, Eisenstuhl, Chinafilber, Wendebillard, Karabollstühle, Kassa, Spiegel billig bei Braun, Sipe-utoza 14. 3132

A ki gyorsan
és előzetes költség nélkül olcsó részletekben törlesztendő készpénzkölcsönt óhajt fölvenni, az forduljon Horovitz A. iródjához, Budapest, O-utoza 43, a hol katonatisztek, hivatalnokok, kisiparosok és minden hitelképes egyének 5000 koronájért terjedő hitelben részesülhetnek. 15798

Spezereigenschaft,
sichere Existenz, mit sehr starkem Getränteausschlag, innere Stadt, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Näheres bei B. Reichfeld, Népszínház-utoza 42. 2974

Schlauchreste,
Wasser- und Weinschläuche sind billig zu haben bei **Kuschnitzky & Grünhut**, f. u. f. Postleferanten, Budapest, Teréz-körút 21. 3104

Fotográfia.
Egy igen ügyes retoucheur, a ki egy felvételt is tud készíteni, azonnali felvétetik Schweiger Sándornál, József-körút 20. Hetfő délután 1-3-ig. 3202

Alte Herrenkleider,
Weißwäsche, Pelzwaren, Teppiche, Möbelfüße und dergl. kaufe ich zu allerhöchsten Preisen. Markus, Köztemető-ut 25, Th. 14. 3094

Norddeutsche
Erzieherinnen, Kinderg., Bonnen empfiehlt dringendst, Lehrkräfte jeder Art und Nation empfiehlt, placirt **Just. R. Flegner**, Uj-utoza 38. 3140

Dipl. Klavier-
professorin, welche die Musikakademie absolvierte, bereitet mit Erfolg für die Aufnahmeprüfung vor.Adr. in der Exp. 3142

Ugynök,
a fűszer-, csemegeüzletekben kitűnően bevezetett, allandó alkalmazást nyer magas fix fizetésessel. Czim a kiadóban. 3092

Rosen! Rosen!
2jährig, mit starken Kronen, fehlerfrei, in schönsten Sorten, **20 St. Buschrosen 15 Kr., 10 St. Hochstammrosen 15 Kr., 10 St. Halbstämme K. 11.50, 10 St. 1jährige Hochstämme 10 Kr. franko g. Nachz.** Illustri. Katalog mit 400 Rosenorten auf Verlangen gratis. Th. Kraus, Rosenh., Feketehalom. 3155

Gépész
kerestetik 3 keretes gőzfűrészebe, Erdélybe, 120 korona havonként, lakás, fűtés és világítás. Csak oly pályázók ajánlatai vétetnek figyelembe, kik gőzfűrészek mint gépészek működtek. Ajánlatok „V. T. 9816“ alatt Haasenstein és Vogler céghez, Budapest, Dorottya-u. 9, kéretnek. 15795

Jeune
institutrice, diplômée à Paris, meilleures références, accepterait encore leçons ou conversation. Écrire sous „Enseignement 1000“ à l'exp. 3128

Güßcher Doktor,
Med. univ., Christ, 35 J., mit guter Praxis,

wünscht behufs Ehe
mit reicher, christl. feiner Dame (auch Witwe od. gesch. Frau) in Korrespondenz zu treten; auf Wunsch auch Vermählung. Diskretion verbürgt. Nichtkonvenientes wird retournirt. Briefe erb. unter „Ewliche 30395“ an **Josef Schwarz, Annoncenaufnahms Bureau,** Budapest, Marokkanergasse. 15712

Koschere
Fleischbänke sind in Kispeszt erledigt. Bewerber mögen ihre Gesuche ehe baldigst an den Auktionsvorstand einreichen, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind. 3050

Blau-Email-Kochgeschirr,
feinstes Fabrikat, zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 Kochtöpfe u. 6 Kaffeetassen zusammen für nur K. 5.90 franko p. Postnachnahme. Nichtkonvenientes wird retournirt. Böhme J., Budapest, Hunyadiplatz 1 (nächst der Andrássystraße). 15368

Modewaren-
geschäft suche ich zu kaufen für baare Kassa, übernehme solches auch gegen Sicherstellung auf Verrechnung. Zuschriften unter „Disponible Kassa 203“ an die Exp. 3203

Werkstatt,
gut eingerichtet, für Bronzearbeit, Herbeschneiderei und sämtliche Monogramme, Stanzengießerei und englische Plattirerei sofort zu verkaufen. Ganz József, Budapest, VII., Nyár-utoza 18. 3042

Klaviere
und Pianino, ausschließlich erstklassige Fabrikate, in reichhaltigster Auswahl, sind zu streng soliden Preisen erhältlich im Musterklaviersalon Keresztely, Váci-körút 21 (Iparudvar). 15633

Klaviere u. Pianinos
ausschließlich solide Fabrikate, auch englische mit Reputations-Mechanik und Chyrbar-Klaviere sind billig zu haben im Klavieralon des altschönen Klavierstimmer Anton Marek, Károly-körút 4. Dasselbst werden Klaviere in Miethe gegeben und alte Klaviere eingetauscht. 15780

Bienenhonig
garantirt prima Delftateffenhonig 5 Kg. Postkollo in netter, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Bienenzüchter-Berein, Budapest, VII., Damjanich-utoza 34. 15277

Sie müssen
Ihre Frau schützen! Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abs. krist mehrerer Tausende Daneschreiben dikret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau A. Raupa, Berlin S. W. 242 Lindenstr. 60, Anonym nicht. 15221

Eine 50pferdige
Compound-Stationmaschine sammt Kessel zu verkaufen, mit oder ohne Fabrikgrund, in einer oberen Provinzstadt. Nur ernste Käufer erhalten Auskunft. Adr. in der Exp. 2987

Lohnender Nebenverdienst
für Herren, die Spezereihändler besuchen. Deak, Almassy-ter 2. 15781

Gyógyszertár
fővonalon, betégség miatt eladó. Forgalom 12.000 kor. Szodagyár forgalma 3000 kor. felül. Komoly reflektánsok kedvező feltételeknek kapnak. Megtudható: Buda, Pálya-u. 5, Stärknél. 3078

33 Kronen
kostet eine große Juch 4 m trocken, hares, sehr gutes Brennholz zerkeren in den Keller gestellt. Cilcer Béla, Visegrádi-utoza 60. Telefon 44-34. 15272

Photographische Kunstanstalt
empfiehlt zu Fabrikpreisen 12 St. Bist-Photographie fl. 1.50, 12 St. Kabinett-Bilder fl. 4, 12 St. Makart-Bilder fl. 5 in schönster Ausführung bei **Einrich Herz**, Photograph, Kerepesi-ut 16. Provinzaufträge nach jedem Bild. 15273

Deutsche Doune,
im Nähen geübt, kinderlieb, mit guten Zeugnissen zu zwei größeren Kindern gesucht. Huszár-utoza 1. ll. 4. 3225

Éltesebb
beteges urnó ápolására és kiszolgálására kerestetik egy tisztességes kerestény nő. Fizetés 25 korona és teljes ellátás. Jelentkezni lehet csakis 3-5-ig: Budafok, Templom-ter 4, új ház. 3199

Rendkívül előnyös birtokberletek
1000, 1500 és 2800 holdas birtokok, öszi, tavaszi vetéssel, **leltárilag** azonnali bérbe adandók. Felvilágosítással szolgál: **Kövesdy Jenő, Nagykanizsa.** 3041

3 fl. 95 fr.
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weingläser, 6 Siquerengläser, 1 Wasserkaffe, 1 Weinschale, 1 Siquerflasche, 6 Kompotteller, 1 Kompottisch, 1 Aufwärter. Zusammen 41 Stück. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr. Bei Nichtkonvenienz statt das Geld zurück. Für Kiste und Emballage wird 30 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die letzte Bahnstation anzugeben. **Böhm J., Budapest, VI., Hunyady-ter 1, nächst dem Andrássy-ut.** 15367

Gelegenheitskauf
in Gold-, Silber- u. Brillantgegenständen, Damen- und Herrenuhren, Gebrechen, lange Damenketten mit und ohne **Perlen, streng solide Bedienung bei Kohn Ede és Társa, Városház- utoza 6 (volt Granátos-u.), kaufen reell alte u. neue Gold-, Silber- u. Juwelen-Gegenstände u. wideln verpfändete Sachen diskret ab.** 15271

Solider
junger Mann, 28 Jahre, kath. Relig., mit gutem Geschäft, sucht wegen Mangels an Bekanntschaft eine Dame mit einigen tausend Gulden behufs Ehe kennen zu lernen. Briefe unter „Solid 051“ an die Exp. 3051

Gegründet 1873.
Kauf, Verkauf **Erdäpfel-Säcke, Zwiebel-Säcke, Kukuruz-Säcke, Frucht-Säcke,** neue Pferdeöfen, **wasserdichte Decken,** Leihdecken, Leihfäden bei **Adolf Nagel,** Budapest, V., Arany János-utoza 12. Lausche gebrauchte Säcke gegen neue ein. Kaufe jedes Quantum gebrauchter Säcke. Vermittler honorirt. 15270

4, 6, 8 HP. Shuttleworth'sche
Dampfmaschinen in bestem Zustande verkauft billig **Gépgyár, Budapest, Gyár-u. 50.** 2441

Nähmaschinen.
Für 25 fl. eine neue Singer hochartige Familien-Nähmaschine, für 45 fl. eine neue Ringstich, beide auch zum Sticken verwendbar, mit Verschlussschlössern, allen Apparaten und 6jähriger Gutführung liefert per Nachnahme die Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrikniederlage Budapest, VI., Izabella-utoza 85. sz. Reparaturen werden prompt ausgeführt. 3237

Mit 10,000 Kronen
Kapital beihelligt sich kommerziell gebildeter junger Mann bei solchem Industrieunternehmen oder Geschäft, welches auf solider Basis sichere Existenz bietet. Offerte unter „B. 31. 30566“ an **Josef Schwarz, Annoncenaufnahmsbureau, Marokkanergasse.** 15831

Tüchtiger Herrschneider und Kunststopper
Boskovitz Adolf, Budapest, VII., Kertész-u. 41 (Ede Király-utoza) übernimmt alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und werden mit der größten Akkuratess ausgeführt. **Kleider werden sorgfältig renovirt u. gepußt.** 15377

Möbel auf Raten.
Schlaf- u. Speisezimmer-einrichtungen, auch einzelne Stücke, **selbsterzeugte Divane, Matratzen, Drahtbett-** einlagen, Hängelampen, Pendeluhren billiger wie überall, gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen in der Möbelniederlage **Náthán Ignác,** Budapest, VII., Erzsébet-körút 27. 15282

Assuranz-Vertreter
finden leichten reichlichen Nebenverdienst. Offerte erbeten unter „Leichter Verdienst“ an **V. B. Goldberger, Annoncenaufnahmsbureau, Váci-utoza Nr. 20.** 15278

Patent-Kühlanlagen
Giehäuser, Giebkästen mit Reinluft-circulation für Gastwirthe, Fleischhauer, Selcher, Lebensmittelhändler, Haushalt etc. Prämiirt mit höchsten Preisen in Frankreich und Oesterreich. Konkurrenzlos in Güte und Preis. **Josef Schall, Brünn, Zeile 32.** Prospekte, Referenzen und Kostenschläge gratis! 15597

Deception.
Teppichdwan 24, Ottoman 12, Chaiselongue 13 Gulden, 500 Matratzen, Eisenbetten, Schlafzimmers-Kasten, Tische, Tapezierer-reparaturen spottbillig. **Aradergasse 19, Keller.** 15456

Photographische Apparate
kauft oder tauscht G. Fejshinger, Wien, VIII. 2. Gelegenheitskäufe gratis. 15408

Calciumcarbid
100 Kg. 32 Kronen, Takács & Co., Budapest, Kerepesi-ut 40. 1450

Katarrhe
stillen nur echte Réthy'sche **Pemete-Bonbons.** 13486

Kindergärtnerinnen,
Bonnen, Haushälterinnen, gute schlesische Kräfte empfiehlt Frau **Auguste Tengler, Troppau, Derrring 57.** 2823

Damen
finden Rath und Hilfe bei **Johanna Heil, Geburtshelferin, VII., Szövetség-utoza 43, III. 22.** 3205

Teppiche u. Leinen-
waren gegen Theilzahlung ohne Preiserhöhung, Salon-, Tisch- u. Lausteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planets- und Steppdecken, Matratzen u. Leinwandwaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegraktár, VI., Révay-utoza 2. 3189

Junger Mann
für Komptoir und kleine Touren gesucht; tüchtiger Verkäufer. Solche aus der Papierbranche bevorzugt. Offerte unter „Képeslap 197“ an die Exp. 3197

Nieder,
neueste Jagon „Grabe Front“ **verfertigte billigst.** **Nieder zum Putzen u. Renoviren werden angenommen. Madame G. Sümegh, Niederr-Salon, Königs-gasse 92, Par-terre 6.** 15843

Tausend Kronen Belohnung
Demjenigen, dem die **Dr. Spranger'sche Heilsalbe** bei allen Hautunreinlichkeiten, Weinschäden, offenen Wunden, schwärenden Leiden etc. nicht hilft. Weitberühmtes Zug- und Heilmittel à Schachtel Kr. 1.—, nach außerhalb gegen Einzahlung von Kr. 1.45 franko durch das **Generaldepot Apotheker Josef v. Török** Budapest, Königs-gasse 12 u. Andrássy-straße 26, Reichspalatin-Apothek, Váci-körút 17, Budapest, sowie durch alle Apotheken des Landes. **Dr. Spranger'sche Choleratropfen** von unfehlbarer Wirkung à Flasche K. 1.25, gegen Einzahlung von Kr. 1.70 franko nach außerhalb. 14772

Bücher-Einkauf
zu höchsten Baarpreisen! Ganze Bibliotheken, sowie einzelne Werke, wie: Lexika, Meyer, Brockhaus, Pallas, Klaffiter, Atlanten, Weltgeschichten, bessere Romane, Gesammtwerke etc. in allen Sprachen kauft und erbitet Offerte: Exportbuchhandlung **Weingarten Mör, IV., Karlsring 24.** (Adresse bitten genau zu beachten.) 15280

Grundstück
in Zugló, Réna-utoza, 1400 Akster, mit Wohnhaus, für Gärtner sehr geeignet, zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Offerte an Annoncenaufnahmsbureau **Goldberger A. B., Waiynergasse Nr. 20,** unter Chiffre „Réna“ 15540

Thüren, Fenster,
Eisenrouleaux, Glaswände, Thore, alt und neu, in allen Dimensionen und Formen werden zum Einbauen komplett billig angefertigt bei **Hoffmann Mör, VIII., Tisza Kálmán-ter 4.** 15543

Gewesene Offiziere, Staats- u. Gemeinde-Beamte
können sich bei vornehmen Institute (nicht Versicherung) **Lebensstellung oder bequemen Nebenverdienst** schaffen. Ausführliche Offerte unter „Ehrenhaft und agil 9787“ an die Annoncenaufnahmsbureau **Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9.** erbeten. 15381

Offiziere, Militärbeamte,
welche rasch Geld brauchen, erhalten dasselbe ohne Schwierigkeiten u. ohne Vorauslagen zu billigen Zinsen u. leichter Rückzahlung. Ausführliche Anfragen unter „Sekretär 173“ befördert die Annoncenaufnahmsbureau **M. Dufes Nachf., Wien, I., Bollzeile 9.** 15326

Dame,
Christin, alleinstehend, welche über 600-1000 fl. baar verfügt, kann sich solide, dauernde Existenz u. Zukunft gründen als Haus- u. Schaft-geschäftsleiterin in eigenem Hause. Anträge unter „Haus-eigenthümer 309“ an d. Exp. 3309

Praktikant
aus gutem Hause gesucht. Vorstellung von 9-12 Uhr bei **Borgenicht, Andrássy-ut 64, I. em.** 3198

Damenhut-Salon!
Schönste Pariser Modelle Renovirungen werden laut Modellen angenommen. **Vá-oczy-utoza 11, I., 13, Wirk-mann Johanna.** 3242

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Infratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrachte u. neuere-
feste und einbruchsfichere
Kassen**
offert billigt Budapest
Kassen-Niederlage, Bu-
dapest, 5. Bez., Götter-
gasse 6. 1333

**Használt irógépek
kitűnő karban,
egy évi jótállással,
olesón eladó.**
Leveleket, Megbízható 12"
alatt közzétit a kiadó.
15604

Wein.
Gochprima Sandwein, 1903er
Nistinger, Steingitter 32 R.,
1901er Nistinger, Steingitter
36 Kronen per Hektoliter
liefert Franz v. Szunyogh,
Weingartenbesitzer, O-Kécske
15370

**Vendéglő
haszonbérbe adás.**
Szolnok város legélénkebb
forgalmu helyén, a kor-
igényeknek megfelelő he-
lyiségekkel, teljesen be-
rendozve és felszerelve,
színházzal kapcsolatosan,
egy kert közepette el-
helyezve, a melyben a
nyári mulatságok szoktak
megtartatni, előnyös fel-
tételök mellett április hó
15-én haszonbérbe kiada-
tik. Bővebb tájékozás
kapható a Scheffsik-
malom irodájában. 15886

Gebirgsweine.
Aus Produzenten gegründete
Genossenschaft empfiehlt
ihre vorzüglichsten Gebirgs-
weine von 50 Liter aufwärts.
Preiscourante sendet

**Weinbau-Verein,
Esztergom. 2911**
Korte
liefert billigt und bestens die
anerkannt leistungsfähige
Kortfabrik Robicek Adolf,
Budapest, Nefelejts-u. 15.
Preisblatt und Muster gratis.
2931

Osterschinken-
Spezialität a Kg. 85 fr.,
schmitreit, hochprima Salami
a Kg. fl. 1.40, Speck, flei-
schig, a Kg. 78 fr. versendet
per Nachnahme Karl Roth,
Brassó, Siebenbürgen. 3048

Junger Komptoirist
mit Anfangsgehalt, wie auch
ein Kommiss der Nürnberger,
Galanterie- u. Kurzwaren-
Branche finden Aufnahme bei
Philipp Kohn & Co., Ujvidék.
15814

Photographie.
1. Operateur in Peste, Be-
leuchtung und Retouche, nur
Vorzügliches leistend, zur
Führung eines feines Ge-
schäftes bis zum 15. April
gesucht. Altersangabe, bis-
herige Thätigkeit, Stellungs-
proben und Gehaltsansprüche
an F. Pietsch, Sophotog-
raph, Szabadka. 15813

**Eine gutgehende
Manufaktur- und Spezerei-
waren-Gandlung mit sicherer
Eristenz wäre in (Slavon).
Virovitica zu übergeben.
Näheres bei Karl Kopstein,
Virovitica. 15757**

**Akquisiteur,
tüchtig, rührig, der bei Bau-
unternehmern eingeführt ist,
für ein elektr. Installations-
Geschäft gesucht. Offerte un-
ter „Angenehme Stellung“
an die Exp. erbeten. 15792**

Házmesterséget
Keres gyermektelen házasa-
pár, ki már nagyobb há-
szakban volt alkalmazva,
kitűnő bizonyítványal
rendelkezik, volt liftkézeltő,
gáz-, vízvezeték- és vil-
lanyzerelő. Címe: H.
L., Ujpest, Kossuth-u. 41.
15726

**Echenswerth
ist das kolossale
Resten-Lager**
von den modernsten u. feinsten
Kleiderstoffen u. Seidenwaren
weiteres Leinen, Baumwoll- u.
Damastwaren im
Restenwarenhause,
Karlstr. 9, im Hofe, Habitz-
Barkóczy'sches Haus. 15275

**Dampf-
Dreschgarnituren,
gebraucht u. fabriks-
mäßig reparirt, zu
verkaufen bei Hor-
vátés Herzeg, VII.,
Lehel-utca 8.
14264**

**Dynamos,
Elektromotore jeder Größe,
sowie ganze Beleuchtungs-
Anlagen liefern billigt unter
Garantie Dreger & Co., VII.,
Ovoda-utca 9. 15281**

**Möbel,
nur gute Qualität,
Schlafzimmer, Speise-, Salon-
u. Herrenzimmereinrichtungen
auch einzeln staunend billig.
Verkauf en gros u. en dé-
tail beim Möbelhandwerker
Steinberger Manó, nur
Teréz-körút 40. 15620**

**Tüchtige
deutsche Erzieherin**
oder geprüfte Kindergärtin-
in mit hohem Gehalt zu 3
Kindern für vornehmes Haus
hier gesucht. Vorzustellen täg-
lich von 9-11 Uhr und
von 2-3. Abd. in der Exp.
3172

**Wegen
Abreise sind Möbel von 3
Zimmern, so auch Bettzeug,
ein neuer Leisstuhl, Küchen-
einrichtung billig zu verfan-
gen. Szegedgasse 13, I. St. 10.
3171**

**Kaffeeshank oder
Wirthshauslokal,**
sehr schön u. billig, sofort zu
vermieten. Felső erdősor 26
beim Hausmeister. 15677

Sodaflaschen
ohne Aufschrift, 16 Unzen
Inhalt, weiß im Glas. Mit
Kopf 60 Kronen, ohne Kopf
12 Kronen per 100 Stück,
verpackt, ab Bahn Budapest.
Kupfer, Messing, Blei, Zink
und sämtlichen Almetallen.
Abfall kaufe zum höchsten
Preis. Adolf Höpfer, Eisen-
und Metallgroßhändler, Buda-
pest, VII., Hársfa-utca 53.
Telephon 17-64. 2299

Gesucht
zu sofortigen Eintritt junger
Mann, ca. 18-20 Jahre
alt, eventuell Handelsaka-
demiker, als Komptoirist. Be-
dingung: Christ, ferner un-
garische und deutsche Sprache
in Wort und Schrift. Offerte
unter Chiffre „S. G. 108“
an die Exp. 3108

Frauensönheit
wird erucht und bewahrt
durch die ausgezeichnete, von
Therese Jaulay, Elisabeth-
ring 54, 2. St. 2, erzeigte
Juno-Pasta, Juno-Creme und
Juno-Seife. Erhältlich in
Teröf's Apotheke, Königs-
gasse 12, Neruda, Kossuth
Lajosgasse. 2474

**Tüchtige Tailen-
und Schönherinnen** werden
zum sofortigen Eintritt bei
Raison Reiter, V. Nagyko-
rona-utca 23, gesucht. 3228

65,000 Kronen
sind placirt, es werden daher
noch 35,000 Kr. ebenfalls zu
200-1000 Kr. gegen Accept
oder Schuldschein zu 5% ver-
liehen. „Privat 742“ poste
restante, Budapest. Ohne
Retourmarke keine Antwort.
3229

Ueberzieher Kr. 8.—
Franz Josephsrod Kr. 6.—
Jaquet Kr. 3.—
Jose Kr. 4.—
Gilet Kr. 1.—
Jakob Rothberger, Kristóf-
tér 2. 15582

Verkaufe
zufolge Auflösung meines Ge-
schäftes bis 1. April l. J.
sämmliche in gutem Zustande
befindlichen Oefonomie- und
Wirthschaftsgeräthe, sowie
meinen Zucht- und Mastvieh-
stand. Leopold Eisenwald,
Budatin bei Solna. 15810

**Praktikant,
der deutschen u. ungarischen
Sprache in Wort u. Schrift
mächtig, möglichst absolvirter
Handelschüler, wird sofort
acceptirt**

Kohn & Stein
Zutawaaren-Engros-Geschäft,
Budapest, V., Széchényi-
utca 16. 3169

Delikatessengeschäft,
mit Branntweinschank ver-
bunden, ist zu günstigen Be-
dingungen auf Verrechnung
zu übergeben. Friedmann,
Lipót-körút 6. 15459

Tüchtiger Kommiss
der Mode- und Manufaktur-
branche wird aufgenommen
bei Kohn Árpád, L-Rózsa-
hegy. 15815

Bei besserer
Familie wird ein zweiseitiges
Gassenzimmer mit separirtem
Eingang gesucht. Antr. unter
„P. G.“ postlagernd, IX.,
Frangensring. 3107

Junger Kommiss
der Kolonialwaren- u. Eisen-
branche wird gesucht. Offerte
nebst Zeugnisstücken und An-
gabe der Gehaltsansprüche an
Mag. Graber & Sohn, Turócz-
Szt.-Márton. 3119

כשר של פסח
Zum Kochen, Backen, Braten
benütze man nicht die un-
bedeutend billigeren, aber
genusslosen Erzeugnisse, nur
mein garantirt naturrechtes,
vorzüglichstes, sehr ausgie-
biges, angenehmes, nicht ran-
zigenden Kokosmehl. 5 Kilo
Postkoll kostet Kr. 6.28, bei
Speisen- und portofreier Zu-
sendung Kr. 7 gegen Nach-
nahme 777 vom hiesigen
orth. Rabbinat, Regina Klein
in Tolesva. 15799

Mit 4000-5000K.
wird geneigt, mich an ren-
tablem Geschäfte oder Unter-
nehmen selbstthätig zu be-
theiligen. Bin 40 Jahre alt,
tüchtiger Kaufmann, 3 Lan-
desprachen mächtig, von an-
genehmen Meubren. Anträge
erbeten unter „Tüchtige
Kraft 179“ an die Exp. 3179

Geschäftsführer
(Herr oder Dame) gesucht zur
Leitung eines Schuhwaren-
Filialgeschäftes mit 4000
Kronen Kaution. Branche-
kenntniß nicht nöthig. Offerte
unter „Tüchtiger Verkäufer
30533“ Ujpest, poste re-
stante. 15806

Herrschastusöbel
(kaufe, verkaufe) komplet-
Wohnungs-Einrichtungen, Klaviere,
Perser-Teppiche, Eisene
u. Ledermöbel, Vorhänge, Lu-
ster, Delgemälde. Allandó
butorkiállítás, Ujvilág-u.
21. Telephon 17-77. 3187

Praktikant,
Handelsakademiker, der deut-
schen und ungarischen Sprache
mächtig, wird für eine
Syrupfabrik zu sofortigen
Eintritt gesucht. Gehalt K. 60
per Monat, nebst Wohnung,
Beheizung und Beleuchtung.
Offerte sind unter „Syrup-
fabrik“ an die Exp. zu richten.
15719

**The Berlitz School
Sprachenschule,
Budapest,**
Erzsbet-körút 15. szám
Franz., Engl., Spanisch, Ungar.
Deutsch, Rumän., Ital., Russisch
Serb. f. Erwachsene (Herren-
Damen, ev. separat) u. größere
Kinder v. Lehrern d. betr. Na-
tionalität. Nachd. Methode Ver-
st. hört u. spricht d. Schüler
von d. ersten Lektion nur d. zu
erlernende Sprache. Prospekte
gratis u. franko. Eintritt jeder-
zeit. Mitbringend welchen Privat-
lehrern außer d. Berlitz-School
steht wir nicht in Verbindung.
Paris 1900 2 goldene, 2
silberne Medaillen. Ueberse-
nungen werden besorgt. 2670

**Bronzeluster
zu billigem Preise**
im Allandó butorkiállítás.
IV., Ujvilág-utca 21. (Zu-
gangen Hause.) Telephon 17-77
3188

Egy jó karban
levő 12 PH. löerejű gőz-
motor kazánal üzem na-
gyobbítás végett eladó.
Megtérítendő VI., ker.,
Bulcs-u. 7. 3182

**Spezerei-
und Delikatessen-
geschäftseinrichtung,**
hoch elegant und modern, ist
sehr billig zu verkaufen. Abt.
in der Exp. 2828

Pénztárnoknöi
és bizalmi állást nyerhet
egy tisztességes maganzó-
holgy, elegáns divat-ke-
reskedésben frt. 2000-
2500 óvadékkal, az óva-
dék biztosítva lesz. Havi
fizetés 100 korona. Az
állás néhány évre bizto-
sított. Ajánlatok teljes
név és czimmel ellátva
„Boldog asszony“ jellege
alatt Leopold Gyula hir-
detési irodájába, Erzsbet-
körút 54, I. em., inté-
zendők. 15811

Házulajdonosok.
Ajánlok megbízható ház-
mestereket. Közvetítés
díjtalan. D'Elseaux, Tüz-
oltó-utca 33/b, II. 25.3137

Schattiger Garten
am Schwabenberg, circa
1800 q² groß, ist sehr billig
zu verkaufen. Näheres beim
Eigentümer Ludwig Mezey,
Szabadság-tér 15, IV. St.,
zwischen 3-5 Uhr. 15575

**Allerorts für jeden
glänz. Erfitenz-**
Gründung (unabhängig, ohne
Vorkenntnisse), auch als Ne-
benwerb bis 25 Kronen
tägl. K. 60 Kapital genügen!
Speisenfreie Auskunft. Antr.
unter „Sensationelle Industrie
747“ bef. Rudolf Mosse,
Wien, L. Seilerstätte 2. 15639

**Mahagoni- u. Nup-
garnituren, Divans, engl.
Möbel, gut gepolstert, eige-
nes Erzeugniß; billigst.
Füzéri, Magyar-utca 23.
3244**

Schön- und Schnell
schreibe-Kurs. Auf Grund ge-
wissenh. Unterrichts und der
mir durch viele Jahre ange-
eigneten, v. Fachmännern als
vorzüglich anerf. Methode
muß sich jeder noch so schlecht
Schreibende überraschend
schöne Schrift aneignen. Adler
K., Andrassy-ut 24, III. em.
Von 10-1 und von 5-8.
3259

Zu Partie
gekauft Ausstattung, aus
Leinen gestichte u. geschlungene
Bettwäsche u. Hemden, a jour-
Tischzeug und Tischentwücher-
Kambrüge u. Creas-Lein,
wauden sind billig zu ver-
kaufen. Mencer, Akácza-
utca 32. 15307

Verpfändete
Brillanten, Perlen, Gold, Sil-
ber u. Uhren werden speisenfrei
ausgelöst und mit Berücksich-
tigung der Façon zu höch-
sten Preisen gekauft.
Hoffmann Juwelier
Kerepesi-ut 6. sz.
Bazar.
Rückkauf ermöglicht. 15181

**Deutsch-ungarischer
Korrespondent,**
perfekter Stenograph, flinker
Arbeiter, mit schöner Hand-
schrift, für das Bureau einer
hiesigen Maschinenfabriks-
Aktiengesellschaft zu baldigem
Eintritt gesucht. Maschinen-
schreiber bevorzugt. Offerte
in beiden Sprachen unter An-
gabe der bisherigen Thätig-
keit nebst Gehaltsansprüche
unter „P. P. 9813“ an
Haasenstein u. Vogler, Buda-
pest, Dorottya-u. 9. 15747

Zu meinem
Spezerei, Mehl- u. Spiritus-
Geschäft, en gros u. en détail
wird ein junger Mann, wel-
cher der drei Landesprachen
in Wort und Schrift mächtig
ist, sofort aufgenommen.
Schöne Handschrift erwünscht,
weil auch Komptoirarbeiten
erfordere. Gehalt nach brief-
licher Verständigung. Alter
24 Jahre mindestens. Nehme
auch einen Praktikanten; nach
Vereinbarung auf 3 Jahre
mit ganzer Verpflegung, auf
4 Jahre, wenn ich ihn auch
mit Kleider versehen soll.
Telek Armin, Breznó-
bánya. 15746

Erzieherinnen,
deutsch, mit franz. und engl.
Sprache, Musik, für aristo-
kratische Familie dringend
gesucht. Bonnen, Kindergärtin.
bestens empfohlen durch Frau
Louise Szegheő, Budapest,
VI., Dessewffy-utca 22.
15770

**Geld
auf
Lose,
Werthpapiere und
Provinz-
Sparfassa-Aktien**
(rückzahlbar nach Belieben
auch in kleinen Beträgen)
erteilt in jeder Höhe billigt
Armin Kováro,
Bank- und Wechselgeschäft
Hauptkollektur der Klassen-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches
Palais. 13780

**Klaviere
zu billigen Preisen**
werden verkauft, ausgeliehen,
gestimmt, reparirt, lange Klaviere
gegen kurze umgetauscht
im größten und solidesten Klaviere-
verialon Ungarns.
Gustav Seckenast,
Gisella-Platz 2. Geegründet 1865.
Telephon 169. 15347

Fakturist
(Israelit) aus der Farb-
waren- oder Kolonialwaren-
Branche, der gleichzeitig auch
Korrespondenz mächtig ist,
wird von einer Hause erften
Ranges gesucht. Ausführliche
Offerte unter Chiffre „Fort-
kommen 994“ an die Expd.
2994

Heirathsvermittler,
der keinen Vorzuch oder
Speisenfaß beansprucht, em-
pfielt sich. Prospekte versende
gratis. Anträge unter „Vor-
nehm 554“ an die Expd.
1554

Ein kinderloses
Chepaar wird als Hausmeister
zu ebenerdigem Haus gesucht.
Die Frau muß zusammen-
räumen bei der Hausfrau.
VII., Nap-utca 18, I. Stof
7, Proisz János. 2654

**Zu Ós-Budavára
zu verpachten**
hocheleganter, prachtvoller,
vollständig eingerichteter
**Champagner-
pavillon und
Moulin-Rouge.**
3033

Klaviere
eigener Fabrikation, wovon
über 3000 Stück in Ungarn
und Oesterreich im Gebrauche
stehen, so auch die renommit-
testen In- und Ausländer
Fabrikate liefert zu billigsten
Preisen Anton Julius Eder's
ältestes Budapest Klavier-
Etablissement, Váci-utca
Nr. 28, nächst dem Rathhaus-
platz. Preislisten gratis. 15668

Harmonium
für Säule, Kirche und Sa-
lon, sowohl die allgemein
beliebte eigene Erzeugung in
allen Größen, wie auch beste
fremde Fabrikate, ferner
amerik. Salonorgeln liefert
zu billigsten Preisen Ant.
Jul. Eder's ältestes Budapest
Harmonium-Etablissement,
Váci-utca 28, nächst dem
Rathhausplatz. Preislisten
gratis. 15669

Tüchtiger Assistent
und ein Kopist für's Ausland
gesucht. Auskunft bei Hof-
photographen Koller's Nach-
folger. 15768

Villa-Gründe
mit Trauben und Obstbäumen,
500-800 Klafter, per Klafter
4 5 Kr. zu verkaufen in Pro-
montor, Baka- und Schiff-
station, die elektrische Bahn
verkehrt jede 15 Minuten,
elektrische Beleuchtung, Wasser-
leitung. Vermittler ausge-
schlossen. Szalay, Szvetenay-
gasse 21. 15776

**Wegen Räumung
des Gresham-De-
molirungsplatzes,
Ferencz József-
tér 5,**

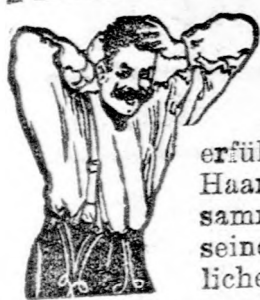
werden um jeden Preis ver-
kauft prachtvolle
**Flügelthüren, Fen-
ster, mit und ohne Paletten,
Rothmarmor- und
weiße Stufen, Mar-
morträger, 2000 St.
Doppelbäume,
bis 8 Meter Länge,
Mauerziegel,
Mauersteine, Bret-
ter, Tafel- u. amerik.
Parketten, 50 Kist.
Brennholz etc. etc.**
Näheres am Demolirungs-
platze. 15743

**Egy igen ügyes
szabónő,**
ki a legujabb divat szer-
int készít francia és
angol ruhákat, ugyintén a
gyermekmunkát is a
legnagyobb praxissal
érti, kéri ezuton a t. höl-
gyek pártfogását. Weisz-
burg Irén, Király-utca
38, II. em. 2. 15267

Magántisztviselők
takarék- és hitelszövet-
kezete, V. Váci-körút 42.
Olesó kölesön,
gyors elintézés, kedvező
visszafizetési módozat.
Törlesztési rendszer.

On cherche
une française qui parle
un peu allemand prés de
deux enfants. O-utca 1,
III. 9. 3227

Motor,
8 PH, noch 3 Tage in Be-
trieb zu sehen, wegen Auf-
lassung des Geschäftes billig
abzugeben. VII. Vörösmarty-
utca 5. 3230



Javol wird von der eleganten Welt bevorzugt und gebraucht zur Reinigung, Konservierung und Verschönerung der Haare, weil es seinen Zweck besser erfüllt, als irgend ein anderes Mittel. Javol verleiht dem Haare Glanz und vollkommene Schönheit, macht es sammetweich, herrlich, üppig und vollauftragend. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Javol erleichtert das Wellen und Frisieren der Haare. Preis K. 3.50 per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend. In Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich. General-Repräsentant: Maximilian Fessler, Wien, III 2, Hintere Zollamtsstrasse 3.

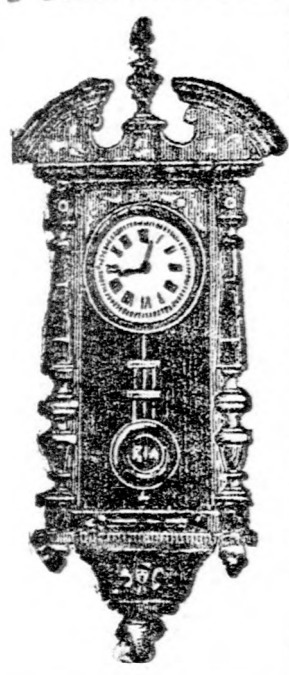
JAVOL

Bestrenommierte Cementwaarenfabrik

und Betonbaugeschäft in größerer Stadt Ungarns ist wegen Krankheit des Besitzers zu verpachten, event. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen aus Gefälligkeit: Baumeister Robert Wünsch, Budapest und Besztercebánya, und Baumeister Julius Szvoboda, Tatatóváros, auch Josef Schustler, Dipl. Ingenieur, Betonbauunternehmer, Budapest, Damjanichgasse 39. 36151

PENDELUHREN MIT MUSIK

Die letzte Neuheit in der Uhrfabrikation. Diese französischen Minutaire-Pendeluhr sind 60 Centimeter lang, der Kasten genau wie die Zeichnung, ist aus dem besten Holz gefertigt, mit einem sehr feinsten Aufzug und spielt jede Stunde die schönsten Märsche und Tänze. Preis mit Kiste und Verpackung nur fl. 8.—. Dieselbe Uhr ohne Musikwerk, jedoch mit Schlagwerk, jede halbe und ganze Stunde schlagend, mit Kiste und Verpackung nur fl. 6.—. Mit Durmglockenschlag fl. 6.50. Diese Pendeluhr ist nicht nur garantiert, auf die Minute gehend, 3 Jahre schriftliche Garantie, sondern auch infolge ihrer wahrhaft praktischen Ausstattung ein sehr schönes und elegantes Möbelstück. Jeder mit Glöde und nachleuchtendem Zifferblatt fl. 1.90. Jeder mit Musik, spielt anstatt zu klingen, fl. 6.—. Mittel-Remont.-Uhr fl. 3.—. Große Elb.-Remont.-Uhr, doppelt gehend, fl. 5.50. Besondere nur gegen Nachnahme. Nichtantwortliches wird zurückgenommen, das Geld retourniert, daher kein Risiko. Großer illustrirter Preis-Courant über Uhren, Ketten und Dinge etc. gratis und franko.
Josef Spiering.
WIEN, I., Postgasse Nr. 2y.



Garantire jeder Dame, dass sie nach Gebrauch meiner **Sommersprossen-Crème** sowohl die Sommersprossen wie Leberfleck und Sonnenbrand, als auch jede den Tein entstellende Färbung verliert.
Preis 2 Gulden.

ROBERT FISCHER
Doktor der Chemie und Kosmetiker
Wien, I. Habsburgergasse Nr. 4.
Broschüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Auskünfte in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis und franko.
Depot in Budapest: 35426
Apoth. J. v. Török, Königsgasse.

Elegante Herren- u. Kinder-Hüte

in riesiger Auswahl, nur das Neueste, Modernste zu billigsten Fabrikspreisen in der gänglich renovirten und vergrößerten Hutniederlage des

KOZMA LAJOS
Károly-körut 3.

HEILUNG der **HAEMORRHOIDEN**
KRAMPFADERN, KRAMPFADERN-BRAND, BLUTUNGEN etc. durch die medizinische Behandlung des Dr. LEBEL, 36 Boulevard Richard-Lenoir, Paris.
Pillen und Pomade.
60jähriger Erfolg. In Budapest erhältlich Apotheke Jos. v. Török

fehlt in keiner Kranken- u. Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Fichte, welches Sauerstoff und die balsamisch harzigen Stoffe zerstört in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Athmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.

Allein echt ist **Bittner's** Confieren-Spirit mit der belegenden Storchmarke und Aufdruck zu haben bei
k. k. Hoflieferant **Jul. Bittner**
Apotheker in Reichenau, Niederösterreich.
Preis einer Flasche Confieren-Spirit Kronen 1.60
6 Flaschen Kronen 8.—, eines Patent-Verfärbungs-Apparates Kronen 3.60. 35025

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle verdorbenen Hüte herabzuwenden, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Erosionen, Impotenz, so auch alle acquirirten oder geerbten Syphiliden helfen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch
Dr. OLLIVIER'S blutreinigende Biscuits
welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragensten Ärzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.
Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 3 Kronen, einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekte gratis. 21117
Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Echte Silberbestecke
in schönster Ausführung à 11 Heller per Gramm, inklusive Monogramm, bei
SCHÖNWALD IMRE
(Gold- u. Silberwaaren-Erzenger,
PÉCS Fünfkirchen).

Möbel auf Raten
und gegen Baarzahlung in bester Ausführung liefert auch 36102 für die Provinz
PÉCSIT. Möbellager, Budapest, Teréz-körut 18.
Preis-Courant gratis.

Höchstes Gelddarlehen
ertheile ich auf Loh-, Gold- und Silberwaaren. **Versatscheine und Depotscheine** über in Bankgeschäften verleihte Loh- beleihe ich mit dem höchstmöglichen Darlehen.
REDLICH DAVID
Vorschuss-Bank- u. Wechsler-Haus,
Budapest, IV., Keckskeméti-utca 11.

Möbel
Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes werden die am Lager befindlichen sämtlichen Möbel gegen Kassa zu den billigsten Preisen verkauft. 36533
Das Lokal ist zu vergeben.
VI., Teréz-körut 21. sz.

Erfolg garantiert!
Ting-Ting
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass Ting-Ting alle Wunden tötet, die ganze Brut und Eier vernichtet, in die engsten, sonst unzugänglichen Zugen dringt, sofortigen Erfolg aufweist, vollkommen giftfrei, wasserhell, wohlriechend und gesund für Schlafräume ist. 1 Flasche 60 Heller, dazugehörige Spritze 20 Heller. Für Private, Hotels, Institute, Krankenhäuser etc. in 1/2 und 1/4 Literflaschen entsprechend billiger. Generaldepot für Oesterreich-Ungarn: Wien, XVIII., Gensgasse 27. Zu haben in den meisten Droguen-, Kolonial-, Farb-, Gemischtwaaren- und Wirtengeschäften. 36547
Wiederverkäufer Rabatt.

PAPIER WINSI
Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver- 18549 lange den Namen Winsi.
PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS, 31
In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

GERUCHLOS! Sofort trocknen! Nicht klebt! **Christoph's LACK** ist der beste Hartlack für Fussböden!
In Budapest bei:
Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca;
Walter Ernő, I., Uri-utca;
Hoffmann B., I., Döbrentel-ter
Weninger M., II., Fő-utca;

ROSEN
zur jetzigen Anpflanzung, über 1/2 Million Vorräthig alle Gattungen la Hochstamma, Kletterrosen, Säulenrosen, Trauerrosen, Buschrosen (niedere).
KATALOG reich illust. 1500 SORTEN ausführliche Beschreibung sowie mit über 1500 Zeichnungen
KULTURANWEISUNG GRATIS und REKLAME-PAKETE enthaltend 20 la Buschrosen (niedrig 8 KRONEN veredelt) in 20 extra Elite Sorten für FRANKO per Nachn. n. allen Post- u. Bahnstationen in ganz Deutschland bei **Gemen & Bourg**
Pariser Weltausstellung 1900
Hors concours-Jury-Mitglied. LUXEMBURG (Grossherzogthum)
Briefe nach Luxemburg 25 Heller — Karten 10 Heller.

300—500 Kronen
monatliches Einkommen bietet ein Budapester Bankhaus Personen jeden Standes, in allen Orten, durch den Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen lt. dem G. N. XXXI u. S. 1883.
Offerte sind zu richten an die Administration des „Glücksboten“, Budapest, Postfach 180.

Das einzig stärkere Glaubersalz- und Lythiumhaltige, erdige **Mineralwasser Ungarns** ist die **BALDÓCZER**

Das beste u. wohlfeilste Heilwasser, gegen jedes Magenleiden und Appetitlosigkeit.
Das angenehmste Weinwasser
Budapester Vertretung:
Telephon 18—68 IV., Károly-körut 10 Telephon 18—68
Näheres die Brunnenverwaltung in Baldóc (I. P. Szepes-Váralka).

Frühreise Kinder.

Mit einem Mitleid, das nicht frei von Widerwillen ist, sieht man hier und da in Kirmeshuden und Circussen sogenannte Nietenkinder, deren Größe und überquellendes Fett nur Unkundigen als Zeichen besonderer Kraft und Gesundheit erscheinen, in Wirklichkeit aber meist die Ursache eines frühen Todes sind.

Die in Paris erscheinende „Revue“ hat vor Kurzem bei einigen bekannten französischen Künstlern eine Umfrage abgehalten, wann sich ihre Begabung zuerst offenbart habe.

Bei den Malern finden sich ähnliche Abweichungen. H e n e r, der die Freude an seinem hervorragenden koloristischen Talent durch seine entsetzliche, nur auf den Verkauf berechnete Schablonenmalerei verkümmert, konnte eher zeichnen als schreiben.

Anabe gern, aber ein pedantischer Lehrer verleidete ihm diese Beschäftigung, in späteren Jahren kam er zu seiner ersten Liebe zurück.

Bartholomé berichtet eine hübsche Geschichte von dem berühmten japanischen Maler Hokusai.

Sumor im Gerichtssaal.

Eine amüsante Szene spielte sich dieser Tage vor der zehnten Kammer des Pariser Gerichts, der Kammer des „guten Richters“ — denn auch Paris hat seinen „guten Richter“.

„Alles sehr schön, aber sind Sie schon vorbestraft, ja oder nein?“ — „Ja, ja, aber sehen Sie, Sie sind ein-, zwei-, drei-... vierundsechzigmal vorbestraft!“

Die Jugendfreunde.

Roman von Jeanne Mairat. — Autorisierte Uebersetzung von Max v. Weiskenthurn. — Die Marquise von Saint-Land hatte gewissermaßen gar kein Alter mehr.

Wohlunterrichtete Leute behaupteten zwar, daß sie ihr neunzigstes Lebensjahr bereits überschritten habe, aber mit Bestimmtheit konnte das doch Niemand aussprechen.

Als die Menejhs sich anmelden ließen, sah Frau von Saint-Land in einer Fensternische, doch war trotz des schönen Wetters das Fenster vorsorglich geschlossen.

geeignet und würde sie gerne einem Jeden aufgenötigt haben, der näher oder ferner mit ihr in Verbindung trat.

„Guten Morgen, liebe Nichte. Guten Morgen, lieber Neffe, entgegnete sie auf die verbindliche Begrüßung des Ehepaars.

„Aber liebe Tante, stammelte Frau von Menejsh, durch diesen Empfang einigermassen aus der Fassung gebracht, wir sind einzig und allein gekommen, um uns nach Deinem Befinden zu erkundigen und Dir Nachricht über unseren Reisenden zu geben.“

„Ah, ich dachte, daß Paul in Afrika sei, übrigens vielleicht ist Kalkutta in Afrika. Zu jener Zeit, in welcher ich jung gewesen, war der Geographieunterricht ein nicht genügender; auch besuchte ich keine andere Schule als jene meines Dorfes.“

Das einzig wirkliche Zeichen des Alters bei der Marquise bestand darin, daß sie die Vergangenheit mit der Gegenwart verwechselte, Armand für seinen Onkel Paul hielt; man konnte sich übrigens nicht sicher fühlen, ob sie es nicht mit Absicht thue.

„Ich spreche Dir von meinem Sohne Armand, liebe Tante, und nicht von meinem Schwager Paul, welchen ich kaum gekannt habe.“

„Ja natürlich, wo hab' ich denn meinen Kopf gehabt. Ja, der kleine Armand war ein netter Junge, er glich Paul, nur war er weniger hübsch.“

„Und Du hast ihm dasselbe gegeben, bemerkte der jüngere Bruder mit einer gewissen Mißgunst.“

ich sage und wiederhole: man muß mit einem Menschen, der für Frankreich für todt erklärt worden ist, Mitleid haben!“

Allerlei.

(Königinnen in der Volkstüche.) Aus London, 25. d., wird gemeldet: Königin Alexandra und Prinzessin Victoria mit Suite erschienen unangemeldet gestern in einer Volkstüche in Ostend

(Die rechte Farbe.) Bei Beginn des Frühjahres hält manche Frau mit sich Rath über die Frage, in welcher Farbe sie ihr neues Kleid wählen solle.

„Du lieber Himmel, damals ist es mir besser gegangen. Es ist unerhört, wie die Zinsen immer kleiner, die Steuern immer größer werden; ich werde schließlich noch auf Stroh enden.“

„Hoffen wir wenigstens, daß es frisches Stroh sein werde, welches man auch immer erneuern kann, bemerkte Frau von Menejsh.“

„Du spottest, liebe Nichte. Ja, ja, so behandelst uns die Jugend. Du willst an meine Armut nicht glauben? Frage nur Manette. Sie wollte Fisch zum Gabelfrühstück kaufen — wir haben heute Freitag und trotz meines hohen Alters sagte ich immer noch: Nein, Manette, nein, der Fisch ist unerhört theuer, eine Auslage für die Reichen, sagte ich ihr.“

Da Beide lebhaft erklärten, daß man auf dem Schlosse ihrer harre, heiterte sich die alte Frau wieder auf, wurde fast lebenswürdig und forschte nach den Neuigkeiten des Tages.

„Ich wüßte keine, es sei denn, daß wir den Park von „Les Frènes“ durchfahren sind. Herr Draveilles, welcher die Benützung gekauft hat, schafft Wunder aus derselben.“

„Wir begegneten seiner Tochter, bemerkte die Vicomtesse. Sie dürfte sehr hübsch werden, aber an ihrem freien Wesen bemerkte man, daß sie nicht unserer Welt angehört.“

„Welcher Welt, liebe Nichte, der Deinigen oder jener, in welche Du durch die Ehe getreten bist?“

„Mein Gott, liebe Tante, Du machst mir ein Verbrechen aus meiner Herkunft, und ich weiß wirklich nicht, weshalb. Der Adel muß ja doch immer in dem einen oder in dem anderen Augenblick beginnen. In ein paar tausend Jahren wird es für unsere Nachkommen keinen großen Unterschied machen, ob

werden. Die Milderung geschieht durch Gelb bis zu Braun oder durch das veränderte Roth, kurz, durch die warmen Farben. Knallrothe Backen verlieren an unerwünschtem Roth durch ein rothes Kleid derselben oder einer noch grelleren rothen Farbe; dagegen kann das blaue Kleid die Farblosen zu geistiger Blässe herabstimmen. Eine Schöne mit kastanienbraunem Haar, aber ins Rötliche gehender Hautfarbe, die sie gern bewundern lassen möchte, lasse sich Violett zu diesem Zwecke empfohlen sein. Dagegen wird die Stadtdame, die der rothen Haare wegen zu den gefeierten Schönheiten gehört, diese nicht unter den Scheffel stellen und sich hüten, irgend eine Schattirung ihres Haars am Kleide anzubringen. Sie verleiht dem Eindruck des Roth im Gegentheil noch durch ein grünes Kleid. Grau als Hauptfarbe sollte stets vermieden werden. Es ist nur am Plage, wenn graues Haar verdeckt oder gemildert werden soll. Die abgetönten modernen Farben sind für die Kleidung von größter Bedeutung, da sie zusammengesetzt sind mit der Gesichtsfarbe, die auch abgetönt ist. Kleidagrün, heliotrop, pfauenblau, altgold, diese gebrochenen Farben in ihren Nebentönen kämen hier in Betracht.

(Der Schatz des Einfindlers.) Eine seltsame Entdeckung von verborgenem Reichthum ist soeben in Paris gemacht worden. Im Dezember 1901 wurde ein 63jähriger Junggeselle, M. Narcisse Thibaut, der in der Rue des Boulangers wohnte, plötzlich vermißt. Er hatte nie Besucher empfangen. Man glaubte zuerst, er wäre auf Reisen; aber als die Zeit verging und er nicht wieder erschien, wurde der Pförtner unruhig und benachrichtigte den Wirth, der sich mit den Verwandten Thibauts in Verbindung setzte. Erst einige Wochen darauf wurde die Polizei von dem Verschwinden des alten Herrn in Kenntnis gesetzt, und am 22. Februar 1902 öffnete ein Beamter die Thür der Wohnung. In demselben Augenblick aber taumelte er entsetzt zurück, er konnte seinen Augen kaum trauen. Thibaut saß vor einer offenen Schublade, die er mit seinen Händen umspannte; in dieser Stellung war er vom Tode überrascht worden. Merkwürdigerweise war der Körper vollkommen m u m i f i z i r t. Ein herbeigerufener Arzt, Dr. Froger, erklärte, in seiner ganzen Praxis wäre ihm kein ähnlicher Fall vorgekommen. Bekannt war jedoch, daß der Verstorbenen nur von Milch, Thee und trockenem Kuchen gelebt hatte. Die erste Nachsicherung im Zimmer förderte nur Stöße von leeren Cigarren- und Kuchentischen, die Alle sorgfältig nummerirt waren, zutage. Ein Brett hatte dem alten Manne als Tisch gedient. Schon war ein Armenjarg bestellt, da entdeckte man durch bloßen Zufall 300 Francs, so daß Thibaut wenigstens das Armenbegräbniß erspart blieb. Nach vierzehn Tagen wurde eine gründlichere Untersuchung vorgenommen, die erstaunliche Ergebnisse hatte. Unter dem Teppich und hinter alten Bildern fanden sich Summen im Betrage von 200,000 Frs. Weitere 250,000 Francs entdeckte man, als man ein noch nicht aufgeschlittenes Exemplar einer französischen Uebersetzung des „Verlorenen Paradieses“ öffnete. Man fand noch andere geheime Schatzbehälter, und im Ganzen ergab sich eine Summe von 1.400,000 Francs. In seinem Testament hinterließ Thibaut seinen Nichten einige unbedeutende Summen; das Uebrige soll der Direktor der englischen Gesellschaft der „Friedensfreunde“, deren Mitglied er war, erhalten. Sollte das Vermächtniß nicht rechtskräftig sein, so sollte ein Vetter ihn beerben, der sehr freundlich zu ihm war. Aber dieser Herr ist schon gestorben.

(Das Hotel der Marguerite Gauthier.) Das Urtheil in dem amüsanten Prozeß, von dem wir jüngst (im „Allerlei“ der Nummer vom 20. d.) berichteten, ist nunmehr ergangen. Der Architekt und die Referanten, die eine Rechnung von 37,000 Francs für ihre Arbeiten in der Villa der Schauspielerin von der Porte Saint-Martin präsentirten, haben ihn g e w o n n e n. Und die Künstlerin, die diese Rechnung nicht bezahlen wollte, hat ihn e b e n f a l l s g e w o n n e n. Der einzige Leidtragende, der sein Portefeuille herausziehen und Alles

begleichen muß, ist der Liebhaber der jungen Dame, der Baron L e o n i n o, der ihr das sehr hübsche Haus nebst Garten in der Nähe des Boulogner Waldchens geschenkt hatte. Die Begründung dieses Rechtspruchs gehört zu den köstlichsten Blüten richterlichen Scharfsinnes. Es heißt da: „In Erwägung, daß Fräulein Gauthier geltend macht, wenn ihr Leonino ein Hotel schenke, so könne es doch nur seine Absicht sein, ihr ein Haus zu offeriren, das man auch bewohnen könne; daß daher die Mobilareinrichtung nothwendigerweise dem Leonino obliegen müsse; daß sie selbst gar keine Verpflichtung hätte eingehen können, da sie keine anderen Mittel besitzt als die ihr von der Freigebigkeit des Beklagten zustehenden; daß genügende und schwerwiegende Gründe vorhanden sind, um zu behaupten, Leonino habe die in der Villa ausgeführten Arbeiten geleitet und bestellt u. s. w.“ Wer in Zukunft Jemandem hierzulande ein Geschenk macht, bemerkt hierzu der Berichterstatter der „Frankfurter Zeitung“, wird sich versehen müssen. Denn die Theorie, wie sie die Richter mit dem Sage aufgestellt haben, daß eine geschenkte Villa auch bewohnbar sein müsse, lautet: „Ein Geschenk muß unter allen Umständen vollständig sein.“ Diese Richter wären im Stande, Jemanden zur Nachlieferung von zwei Armen zu verurtheilen, wenn er einem Museum die Venus von Milo verehrt. Das alte Sprichwort, daß man einem geschenkten Gaul nicht ins Maul sieht, ist beseitigt. Der Gaul muß gute Zähne haben. Das kann der Empfänger gefesselt verlangen. Daß aber der Baron Leonino, der zur Familie Rothschild durch Heirath gehört, es überhaupt auf diesen Altkostenprozeß hat ankommen lassen, scheint darauf hinzudeuten, daß der Honigmond zwischen ihm und der Namensschwester der Kameliendame schon zu Ende sei.

(Was treiben die Toreros im Winter?) Die Hauptzeit für die Stiergefächte sind bekanntlich die Sommermonate, was sich ja unschwer daraus erklärt, daß dieses spanische Nationalschau Spiel unter freiem Himmel stattfindet und das Klima in vielen Orten der Halbinsel und vor Allem in Madrid im Winter keineswegs dazu angethan ist, stundenlang ruhig im Freien zu sitzen, selbst wenn man sich mit einigen Flaschen Manzanilla vorzüglich ausgerüstet hat. Die Toreros sind also in der kalten Jahreszeit zu unfreiwilliger Muße verurtheilt. Die meisten Espadas haben allerdings während der Saison, wenn sie nicht verwundet worden sind, so viel verdient — ein berühmter Matador hat eine Einnahme von einigen hunderttausend Peletas —, daß er davon während der winterlichen Ferienzeit sehr schön leben und auch noch die Mitglieder seiner Quadrilla freihalten kann. Manche von ihnen besitzen große Güter in Andalusien und verbringen dort die Ruhepause. Ich sprach neulich mit Mazzantini, der seine hübsche Villa in Puerto de Santa Maria mit dem Blick auf Cadix bewohnt, darüber, wie er seine Zeit „todtstehe“, kam aber dabei übel an. Unter eifrigem Protest gegen diese Ausdrucksweise erklärte er, daß er mit dem Ausbau seiner Quinta genug zu thun habe und im Winter dort stets von einem Stab von Handwerkern umgeben sei, der am und im Chalet, in den Pavillons und Gärten nach seinen Plänen und unter seiner Leitung emsig arbeite. Dazu mache er nicht nur tägliche Spaziergänge nach dem einige Kilometer entfernten Strand, sondern auch ein um den anderen Tag weite Ritte stets im Trab oder Galopp in die Umgegend zu benachbarten und befreundeten Gutsbesitzern, die ihn häufig zur Jagd einladen. Dagegen stehe er mit den Stierzüchtern nicht auf gutem Fuße und wohne daher nur selten den Probiergefächten in den Cortijos bei, wofür er übrigens auch keine besondere Neigung habe. Indes läßt er sich, um die Geschmeidigkeit des Körpers zu bewahren — Mazzantini hat bekanntlich eine wahre Athletenstatur —, sehr gern im baskischen Ballspiel, das ein vorzügliches Auge, große Kaltblütigkeit und ungemaine Muskelkraft erfordert. Fast alle Stiersechter huldigten diesem Sport, da er für ihren Beruf der nützlichste sei. Die Abende verbringe er im Kreise seiner von ihm angebotenen Familie mit der Musik, für

die er schwärme. Er habe sich das beste Orchester, das in Newyork zu haben war, kommen lassen und könne stundenlang den Werken eines Handel, Palestrina, Haydn, Mozart und Beethoven lauschen, die ihm die Madrider Opernabende und Symphoniekonzerte vollständig ersetzen. Von „Carmen“ sei er weniger entzückt. Gegen 10 Uhr werde dann Don Morphus aufgesucht. — Offen gestanden, glaube ich, daß Mazzantini in musikalischer Hinsicht eine Ausnahme macht. Aber immerhin sind manche dieser Toreros nicht die wüsten Gefellen und solchen Gladiatorenseelen, als welche sie häufig in Sensationsberichten hingestellt werden. Viele von ihnen fassen ihren Beruf als eine Art künstlerischen Sports auf, der an sich nichts Erniedrigendes hat und dem sie aus wirklicher Neigung zugethan sind. Nicht Wenige mögen sich allerdings auch durch die riesigen Einnahmen, die einem geschickten Torero winken, zu ihm hingezogen gefühlt haben. Allein das Publikum hat dafür eine scharfe Witterung, und unbarmherzig wird Jeder ausgepiffen, der nicht seine ganze Person einsetzt und es im richtigen Augenblick an der nöthigen Bravour fehlen läßt.

(Beleidigung eines Ministers.) Unter dem Titel „Aus einer kleinen Residenz“ berichteten deutsche Blätter aus Oldenburg, 23. d., über einen Prozeß, der vor der ersten Strafkammer des großherzoglichen Landgerichts stattfand und in dem es sich wieder um eine Beleidigung des oldenburgischen Justiz- und Kultusministers R u h r a t handelte. Diesmal war der stellvertretende verantwortliche Redakteur des „Oldenburger Residenzboten“, Johann Paul Martin R r u f e, der Beleidigung des Ministers R u h r a t und des Oldenburger Amtsgerichts angeklagt. Im „Residenzboten“ vom 31. Dezember 1903 war ein Gedicht enthalten, in dem der Vorgänge in dem Prozeß R u h r a t - B i e r m a n n - R i e s Erwähnung gethan war. Es heißt unter Anderem: „O Oldenburg, mein Heimatland, Wer hätte das gedacht, Daß man dich so verhöhnen darf, Dich spotten ohne Wahl! Der hazardierende Staatsanwalt bereitet dir viel Dual. O Oldenburger Michel, Du darfst nicht länger ruh'n, Du darfst nicht länger säumen, längst mußtest Du es thun! Auf, strecke Deine Glieder, Auf, recke Deine Faust, Der Deine Ehre schändete, Muß aus dem Amt herauss!“ — Das Urtheil lautete auf drei Monate Gefängniß. Der Ausdruck: „er habe die Ehre des Landes geschändet“, enthalte eine schwere Beleidigung des Ministers. Es könne hier nur darauf Bezug genommen werden, was früher festgesetzt worden ist. Die Beleidigung ist aus dem Artikel selbst heraus entstanden. Weitere Momente noch heranzuziehen, erschien nicht nöthig und zweckentsprechend. Der Vorwurf der Parteilichkeit sei der schwerste, der einem Richter gemacht werden kann.

(Dm Krüger als Erbe.) Aus Paris wird berichtet: Ein Original Namens Charles Ch a b o s j e a u, ehemaliger Professor, der im Jahre 1827 geboren war, ist kürzlich in Sainte-Bazaille gestorben, wo er kümmerlich von seiner bescheidenen Pension lebte. Als man das Inventar seines Nachlasses aufnahm, fand man auf der Rückseite eines Führungsattestés ein eingehändig geschriebenes Testament neueren Datums, durch das der Sonderling einen Advokaten in Normandie beauftragte, bis auf 1000 Francs, und seine Bibliothek seine gesammte Habe dem ehemaligen Präsidenten der Republik Transpaal Paul Krüger zu übermitteln. Man hat mehrere tausend Francs bei dem Verstorbenen gefunden, ebenso einen Brief des Präsidenten Krüger, der den Empfang einer Sendung von 1000 Francs für die patriotischen Buren bescheinigt. Der Advokat hat sofort Krüger, der in Mentone weilt, von dieser unerwarteten Erbschaft in Kenntnis gesetzt.

(Die Affaire Rasi.) Aus Rom meldet man: Dem „Avanti“ zufolge hat die S t a a t s a n w a l t s c h a f t gegen R a s i und dessen Sekretär die e r s t e n E r h e b u n g e n eingeleitet.

der Titel, welchen einer unserer Ahnen erhalten, von den Kreuzzügen oder vom ersten Kaiserreich herrührt.

— Unsere Nachkommen werden sich ebenso wenig daraus machen, wie die Bewohner des Planeten Sirius, wie ein gewisser Schriftsteller gesagt hat, welcher bei Dir nicht im Ruße besonderer Heiligkeit steht.

Die Marquise war stolz auf ihre wissenschaftlichen Kenntnisse, obschon sie dergleichen that, unwissend zu sein and obschon ihre Lektüre nicht immer orthodox gewesen. Die Vicomtesse ihrerseits beging die Ungeheuerlichkeit, weiter fortzufahren, indem sie bemerkte:

— Deinem Großneffen ist es nebstbei durch ein ehrlieh erworbenes Vermögen nicht schlecht gegangen.

— Das will ich meinen. Die Armeelieferungen unter Napoleon, das ist das Beste, was sich denken läßt, wenigstens als Resultat. Aber erzähle mir von unseren neuen Nachbarn — sie sind reich, nicht wahr? So erzählte mir wenigstens der Pfarrer. Er wird mich jetzt bezüglich der Glode nicht weiter plagen. Wie ist er denn eigentlich, dieser Davel oder Dravel — wie heißt er denn eigentlich?

— Draveilles, er ist mir erst einmal begegnet; die Kleine tritt mit großer Sicherheit auf. Er redet nicht viel, wenn er aber irgend einem Projekt zum Erfolge verhelfen will, so spricht er mit Bestimmtheit, so daß jede Einwendung unmöglich. Wie meine Frau ganz richtig bemerkt, ist es der Nährstand, welcher Gesetze vorschreibt, ob er nun die Soutane trägt oder von den Kreuzfahrten herkommt. Seine persönliche Erscheinung ist nebstbei schön, er hat eine große Gestalt, tiefliegende Augen und sehr viel Haare.

— Wenn man selbst kahlköpfig ist, bemerkte die Marquise, so machen solche Dinge einen gewissen Eindruck. Ich möchte ihn kennen lernen, diesen Emporkömmling, er dürfte mir passen. Ich werde dem

Pfarrer jagen, er möge ihn mir zuführen und seine Kleine auch. Ich liebe hübsche Gesichter. Ich will dem Pfarrer sogar ein Geschenk für die Kirche versprechen, neue Messköpfe, wenn er mich nur rühret. Vernünftige Leute weigern sich auch nicht, einer alten Dame gleich mir das erste Entgegenkommen zu beweisen.

— Er ist selten in „Les Frères“, wie es scheint, dieser Draveilles, bemerkte die Vicomtesse. Aber ich bin überzeugt, liebe Tante, fügte sie hinzu, ihre üble Laune beherrschend, daß er herbeieilen wird, wenn er von Deinem Wunsche, ihn kennen zu lernen, Kenntnis erhält. Doch, wir wollen Dich Deinem Ei überlassen. Es wird spät.

— Leb wohl. Ich will Euch nicht aufhalten. Das nächste Mal, wenn Ihr mich besucht, verständigt mich vorher, damit ich meine Befehle erteilen kann, um Euch ein entsprechendes Gabelfrühstück anzubieten. Ihr sagt, daß Paul — nein, nein, ich weiß schon, daß von Paul nicht die Rede sein kann, denn man hat ihn mir getödtet — aber vom kleinen Armand. Er wird bald zurückkehren — wann denn?

— Das sagt er nicht. Aber es kann nicht mehr lange währen. Der „kleine Armand“, wie Du ihn nennst, ist siebenundzwanzig Jahre alt und um einen halben Kopf größer wie sein Vater.

— So. Und Du denkst daran, ihn mit den Millionen des Emporkömmlings zu vermählen?

— Liebe Tante, rief Frau von Menesny außer sich vor Zorn, wir wollen keine Mißheirath in unserer Familie.

— Das vermute ich, die Armeelieferungen könnten auf die Kupferthaler böse werden, denn ich glaube, daß Draveilles sein Vermögen in Kupfer gemacht hat.

Die alte Dame lachte noch immer, nachdem ihr Großneffe mit seiner Frau sie fünf Minuten verlassen

hatte. Es erhöhte dies den Appetit für die auserlesene Mahlzeit, bei welcher das Ei nur durch seine Abwesenheit glänzte. Ihr Geiz richtete sich mehr gegen die Anderen als gegen sich selbst.

5. Die Auskünfte, welche der Pfarrer von Bayran gegeben, waren so ziemlich genau. Robert Draveilles hatte sich sehr rasch ein Vermögen gemacht. Beim Tode seines Schwiegervaters war er so ziemlich unumschränkter Herr der Dotation. Andre, sein Schwager, lebte auf großem Fuße und kümmerte sich vorausgesetzt, daß seine Börse voll war, blutwenig um die Geschäfte; aber auch für ihn kam die Zeit, in welcher er heirathete, und nun dachte er daran, seine Stellung im Bankhause wieder einzunehmen. Es war dies allerdings ein wenig spät. Da, wo Robert Draveilles herrschte, gab es nur unbedeutende Nebenplätze. Andre mußte sich fügen, wenn er auch brummt und zu verstehen gab, daß sein einstiger Genosse, welcher ihn allein ja doch Alles zu danken habe, sich ein wenig gar zu sehr von oben herab gegen ihn benehme, wie gegen alle Welt. Draveilles zeigte ihm nun ganz ruhig die Bücher des alten Geschäftshauses und jene des neuen. Die Steigerung der Summen, welche man jetzt erzielte, im Vergleich zu denjenigen, mit welchen man einst zu thun gehabt, war eine so bedeutende, daß ein Vergleich unmöglich schien. Derjenige, welcher sich dem Schwager zu Dank verpflichtet fühlen mußte, war offenbar der Lebenskünstler, welcher nur genießen wollte, ohne sich dabei anzustrengen.

Draveilles selbst fand aber in diesem reichen Gedeihen einige beunruhigende Symptome. Er war, um sich nicht von großen rivalisirenden Geschäftshäusern überflügelt zu sehen, genöthigt gewesen, übermäßige Produktivität zu fordern.

(Fortsetzung folgt.)

